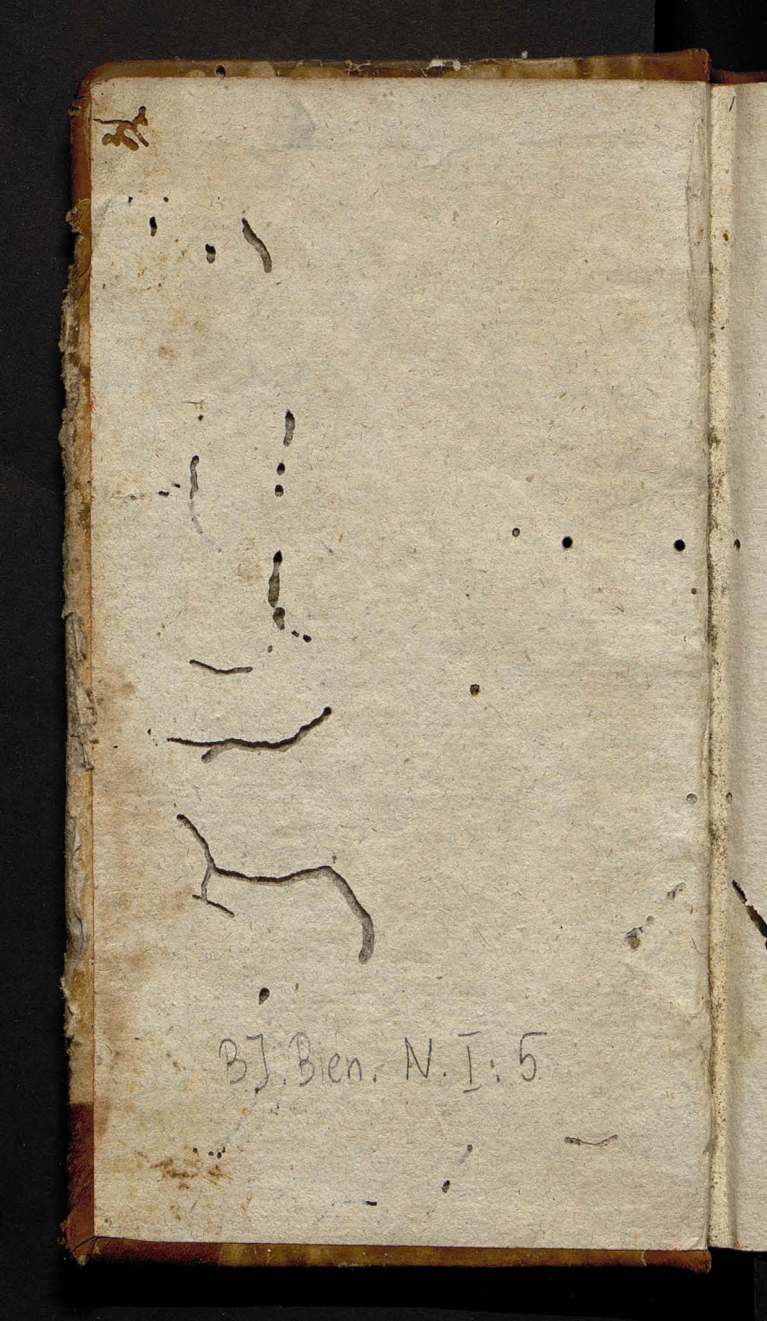
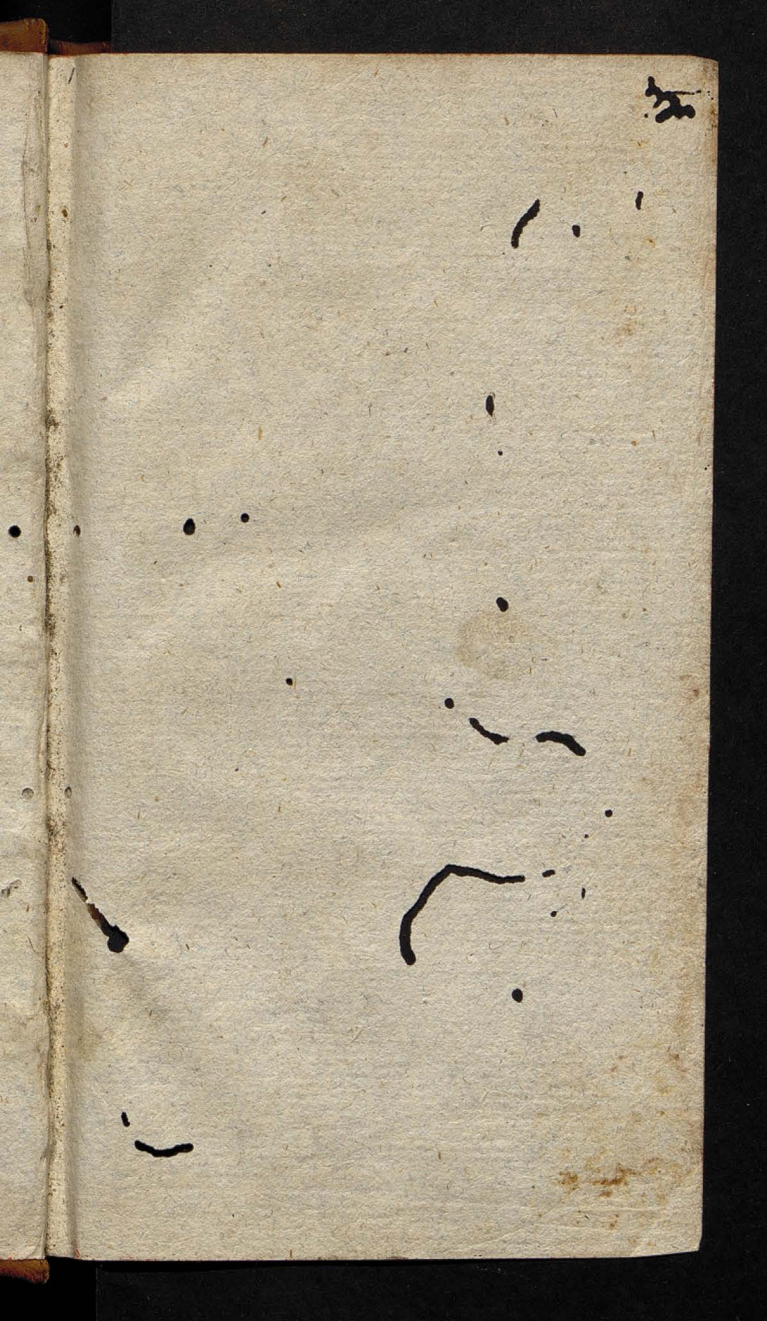
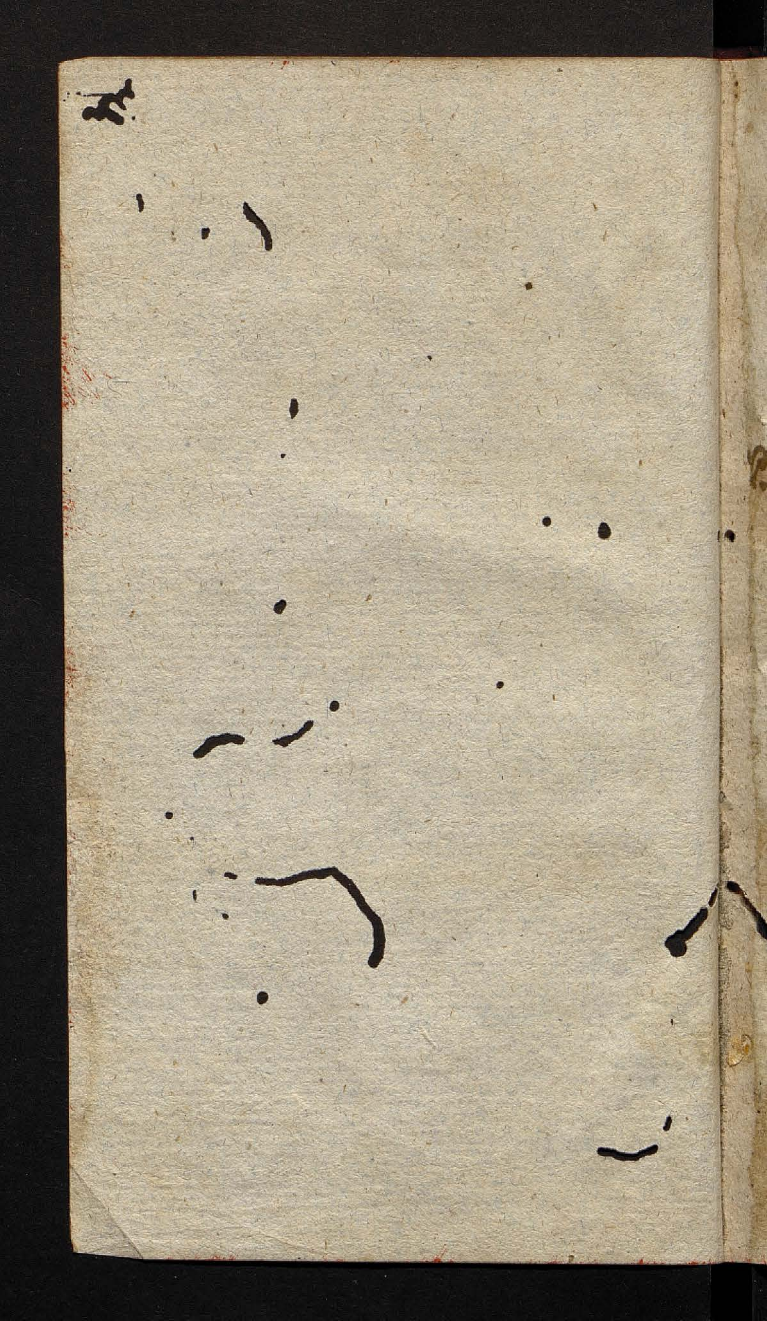








# Geographisches Handbuch,

welches
die Beschreibung aller Länder der Welt, ihre Eigenschaften, Klimate, den Karakter der Einwohner, ihre Hauptstädte, Natur und Kunsterzeugnisse ꝛc. ꝛc. enthält,

nebst

## vollständigen Postnachrichten

der in der röm. k. k. Residenzstadt Wien abgehenden und ankommenden fahrenden Posten, nebst Passagir-Geld-Kaufmannswaaren und Aktentaxen: ingleichen der abgehenden und ankommenden reitenden Posten nebst den Brieftaxen: Lista der Einkehrung aller fremden Bothen und Landkutschen: alle k. k. erbländische Postcourse nebst der Distanze der Meilen: wie auch von Wien abgehenden Postcourse in die vornehmsten Residenzstädte und Handelsplätze in Europa: und die Vergleichung aller europäischen Meilen gegeneinander.



Zween Theile.



WJEN,
gedruckt bey Joseph Kurzböck, k. k. illyrisch- und orientalischen Hofbuchdruckern und Buchh. 1773.



Wir Maria Theresia von Gottes Gnaden Römische Kaiserin, Wittib, Königin zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien rc. Erzherzogin zu Oesterreich, Herzogin zu Burgund, Großfürstin zu Siebenbürgen, Herzogin zu Meiland, Mantua, Parma rc. Gefürstete Gräfin zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyrol rc. verwittibte Herzogin zu Lotharingen, und Barr, Großherzogin zu Toscana. rc. rc. Bekennen öfentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Unser getreuer Lieber Jakob Bianchi Mathematicus, und Director des privilegirten Wienerischen Real-Zeitungs-Comtoir. allerunterthänigst zu vernehmen gegeben, wienach er entschlossen wäre, ein Geographisches Handbuch nebst einer zuverlässigen Nachricht von allen Post-Kursen in Unsern gesamten Erb-Königreich, Fürstenthum, und Landen heraus zu geben, gleichwie ihm aber die Verfaß- und Auflegung dieses Buchs

sehr



sehr hoch zu stehen kommete; also bittete er allerunterthänigst, Wir geruheten zu Verhüttung des ihme aus einem allenfälligen Nachdruck zugehen mögenden Schadens ihme hierauf Unser kaiserl. königl. Druck-Privilegium allergnädigst zu verleihen. Wenn Wir nun diese des supplicantens gehorsamste Bitte gnädigst angesehen, und anbey betrachtet haben, daß die Herausgebung dieses Geographischen Handbuchs dem gemeinen Weesen zum Nutzen gereiche. Als haben Wir mit wohlbedachten Muth, gutem Rath, und rechten Wissen, ihme Jakob Bianchi die besondere Gnade gethan, und demselben ein Privilegium impressorium privativum über gedachtes Geographisches Handbuch, und die angehengte Nachricht von denen Erbländischen Post-Kursen auf Sechs nacheinander folgende Jahre gnädigst ertheilet. Thun das auch, und bewilligen ihme Jakob Bianchi solches aus kaiserl. königl. auch Erzherzogl. und Landesfürstlicher Machts-Vollkommenheit hiemit wissentlich, und in Kraft dieses Briefs, also und dergestalten, daß er Jakob Bianchi obernanntes Privilegium in denen nächst kommenden 6. Jahren alleinig geniessen, mithin niemand anderer, wer der auch immer seyn mag, sothanes geographisches Handbuch, und die dazu gehörige Nachrichten von denen gesammten Erbländischen Post-Kursen in was immer für einem Format ohne seiner, oder seiner Erben Bewilligung bey Unserer höchsten Ungnad, und einer Straffe von fünf Mark löthigen Goldes, auch Hinwegnehm- und Confiscirung aller

Exem-

Exemplarien in Unsern gesamten Erb- Königreich-
Fürstenthum- und Landen auflegen, nachdrucken,
verkaufen, oder verschleissen solle, und möge. Ge-
bieten darauf allen, und jeden Unseren nachgesetzten
geist- und weltlichen Obrigkeiten, insonderheit aber
jezig- und künftigen Stadthaltern, Landmarschallen,
Burgermeistern, Richtern, Räthen, und allen Un-
seren Unterthanen, und getreuen, vorzüglich aber
allen, und jeden befreyten Hof- und Universitäts-
Buchdruckern, Buchführern, und Buchbindern hie-
mit ernst, und festiglich, daß sie mehrernannten
Jakob Bianchi, als Verlegern des ihme allein zu
drucken erlaubten geographischen Handbuchs, und
deren dazu gehörigen Nachrichten von denen Erb-
ländischen Post-Kursen, wie auch dessen Erben,
oder wem derselbe hierwegen Commission geben
möchte, die bewilligte 6. Jahre hindurch bey vor-
stehendem Unserm Privilegio impressorio allerdings
ruhig, und ungestöhrt bleiben lassen, darann durch-
aus nicht hindern, irren, und beschweren, noch das
jemand anderen zuthun gestatten sollen, in keine Weis,
noch Weege, als lieb einem jedem seye Unsere schwe-
re Ungnad, und vorerwehnte Straffe deren fünf
Mark löthigen Goldes zu vermeiden, die ein jeder,
so oft er freventlich hierwider handelte, Uns halb
in Unsere Kammer, und den andern halben Theil denen
beleidigten ohnnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn
soll. Das meynen Wir ernstlich. Mit Urkund dieses
Briefs, besigelt mit Unserm kaiserl. königl. und
Erzherzogl. hievor gedruckten grösserem Secret-In-
sigl,

sigl, der geben ist, in Unserer Haupt, und Residenz-Stadt Wien den 21. Monats Tag Januarii, im Siebenzehen Hundert drey, und siebenzigsten, Unserer Reiche im drey, und dreyßigsten Jahre.

MARIA THERESIA.



Henricus Comes à Blümegen
Regae. Bohae. Sup. & A. A.
Prim. Canc.

Ad Mandatum Sacae. Caes. Regae. Majest. proprium.

Florian v. Pergenstein.



# Vorrede.

Ich überreiche hier dem Publikum eine kleine und auch allgemein nützliche Arbeit. Das geographische Handbuch des Herrn Expilly hat in der Originalsprache in der es geschrieben worden, so vielen Beyfall gefunden, daß in wenig Jahren 10 Auflagen davon vergriffen wurden; ein unterscheidendes Zeichen des wahren, und weitläuftigen Nutzens dieses Buches. Die Kürze des Vortrags, die doch nichts Anmerkungswürdigeres übergehet, und die gute Wahl der darinn enthaltenen Gegenstände scheinen die Hauptursachen dieser so guten Aufnahme zu seyn. Die

Einsichtsvollen Kenner in Frankreich und Deutschland legen diesem Werke ein Lob bey, welches uns über den wahren und innern Werthe nicht den geringsten Zweifel übrig läßt. Vorzüglich hat man sich desselben mit dem besten und zusagendsten Erfolge zur Unterweisung der Jugend in der Geographie bedienet. Ich habe also dafür gehalten, daß es dem Publikum nicht mißfallen würde, wenn ich von diesem Werke eine deutsche Uebersetzung veranstaltete: und ich schmeichle mir, daß diese Uebersetzung in Deutschland nicht weniger angenehm seyn dürfte, als das Original in Frankreich gewesen, und noch wirklich ist. Ich habe bey dieser Uebersetzung einige Veränderungen fürgenommen, die wie ich glaube zur mehrern Brauchbarkeit des Ganzen gereichen werden. Ich habe einige Stellen, die entweder nur für die Landesleute des Herrn Verfassers allein bestimmet waren, oder die nicht durchgehends das ächte Gepräge der Richtigkeit hatten, die

end-

endlich wegen verschiedenen Ursachen nicht wohl beybehalten werden könnten, ausgelassen. Ich habe aber dafür verschiedene von den besten und neuesten Erdbeschreibern entlehnte theils auf die Geographie selbsten, theils auf den Handel, die Oekonomie, die Naturgeschichte, die Manufakturen u. s. w. sich beziehende Anmerkungen eingeschaltet. Endlich habe ich dieser Uebersetzung noch einen Anhang als den 2ten Theil beygefüget, der aus vielen Ursachen dem Publikum nützlich und angenehm seyn wird. Er ist mit Beyhülfe des bey allhiesigen k. k. Obristhofpostamte angestellten Hofpostbuchhalterey Revisors Herrn Christian Olearius nach gnädigst erhaltener Erlaubniß mühsam entworfen, und aus unterschiedenen gedruckten Nachrichten auch Privat-Correspondenzen zusammen getragen worden. Weil aber das Postwesen von Zeit zu Zeit in den Postcoursen und übrigen Einrichtungen allerley Veränderung unterworfen ist, so wird hierdurch das Publikum versichert, daß, wenn auch eine

zwote Auflage erfolgen sollte, an der ganzen Arbeit nichts abgeändert werden soll: hingegen aber wird in den Sommermonaten künftigen Jahres zu dieser Arbeit ein Anhang gedruckt werden, worinnen alle und jede Abänderungen, oder Vermehrungen der Postcourse, oder was man sonst nöthiges, und nützliches erfahren hat, erscheinen soll: wodurch also die erste Auflage gegen die folgenden Auflagen allzeit zum allgemein nützlichen Gebrauche erhalten wird.

Jakob v. Bianchy,
Fürst Lichtensteinischer Mathematicus, Direktor des k. k. privil. Realzeitungscomtoir, und Mitglied der Ackerbaugesellschaft in Steyermarkt.

# Innhalt
der
Haupttiteln des geographischen
Handbuches.

## A.

C.

C.



D.



E.



Euro=

Gan=

Kir-

O.



P.



Pro=

St.

Ter=



Geo-



# Geographisches Handbuch.

## §. I.

### Kurzer Begriff von dem Globus.

Das Wort Sphere oder Globus heißt eine Kugel. So nennet man eine Maschine, die aus verschiedenen Zirkeln bestehet, in deren Mitte sich eine kleine Kugel befindet, die die Erde vorstellet. Diese Maschine stellet die Welt vor, welche den ganzen Umfang des Himmels samt den Gestirnen und der Erde, die sich in der Mitte unbeweglich befindet, in sich begreifet. Die Welt hat nach der allgemeinen Meinung eine

runde Gestalt. Der Himmel bestehet aus den himmlischen Körpern, und setzet durch seine Bewegung alle übrige Gestirne zu gleicher Zeit in den Umlauf, welche auch, wie er, in 24 Stunden ihren Umkreis vollenden.

Die Sphere muß als eine wirkliche Kugel angesehen werden; man muß sich vorstellen, daß der leere Raum zwischen den Zirkeln ausgefüllet sey, daß die Ruhepunkte, worauf sie sich im Kreiß beweget, die zwey äussersten Ende einer langen Nadel sind, welche durch ihren Mittelpunkt gehet. Die Kugel, welche umlaufet, stellet die **Himmelssphere**, und die Nadel die Axe der Welt vor. Die beyden Spitzen der Nadel sind die Pole, und die kleine Kugel die Erde.

Die **Sphere** bestehet aus 6 großen Zirkeln, nämlich: dem **Equator**, dem **Zodiakus**, den zwey **Koluren**, dem **Horrizont**, dem **Meridian**, und 4 kleinen Zirkeln, nemlich den 2 **Tropicis**, und 2 **Polarzirkeln**.

Der **Equator** theilet die Sphere in zween gleiche Theile, der eine gegen den **Polus Arktikus**, oder den **Nordpol**, ist der **Mitternächtige**, und der andere gegen den **Antarktischen** oder **Süderpol**, ist der **Mittägige** Theil. Man nennet ihn auch die **Equinokttallinie**; weil zu der Zeit, wenn die Sonne hier eintrit, und diese Linie durch ihre Bewegung beschreibet, **Tag und Nacht** gleich sind, welches sich im März und September zuträgt.

Der Zodiakus wird in zwölf Zeichen eingetheilet, deren sechs gegen Mittag, und sechs gegen Mitternacht zu sind; nämlich:

**Mitternächtige**

Der Widder | Der Krebs,
Der Stier | Der Löwe

Die

Die Zwillinge — Die Jungfrau.

Mittägige.

Die Wage, — Der Steinbock

Der Skorpion — Der Wassermann

Der Schütze — Die Fische.

Die 12 Zeichen stimmen mit den 12 Monaten des Jahres überein. Die Sonne tritt den 20 oder 21 März in den Widder, und im April in das nachfolgende Zeichen und so weiter von einem in das andere immer zwischen den 18 und 23 Tag eines jeden Monats ein.

Die Koluren sind zween grosse Zirkeln die durch die Polen gehen. Der eine durchkreuzt den Equator an den zween Punkten, wo er schon von der Ekliptik durchschnitten wird. Man nennet diesen Zirkel den Equinoktial Colurum, der andere heißt, der Colurus des Solstitiums die Punkten des Equinoktiums sind am Anfang des Widders, und der Wage; wenn sich die Sonne an diesen Punkten befindet, ist in der ganzen Welt Tag und Nacht gleich, das Frühlings Equinoktium ereignet sich wenn die Sonne gegen den 21 März in das Zeichen des Widders tritt, und das herbstliche Equinoktium gegen den 23 September, wenn sie in die Wage eintrit. Beym Anfang des Krebses, und des Steinboks sind die Punkte des Solstitiums. Das Sommersolstitium, ist in Europa der erste Grad des Krebses, und geschiehet den 22 Junii und das Wintersolstitium ereignet sich im 1. Grad des Steinboks, wo die Sonne gegen den 22 December eintritt.

Der Horrizont ist ein grosser Zirkel. Man muß einen Ort auf der Erde bemerken um seinen Horrizont zu finden, dieser Horizont theilet die Sphere in zween Theile. er dient den Aufgang und Untergang der Gestirne anzuzeigen,

Der Meridian ist auch ein grosser Zirkel der die Sphere entzwey theilet. Man nennet ihn den Meridian, oder den Mittagszirkel, weil alle die, welche unter diesem Zirkel sind, Mittag haben, wenn die Sonne daselbst über den Horizont stehet. Wo der Meridian den Horizont durchschneidet, sind die Punke von Mittag und Mitternacht: und die rechten Punkte des Aufgangs und Niedergangs sind, wo der Equator den Horizont durchkreutzet. Man nennet diese Punkte die vier Hauptgegenden, nämlich Aufgang, Niedergang, Mitternacht, und Mittag; oder anderst, Ost, West, Nord, Sud.

Die Tropici sind 2 kleine Zirkel, die mit dem Equator paralelel laufen, und sie sind von den selben nur $23\frac{1}{2}$ Grad entfernet, woraus man siehet, daß sie die Ekliptik berühren, der eine beym Anfang des Krebses (welchen man Tropikus Cancri nennet) und der andere beym Anfang des Steinboks, und dieser heißt Tropikus Capricorni; diese Zirkel sind durch die erste Punkte des Krebses, und des Steinboks benimmet, die sie durch ihrem täglichen Umlauf beschreiben.

Die Polarzirkel sind 2 kleine Zirkel, die mit dem Equator paralell laufen und von den Polen $23\frac{1}{2}$ Grad entfernet sind. Der Zirkel gegen den Nordpol, heißt der Arktische Polarzirkel, und der andere der Antarktische Polarzirkel. Sie sind durch die Pole des Zodiakus bestimmt, welcher sie durch seinen täglichen Umlauf beschreibet. Wenn man sagt ein Gestirn beschreibe, oder durchlauft einen Zirkel der Sphere, so verstehet man nur darunter, daß es sich in der Fläche dieses Zirkels befindet, wie weit dasselbe auch immer von seinem Mittelpunkt entfernet ist.

Es

Es giebt zweyerley Gattungen von Gestirnen die Fixsterne, und Irrsterne, welche die Planeten sind.

Sowohl die Fixsterne, als die Planeten werden durch die Bewegung des Himmels von Aufgang gegen Niedergang, und durch ihre eigene Bewegung mit dem Equator paralell fortgerükt. Sie gehen von Westen gegen Osten in dem Zodiakus, oder paralell mit demselben.

Die Fixsterne, haben unter sich immer einen gleichweiten Abstand, und entfernen sich nie einer von dem andern. Man kann deren ungefähr 2000 mit dem blossem Auge zählen, mit Ferngläsern aber siehet man eine unzählige Menge. Die Milchstrasse ist eine solche Menge Sterne, daß man sie mit blossen Augen nicht unterscheiden kann. Alle Sterne, die wir auf der ganzen hohlen Oberflache des Himmels sehen, werden zusammen genommen, die Constellationen genennet. Es sind deren an die 62; Man kann von der Entfernung der Fixsterne von der Erde und von ihrer Größe nichts gewisses angeben; so viel ist gewiß, daß sie von der Erde viel weiter als die Planeten entfernet sind. Man glaubt, daß derjenige Fixstern, der der Erde am nächsten ist, beynahe 30000 mal weiter, als die Sonne davon entfernet ist. Sie haben 6 verschiedene Größen; aber da uns ihr Abstand unbekannt ist, so kann man nicht sagen; ob die, welche uns, in der Ferne kleiner scheinen als die übrige, es auch wirklich sind, oder nicht. Nach der wahrscheinlichsten Meynung haben die Sterne ein ihnen selbst eigenes Licht.

Die Planeten werden auch Irrsterne genennet, und dieses wegen ihrer ungleichen Bewegung, weil sie nicht immer gleichweit von einander entfernet sind. Sie nähern und entfernen sich oh-

 ne

ne Unterschied, der eine geht auf, der andere geht unter, einer gegen Mittag, einer gegen Mitternacht. Die Sonne hat unter den Planeten allein ihr selbständiges Licht. Die übrigen werden von ihr eben so, wie die Erde beleuchtet, und strahlen das Licht zurück, welches sie empfangen. Es sind 7 Planeten: **Saturnus, Jupiter, Mars,** die **Sonne, Venus, Merkurius,** und der **Mond;** der Saturnus ist von der Erde am weitesten entfernt, und der **Mond** ist ihr am nächsten. Wenn einer dieser Planeten am weitesten von der Erde entfernet ist, heißt es Apogeum, und Perigeum, wenn ihr einer derselben am nächsten ist.

Die Sonne ist ein Planet, dessen Bewegung regelmäßig ist. Ihr Abstand von der Erde beträgt ungefähr 30000 Milionen Meilen, und sie ist wenigstens eine Milionmal größer als die Erde. Sie verweilet um 7 Tage länger in den mitternächtigen, als in den mittägigen Zeichen des Thierkreises. Das Apogeum der Sonne ist zu Ende des Junius, und damals ist sie ungefehr um eine Milion Meilen weiter von der Erde entfernet, als zu Ende des Decembers, als der Zeit ihres Perigeums. Wenn die Sonne der Erde am nächsten kommt, ist die größte Kälte in Europa, und in den Ländern, die mit Europa eine gleiche Mitternächtige Breite haben, weil sie sich weniger über den Horrizont dieser Länder erhebet, und ihre nur schief auf dieselben fallende Strahlen keine so erwärmende Kraft haben. Uebrigens ist die Sonne auch nur kurze Zeit über ihren Horrizont. Durch die ihr eigene Bewegung rückt sie täglich beyläufig um einen Grad weiter gegen Aufgang, und durchläuft die Eklipsik von Westen gegen Osten in Zeit von 365

Tagen; diese Anzahl von Tagen macht ein Jahr aus. Die 6 Stunden, welche jährlich übrig bleiben, machen in 4 Jahren einen Tag, deßwegen ist das vierte Jahr ein Schaltjahr, das ist: es hat 366 Tage. Wenn man aber diese Regel genau beobachtet, so zeiget sich, daß die 11 Minuten, welche noch über die 6 Stunde, von denen wir erst geredet haben, übrig bleiben, in 400 Jahren 3 ganze Tage ausmachen; man hat also diesem dadurch abzuhelfen gesucht, daß man in der Zeit von 400 Jahren diese 3 Tage dadurch einrechnet, daß das erste Jahr eines jeden Jahrhunderts nie ein Schaltjahr ist, ausser von vierhundert zu 400 Jahre es wäre folglich 1700 kein Schaltjahr, 1800 und 1900 werden ebenfals keine seyn, aber das Jahr 2000 ist eines.

Der Mond ist der kleinste unter den Planeten, obwohl er ausser der Sonne viel grösser als die andern zu seyn scheinet, weil er viel näher an der Erde ist. Er hat kein anderes Licht, als dasjenige, welches er von der Sonne bekömt, und dieses schicket er uns zu, wenn wir ihn sehen. Es ist niemal mehr als derjenige Theil des Monds erleuchtet, welcher gegen die Sonne zu stehet, welches beynahe die Hälfte seiner Kugel ausmacht. Derohalben sehen wir ihn nicht, wenn er sich in eben dem Grad des Thierkreises zwischen der Sonne, und uns befindet, weil der gegen uns zugekehrte Theil finster ist, und nur in dem Masse erleuchtet wird, als sich der Mond von der Sonne entfernet; damals scheinet er uns zu wachsen; und wenn dieser Theil im vierten Theil des Zodiakus von der Sonne entfernet ist, und selbe untergeht, so stehet der halb erleuchtete, und halb verfinsterte Theil gegen uns, welches das erste Viertel macht; wenn er der Sonne gegenüber stehet, und zu

der Zeit aufgehet, wenn sie untergeht, so sehen wir fast den ganzen erleuchteten Theil, und damals ist Vollmond. Er nähert sich endlich der Sonne wieder, und je näher er ihr kömmt, desto weniger sehen wir von seinem erleuchteten Theil, wenn er nur noch 90 Grade entfernet ist, so ist der halb erleuchtete, und halb verfinsterte Theil gegen uns gekehrt. Dieses ist das letzte Mondviertel. Diese vier Stellungen werden Phases Lunä genennet.

Wenn der Mond um die Hälfte des Thierkreises von der Sonne entfernet ist, verhindert die Erde die sich eben unten zwischen ihnen befindet, daß der Mond ganz oder zum Theil von der Sonne beleuchtet werden kann; dieses nennet man eine Mondsfinsterniß, und wenn er gerade unter der Sonne ist, und zwischen ihr und der Erde zu stehen kömmt, verbirgt er die Sonne ganz oder zum Theil, dieses ist eine Sonnenfinsterniß. Wenn sich der Mond nie von der Ekliptik entfernete, so hätten wir immer so oft Neumond ist, eine Sonnenfinsterniß und so oft Vollmond ist, eine Mondsfinsterniß. Man siehet öfters Finsternissen am Mond, als an der Sonne, weil der Mond, wenn er verfinstert ist, von der ganzen Helfte der Erden gegen die er zustehet, verfinstert, gesehen wird, dann weil er von sich selbst kein Licht hat, wenn die Erde verhindert, daß er von der Sonne beschienen werden kann; so sehen ihn alle die, über deren Horizont er sich befindet, zugleich verfinstert. Mit der Sonne hat es aber nicht gleiche Bewandniß; dann obschon sie in Ansehen eines Landes verfinstert ist, so kann sie doch viele andere beleuchten, weil der Mond viel kleiner als die Sonne, und die Erde ist, er kann deswegen wohl die Son-

Sonne für den jenigen Theil verfinstern, über dessen Horizont er ist, aber nicht für alle.

Der Mond hat seine eigene Bewegung von Abend gegen Morgen und vollendet seinen Umkreiß geschwinder, als die Sonne, er kommt ihr gleichwieder vor, wenn er mit ihr gleich zu stehen gekommen ist, und in 27 Tagen und beynahe 8 Stunden befindet er sich in eben dem Grad des Zodiakus, wo er ihn verlassen hat; weil aber die Sonne unter dieser Zeit ungefähr um 27 Grade vorrückt, so hat er durch seine eigene Bewegung noch über 2 Tage nöthig um gleichzukommen, deßwegen verstreichen von einer vereinigung zur andern, 29 Täge 12 Stunden und 44 Minuten, welche das Mondenmonat ausmachet. Das Mondenjahr hat 12 solche Monate, und folglich 354 Tage; und weil ein Mondenmonat 29 und $\frac{1}{2}$ Tag hat so haben diese Monate wechselweise 29 und 30 Tage. Der Mond ist in seinen Apogeum von der Erde ungefehr 90 tausend, und in seinem **Perigeum** an die 76000 Meilen weit entfernet; er ist 55 mal kleiner, als die Erde.

Die fünf übrigen **Planeten** sind: **Saturnus, Jupiter, Mars, Venus,** und **Merkurius**; man glaubt der Saturnus sey an die tausendmal grösser als die Erde. Jupiter hat vier **Monden** oder **Satellites**, er ist ein wenig grösser als der Saturnus. Der **Mars** ist fast so groß, als die Erde; man hält dafür, daß die **Venus** kleiner als die Erde sey: wenn sie vor der Sonne aufgehet, nennet man sie **Lucifer**, oder den **Morgenstern**, wenn sie nach der Sonne untergeht, heißt sie der **Abendstern**. **Merkurius** der kleinste unter den Vornehmsten ist fast immer unter den Sonnenstrahlen verborgen. Er ist der Erde bald nahe, bald weit von ihr entfernet.

 Mit

Mit der Venus hat es gleiche Bewandniß. Die Einwohner der Erde, welche unter dem Equator wohnen, haben eine wagrechte Sphere und folglich fast beständig Tag und Nacht gleich. Jeden Tag deß Jahrs ist die Sonne bey ihnen so lang unter, als über den Horizont; die Sonne gehet zweymal des Jahrs über ihren Kopf, zur Zeit des Equinocktiums den 21 Merz, und 23 September; man könnte sagen, daß sie zwey Sommer haben. Sie sehen nach, und nach alle Sterne.

In der Paralellsphere werden der Horizont, und der Equator miteinander vermischet, alsdenn ist die Sonne sechs Monate über dem Horizont, und 6 Monate unter dem selben, dergestalt, daß, wenn wir voraussetzen, daß sich unter den Polen Einwohner befinden, selbe im ganzen Jahr nur einen Tag und eine Nacht haben. Wovon sowohl die eine als die andere 6 Monate währet, und sie sehen nur die Hälfte der Gestirne.

In den Ländern, wo die Sphere schief ist, sind die Täge länger oder kürzer als die Nächte, welche darauf folgen, ausser den Equinoktialtägen, an welchen die Sonne den Equator durch ihre tägliche Bewegung beschreibt, und damals sind Tag und Nacht gleich; es ist ein Theil des Himmels, den man beständig, und ein anderer Theil, den man niemals siehet, obschon an den Orten der Erde, wo die Sphere schief ist, die Täge den Nächten nicht gleich sind, so ist doch diese Ungleichheit nicht an allen Orten einerley, je näher man an die Pole kömmt, desto grösser ist der Unterscheid; zu Paris ist den 22 Juni der Tag 16, und die darauf folgende Nacht 8 Stunden lang, zu Stockholm ist der nämliche Tag 18 ½ Stunde, und die Nacht nur 5 ½ Stunde

de lang. Die Länge des Tages verstehet sich von der Zeit, da sich die Sonne über den Horrizont befindet, ohne die Demmerung mit zu rechnen; Die Demmerung ist das schwache Licht, welches dem Aufgange der Sonne vorgehet, und nach ihrem Untergang noch übrig bleibet. Die erste Art, heißt die Morgenröthe oder Morgendemmerung, die letztere die Abenddemmerung Je näher man an die Pole kömmt, desto länger währen sie, unter den Polen währet sie 2 Monate vor dem Aufgang der Sonne, und eben so lang nach ihren Untergang: es währet derowegen die ganz finstere Nacht nicht länger als ungefehr 2 Monate; aber der Mond unterbricht diese Finsterniß zweymal, allezeit 15 Tage lang; die tiefe Finsterniß ist also nur auf ein Monat beschränket.

Der Merkurius als der Nachbar der Sonne kömmt in etwas weniger als 3 unsriger Monaten um sie herum. Die Venus, welche etwas weiter entfernet ist, braucht 8 Monate, und die Erde, die den Mond als ihren Satelles mit sich führet, ein Jahr, zu diesem Umlauf um die Sonne; Der Mars bey 2 Jahre: und Saturnus der entfernteste bey 30 Jahre, er führet auch 5 Monden oder Satelliten mit sich, die ihn niemals verlassen.

## §. II.

## Von der Erdkugel.

Die Geographie ist die Beschreibung des Erdballs. Die Erdkugel führet diesen Namen von ihrer runden Gestalt; diese Kugel formiret 2 Hemispherien oder Halbkugeln; diese beyde Hemispherien nebeneinander gelegt, heißt man die Weltkarte.

Der

Der Erdball hat 5400 deutsche Meilen im Umfang.

Die Oberfläche des Erdballs begreifet in sich: Europa, Asia, Africa, Amerika, die Polarländer, unter den arktischen und antarktischen Polen, mit den Terris australibus diese letzteren Theile der Erden sind kaum bekannt, selbst America ist es erst seit einigen Jahrhunderten; und man nennet es auch die neue Welt, es führet auch den Namen von dem jenigen, der die erste Nachricht von dieser Entdekung überbracht hat (Amerikus Vesputius). Man giebt ihm auch den Namen von West indien, um es dadurch von Indien in Asien zu unterscheiden, welches gegen Osten lieget.

Der Orient oder Osten ist in Ansehen unsrer der Aufgang der Sonne. Der Occident, oder West ist der Ort, wo sie untergeht. Der Mitternacht, oder Nord die kalte Gegend, der Mittag oder Sud, die warme Gegend. Die Punkte zwischen diesen vier Hauptgegenden, auf der Weltkarte, nennet man Nordost, Nordwest, Sudost, Sudwest.

Die vier kleinen Zirkel der Sphere theilen den Globum in 5 Theile die man Zonen nennet, von den griechischen Wort Zona oder Gürtel.

Von diesen 5 Zonen, wird die eine Zona torrida oder die dürre Zone genannt, 2 sind temperirte, und 2 kalte.

Die Zona torrida erstrecket sich 23° 28' 21'' diesseits des Equators und 23° 28' 23'' jenseits desselben. Sie endiget sich an den beyden Tropicis; der in unserem Hemisphere heißt: der Tropikus Cancri, und der in dem entgegen gesetzten Tropikus Capricorni.

Die Sonne beschreibt durch ihre eigene Bewegung zwischen den 2 Tropicis eine Spirallinie, und sie überschreitet sie niemals; sobald sie bey dem

dem Tropikus Cancri ankömmt, welches sich gegen den 22 Junii ereignet, kehret sie um und zu dem Tropikus Capricorni zurück, wo sie gegen den 22 December ankömmt. Von da tritt sie ihren Weg wieder vom neuen an, und fährt so immer fort.

Die Linie, welche den Raum, der sich zwischen den beyden Tropicis befindet, in 2 gleiche Theile theilet, wird schlecht weg die **Linie** oder der **Equator** genennet,

Wenn die Sonne an den Tropikus Capricorni kömmt, haben alle Völker, die das mittägige, dem unsern entgegengesetzte Hemisphere bewohnen den längsten Tag im Jahr, und ihr Sommer fängt an, und damals haben wir im Gegentheil unsere längste Nacht, und unser Winter nimmt seinen Anfang.

Die Sonne braucht 3 Monate, um von dem Tropicus Caprikorni wieder an den Equator zurück zukommen. Diese 3 Monate sind unser Winter, und der Sommer der uns entgegen gesetzten Hemisphere. Unter dieser Zeit wächst der Tag bey uns, und nimmt bey unseren Antasciten, das ist: den Völkern die nicht auf unserer Hemisphere wohnen, ab. In Brasilien, Chili, und den grösten Theil von Perou sind die Einwohner unsere Antasciten; aber nicht alle unserer Antasciten sind auch unsere Antipoden, obwohl es einige sind. Diejenigen sind ausdrücklich unsere Antipoden, welche die uns im Diameter entgegengesetzte Länder bewohnen, und in den Paralellen gleichweit von dem Equator entfernet sind, aber in verschiedenen Hälften des Meridians.

Wenn die Sonne an den Equator kömmt, so macht sie auf der ganzen Erde Tag und Nacht gleich (ausser unter den Polen) Es sind 2 solche Tage im Jahr, der eine gegen den 20 März,

der

der andere gegen dem 23 September. Man nennet diese beyden Tage das Equinoktium, das erst das Frühlings, und das andere, das herbstliche Equinoktium

Sobald die Sonne den Equator verläßt, und gegen dem Tropikus Cancri fortrückt, wachsen die Tage immer bey uns, und unsere Tage sind alle länger, die Nächte aber kürzer, als 12 Stunde. In diesen 3 monatlichen Wachsthum des Tages haben wir unseren Frühling, und unsere Antasciten ihren Herbst.

Den 21 Juni hört der Tag bey uns zu wachsen auf, und nimmt bey unseren Antasciten wieder zu. An dem Tag wo die Sonne in den Tropicus Cancri eintrift, fängt unser Sommer an, und bey unseren Antasciten tritt der Winter ein.

Ungefehr den Tag nach dem 21 Junii, fängt der Tag für uns abzunehmen, und für unsere Antasciten zu wachsen an, und dieses währet bis beyläufig den 22 September (den Tag des Equinoktiums) und alsdenn bis ungefehr den 22 December.

Unsern längsten Tag im Jahr nennen wir das Sommersolstitium, und den kürzesten, das Wintersolstitium.

Die Völker welche unter der Linie wohnen, habe die Sonne jährlich zweymal senkrecht über ihren Kopf stehen. Nämlich den 20 März, und den 23 September zu Mittag. Sie haben in dieser Stunde keinen Schatten, und werden deßwegen Ascii genennet. Eben dieses geschihet den 21 Junii den jenigen, welche unter dem Tropicus Cancri, und den 21 December denen, die unter dem Tropicus Capricorni wohnen, aber immer in der Mittagsstunde.

Zweymal des Jahrs werden die Völker, welche zwischen den Tropicis und dem Equator wohnen,

nen, zu gleicher Zeit in der Mittagsstunde Ascii. Und dieses geschiehet damals, wenn die Sonne über ihre Breite, von dem Equator zu den Tropicis geht, und von da wieder zurück kömmt.

Diese temperirten Zonen erstrecken sich gleichweit jenseits des Tropicus Cancri, und diesseits des Tropicus Capricorni. Sie haben beyde ungefehr 43° 20' der Breite. Unsere fängt bey dem Tropikus Cancri an, und endiget sich bey dem arktischen Polarzirkel. Die entgegen gesetzte temperirte Zone fängt bey den Tropikus Capricorni an, und endiget sich bey dem antarktischen Polarzirkel. Diese beyde Zirkel sind ein jeder von ihrem Pole 23° 29' entfernet.

Alle Einwohner der temperirten Zonen werden Heteroscii genennet. Sie haben die Sonne niemals gerade über ihren Kopf, und ihre Tage währen niemals 24 Stunden. Der Schatten der Heterosciorum ist immer, aber auf verschiedene Art gegen die Polhöhe gekehret; dann wir, die wir die temperirte Zone gegen Norden bewohnen, haben unsern Schaten an Mittag gerade gegen den Nordpol gekehret. Die Heteroscii aber, welche die gegen Mittag gelegene temperirte Zone bewohnen, werfen ihren Schatten zu Mittag immer gerade gegen den Süderpol zu. Wenn aber die mittägigen Heteroscii wie wir das Gesicht gegen Süden wenden; so geht ihnen die Sonne zur rechten auf, und zur linken nieder, anstatt daß sie uns, wenn wir das Gesichte gegen Mittag kehren, zur linken auf, und zur rechten nieder gehet.

Von den beyden kalten Zonen begreift jede ungefehr 33°: 29'. Die eine fängt bey dem arktischen Polarzirkel an, und erstrecket sich bis an den Nordpol selbst. Die andere ist zwischen den antarktischen Polarzirkel, und den Pol dieses Namens.

mens. Die Einwohner dieser beyden Zonen heis-
ßen Periscii, weil sie einen runden Schatten um
sich werfen, während der Zeit da sie von der Son-
ne beschienen werden. Dieser Planet gehet im-
mer um ihren Horizont herum, ohne unterzuge-
hen.

Die Periscii, welche gerade unter den Polen
wohnen, haben 6 Monat lang Tag und eben
so lang Nacht. Der 6 Monatlange Tag der Pe-
riscier unter dem arktischen Pol fängt an, den 21
März und endiget sich den 23 September, die
anderen 6 Monate sind für die Periscier eine
beständige Nacht. Die Periscii an dem antark-
tischen Pol erfahren eine gleiche Veränderung,
die aber der ersteren gerade entgegen gesetzt ist,
Dergestalt, daß die 6 Tagmonate der Perisci-
er unter dem arktischen Pol, die 6 Nachtmonate
der Periscier unter dem antarktischen Pole sind.

Alle Periscier haben nicht gleich lange Täge und
Nächte. Der Unterscheid ist grösser oder kleiner
nachdem sie mehr oder weniger von den Polen
entfernet sind. Dieser Unterscheid wird immer
merklicher, je mehr man von den Polarzirkeln
gegen die Pole vorrükt.

Unter der Linie (oder dem Equator) ist das
ganze Jahr Tag und Nacht gleich.

Von dem Equator bis zum arktischen Polar-
zirkel, und vom Equator bis zum antarktischen
Polarzirkel nimmt der Tag beständig ab, und zu.
Aber von dem Equator bis zum einem oder dem
andern Polarzirkel, währet der Tag oder die
Nacht niemals ganze 24 Stunde.

Unmittelbar unter den Polarzirkeln ist eine gan-
ze 24 Stund lange Nacht, und ein ganzer 24 Stund
langer Tag. Unter den arktischen Polarzirkel er-
eignet sich der 24 Stunden lange Tag den 21 Ju-
ni und die 24 Stunden lange Nacht den 22 De-
cember.

Von

Von den Polarzirkeln bis zu den Polen nehmen die Tage sehr merklich ab und zu, es giebt ununterbrochene Täge und Nächte, Täge die 2, 3, 4, 5, 6, 15, 30, 60, und 80 Tage lang sind. Man theilet die Monatzeit welche die kalte Zonen in sich begreiffen, in 6 Klimate, weil es ununterbrochene Nächte und Tage, von einigen Monaten von 1 bis 6 Monaten gibt. Man theilet auch den Raum der sich auf jedem Hemisphério zwischen dem Equator und einem jeden Polarzirkel befindet, in 24 Klimate von einer, oder vielmehr von einer halben Stunde. Der Unterschied von einem Klima zu dem andern in Ansehung der Länge des Tages oder der Nacht, ist eine halbe Stunde.

## §. III.

### Sonnenaufgang und Untergang an den längsten Tägen des Jahrs in den Hauptstädten der Welt.

| Städte | Königreiche u. Länder. | Sonnenaufgang. St. | M. | Sonnenunterg. St. | M. |
|---|---|---|---|---|---|
| A | | | | | |
| Agra . | Mogol . | 5 | 7 | 6 | 55 |
| Alepo . | Türkey . | 4 | 44 | 7 | 16 |
| Algier . | Barbarey . | 4 | 45 | 7 | 15 |
| Alexandria | Egypten . | 4 | 56 | 7 | 4 |
| Amsterdam | Vereinigte Prov. | 3 | 38 | 8 | 12 |
| Antwerpen | Niederland | 3 | 45 | 8 | 15 |
| B | | | | | |
| Bagdad . | Türkey . | 4 | 54 | 7 | 6 |
| Basel . | Schweitz . | 4 | 1 | 7 | 59 |
| Barcelona | Spanien . | 4 | 26 | 7 | 34 |
| Batavia . | Ostindien . | 5 | 50 | 6 | 10 |

| Städte | Königreiche u. Länder | Sonnen-aufgang St. | M. | Son unte St. |
|---|---|---|---|---|
| Bergen | Norwegen | 3 | 38 | 9 |
| Berlin | Deutschland | 3 | 37 | 8 |
| Bologna | Italien | 4 | 16 | 7 |
| Breßlau | Deutschland | 3 | 46 | 8 |
| Brüssel | Niederland | 3 | 47 | 8 |
| Buenos Ayres | Paraguay | 4 | 47 | 7 |
| **C** | | | | |
| Cadix | Spanien | 4 | 42 | 7 |
| Cairo | Egypten | 5 | 6 | 7 |
| Candia | Insel Candia | 4 | 45 | 7 |
| Cap. der guten Hofnung | Afrika | 4 | 49 | 7 |
| Cap. Francois | Amerika | 5 | 22 | 6 |
| Cap. Verde. | Afrika | 5 | 35 | 5 |
| Cartagena | Amerika | 5 | 40 | 6 |
| Cartagena | Spanien | 4 | 39 | 7 |
| Cayenne | Amerika | 5 | 49 | 6 |
| Cöln | Deutschland | 3 | 46 | 8 |
| Constantinop. | Türkey | 4 | 28 | 7 |
| Copenhagen | Dännemark | 3 | 16 | 8 |
| Crakau | Pohlen | 3 | 50 | 8 |
| **D** | | | | |
| Damascus | Türkey | 4 | 54 | 7 |
| Danzig | Pohlen | 3 | 26 | 8 |
| Delhi | Mogol | 5 | 3 | 6 |
| Dresden | Deutschland | 3 | 45 | 8 |
| Dublin | Irrland | 3 | 38 | 8 |
| **E** | | | | |
| Edimburg | Schottland | 3 | 14 | 8 |
| Erzerum | Armenien | 4 | 31 | 7 |
| **F** | | | | |
| Florenz | Italien | 4 | 19 | 7 |

| Städte | Königreiche u. Länder. | Sonnenaufgang. | | Sonnenunterg. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | St. | M. | St | M. |
| Frankfurt am Mayn | Deutschland | 3 | 51 | 8 | 9 |
| Frankfurt an der Oder | Deutschland | 3 | 38 | 8 | 22 |
| G | | | | | |
| Genua | Italien . | 4 | 16 | 7 | 44 |
| Genf | Schweitz . | 4 | 8 | 7 | 52 |
| Goa | Asien (Indien) | 5 | 80 | 6 | 30 |
| H | | | | | |
| Hamburg | Deutschland | 3 | 31 | 8 | 29 |
| Hanover | Deutschland | 3 | 38 | 8 | 22 |
| Haag | Holland . | 3 | 40 | 8 | 20 |
| J | | | | | |
| Jerusalem | Syrien (Asien) | 4 | 55 | 7 | 5 |
| Jspahan | Persien . | 4 | 53 | 7 | 7 |
| K | | | | | |
| Kiel | Deutschland | 3 | 25 | 8 | 35 |
| L | | | | | |
| Lütich | Deutschland | 3 | 48 | | 12 |
| Lima | Peru . | 5 | 36 | 6 | 24 |
| Lisabon | Portugal . | 4 | 35 | 7 | 25 |
| London | England . | 3 | 43 | 8 | 17 |
| M | | | | | |
| Macao | China . | 5 | 17 | 6 | 43 |
| Madrit | Spanien . | 4 | 30 | 7 | 30 |
| Malta | In Malta . | 4 | 43 | 7 | 17 |
| Manheim | Deutschland . | 3 | 54 | 8 | 6 |
| Manille | Philipp. Inseln | 5 | 32 | 6 | 28 |
| Martinik. | Amerika . | 5 | 31 | 6 | 29 |
| Maynz | Deutschland | 3 | 51 | 8 | 9 |

| Städte | Königreiche u. Länder. | Sonnenaufgang. St. | M. | Sonnenunterg. St. | M. |
|---|---|---|---|---|---|
| Meaco | Japan | 4 | 46 | 7 | 14 |
| Mexiko | Amerika | | 21 | 6 | 39 |
| Mayland | Italien | 4 | 12 | 7 | 48 |
| Modena | Italien | 4 | 16 | 7 | 44 |
| Moskau | Rußland | 3 | 19 | 8 | 41 |
| München | Deutschland | 4 | 1 | 7 | 59 |
| **N** | | | | | |
| Nankin | China | 4 | 55 | 7 | 5 |
| Neapel | Italien | 4 | 29 | 7 | 31 |
| Nürnberg | Deutschland | 3 | 54 | 8 | 6 |
| **O** | | | | | |
| Olinde | Brasilien | 5 | 43 | 6 | 17 |
| Olmütz | Mähren | 3 | 54 | 8 | 6 |
| **P** | | | | | |
| Palermo | Italien | 4 | 36 | 7 | 24 |
| Paris | Frankreich | 3 | 57 | 8 | 3 |
| Parma | Italien | 4 | 14 | 7 | 46 |
| Pekin | China | 4 | 31 | 7 | 29 |
| Petersburg | Rußland | 2 | 38 | 9 | 22 |
| Piacenza | Italien | 4 | 14 | 7 | 46 |
| Ponticheri | Asien (Indiden) | 5 | 37 | 6 | 23 |
| Prag | Böhmen | 3 | 51 | 8 | 9 |
| **Q** | | | | | |
| Quanton | China | 5 | 15 | 6 | 45 |
| Quebek | Amerika | 4 | 5 | 7 | 55 |
| Quito | Peru | 6 | 0 | 6 | 0 |
| **R** | | | | | |
| Regensburg | Deutschland | 3 | 56 | 8 | 4 |
| Rom | Italien | 4 | 25 | 7 | 35 |
| **S** | | | | | |
| Saragossa | Spanien | 4 | 25 | 7 | 35 |
| Siam | Asien | 5 | 32 | 6 | 28 |

Städte

Lit. A pag. 20. Waaren - und Geld - Tariff in dem Königreich Hungarn, und in Siebenbürgen (nach der alten Taxe).

*Nach welcher die Fracht bey der fahrenden Post, oder Diligencewägen vor die mitgebende Paqueter und Gelder in dem Erbkönigreich Hungarn, und darzu gehörigen Landen bezahlet wird. Kleine und leichte Paqueter werden nach Proportion taxiret.*

| Gewicht | Von Meilen | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 bis 4 | | 5 bis 8 | | 9 bis 12 | | 13 bis 16 | | 17 bis 20 | | 21 bis 24 | | 25 bis 28 | |
| | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x |
| Von 1 bis 5 Pfund | — | 6 | — | 9 | — | 12 | — | 15 | — | 18 | — | 22 | — | 24 |
| 6 - 10 - | — | 9 | — | 12 | — | 15 | — | 18 | — | 22 | — | 28 | — | 36 |
| 11 - 15 - | — | 12 | — | 15 | — | 18 | — | 24 | — | 30 | — | 38 | — | 54 |
| 16 - 20 - | — | 15 | — | 18 | — | 24 | — | 30 | — | 38 | — | 54 | 1 | 8 |
| 21 - 30 - | — | 18 | — | 24 | — | 30 | — | 38 | — | 54 | 1 | 8 | 1 | 22 |
| 31 - 40 - | — | 21 | — | 27 | — | 39 | — | 51 | 1 | 4 | 1 | 16 | 1 | 30 |
| 41 - 50 - | — | 22 | — | 30 | — | 44 | — | 59 | 1 | 14 | 1 | 28 | 1 | 42 |
| 51 - 60 - | — | 24 | — | 34 | — | 52 | 1 | 10 | 1 | 26 | 1 | 44 | 2 | 2 |
| 61 - 70 - | — | 28 | — | 42 | 1 | 2 | 1 | 22 | 1 | 44 | 2 | 4 | 2 | 24 |
| 71 - 80 - | — | 32 | — | 48 | 1 | 10 | 1 | 34 | 1 | 56 | 2 | 20 | 2 | 44 |
| 81 - 90 - | — | 36 | — | 54 | 1 | 20 | 1 | 46 | 2 | 14 | 2 | 40 | 3 | 6 |
| 91 - 100 - | — | 40 | — | 59 | 1 | 28 | 1 | 58 | 2 | 26 | 2 | 56 | 3 | 26 |
| Contante Baarschäften und Pretiosa von 100 fl. - - | — | 6 | — | 7 | — | 8 | — | 9 | — | 10 | — | 12 | — | 13 |

| Gewicht | Von Meilen | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 29 bis 32 | | 33 bis 35 | | 36 bis 38 | | 39 bis 41 | | 42 bis 44 | | 45 bis 47 | | 48 bis 50 | |
| | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x |
| Von 1 bis 5 Pfund | — | 30 | — | 33 | — | 36 | — | 40 | — | 43 | — | 46 | — | 50 |
| 6 - 10 - | — | 45 | — | 51 | — | 58 | 1 | 4 | 1 | 10 | 1 | 16 | 1 | 22 |
| 11 - 15 - | 1 | 3 | 1 | 8 | 1 | 12 | 1 | 20 | 1 | 26 | 1 | 32 | 1 | 38 |
| 16 - 20 - | 1 | 14 | 1 | 22 | 1 | 28 | 1 | 34 | 1 | 40 | 1 | 46 | 1 | 52 |
| 21 - 30 - | 1 | 32 | 1 | 45 | 1 | 50 | 1 | 56 | 2 | 4 | 2 | 10 | 2 | 16 |
| 31 - 40 - | 1 | 42 | 1 | 54 | 2 | 6 | 2 | 15 | 2 | 24 | 2 | 34 | 2 | 44 |
| 41 - 50 - | 1 | 56 | 2 | 12 | 2 | 28 | 2 | 44 | 3 | — | 3 | 18 | 3 | 30 |
| 51 - 60 - | 2 | 18 | 2 | 36 | 2 | 52 | 3 | 10 | 3 | 28 | 3 | 40 | 3 | 56 |
| 61 - 70 - | 2 | 46 | 3 | 6 | 3 | 26 | 3 | 46 | 4 | 6 | 4 | 28 | 4 | 48 |
| 71 - 80 - | 3 | 6 | 3 | 30 | 3 | 50 | 4 | 14 | 4 | 38 | 5 | 2 | 5 | 26 |
| 81 - 90 - | 3 | 34 | 4 | — | 4 | 12 | 4 | 26 | 4 | 52 | 5 | 30 | 5 | 54 |
| 91 - 100 - | 3 | 54 | 4 | 24 | 4 | 36 | 5 | — | 5 | 40 | 6 | 24 | 7 | 8 |
| Contante Baarschäften und Pretiosa von 100 fl. - - | = | 14 | — | 15 | — | 16 | — | 17 | — | 18 | — | 19 | — | 20 |

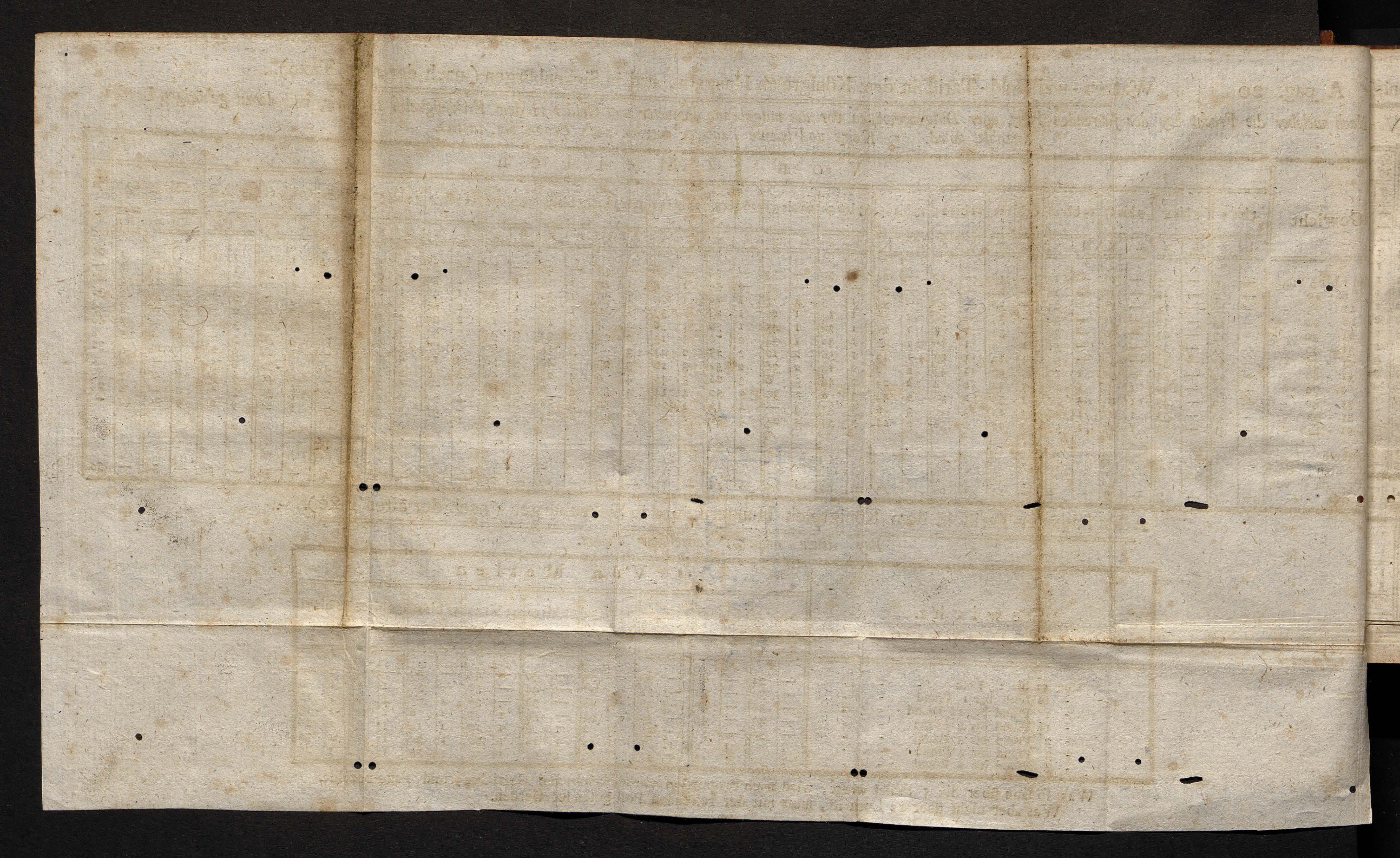
| Gewicht | Von Meilen | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 51 bis 53 | | 54 bis 56 | | 57 bis 59 | | 60 bis 62 | | 63 bis 65 | | 66 bis 68 | | 69 bis 71 | |
| | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x |
| Von 1 bis 5 Pfund | — | 53 | — | 56 | 1 | 5 | 1 | 14 | 1 | 16 | 1 | 18 | 1 | 20 |
| 6 - 10 - | 1 | 30 | 1 | 36 | 1 | 42 | 1 | 50 | 1 | 54 | 1 | 56 | 2 | — |
| 11 - 15 - | 1 | 46 | 1 | 52 | 1 | 58 | 2 | 6 | 2 | 10 | 2 | 14 | 2 | 22 |
| 16 - 20 - | 2 | — | 2 | 6 | 2 | 12 | 2 | 20 | 2 | 28 | 2 | 30 | 2 | 36 |
| 21 - 30 - | 2 | 24 | 2 | 30 | 2 | 38 | 2 | 48 | 2 | 56 | 3 | — | 3 | 4 |
| 31 - 40 - | 2 | 54 | 3 | 10 | 3 | 24 | 3 | 30 | 3 | 40 | 3 | 44 | 3 | 48 |
| 41 - 50 - | 4 | — | 4 | 20 | 4 | 36 | 4 | 50 | 5 | — | 5 | 4 | 5 | 8 |
| 51 - 60 - | 4 | 14 | 4 | 32 | 5 | — | 5 | 12 | 5 | 24 | 5 | 28 | 5 | 32 |
| 61 - 70 - | 5 | 8 | 5 | 30 | 5 | 45 | 6 | 34 | 6 | 54 | 7 | — | 7 | 8 |
| 71 - 80 - | 6 | — | 6 | 30 | 7 | — | 7 | 30 | 7 | 36 | 7 | 40 | 7 | 50 |
| 81 - 90 - | 6 | 24 | 6 | 50 | 7 | 20 | 7 | 50 | 8 | — | 8 | 12 | 8 | 24 |
| 91 - 100 - | 7 | 52 | 8 | 36 | 9 | — | 9 | 20 | 9 | 24 | 9 | 30 | 10 | — |
| Contante Baarschäften und Pretiosa von 100 fl. - - | — | 22 | — | 24 | — | 28 | — | 30 | — | 32 | — | 34 | — | 36 |

Acten-Paqueter-Tariff in dem Königreich Hungarn, und in Siebenbürgen (nach der alten Taxe).

*Bey denen ordinari fahrenden Posten.*

| Gewicht. | Von Meilen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2 bis 8 | | 8 bis 16 | | 16 bis 24 | | 24 bis 32 | | 32 bis 41 | | 41 bis 49 | | 49 bis 58 | | 58 bis 66 | | 66 bis 71 | |
| | fl | x | | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x |
| Von 13 bis 16 Loth - - - | — | 24 | — | 28 | — | 32 | — | 36 | — | 40 | — | 44 | — | 48 | — | 54 | 1 | — |
| - 16 Loth bis 1 Pfund - - | — | 30 | — | 34 | — | 38 | — | 42 | — | 46 | — | 50 | — | 54 | 1 | — | 1 | 6 |
| - 1 Pfund bis 1½ Pfund - - | — | 36 | — | 40 | — | 44 | — | 48 | — | 52 | — | 56 | 1 | — | 1 | 6 | 1 | 12 |
| - 1½ Pfund bis 2 Pfund - - | — | 42 | — | 46 | — | 50 | — | 54 | — | 58 | 1 | 2 | 1 | 6 | 1 | 12 | 1 | 18 |
| - 2 Pfund bis 3 Pfund - - | — | 50 | — | 54 | — | 58 | 1 | 2 | 1 | 6 | 1 | 10 | 1 | 14 | 1 | 20 | 1 | 26 |
| - 3 Pfund bis 4 Pfund - - | 1 | — | 1 | 4 | 1 | 8 | 1 | 12 | 1 | 16 | 1 | 20 | 1 | 24 | 1 | 30 | 1 | 36 |
| - 4 Pfund bis 5 Pfund - - | 1 | 10 | 1 | 14 | 1 | 18 | 1 | 22 | 1 | 26 | 1 | 30 | 1 | 34 | 1 | 40 | 1 | 40 |

Was sodann über die 5 Pfund wiegt, wird nach Proportion vorbeschriebenen Gewichts, und Taxe bezahlt.
Was aber nicht über 12 Loth ist, muss mit der reitenden Post gesendet werden.





## Waaren - Tariff in denen kaiſ. kö[…]chen Erbkönigreichen und Landen

| Gewicht | Meilen 1 2 3 4 fl | x | 5 6 7 8 fl | x | 9 10 11 12 fl | x | 13 14 15 16 fl | x | 17 18 19 20 fl | x | 21 22 23 24 fl | x | 25 26 27 28 fl | x | 29 30 31 32 fl | x |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Pfund | — | 3 | — | 6 | — | 9 | — | 12 | — | 15 | — | 18 | — | 21 | — | 24 |
| 2 deto | — | 4 | — | 8 | — | 12 | — | 16 | — | 20 | — | 24 | — | 28 | — | 32 |
| 3 deto | — | 5 | — | 10 | — | 15 | — | 20 | — | 25 | — | 30 | — | 35 | — | 40 |
| 4 deto | — | 6 | — | 12 | — | 18 | — | 24 | — | 30 | — | 36 | — | 42 | — | 48 |
| 5 deto | — | 7 | — | 14 | — | 21 | — | 28 | — | 35 | — | 42 | — | 49 | — | 56 |
| 6 deto | — | 8 | — | 16 | — | 24 | — | 32 | — | 40 | — | 48 | — | 56 | 1 | 4 |
| 7 deto | — | 9 | — | 18 | — | 27 | — | 36 | — | 45 | — | 54 | 1 | 3 | 1 | 12 |
| 8 deto | — | 10 | — | 20 | — | 30 | — | 40 | — | 50 | 1 | — | 1 | 10 | 1 | 20 |
| 9 deto | — | 11 | — | 22 | — | 33 | — | 44 | — | 55 | 1 | 6 | 1 | 17 | 1 | 28 |
| 10 deto | — | 12 | — | 24 | — | 36 | — | 48 | 1 | — | 1 | 12 | 1 | 24 | 1 | 36 |
| 15 deto | — | 15 | — | 30 | — | 45 | 1 | — | 1 | 15 | 1 | 30 | 1 | 45 | 2 | — |
| 20 deto | — | 18 | — | 36 | — | 54 | 1 | 12 | 1 | 30 | 1 | 48 | 2 | 6 | 2 | 24 |
| 30 deto | — | 21 | — | 42 | 1 | 2 | 1 | 24 | 1 | 45 | 2 | 6 | 2 | 27 | 2 | 48 |
| 40 deto | — | 24 | — | 48 | 1 | 12 | 1 | 36 | 2 | — | 2 | 24 | 2 | 48 | 3 | 12 |
| 50 deto | — | 27 | — | 54 | 1 | 21 | 1 | 48 | 2 | 15 | 2 | 42 | 3 | 9 | 3 | 36 |
| 60 deto | — | 30 | 1 | — | 1 | 30 | 2 | — | 2 | 30 | 3 | — | 3 | 30 | 4 | — |
| 70 deto | — | 33 | 1 | 6 | 1 | 39 | 2 | 12 | 2 | 45 | 3 | 18 | 3 | 51 | 4 | 24 |
| 80 deto | — | 36 | 1 | 12 | 2 | 48 | 2 | 24 | 3 | — | 3 | 36 | 4 | 12 | 4 | 48 |
| 90 deto | — | 39 | 1 | 18 | 1 | 57 | 2 | 36 | 3 | 15 | 3 | 54 | 4 | 33 | 5 | 12 |
| 100 deto | — | 42 | 1 | 24 | 2 | 6 | 2 | 48 | 3 | 30 | 4 | 12 | 4 | 54 | 5 | 36 |

| Gewicht | 33 34 36 36 fl | x | 45 46 47 48 fl | x | 49 50 51 52 fl | x | 53 54 55 56 fl | x | 57 58 59 60 fl | x | 61 62 63 64 fl | x | 65 66 67 68 fl | x | 69 70 71 72 fl | x | 73 […] 75 […] fl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Pfund | — | 27 | — | 36 | — | 39 | — | 41 | — | 44 | — | 47 | — | 50 | — | 53 | — |
| 2 deto | — | 36 | — | 48 | — | 52 | — | 56 | 1 | — | 1 | 4 | 1 | 8 | 1 | 12 | 1 |
| 3 deto | — | 45 | 1 | — | 1 | 5 | 1 | 10 | 1 | 15 | 1 | 20 | 1 | 25 | 1 | 30 | 1 |
| 4 deto | — | 54 | 1 | 12 | 1 | 18 | 1 | 24 | 1 | 30 | 1 | 36 | 1 | 42 | 1 | 48 | 1 |
| 5 deto | 1 | 3 | 1 | 24 | 1 | 31 | 1 | 38 | 1 | 45 | 1 | 52 | 1 | 59 | 2 | 6 | 2 |
| 6 deto | 1 | 12 | 1 | 36 | 1 | 44 | 1 | 52 | 2 | — | 2 | 8 | 2 | 16 | 2 | 24 | 2 |
| 7 deto | 1 | 21 | 1 | 48 | 1 | 57 | 2 | 6 | 2 | 15 | 2 | 24 | 2 | 33 | 2 | 42 | 2 |
| 8 deto | 1 | 30 | 2 | — | 2 | 10 | 2 | 20 | 2 | 30 | 2 | 40 | 2 | 50 | 3 | — | 3 |
| 9 deto | 1 | 39 | 2 | 12 | 2 | 23 | 2 | 34 | 2 | 45 | 2 | 56 | 3 | 7 | 3 | 18 | 3 |
| 10 deto | 1 | 48 | 2 | 24 | 2 | 36 | 2 | 48 | 3 | — | 3 | 12 | 3 | 24 | 3 | 36 | 3 |
| 15 deto | 2 | 15 | 3 | — | 3 | 15 | 3 | 30 | 3 | 45 | 4 | — | 4 | 15 | 4 | 30 | 4 |
| 20 deto | 2 | 42 | 3 | 36 | 3 | 54 | 4 | 12 | 4 | 30 | 4 | 48 | 5 | 6 | 5 | 24 | 5 |
| 30 deto | 3 | 9 | 4 | 12 | 4 | 33 | 4 | 54 | 5 | 15 | 5 | 36 | 5 | 57 | 6 | 18 | 6 |
| 40 deto | 3 | 36 | 4 | 48 | 5 | 12 | 5 | 36 | 6 | — | 6 | 24 | 6 | 48 | 7 | 12 | 7 |
| 50 deto | 4 | 3 | 5 | 24 | 5 | 51 | 6 | 18 | 6 | 45 | 7 | 12 | 7 | 39 | 8 | 6 | 8 |
| 60 deto | 4 | 30 | 6 | — | 6 | 30 | 7 | — | 7 | 30 | 8 | — | 8 | 30 | 9 | — | 9 |
| 70 deto | 4 | 57 | 6 | 36 | 7 | 9 | 7 | 42 | 8 | 15 | 8 | 48 | 9 | 21 | 9 | 54 | 10 |
| 80 deto | 5 | 24 | 7 | 12 | 7 | 48 | 8 | 24 | 9 | — | 9 | 36 | 10 | 12 | 10 | 48 | 11 |
| 90 deto | 5 | 51 | 7 | 48 | 8 | 27 | 9 | 6 | 9 | 45 | 10 | 24 | 11 | 3 | 11 | 42 | 12 |
| 100 deto | 6 | 18 | 8 | 24 | 9 | 6 | 9 | 48 | 10 | 30 | 11 | 12 | 11 | 54 | 12 | 36 | 13 |

## A[…]en - Paqueter - Tariff in denen kaiſ. königl[…]n Erbkönigreichen und Landen ( na[…]

| Gewicht | Von Meilen […]is 16 fl | x | 17 bis 24 fl | x | 25 bis 32 fl | x | 33 bis 40 fl | x | 41 bis 48 fl | x |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 13 bis 16 Loth - - - | — | 28 | — | 32 | — | 36 | — | 40 | — | 44 |
| 16 Loth bis 1 Pfund - - | — | 34 | — | 38 | — | 42 | — | 46 | — | 50 |
| 1 Pfund bis $1\frac{1}{2}$ deto - - | — | 40 | — | 44 | — | 48 | — | 52 | — | 56 |
| $1\frac{1}{2}$ deto bis 2 deto - - | — | 46 | — | 50 | — | 54 | — | 58 | 1 | 2 |
| 2 deto bis 3 deto - - | — | 54 | — | 58 | 1 | 2 | 1 | 6 | 1 | 10 |
| 3 deto bis 4 deto - - | 1 | 4 | 1 | 8 | 1 | 12 | 1 | 16 | 1 | 20 |
| 4 deto bis 5 deto - - | 1 | 14 | 1 | 18 | 1 | 22 | 1 | 26 | 1 | 32 |
| 5 deto bis 10 deto - - | 1 | 28 | 1 | 36 | 1 | 44 | 2 | 8 | 2 | 30 |

NB. *Das höhere Gewicht […] oben ausgeſetzten Waarentariffa genommen.*

NB. Wie die Taxe von hier aus, ſo i[…] wieder von dem Orte der Abſendung bis hieher

Den Regensburgerwagen betreffend, wird von dem erſte[…]nde Octobris nur die Helfte für die Perſon von […]

(nach der alten Taxe).

| 74 76 | 77 78 79 80 | | 81 82 83 84 | | 85 86 87 88 | | 89 90 91 92 | | 93 94 95 96 | | 97 98 99 100 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x | fl | x |
| 56 | — | 59 | 1 | 2 | 1 | 5 | 1 | 8 | 1 | 11 | 1 | 14 |
| 16 | 1 | 20 | 1 | 24 | 1 | 28 | 1 | 32 | 1 | 36 | 1 | 40 |
| 35 | 1 | 40 | 1 | 45 | 1 | 50 | 1 | 55 | 2 | — | 2 | 5 |
| 54 | 2 | — | 2 | 6 | 2 | 12 | 2 | 18 | 2 | 24 | 2 | 30 |
| 13 | 2 | 20 | 2 | 27 | 2 | 34 | 2 | 41 | 2 | 48 | 2 | 55 |
| 32 | 2 | 40 | 2 | 48 | 2 | 56 | 3 | 4 | 3 | 12 | 3 | 20 |
| 51 | 3 | — | 3 | 9 | 3 | 18 | 3 | 27 | 3 | 36 | 3 | 45 |
| 10 | 3 | 20 | 3 | 30 | 3 | 40 | 3 | 50 | 4 | — | 4 | 10 |
| 29 | 3 | 40 | 3 | 51 | 4 | 2 | 4 | 13 | 4 | 24 | 4 | 35 |
| 48 | 4 | — | 4 | 12 | 4 | 24 | 4 | 36 | 4 | 48 | 5 | — |
| 45 | 5 | — | 5 | 15 | 5 | 30 | 5 | 45 | 6 | — | 6 | 15 |
| 42 | 6 | — | 6 | 18 | 6 | 36 | 6 | 54 | 7 | 12 | 7 | 30 |
| 39 | 7 | — | 7 | 21 | 7 | 42 | 8 | 2 | 8 | 24 | 8 | 45 |
| 36 | 8 | — | 8 | 24 | 8 | 48 | 9 | 12 | 9 | 36 | 10 | — |
| 33 | 8 | 57 | 9 | 24 | 9 | 51 | 10 | 18 | 10 | 45 | 11 | 12 |
| 30 | 10 | — | 10 | 30 | 11 | — | 11 | 30 | 12 | — | 12 | 30 |
| 27 | 11 | — | 11 | 33 | 12 | 6 | 12 | 39 | 13 | 12 | 13 | 45 |
| 24 | 12 | — | 12 | 36 | 13 | 12 | 13 | 48 | 14 | 24 | 15 | — |
| 21 | 13 | — | 13 | 39 | 14 | 18 | 14 | 57 | 15 | 36 | 16 | 15 |
| 18 | 14 | — | 14 | 42 | 15 | 24 | 16 | 6 | 16 | 48 | 17 | 30 |

ach der alten Taxe).

| 49 bis 56 | |
|---|---|
| fl | x |
| — | 48 |
| — | 54 |
| 1 | — |
| 1 | 6 |
| 1 | 14 |
| 1 | 26 |
| 1 | 40 |
| 2 | 52 |

zu verstehen.
da aus bis hieher bezahlet.

| Städte | Königreiche u. Länder. | Sonnenaufgang. | | Sonnenunterg. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | St. | M. | St. | M. |
| Smirna | Türkey . | 4 | 36 | 7 | 24 |
| Stockholm | Schweden | 2 | 45 | 9 | 15 |
| T | | | | | |
| Toledo | Spanien . | 4 | 31 | 7 | 29 |
| Trier | Deutschland | 3 | 52 | 8 | 8 |
| Tripoli | Barbarey . | 4 | 52 | 7 | 8 |
| Tunis | Barbarey . | 4 | 42 | 7 | 18 |
| Turin | Italien . | 4 | 13 | 7 | 47 |
| V | | | | | |
| Venedig | Italien . | 4 | 48 | 7 | 12 |
| W | | | | | |
| Warschau | Pohlen . | 3 | 39 | 8 | 21 |
| Wien | Deutschland . | 4 | 0 | 8 | 0 |
| Y | | | | | |
| Yedo | Japan . | 4 | 44 | 7 | 16 |
| Z | | | | | |
| Zug | Schweitz . | 4 | 4 | 7 | 56 |
| Zürch | Schweitz . | 4 | 3 | 7 | 57 |

## §. IV.

### Tagslänge ohne der Dämmerung an den kürzesten Tagen der vornehmsten Städten der Welt.

| Städte. | Tagslänge. | |
|---|---|---|
| | St. | M. |
| Alepo - - | 9 | 42 |
| Amsterdam - - | 7 | 36 |
| Bergen - - | 5 | 42 |
| Berlin - - | 7 | 34 |

| Städte. | | | Tagslänge. St. | M. |
|---|---|---|---|---|
| Brüssel | = | = | 7 | 53 |
| Cadix | = | = | 9 | 38 |
| Cairo | = | = | 10 | 10 |
| Cap. der guten Hofnung | | = | 9 | 50 |
| Cap. Francois | | = | 10 | 52 |
| Cayenne | = | = | 11 | 52 |
| Constantinopel | | = | 9 | 10 |
| Copenhagen | | = | 6 | 54 |
| Crakau | = | = | 7 | 58 |
| Danzig | = | = | 7 | 13 |
| Dresden | = | = | 7 | 49 |
| Edimburg | = | = | 6 | 50 |
| Florenz | = | = | 8 | 52 |
| Frankfurt am Mayn | | = | 8 | 0 |
| Genua | = | = | 8 | 46 |
| Genf | = | = | 8 | 32 |
| Hanover | = | = | 7 | 36 |
| Haag | = | = | 7 | 40 |
| Jerusalem | = | = | 10 | 0 |
| Ispahan | = | = | 9 | 58 |
| Lisabon | = | = | 9 | 24 |
| London | = | = | 7 | 46 |
| Madrit | = | = | 9 | 13 |
| Malta | = | = | 9 | 40 |
| Manillien | = | = | 11 | 12 |
| Maynz | = | = | 8 | 0 |
| München | = | = | 8 | 16 |
| Neapel | = | = | 9 | 12 |
| Palermo | = | = | 9 | 25 |
| Paris | = | = | 8 | 10 |
| Parma | = | = | 8 | 42 |
| Pekin | = | = | 9 | 16 |
| Petersburg | = | = | 5 | 42 |
| Pondichery | = | = | 11 | 42 |

Que=

| Städte. | | | Tägslänge. | |
|---|---|---|---|---|
| Quebek | = | = | 8 | 26 |
| Rom | = | = | 9 | 3 |
| Saragossa | = | = | 9 | 3 |
| Smirna | = | = | 9 | 26 |
| Stockholm | = | = | 5 | 56 |
| Tholedo | = | = | 9 | 16 |
| Turin | = | = | 8 | 41 |
| Venedig | = | = | 8 | 39 |
| Wien | = | = | 8 | 14 |

## §. V.

## Lage, Größe und Eintheilung von Europa.

Dieser erste und schönste Theil der Welt gränzet gegen Norden an das Eismeer, gegen Mittag an die Meerenge bey Gibraltar, und das mittelländische Meer, welches selben von Afrika scheidet, gegen Morgen an Asia; die Gränze bestimmen der mäotische See, das schwarze Meer, der Fluß Don, der Hellespont und der Archipelagus, gegen Abend das atlantische oder große Weltmeer.

Europa fangt im 36sten Grad nördlicher Breite an, und endiget sich in 71sten, und ist von dem äußersten Rußland an gerechnet bis an das Kap. St. Vincenz in Portugal 900 deutsche Meilen lang und von Kap Matapan in Morea, bis nach Nordkap in Norwegen 550 Meilen breit.

Ganz Europa wird in verschiedene große Reiche eingetheilet, und diese sind wieder verschiedentlich untergetheilet. Aber alle werden unter folgender Eintheilung mit inbegriffen.

1. Deutschland mit der Schweitz und den Provinzen der Niederlande.

2. England oder Großbritannien mit den davon abhängenden Inseln
3. Dänemark, Norwegen und Island.
4. Spanien.
5. Frankreich.
6. Ungarn, und Siebenbürgen, Sklavonien und der österreichische Antheil an Kroatien und Dalmatien.
7. Italien.
8. Pohlen, Preußen und Litthauen.
9. Portugal.
10. Moskau oder Rußland.
11. Schweden.
12. Die europäische Türkey.

Diese verschiedene Staaten werden nicht alle auf gleiche Art regieret. Es gibt Monarchien und Republiken, und einige sind aus beyden zusammengesetzt.

Alle diese verschiedene Länder liegen unter der temperirten Zone, ein kleiner Theil von Norwegen, Schweden, und Rußland ausgenommen; die Luft muß folglich in ganz Europa gemäßigt seyn. In den Nordländern ist es unterdessen im Winter außerordentlich kalt, und in den mittägigen Gegenden sehr warm. Man hat hingegen in Europa Frühlings- und Herbstmonate, die diesen Namen wirklich verdienen, da hingegen diejenigen Länder, die unter einer oder der andern temperirten Zone liegen, diese Jahrszeiten nur den Namen nach kennen.

## §. VI.

## Von den Staaten, Reichen, und Republiken in Europa.

### 1. Von Deutschland überhaupt.

Das deutsche Reich (das alte Germanien) wurde im Jahr Christi 800. von Karl dem Großen

ßen König der Franken errichtet, und blieb über ein Jahrhundert bey seinem Hause. Deutschland liegt nach seiner äußersten Ausdähnung zwischen 45. Gr. 4. Min. und 54. Gr. 40. Min. nördlicher Breite. Der Länge nach aber zwischen 23. Gr. 30. Min. und 30. Gr. 52. Min., und folglich hat es nach dieser Bestimmung in seiner größten Ausdehnung von Mitternacht gegen Mittag 144. und von Morgen gegen Abend 131. und ist also höchstens 1236. Quadratmeilen groß, und 1000. Quadratmeilen größer als Frankreich. Die Luft ist gut und gesund aber etwas kalt. Die Erde ist hier fruchtbar vornemlich an allen Arten des Getreides, Hülsenfrüchten und Weiden. Der Wein geräth nicht aller Orten gleich; in dem nordlichen Provinzen werden die Trauben nicht reif; es wächst aber der treflichste Wein in den mehr gegen Mittag gelegenen, eben so wie in denen, die gegen Abend am Rhein, Nekar und der Mosel liegen.

Man trift in Deutschland noch viele Wälder an, deren einige sehr groß sind; in einigen Landen haben sie aber schon Mangel am Holze zum bauen, und brennen, und man behilft sich daher mit Torf und Steinkohlen. Die Wälder sind voll Wildprät, und anderer Arten von Thieren. Man findet in den Gebirgen Gold, Silber, Bley, Eisenminen u. d. g. Die reicheften an Gold sind Böhmen, Schlesien und Tyrol. Die Silberminen sind in Böhmen und Sachsen am beträchtlichsten. Auch führen verschiedene Flüsse Gold mit sich, und überhaupt hat Deutschland einen Ueberfluß an allen Arten der Mineralien.

Die Deutschen sind groß, wohlgestalt, arbeitsam, aufrichtig, neugierig, erfindsam, tapfere gute Soldaten, und ihren Fürsten getreu. Man beschuldiget sie, daß sie stolz, mißtrauisch,

 grau=

grausam im Krieg, geizig, und große Liebhaber von großen Tafeln und den Getränken wären. Uebrigens haben die Deutschen sehr gute Eigenschaften die sie liebenswürdig machen. Man kann ihre Redlichkeit nicht genug erheben, und man pflegt sonst zu sagen: **das Wort eines Deutschen gilt so viel als die Handschrift eines andern.**

Die römischkatholische, die evangelische und reformirte Religion sind die drey herrschende Religionen in Deutschland. Es giebt auch heimlich Wiedertäufer und Hussiten, und andere Sekten, die an einigen Orten freye Religionsübung haben, und eine Menge Juden darinn. Diese letztern treiben meistens den besten Handel in den Provinzen wo sie sich aufhalten, und geduldet werden; die erstern findet man hauptsächlich in Holland.

Das deutsche Reich ist ein Wahl-Reich, und die Regierungsform in Deutschland ist eine monarchisch-aristokratische-Demokratie. Der Kaiser ist ein Monarch, aber seine Gewalt wird durch die Kuhrfürsten, und andere Fürsten beschränkt. Der Kaiser ist das Oberhaupt aber nicht der Herr des Reichs. Die Anzahl der Einwohner in Deutschland kann nur muthmaßlich bestimmet werden. Man rechnet auf 30 Millionen Menschen darinnen.

Die deutsche Sprache ist eine alte teutonische Mundart: sie ist eine Sprache von vielem Ausdruck und Kraft, absonderlich in dem Munde der Männer, und der Soldaten. Ihre Aussprache ist nicht so schwer als sie anfangs scheinet: aber nur wenige sprechen und schreiben sie recht. Deutschland wird in neun Kreise oder große Provinzen eingetheilet, nämlich: 1. Den österreichischen, 2. den bayrischen, 3. den fränkischen,

den schwäbischen, 5. den niederrheinischen, 7. westphälischen, 8. den obersächsischen, 9. den niedersächsischen. Man hat ehedem auch den burgundischen als den zehenten Kreis dazu gerechnet; aber seit dem der größte Theil dieses Kreises von dem römischen Reich losgerissen worden, und sich von dem deutschen Reich unabhängig gemacht, hat man aufgehört ihn dazu zu zählen.

Nicht jeder Kreis macht einen souverainen Staat aus, es befinden sich im Gegentheil gemeiniglich mehrere in einem Cirkel.

Das Königreich Böhmen ist keinem Kreise einverleibt, unterdessen ist es doch in Deutschland, und das erste unter den weltlichen Kuhrfürstenthümern, und so sind noch mehrere kleinere Provinzen.

Die fürnehmsten Flüsse in Deutschland sind: die Donau, die Elbe, die Oder, der Rhein, der Mayn, die Weser, die Maase, und die Mosel u. a. m.

## §. VII.

## Von den souverainen Staaten des deutschen Reichs.

Sie werden in drey Klassen oder Collegien abgetheilet. Das erste Collegium ist das kuhrfürstliche, und bestehet aus neun Kuhrfürsten: drey geistlichen und 6. weltlichen. Das zweyte ist das fürstliche Collegium, und man zählet deren 94 auf drey Bänken, davon 33. auf der Bank der geistlichen, und 61 auf der Bank der weltlichen Fürsten sitzen. Hierzu gehören auch die Prälaten, Grafen und Herren. Das 3te Collegium bestehet aus zwey Bänken der Reichsstädte. Auf der schwäbischen Bank sitzen 19. Geistliche, und auf der rheinischen 20. Von

den

den Grafen sitzen 18. auf der Bank der Wette
25. auf der schwäbischen, 15. auf der fränkisch
und 35. auf der westphälischen. Die Rei
städte haben 2. Bänke, 15. besetzen die rhe
sche, und 37. die schwäbische Bank. Es g
auch noch unmittelbare Glieder des Reichs
aber keine Reichsstände sind, dazu gehören
verschiedene Fürsten, Grafen und Herr
die freye unmittelbare Reichsritterschaft, w
che aus 3. Reichskreisen, den schwäbische
fränkischen und rheinischen, bestehet; un
schiedliche Klöster, Collegia Kanonicoru
und Stifter, einige Gan- und erbschaftli
Oerter, der Schöppenstuhl in der Reich
stadt Achen, und einige unmittelbare Reich
dörfer und unmittelbare Bauernhöfe.

Diese Staaten nun werden auf den Reich
tag zu Stimmen zugelassen, und sind ihrer 2
an der Zahl. Es sind 22. andere Stimmen
in das Fürstencollegium noch nicht aufgenomm
worden sind, und 3. andere Stimmen, welc
aufgehoben worden, nämlich: Bergen, Jül
und Cleve.

Zusammen 310 Ständ

Man muß bemerken, daß diese 310. Stim
men, obschon sie jede einen eigenen souverain
Staat ausmachen, nicht jeder einen besonder
Fürsten haben; denn es giebt Fürsten im Reich
deren jeder verschiedene dieser Staaten besit
Diejenigen, welche eine genauere Kenntniß de
deutschen Reichs verlangen, können sich mit Bü
schings Geographie 3. Theile behelfen.

§. VIII.

## §. VIII.

### on den neun Kuhrfürsten des deuschen Reichs.

Es ist zu bemerken, daß jeder Kuhrfürst ei-
s der größten Aemter der kaiserlichen Krone
kleide, die mit dem Kuhrfürstenthum verbun-
n sind, und daß das Amt welches der Kuhrfürst
kleidet, auch immer die erste Ehrenstelle an sei-
m Hofe sey; z. B. der Kuhrfürst von Sach-
n ist Erzmarschall des Reichs, deshalben ist
e Würde des Oberhofmarschalls die größte Eh-
nstelle an seinem Hofe; an dem Hofe des Kö-
gs von Preußen, als des römischen Reichs
rzkämmerers, ist die Stelle des Obristkämme-
rs die vornehmste. Und eben so verhält es sich
y den übrigen Kuhrfürsten.

1. **Der Kuhrfürst und Erzbischof von**
**laynz des heil. röm. Reichs Erzkanzler**
**urch Germanien, Direktor des kuhrfürstli-**
en Collegium, geniesset sehr schöne Privile-
ien. Er ist Legatus natus des römischen Stuhls,
nd der erste unter den Kuhrfürsten, und hat
lbst Rang über die, welche Könige sind. Er
nterhält zu Friedenszeiten etwa 3000 Mann In-
nterie zur gemeinen Besatzung von Maynz, Er-
rt und dem Eichsfelde, eine Leibgarde zu Pfer-
e, und eine Anzahl Dragoner. Diese Mann-
haften können geschwind mit einigen 1000.
Mann verstärkt werden. Die Einkünfte des
uhrfürsten von Maynz erstrecken sich ungefähr
uf 1200000 fl. das Land selbst hat für seine
Einwohner hinlängliche Nahrung an Getreide,
Gartenfrüchten, Viehzucht, und vorzüglich an
Weinen.

Maynz liegt unter den 25° 49′ 40″ Länge und 49° 46′ der Breite.

2. Der Kuhrfürst und Erzbischof Trier ist des heil. römischen Reichs Erzk... ler durch Gallien und das Königreich Ar... und hat die erste Stimme bey der Kaiserw... Er hält ungefähr 2000. Mann auf den Beinen, seine Einkünften kommen denjenigen des Ku... fürsten von Maynz nicht bey, sie bestehen u... fähr in 800000 fl. Trier liegt unter den ... 2′ der Länge und 49° 46′ der Breite. Das ... ist waldigt und bergigt, hat zwar viele Fr... bare Gegenden, bedarf aber doch der Zuf... am Getreide, hat aber vortreflichen Weinw... an der Mosel, auch Bergwerke.

3. Der Kuhrfürst und Erzbischof Köln, des heil. röm. Reichs Erzkanzler d... Italien, hat bey der Kaiserwahl die zweyte S... me, ist Legatus natus und der mächtigste u... den geistlichen Kuhrfürsten. Der regierende K... fürst unterhält 12 bis 15 tausend Mann Trup... und kann selbe bis auf 40000 Mann vermeh... Seine Einkünfte belaufen sich auf 12 Milli... Livers, in Ansehen der beträchtlichen Benef... die er besitzt; aber als bloßer Kuhrfürst Köln, wird dieser Fürst schwerlich mehr S... machen, als der Kuhrfürst von Maynz ... Trier. Der kuhrfürstl. kölnische Hof ist glänzend und zahlreich. Köln liegt unter 24° 36′ der Länge, und den 50° 54′ der Bre...

4. Der Kuhrfürst und König von Böh... ist des heil. röm. Reichs Erzschenk, der e... unter den weltlichen Kuhrfürsten. Des eige... lichen Königreich Böhmens Größe beträgt h... stens 900 deutsche Quadratmeilen. Dieses L... hat Ueberfluß an allen Lebensmitteln, es hat ... te Bergwerke und man findet darinn alle Ar...

von

von Mineralien, nur die Handlung und Manufakturen sind noch nicht hoch genug gestiegen. Dem Lande fehlen Einwohner; ob die Leibeigenschaft oder andere Dinge daran Ursache, ist ein Stabtsprobleme. Die Einkünfte des Königreichs sind sehr beträchtlich, und das Militär wie gegenwärtig durchgängig in den österreichischen Erblanden sehr ansehnlich. Es wird in 12. Kreise getheilet, wozu noch der egerische Bezirk kömmt. Prag die Hauptstadt liegt Lä. 31° 57' Br. 50° 3'.

5. Der Kuhrfürst und Herzog von Bayern, des heil. röm. Reichs Erztruchseß, besitzt ein anseh̃nliches an die 36 Meilen langes, und 21. Meilen breites Land, und die sämtlichen kuhrfürstlichen Lande werden ungefähr 729 geographische Quadratmeilen betragen. Die Luft ist gesund und kalt; die Erde fruchtbar an Getreid und Weiden, und voller groser und kleiner fischreicher Seen; es sind über dieses in Bayern sehr viele Wälder, aber weil es keinen großen Handel treibt, so ist es nicht sehr reich, doch findet man einige Bergwerke, und seit einiger Zeit sind Manufakturen angeleget worden. München ist die Haupt- und Residenzstadt, befestiget, liegt an der Iser und ist eine der schönsten Städte in Deutschland, seit 1759. ist hier eine Akademie der Wissenschaften gestiftet worden. Lä. 29° 51' Br. 48° 2'. Der Kuhrfürst von Bayern hat außer den ordentlichen Abgaben noch Einkünfte von Salzwesen, und alle Bräuhäuser im Lande gehören ihm zu. Er hat an die 5. bis 6. Millionen Gulden Einkünfte, und kann ordentlicher Weise zu Friedenszeiten 12000 Mann Truppen unterhalten, die er bis auf 30000 zu Kriegszeiten vermehren kann. Die vornehmsten Flüße sind die Donau, der Lech, der Ynn, die Iser und andere mehr.

6. Der

6. Der Kuhrfürst von Sachsen des heil. röm. Reichs Erzmarschall, besitzet ansehnliche Länder in Deutschland. Zusammengenommen betragen sie ungefähr 729 geographische Quadratmeilen, sind also von gleicher Größe mit dem ganzen schwäbischen Kreise, den kuhrbayrischen Landen und dem Königreich Preußen. Die Länder bestehen 1) aus dem Kuhrkreise oder Herzogthum Sachsen. 2) Dem nördlichen Theil der Landgrafschaft Thüringen. 3) Dem Marggrafthum Meißen, wozu gehöret a) der meißnische Kreis, b) der Leipzigerkreis, das Stift Wurzen, c) der erzgebirgische, d) der vogtländische, und e) neustädtische Kreis, auch die Stifter f) Merseburg g) und Naumburg-Zeitz, h) die Ober- und Niederlausitz i) und den Antheil an der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Diese Länder gehören im Ganzen zu den besten Ländern in Deutschland. Die Luft in diesen Provizen ist gesund aber kalt. Das Erdreich ist fruchtbar an Getreid, Hülsenfrüchten, und Weiden, worauf eine Menge Vieh erzogen wird. Man bauet Hopfen, Flachs, Hanf, Taback, Anis, Saflor, Waid, und Wein von guten Gewächs um Meißen, Naumburg, und Guben. Die Wälder haben Ueberfluß am Wildprät; man machet darinn Pech und brennet Kohlen.

Sachsen treibt einen starken Handel, und hat fast alle Arten von Fabriken, vorzüglich wird das Porzelain sehr hoch geschätzet. Die Bergwerke, woran es diesem Land nicht fehlet, machen den vorzüglichsten Reichthum des Kuhrfürstenthums aus. Man hat Silber- Kupfer- Zinn- Bley- und Eisenbergwerke, Steinkohlen, Torf, Schwefel, Zinnober, Quecksilber, Spießglas, Wismuth, Arsenik und Kobald, aus welchem blaue Schmalte oder Farbe gemacht wird, die

vor-

vorzüglich beliebt ist, weit verführet wird, und dem Lande eben so viel als ein gutes Silberwerk einträgt. Das Land ist sehr bewohnt und voller geschäftigen Hände. Die Wissenschaften blühen sehr darinnen, Bruchdruckereyen sind schwerlich häufiger und der Buchhandel an wenig Orten größer als in Leipzig.

Der Kuhrfürst von Sachsen erhält insgemein an 30000 Mann Truppen, die er sehr leicht vermehren kann. Seine Einkünfte mögen sich auf 6 bis 7 Millionen Thaler belauffen. In dem letzten verderblichen Krieg hat Sachsen viele Millionen Thaler ohne Fourage, Mehl, Pferden u. d. g. liefern müßen. Sämtliche Armeen haben es mitgenommen Die Religion ist evangelisch; Reformirte und Katholische haben aber auch ihr freyes ungekränktes Religionsexercitium. In der Lausitz sind auch einige katholische Stifter und Klöster. Die größten Flüße sind die Elbe, die Mulde, die Saale, die Unstrut, die Spree u. a. m. Dreßden ist die Haupt und Residenzstadt, Lä. 31°. 16′ br. 51°. 6′ Leipzig ist gewiß eine der besten Handelsstädte in Europa, und der berühmtesten Universitäten.

7. Der Kuhrfürst Marggraf von Brandenburg König von Preussen, des heil. römischen Reichs Erzkämmerer ist einer der mächtigsten Reichsfürsten, sowohl in Ansehn der Größe seines Landes, als auch der großen Anzahl Truppen die er auch zu Friedenszeit unterhält. Die gesammten Lande des königlichen Kuhrhauses Brandenburg betragen ohngefähr 3000. geographische Quadratmeilen und enthalten 529. Städte. Sie sind folgende, 1) die Markbrandenburg, 2) Hinterpommern, 3) Magdeburg, 4) Halberstadt, 5) das Königreich Preussen, 6) Tecklenburg, Neuschatel und Palanzin, 7) ein Theil von

Geldern, 8) Niederschlesien die Grafschaft Glatz und der größte Theil von Oberschlesien und 9) Ostfriesland. Alle diese Länder sind durch Erbschaft und andere Prätensionen oder Krieg durch verschiedene Jahrhunderte an das Haus Brandenburg gekommen.

Die Mark **Brandenburg** ist wie alle Länder nicht gleich fruchtbar. Den Sandboden wissen die Einwohner zum Getreide, Weinbergen und Gärten nutzlich zu zubereiten. Auch in einigen Gegenden wachsen Färbekräuter. Uebrigens wächst darinn Weitzen, Korn, Spelt und große Gerste, Tartüffeln und die kleinen sogenannten Steck oder Treugerüben in Menge. Die Waldungen liefern Holz zu jedem Gebrauche zum Eisenhütten, Schifbaue, u. s. w. Die Viehzucht ist beträchtlich; vorzüglich sind die Schäfereyen gut, von Mineralien findet man guten Thon Porzelainerde, allerley Farbenerden, Alaun, Salpeter, Bernstein und Eisenstein.

Die zahlreichen Manufakturen und Fabriken sind größtentheils von den reformirten aufgenommnen Franzosen angeleget worden; man macht Tücher, mancherley wollene Zeuge, als Kamelotte, Kalamanke, Etamine, Flanelle u. d. gl., seidene Zeuge und Sammete, Tapeten, Tressen, Leder, Taback Zucker, Gewehr, Spiegel Porzelain nnd s. w. In Berlin giebt es Künstler und sehr gute Arbeiter aller Orten. Der Handel ist beträchtlich, wozu die schifbaren Flüsse und gemachten Kanäle und die Meßen sehr viel beytragen.

**Hinterpommern** und der **preußische Antheil an Vorpommern**; es ist dieses Land ziemlich groß, hat an allen Arten Getreides Ueberfluß, eine vortreffliche Viehzucht und einträgliche Holznutzungen. Der Handel, so in **Stettin** und an-

andern an der Ostsee gelegenen Oertern getrieben wird ist ansehnlich

Das Herzogthum **Magdeburg** hat den reichsten Kornbau und vortrefliche Viehzucht; die Salzquellen sind so ergiebig, daß man ganz Deutschland mit Salz versehen könnte, es hat Tuch, Zeug, Strümpf, Leinwand und andere Manufakturen, und Fabriken, zu **Magdeburg** eine Meße und guten Handel, zu **Halle** eine berühmte Universität. Das Fürstenthum **Halberstadt** hat fruchtbaren Boden, bauet viel Flachs und schönes Heu, daher die Viehzucht sehr gut ist, vorzüglich die Schafzucht. Die Wollenmanufakturen haben einen guten Fortgang.

Das Königreich **Preußen** davon unten das Fürstenthum **Minden**, die Grafschaft **Tecklenburg**, das Herzogthum **Cleve**, und Grafschaften **Mark** und **Mörsberg**, das Fürstenthum **Ostfrießland**, **Neufchatel**, **Valangin**, **Obergeldern**. Diese verschiedenen Ländereyen tragen dem königlich preußischen Hause ansehnliche Einkünfte. Die Länder selbst sind fruchtbar, haben Manufakturen, Fabriken, guten Handel, und Schiffahrt.

**Schlesien**, darin besitzt der König in Preußen ganz **Niederschlesien**, die Grafschaft **Glatz**, und den größten Theil von **Oberschlesien**. Die Luft darin ist gesund, aber kalt, das Land ist fruchtbar, und hat verschiedene Manufakturen, vorzüglich an Zeugen, und Leinwand. In Schlesien zählt man 300. groß und kleine Städte, und Flecken, 2300. große Dörfer. Breßlau ist die Hauptstadt liegt Lä. 34°, 40′ 30″ lat. 51° 3′

Vor der Eroberung Schlesiens hielte der König von Preußen 80000. Mann vollständig und in gutem Zustande auf den Beinen. Aber die Truppen des regierenden Königs beliefen sich den

1. Jenner 1756. über 180. tausend Mann. Diese Armee ist in dem letzten Krieg vielen Veränderungen ausgesetzt gewesen. Gegenwärtig hat der König in Preussen eine Armee von ungefähr 200000 Mann. Zu Friedenszeiten werden die meisten Rekruten außerhalb Landes für Geld angeworben. Die Zucht des Kriegsheers und ihre Fertigkeit in Waffen ist unvergleichlich, es ist immer vollzählig und marschfertig. Die königliche Einkünfte schätzet man auf 20. Millionen Thaler.

**Berlin** ist die Residenz des Königs in Preussen, und die Hauptstadt des Kuhrfürstenthums Brandenburg, Lä. 31° 6′ 15″ Br. 52° 32′ 30″.

**Königsberg** ist die Hauptstadt im Königreich Preussen Lä. 39° 17′ 30″ Br. 54° 43′.

Die vornehmsten Flüsse aller dieser Länder, sind die Oder, die Elbe, die Peene, die Rega, die Persante, u. a. m., und viele ansehnliche Seen.

Die Wissenschaften werden sehr geschätzet und geübet, wovon die verschiedenen Universitäten Akademien und Gymnasia zeigen.

8 Der Kuhrfürst Pfalzgraf am **Rhein**, Erzschatzmeister des heil. römischen Reichs besitzet die Pfalzgrafschaft am Rhein, die Herzogthümer Bergen, Jülich, die Herrschaft Rawenstein, die Marggrafschaft Bergopzoom in den Niederlanden, die Herzogthümer Neuburg und Sulzbach in Bayern u. s. w. Die Luft in diesen Provinzen ist gesund, aber ein wenig kalt. Sie haben Ueberfluß an Getraid, Hülsenfrüchten, Weiden, und in der Pfalz wächst vorzüglich guter Necker- und Rheinwein. Dieser Kuhrfürst hat sehr schöne Privilegien. Der Hof des Kuhrfürsten von der Pfalz ist sehr zahlreich und glänzend. Die Menge seiner Truppen beläuft sich ungefähr auf 10000 Mann wohlgeübter Soldaten. Er kann sie im Fall der Noth um die Helfte verstärken.

Der

Der Kuhrfürst von der Pfalz hat 1709. den St. Hubertsorden erneuert, der 1444 von dem Herzog zu Jülich, Cleve, und Bergen errichtet worden ist. Die jährlichen Kuhrfürstlichen Einkünfte aus den kuhr- und oberrheinischen Ländern belaufen sich auf 900000 Gulden, aus Jülich Berg und Ravenstein auch ohngefähr auf 900000fl. Die Herzogthümer Neuburg, Sulzbach und die starke Einnahme aus der Verwaltung der geistl. Güter ohngerechnet. Die 3. im römischen Reiche geduldeten Religionen haben hier ihren öffentlichen Gottesdienst. Heidelberg am Neckar war ehedem die Hauptstadt der Staaten des Kuhrfürsten, aber heut zu Tage ist es Manheim. Diese Stadt ist eine der schönsten in Deutschland, liegt an dem Einfluße des Neckars in den Rhein. Lä. 26° 4′ 38″ Br. 49° 28′ 55″.

9. Der Kuhrfürst Herzog von Braunschweig und Lüneburg des heil. römischen Reichs Erzschatzmeister, (und dermalen König in England) besitzet vereinigte Staaten die zusammen 700 geographische Quadratmeilen ausmachen und fast eben so groß als die kuhrsächsische Lande sind. Sie enthalten 4000. Oerter, Städte, Flecken und Dörfer zusammen genommen. Städte sind 65, der Flecken aber über 70. die Länder sind die Herzogthümer Bremen, und Lauenburg, die Fürstenthümer Lüneburg, Calenberg und Grubenhagen, Verden, die Grafschaften Hoga, Diepholz, Spiegelberg, Hallermünd, Hohnstein Bentheim und Sternberg. Die Luft ist ziemlich gut aber kalt und feucht. Das Land hat, im Ganzen genomen Ueberfluß an Getreid Hülsenfrüchten, und vortrefliche Weiden. Die Wälder welche einen guten Theil des Landes ausmachen sind voll Wildprät. Mineralien, als Silber, Kupfer, Eisen, Kobald, Steinkohlen, Marmor,

Salzquellen u. a. m. werden auf dem Harze gefunden. Die starke Bienenzucht giebt viel Honig und Wachsmanufakturen, nnd Fabriken giebt es verschiedene, besonders sind die Wollenmanufakturen schön. Der vorzüglichste Handel des Kuhrfürstenthums bestehet nicht allein in Pferden, welches große Summen einträget, sondern es geschiehet auch eine große Ausfuhre an Getreide, Flachs und Hanf, Vieh, Salz, Mineralien und andern natürlichen Gütern, Garn, Leinwand, Manufaktur- und Fabrikwaaren. Die Wissenschaften werden in diesen Ländern geliebt, wie solches die vortrefliche Universität Göttingen, die Ritterakademien und wohleingerichteten Schulen beweisen. Die evangelisch-lutherische gottesdienstliche Lehre und Kirche ist die herrschende, doch werden die 2 andern christl Kirchen, und auch Juden gednldet, und freyer Gottesdienst erlaubet. Die kuhrfürstlichen Einkünfte sind sehr ansehnlich, und dieser Kuhrfürst unterhält zu Friedeszeiten eine Armee von 20000. Mann, aber zu Kriegszeiten kann er sie auch über 30000 Mann vermehren. Hanover, ist die Hauptstadt des Kuhrfürstenthums. Lä. 27°. 31′. Br. 52° 24′.

## §. IX.

## Von den Staaten des Hauses Oesterreich in Deutschland.

Diese Staaten begreifen in sich, 1) Oesterreich vor sich selbst. Steyermark, Kärnthen, Krain, andere Städte, Gebiete und Landschaften, als Fiume, Triest, Idrianer Boden, Tulmino, die Grafschaft Görtz, Gradiska, das Gebiet von Aquileja. Die Vorderösterreichischen Länder sind die Grafschaft Tyrol, die österreichische Herrschaften vor dem Arlberg. Die österreichischen Länder in Schwaben,

2) Das

2) Das Königreich Böhmen,
3) Das Marggrafthum Mähren,
4) Oberschlesien,
5) Hungarn, Siebenbürgen und das hungarische Illyrien,
6) Die österreichischen Niederlande,
7) Die österreichisch italienischen Staaten.

Oesterreich wird in 2 Theile abgetheilet, der größere Theil heißt **Unterösterreich** der kleinere **Oberösterreich** oder das **Land ob der Ens** und das **Landl.**

* **Unterösterreich** ist schön, wohl gebauet, und fruchtbar. Das hohe Gebirge so sich auf 50 Meilen bis an die Sau in Steyermark erstreckt, heißt von seiner unfruchtbaren Beschaffenheit der ersten Spitze, der **Kahleberg**, vor Alters Mons Cetius. Das Land hat Ueberfluß an Getreid, guten Wein, und Früchten. Der österreichische Safran ist besser als der Indianische. Man bauet auch Senf, und Kalmus. Die Weiden sind vortreflich, und die Viehzucht ungemein beträchtlich. Zu St. Annaberg ist ein reiches Siberbergwerk, man bereitet Alaun, und findet nicht weit von Neustadt eine feine Erde, daraus gutes Porzellain gemacht wird.

**Oberösterreich** ist bergigt, und die Welserheide ihres steinigten Bodens wegen wenig angebauet, das übrige Land dagegen angebauet und sehr fruchtbar und die Viehzucht ist ziemlich gut. Beyde Länder haben Ueberfluß an allem was zur menschlichen Nothdurft gehöret. Sie sind reichlich mit Holzungen und Wäldern versehen, haben Ueberfluß an Wildprät, und Fischen. Man findet Salzquellen, Gesundbrunnen, und große Landseen darinnen. Die Donau fließet durch selbige, und in sie ergießen sich alle kleinere, und größere Flüße.

Wien ist die Hauptstadt dieser Lande und die Residenzstadt des römisch=deutschen Kaisers liegt Lä. 34° 2′ 30′. Br. 48° 12′ 48″.

Die österreichische Handlung ist ziemlich beträchtlich, absonderlich seit dem der Hafen zu Triest zu einem der besten im adriatischen Meere gemacht, und Fabriken errichtet worden. Man hat öffentliche Wägen, welche ordentlich alle Wochen von Wien nach Triest abgehen, und die Strasse von einer Stadt zu der andern ist eine der schönsten und bequemsten Einrichtung in Europa. Zu den innern österreichischen Ländern gehöret das Herzogthum Steyermark, es wird eingetheilet in Ober=und Untersteyermark; ersteres enthält viele hohe und steile Gebürge die aber durch den Fleiß der Einwohner ziemlich angebauet sind. Man bauet vortreflichen Weitzen, und Obst. Die Viezucht ist ansehnlich, und man trift viel wildes Geflügel, und Gemsen an. Zwischen den Bergen sind die schönsten Bäche, und Seen welche reich an Fischen sind. Man findet Siber, Bley, Kupfer und Eisengruben. Der Stahl ist der beste in Europa. Holz giebt es in hinlänglicher Menge, und gute Salzwerke. Die Mur, nnd Enns sind die vorzüglichsten Flüsse. Untersteyermark, hat weniger Berge, fruchtbare Felder, und guten Wein; der Mur, Sau, und Draustrohm wässern es. Die Einwohner sind der größte Theil Deutsche, man findet auch noch Wenden in dem Viertel Cilli. Nur die katholische Lehre hat die gottesdienstliche Uebung. Sie haben zu Grätz eine Universität, und einige andere Jesuitercollegia und Gymnasia im Lande. Von Fabriken sind vorzüglich die Stahl=und Eisenfabriken zu merken. Grätz ist die Hauptstadt von Steyermark, in selbiger sind die hohen Collegia der sämmtlichen innerösterreichischen Ländern und eine Universität.

Kärn=

Kärnthen ein Herzogthum, ist bergigt, und waldigt, die Berge haben Eisen, und Bley, auch giebt es fruchtbare Thäler, dennoch hat das Land Zufuhr nöthig. Seen, Bäche und Flüsse sind viele. Der größte Fluß ist die Drau. Fabriken in welchen Eisen und Stahl gefertiget wird, sind die besten. Die Einwohner stammen theils von den alten Deutschen, theils von den Wenden ab. Die Religion ist pur katholisch. Der Hauptort ist **Klagenfurt.**

Das Herzogthum **Krain** wird in 5. Theile getheilet, in **Ober-Unter-Mittel-Innerkrain,** und **Histerreich.** Das Land ist meistens bergigt, und voller merkwürdigen Grotten. Es hat aber viele fruchtbare Thäler, und Felder, und gute Weide. Hornvieh, und Pferde findet man in Menge, auch allerhand Wild und Geflügel, und vielerley Fische, Auch etwas von Mineralien, und Metallen, vorzüglich Eisen, und Stahl, Salz aber fehlet. Die Flüsse sind die Sau, Laybach, Gurk und Culpa, und einige Landseen. Krain ist Volkreich und der gemeine Mann von sehr harter Natur, von Ursprung sind sie Slaven. Landeserzeugnisse so sie ausführen sind Eisen, Stahl, Quecksilber, weisser und rother Wein, Baumöl, Vieh, Leinwand, Wollenzeug, Massalan, Corduanleder, Bilich, Honig, Schifbauholz und andere Holzarbeiten. **Laybach** ist die Hauptstadt. Ferner gehört zum innern Oesterreich die **Stadt St. Veit am Flaume,** oder **Fiume** mit einem Haven, und einer Zuckerfabrik. Das **Gebiet von Triest,** worinn Triest am adriatischen Meere, so ein ansehnlicher Freyhaven ist, liegt, und wo viele Schiffe einlaufen, und ihre Waaren ausladen, und dagegen Oesterreichische und aus andern deutschen Ländern einschiffen.

Der Idrianer Boden worinn Idria mit dem vortreflichen Queckſilber-Bergwerk. Man findet ſchon von der Natur bereites, und feines Jungfern Queckſilber, welches in manchen Erzen in vielen kleinen Tropfen angetroffen wird und träufelt aus den Ritzen und Gängen des Berges, oder es wird durchs Feuer aus dem Erze gezogen.

Die Hauptmannſchaft in Tulmino ein anſehnlicher aber bergigter Strich Landes worinn Tulmino ein Markt.

Die Grafſchaft Görtz iſt fruchtbar an Wein, und Obſt, hat aber wenig Getreide, und Oel. Pferde, und Ochſen mangeln auch; aber ſie hat deſto mehr Ziegen. Auf den Seidenbau wendet man vielen Fleiß. Der Fluß Liſonzo iſt der vorzüglichſte. Die Einwohner reden Slaviſch und Friauliſch. Görtz iſt der Hauptort.

Die gefürſtete Grafſchaft Gradisca, worinn Gradisca ein befeſtigtes Städtchen liegt.

Das Gebiete von Aquileja, worinn Aquileja ein geringer Ort.

Die vorderöſterreichiſchen Länder: worinn die gefürſtete Grafſchaft Tyrol, welche voller Gebürge liegt. Die Berge ſind aber fruchtbar, voller ſchöner Wälder, und Wildprät, geben mehrentheils wo ſie unfruchtbar, Bergwerke, und ſchöne Marmorbrüche von allen Farben. Auf den Hügeln findet man alle Arten der edlen Früchte, welche Italien hervorbringt, Caſtanienwälder, und [illegible] guten Wein. Auch iſt in einigen Gegenden gute Hornvieh- und Pferdezucht. Ueberall ſind die außerleſenſten Kräuter zu finden. Es giebt verſchiedene ächte Steine, warme Bäder, Sauerbrunnen, und Salz. Die vornehmſten Flüſſe ſind der Inn, die Etſch, Lech, Drau, und Iſer. Man theilet Tyrol in 6. Viertel; Unter- und Ober-Innthal, Vinſtgow, Etſch,

**Etsch**, **Eisack**, und **Pusterthal**, **Insbruck** ist die Hauptstadt des ganzen Landes, hat eine Universität, liegt am Flusse **Inn**. **Botzen** ist eine gute Handelsstadt hat jährlich 4. Messen, so von deutschen, und italienischen Kaufleuten besuchet werden.

Die österreichischen Herrschaften vor dem **Arlberg**; die Grafschaften **Bregenz**, **Sonneberg**, **Pludenz**, **Montfort**, und die Herrschaft **Hoheneck**.

Die Oesterreichischen Länder in Schwaben, heissen die kaiserl. und Reichslandvogtey **Altorf** und **Revensburg**, die **Stadt Costanz**, die Marggrafschaft **Burgau**, die Grafschaften **Kirchberg**, und **Weissenhorn**, **Hohenberg**, die Landgrafschaft **Nellenburg**, das österreichische **Brisgau**, darinnen Freyburg und Breysach zu bemerken. Die vier **Waldstädte Rheinfelden**, **Sekingen**, **Laufenburg**, **Waldshut**; und die Grafschaft **Hauenstein**. Die Landvogtey **Ortenau** und einige zerstreutliegende Städte und kleine Herrschaften, als **Wiblingen**, **Villingen** u. a. m.

**Böhmen**, siehe oben.

**Mähren** ist ohngefähr 360. Quadratmeilen groß. Dieses ist ein bergigtes, waldigtes, aber fruchtbares, und gut bevölkertes Land. Die Luft ist auf den Bergen sehr kalt, aber gesunder als in den Ebnen wo sie wegen der vielen Moräste, Sümpfe, und Teiche und der Wasser feucht, und ungesund ist. Es ist fruchtbar an Getreid, und Früchten, aber der Wein taugt nichts, und bauet mehr Getreide, als die Einwohner gebrauchen; auch Hanf, und Flachs wird reichlich gepflanzet, die Weiden sind gut, daher die Einwohner guten Vieh, und Leinwandhandel treiben. Die Waldungen geben Gelegenheit zum starken Bienen-

bau,

bau, und ernähren viel Wildprät und nebst den Gebürgen, auch viel wilde Thiere. Man findet auch Marmorbrüche und andere Mineralien, Eisengruben, Alaun, Schwefel, und Vitriol; Salz aber mangelt. Die Oder, und die March, oder Morau sind die vornehmsten Flüsse. Die vornehmsten Manufakturen sind die Tuchfabriken zu Iglau, und Trebitz welche aber auch nicht mehr viel bedeuten, wie den überhaupt die Handlung nicht viel sagen will, zu Brün wird sie noch am mehresten getrieben. Das Marggrafthum wird in 6 Kreise abgetheilet, den Olmützer, Prerauer, Hradischer, Brüner, Znoymer und Iglauer Kreise.

Olmütz ware ehedem die Hauptstadt in Mähren, aber jeßt ist es **Brün.** Lä. 34°. 14'. Br. 49° 8'.

**Oberschlesien** bestehet noch als ein böhmisches Lehn.

1) In dem Fürstenthume Teschen und den dazugehörigen Minderherrschaften und Burglehn.

2) In dem mittäglichen Theile des Fürstenthums Troppau am Flusse Oppa und dem Fürstenthume Bielitz.

3) In dem Theile des Fürstenthums Jägerndorf und den Minderherrschaften und

4) In einem Theile des Fürstenthums Neyße.

Das Fürstenthum Teschen hat 5. Städte, sehr fruchtbaren Boden, Teiche und Seen. Die Einwohner reden deutsch und polnisch, Die Gebürge bewohnen Walachen; Man verfertiget hier gute Feuerröhre Teschinken genannt. Die übrigen Herzogthümer und Minderherrschaften sind ebenfalls wohl bewohnet, und fruchtbar. Man findet darinn Garn-Zwirn-Leinwand u. d. gl. Manufakturen. Die Regierung des böhmischen Antheils in Schlesien ist zu Troppau.

Von

Von Hungarn, Siebenbürgen, und dem hungarischen Illyrien wird unten bey Hungarn gehandelt werden.

## §. X.

## Von den östereichischen Niederlanden oder dem burgundischen Kreise.

Man verstehet unter diesem Namen die niederländische Provinzen, welche dem Hause Oesterreich zugehören. Diese Provinzen stossen gegen Norden an die vereinigte Provinzen, gegen Mittag an Frankreich, gegen Morgen an das deutsche Reich, gegen Abend an das französische Flandern. Sie bestehen aus dem größten Theile der Herzogthümer **Brabant, Limburg** und **Luxenburg**, aus einem Theile der Grafschaften **Flandern, Hennegau, Namur**, und aus dem Theile des **Oberquartiers von Geldern**. Die Luft ist ziemlich gesund, aber ein wenig kalt, und feucht. Die Erde ist sehr fruchtbar vorzüglich, am Getreid, und an guten Weiden, worauf sich eine große Menge schöner Pferde, und anderes Vieh befinden. Die Nahrung der Einwohner dieser Lande bestehet in der Handlung durch Manufakturen, und Fabriken, sie verfertigen schöne Spitzen, Camelotte Parcane, bauen viel Flachs, und verfertigen daraus Leinwand; gewürkte Zeuge, Bettdecken u. a. m. werden auch daselbst gemacht. In Eisen und Stahl arbeiten sie sehr gut. Die Einwohner sind höflich, freundlich, und munter, und ein wenig phlegmatisch dennoch sehr arbeitsam. Der vornehmste Fluß ist die Schulde; die Religion ist durchgängig römisch katholisch. Zur Beförderung der Gelehrsamkeit dienen verschiedene Gymnasia und Schulen, und die Unversität zu Löven. Der österreichische Generalgouverneur dieser Länder hat

hat seinen Sitz zu Brüssel; sie liegt Lä. 22° 1' 43''. lat. 50°, 51'. —

Die österreichische italienischen Staaten davon unten. Alle diese weitläuftige Staaten besitzet gegenwärtig die verwittibte Kaiserinn Königinn von Ungarn, und Böheim, und ihr Mitregent Joseph der II. römischer Kaiser, deren sanfte Zepter sie regieren. Die Einkünfte dieses Hauses Oesterreich sind wie leicht zu vermuthen nach Verhaltniß dieser vielen Länder sehr groß und belaufen sich in viele Millionen fl. Die Kriegsmacht ist ebenfalls sehr groß, und auf den besten Fuße alle Theile derselben eingerichtet. Die Summen der Truppen sollen sich auf 250000 regulärer Mannschaft belaufen, welche Anzahl zu Kriegszeiten sehr leicht ansehnlich vermehret werden kann.

## §. XI.

Nach dem ersten Range, den die Kuhrfürsten haben, folgen die **Reichsfürsten**: welche **Geistliche**, und **Weltliche**, **Alte** und **Neue**, nämlich von Ferdinands II. Zeiten, und die **Geistliche** an der Zahl 33. sind die Erzbischöfe zu Salzburg, und Besançon, der Hoch- und Deutschmeister, die Bischöfe zu Bamberg, Würzburg, Worms, Eichstät, Speyer, Straßburg, Costanz, Auggsburg, Hildesheim, Paderborn, Freysingen, Regensburg, Passau, Trident, Brixen, Basel, Münster, Osnabrück, Lüttich, Chur, Lübeck, Fulda, der gefürstete Abt zu Kempten, der gefürstete Probst zu Elwangen, der Johannitermeister, der gefürstete Probst zu Berchtolsgaden, Weissenburg, die gefürsteten Abteyen Prüm, Stablo, und Corvey.

Die Weltlichen sind 61. der Erzherzog zu Oesterreich, die Herzoge zu Burgund, Bayern Magdeburg, Bremen, Sachsen-Weimar, Eisenach, Coburg, Gotha, Altenburg, Braunschweig Zell, Grubenhaben, Calenberg, Wolfenbüttel, Vorpommern, Hinterpommern, Verden, Mecklenburg-Schwerin Gustrau Würtemberg, Holstein, Glückstadt, Kiel, Sachsen-Lauenburg, und zu Savoyen, der Pfalzgraf zu Lautern, Simmern, Neuburg, Zweybrücken, Veldenz und Lautereck, die Marggrafen zu Brandenburg-Culmbach und zu Onolzbach, Baadenbaaden, Badendurlach, Baadenhochberg und zu Romeny, die Landgrafen von Hessencassel, Hessendarmstadt und zu Leichtenberg, die Fürsten zu Halberstadt, zu Minden, zu Anhalt, die gefürstete Grafen zu Henneberg, die Fürsten zu Schwerin, zu Camin zu Ratzeburg, Hirschfeld, und der gefürstete Graf zu Mümpelgard (dies sind die alten Häuser); neuere sind der Herzog zu Arenberg, Fürst zu Hochenzollern, Lobkowitz, Dietrichstein, Hadamar, Siegen, Dillenburg, Dietz, Auersberg, Ostfriesland, Fürstenberg, Schwarzenberg, Lichtenstein, Thurn und Taxis- und von Schwarzburg. Alle diese Fürsten haben Sitz und Stimme auf der geistlichen oder weltlichen Bank. Es giebt noch mehrere Reichsfürsten, welche aber bis jetzt noch nicht zu Sitz und Stimme gelangen können.

Reichsprälaten, Aebte, Pr[illegible] und Aebtißinnen mit Sitz und Stimme theilen sich in die schwäbische und rheinische Bank. Zur erstern gehören 19. und zur andern 23. Sie haben jede in dem Reichsfürstenrath nur ein Stimme, und werden wechselsweise mit den Grafen aufgerufen.

Zur schwäbischen Bank gehören die Aebt
zu Marchthal, Elchingen Salmansweiler, Wein
garten, Ochsenhausen, Irsee, Petershausen,
Ursberg, Roth, Rockenburg, Weißenau, Schu
senried der Probst zu Wettenhausen, der Ab
zu Gengenbach, die Aebtißinn zu Lindau, z
Rotenmünster, Hegbach, Guttenzell und Baind.
Zur **Rheinischen**, der Abt zu Kaisersheim,
zu Werden und Helmstadt, zu St. Ulrich und Afr
in Augsburg, St. Georgen in Isny, St. Corne
lii Münster, und St. Emeran in Regensburg, de
Probst zu Odenheim; die Aebtißinnen zu Eß
Buchau am Federsee, zu Quedlinburg, Hervor
den, Gernrode, Nieder- und Obermünster in
Regensburg, Burscheid, Gandersheim, und
Thoren. Die deutschen Ordens-Landescomenthuren
der Balleyen Coblenz, Elsaß, und Burgund, un
die Commenthur zu Alschhausen.

**Die Reichsgrafen** und **Herren** mit Sitz und
Stimme auf dem Reichstage, führen den Titul
als **Grafen**, **Land- Burg- Wild- und Rhein-
grafen**, **freye- und edle Herren**; es sind unter
ihnen auch viele Fürsten. Sie theilen sich in 4.
Collegia, deren jedes auf dem Reichstage in
dem Reichsfürsten-Rath eine einige Stimme
hat. Der Graf, oder Gesandte, welcher solches
Collegium vorstellet, sitzt auf der weltlichen Für-
stenbank, nach allen fürstlichen Gesandten. Sie
heißen

Da[illegible]tterauische Collegium, darinn die
Fürsten und Grafen zu Solms-Laubach, Rö-
delheim, Braunfels und Hohen-Salm, zu
Ysenburg-Budingen, Wächtersbach, Birstein,
und Meerholz, zu Stolberg-Gedern, Stolberg
und Ortenberg, Witgenstein-Witgenstein, Ber-
lenburg und Hornburg, Rheingrafen zu Stein,
Dhaun, und Grumbach, Grafen zu Leiningen

Har-

Hartenburg, Heydersheim und Bockenheim, Leiningen-Westerburg, Reuß, Schönburg, Ortenburg, Wartenberg.

Das **schwäbische Collegium** machen die Besitzer der Graf-Landgraf-und Herrschaften, heiligen Berg, Werdenberg, Fürstenberg, Oettingen, Montfort, Helfenstein, Kletgau, Sulz, Königseg, Waldburg, Eberstein, Geroldseck, Fugger, Hohenems, Vaduz, Rechberg, Illeraichheim, Justingen, Eglof, Bondorf, Thaunhausen. Die Grafen Schlick, Sinzendorf, Trautmannsdorf, Waldstein, und Wolkenstein aus.

Das **fränkische Collegium**, Hohenlohe, Castell, Löwenstein-Wertheim, Erbach, Limburg, Seinsheim, Rieneck, Wolfenstein, Reiglsheim, Wisentheid, Windischgrätz, Rosenberg, Stahrenberg, Wurmbrand, Giech, Grävenitz und Bückler.

Das **westphälische Collegium**, Sayn-Altenkirchen, Sayn-Hachenburg, Wied zu Wied- und Wied-Runkel, Schauenburg, Oldenburg und Delmenhorst, Lipp, Bentheim-Bentheim, Tecklenburg, Bentheim-Steinfurt, Hoga, Virneburg, Diepholz, Spiegelberg, Rittberg, Pyrmont, Reckheim, Anhalt, Winneburg-Beilstein, Holzapfel, Blankenheim und Geroldstein, Witten, Gehmen, Gymborn-Neustadt, Wickerodt, Mylendout, Reichenstein, Schleiden, Kerpen-Kommerzheim, Barby und Mühlingen, Reifferscheid, Saffenburg, Hallermund und Rheineck.

## §. XII.

## Von den Reichsstädten.

Diese Städte haben immer entweder den größten Handel getrieben, oder sie sind die reichsten im deutschen Reich gewesen. Die Kaiser haben

sich dahero in dringenden Fällen an sie gewendet, und bey ihnen Hülfe gesuchet. Sie haben ihnen hierauf zur Belohnung verschiedene Freyheiten zugestanden, und sie zu freyen, und unabhängigen Ständen erhoben. Sie geben Gesetze, verwalten die Gerechtigkeit unter ihrem eigenen Namen, prägen Münzen, bauen Festungen, unterhalten Truppen, und machen Verbindungen zu ihrer Vertheidigung. Mit einem Wort die Reichsstädte erkennen keine Oberherrschaft als den Kaiser, und das Reich. Sie machen das dritte und letzte Collegium auf den Reichstage aus, haben Sitz und Stimme. Sie sind ganz katholisch, ganz evangelisch, oder gemischt; Sie theilen sich in die rheinische, und schwäbische, Bank. Auf der schwäbischen sind 15. als

| | |
|---|---|
| Cöln | Mülhausen |
| Lübeck | Nordhausen |
| Worms | Dortmund |
| Speyer | Friedberg |
| Frankfurt am Mayn | Wetzlar |
| Goßlar | Gehnhausen |
| Bremen | Hamburg. |
| | Achen |

Auf der schwäbische Bank sind 37.

| | |
|---|---|
| Regensburg | Windsheim |
| Augsburg | Kaufbeuern |
| Nürnberg | Weil |
| Ulm | Wangen |
| Eßlingen | Jsny |
| Nördlingen | Pfullendorf |
| Reutlingen | Offenburg |
| Rothenburg an der Tauber | Leutkirchen |
| Hall in Schwaben | Wimpfen |
| Rothweil | Weissenburg in Norgaw |

Ueber=

Ueberlingen
Heilbron
Gemünd in Schwaben
Memmingen
Dünkelspül
Lindau
Biberach
Ravensburg
Schweinfurth
Kempten
Giengen
Gengenbach
Zell am Hammersbach
Buchhorn
Aalen
Buchau am Federsee
Bopfingen.

Noch giebt es unmittelbare Glieder des Reichs die aber keine Reichsstände sind, als

1) Unterschiedene Fürsten, Grafen und Herren, die auf Kreistagen, oder im Reichsgräflichen Collegio und Stimme haben,

2) Die freye unmittelbare Reichsritterschaft, so sich in 3. Ritterkreise, als den Schwäbischen, Fränkischen, und Rheinischen theilet,

3) Unterschiedene Klöster, Collegia Canonicorum, und Stifter,

4) Unterschiedliche Ganerbschaftliche Oerter,

5) Der Schöppenstuhl in der Reichsstadt Aachen,

6) Einige unmittelbare Reichsdörfer, und Bauernhöfe.

## §. XIII.

### Die Direktoren der 10. Kreise des deutschen Reichs.

| | |
|---|---|
| Des österreichischen Kreises | Die Erzherzoge von Oesterreich. |
| Des Niederrheinischen Kreises. | Der Kuhrfürst von Maynz. |

| | |
|---|---|
| Des bayerischen Kreises. | Der Kuhrfürst von Bayern<br>Der Erzbischof zu Salzburg. |
| Des obersächsischen Kreises. | Der Kuhrfürst von Sachsen. |
| Des fränkischen Kreises. | Der Marggraf von Bareuth und Anspach. Alternative.<br>Der Bischof von Bamberg. |
| Des schwäbischen Kreises. | Herzog von Wirtenberg.<br>Bischof von Costanz. |
| Des oberrheinischen Kreises. | Kuhrfürst von der Pfalz.<br>Bischof von Worms. |
| Des westphälischen Kreises. | Der Herzog von Jülich, und der Herzog von Cleve. Alternative.<br>Der Bischof von Münster. |
| Des Niedersächsischen Kreises. | Der Herzog von Bremen und Herzog von Magdeburg. Alternative.<br>Der Herzog v. Braunschweig. |
| Direktor [illegible] kuhrfürstl. Collegiums | Der Erzbischof von Maynz. |

Bey Deutschland oder dem heil. römischen Reiche deutscher Nation müßen wir noch die Lehen in Welschland die dem Kaiser, und dem Reiche angehören, gedenken. Diese Lehen aufrechts zu erhalten hat der Kaiser in der Wahlkapitulation versprochen.

Es

Es werden diese Lehen an dem kaiserlichen Hofe eingetheilet.

1) In **Lombardische**, deren 13 sind, als die Herzogthümer Mayland, Mantua, und Montferat, alle gonzagische Fürstenthümer; und das Fürstenthum Mirandola.

2) In **Ligurische**, der 19. sind von welchen die Fürsten d' Oria die vornehmsten besitzen.

3) In **Bononische**, deren 20 sind, worunter die Herzoge von Modena, Ferrara, die Fürsten Spinola, d' Oria u. a. m.

4) In **Toskanische**, deren 10, das Großherzogthum Toskana oder Florenz, Piombino, Soramo, Comachio u. a. m.

5) **Tirnisanische**, deren 11 sind, darunter die Fürsten von Masia, Malaspina u. s. w.

## §. XIV.

## Von England oder Großbrittanien.

Man vermenget gemeiniglich die 3 Königreiche England, Schottland, und Irland miteinander, und es scheinet als ob die beyde letztern nur Provinzen des erstern wären. Sie haben unterdessen nicht nur alle drey besondere Gebräuche, sondern auch eigene Gesetze. Man redet dahero viel bestimmter wenn man sich des Namens **Großbrittanien** bedienet, um Schottland, und England auszudrücken, oder man nennet diese drey Königreiche die **brittanischen** Inseln.

Schottland hatte lange Zeit seine eigene Könige. Jakob Stuart VI. succedirte 1603 in die Kronen England, und Irland, welche er mit Schottland, welches er schon vorher besasse, vereinigte, und er nahme folglich den Namen Jakob I. an, stürzte aber England ins Unglück. Unter der Regierung der Königinn Anna wurde

durch den ersten Artickel des Unionstraktats vom 2 Augusti 1706. zwischen Schottland und England festgesetzet, daß diese beyden Reiche künftig vom 1 May 1707. angefangen nicht mehr als ein Reich unter dem Namen von Großbrittanien ausmachen solten.

König Heinrich der VIII. war der erste der den Titel und die Würde eines Königs von Irland 1541 annahm, er erhielt auch vom Pabst den Titel: Beschützer des Glaubens. Vormals nannten sich die Könige von England, nur Herren von Irland.

Schottland und England haben ein Parlament, welches seine Sitzungen in London in dem königlichen Pallast zu Westmünster hat. Schottland sendet zu ihren Repreſentanten 16 Pairs und 45 Deputirte. England aber stellet dazu 2 Erzbischöfe, 24 Bischöfe und den hohen englischen Adel, der an der Zahl nicht jederzeit gleich ist, und aus den Deputirten der Grafschaften. Die Bischöfe, der hohe Adel, die Pairs haben im Oberhause Sitz und Stimme, die Deputirte aber im Unterhause.

Irland hat einen Vicekönig oder Lordstatthalter der zu Dublin resi[illegible]irt. Es hat auch sein eigenes Parlament, welches sich in eben der Stadt versammelt.

England und Schottland machen nur eine Insel aus, Irland aber ist eine besondere. Das Meer trennet die erstere von Frankreich durch eine Meerenge [illegible]25632 geometrische Schritte breit ist. Irland ist 4 bis 5 Meilen von Schottland entfernet. Die Luft ist ziemlich feucht, und dick, aber nicht ungesund in England; in Schottland ist sie rauher, und kälter, aber auch gesünder; in Irland ist sie ziemlich temperirt; die Kälte, und Wärme wird durch den Regen, und häufige Nebel gemildert.

Das

# T A E

Von der Nauschiffahrt, Frachtlohns - Pr[illegible]n Hall bis nacher Wien, wie solche von Station zu Station sowohl im Som[illegible] Fruhjahre und Herbstzeit durch die an jeden Freytage, und andern Tägen wä[illegible]schiffbaren Innstrom abfahrende Schiffe ausser denen Mauth und Zollen, au[illegible]derweit der Befrachtung nicht anklebenden Au[illegible]gen zu stehen kommen.

| Von Hall | ab Cent. Sporc. W. G. | Kufstein (8) | Rosenheim (12) | Wasserburg (16) | Neu Oetting (21) | [illegible] | Scharting (30) | Neuburg und Passau (32) | Engelhartszell (35) | Aschau (41) | Lintz (44) | Crembs (64) | Wien (74) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | fl \| x | fl \| x | fl \| x | fl \| x | x | fl \| x | fl \| x | fl \| x | fl \| x | fl \| x | fl \| x | fl \| x |
| **Im Sommer.** | | | | | | | | | | | | | |
| [illegible] innländischen Taback, [illegible]s, ord. Güter, und [illegible]meinen Früchten - | 1 | — 18 | — 24 | — 30 | — 36 | 42 | — 45 | — 48 | — 51 | — 57 | 1 6 | 1 12 | 1 20 |
| [illegible] 1. Iren pr. - - | 1½ | — 27 | — 36 | — 40 | — 50 | 57 | 1 — | 1 12 | 1 18 | 1 20 | 1 24 | 1 45 | 2 — |
| [illegible]anti - - - | 1 | — — | — — | — — | — — | — | — — | — — | — — | — — | 3 — | 3 45 | 4 — |
| [illegible]met und Seidenzeig | 1 | — — | — — | — — | — — | — | — — | — — | — — | — — | 1 20 | 1 30 | 1 45 |
| [illegible]n gefärbte und rohe | 1 | — — | — — | — — | — — | — | — — | — — | — — | — — | 1 10 | 1 24 | 1 30 |
| [illegible] einer ganzen Kisten [illegible]nueser - und Gartseer-[illegible]üchten, als Lemoni &c. | 1½ | — — | — — | — — | — — | — | — — | — — | — — | — — | 1 24 | 1 30 | 1 48 |
| [illegible]colada - - | 1 | — — | — — | — — | — — | — | — — | — — | — — | — — | 1 20 | 1 30 | 1 40 |
| [illegible] einer Person von bes-[illegible]n Ansehen, welche ei-[illegible]n Sitz und Bedachung [illegible]tendiren - - | — | — 30 | — 36 | — 40 | — 48 | 54 | 1 — | 1 3 | 1 9 | 1 15 | 2 — | 2 15 | 3 — |
| [illegible] minderer Distinction [illegible]ne Bedachung - | — | — 15 | — 20 | — 27 | — 33 | 40 | — 48 | — 51 | — 54 | — 57 | 1 30 | 2 — | 2 15 |
| **Fruhjahr und Herbst.** | | | | | | | | | | | | | |
| [illegible]innländischen Taback, [illegible]is, ord. Güter, und [illegible]einen Früchten | 1 | — 24 | — 27 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | — 51 | — 54 | 1 3 | 1 12 | 1 20 | 1 30 |
| [illegible] 1. Iren pr. - - | 1½ | — 30 | — 40 | — 48 | — 54 | [illegible] | 1 6 | 1 18 | 1 20 | 1 24 | 1 30 | 2 — | 2 15 |
| S[illegible]met und Seidenzeig | 1 | — — | — — | — — | — — | — | — — | — — | — — | — — | 1 50 | 1 55 | 2 — |
| Se[illegible]n gefärbt und rohe - | 1 | — — | — — | — — | — — | — | — — | — — | — — | — — | 1 30 | 1 45 | 1 50 |
| Von [illegible]iner ganzen Kisten Ge[illegible]ser - und Gartseer-Früc[illegible]n, as Lemoni &c. | 1½ | — — | — — | — — | — — | — | — — | — — | — — | — — | 1 30 | 1 45 | 1 54 |
| Contanti - - - | 1 | — — | — — | — — | — — | — | — — | — — | — — | — — | 3 30 | 4 — | 4 15 |
| Chiocolada - - | | — — | — — | — — | — — | — | — — | — — | — — | — — | 1 24 | 1 45 | 2 — |
| Eine Person von Distinction - - - | — | — 36 | — 45 | — 48 | — 51 | 57 | 1 6 | 1 6 | 1 12 | 1 18 | 2 15 | 3 — | 3 30 |
| Eine Person [illegible]on minderer Distinction - | — | — 20 | — 24 | — 30 | — 36 | 45 | — 50 | — 54 | 1 — | 1 — | 1 45 | 2 18 | 2 30 |

(Column group heading: "bis"; units row: "M[illegible]n pr Schiff.")



Das Erdreich in England ist sehr fruchtbar, vorzüglich am Getreide, Weitzen, Haber, Gersten und Weiden, wie denn die schöne englische Wolle beynahe den 5ten Theil des Einkommens des ganzen Landes ausmachet. Es ist aber viel weniger in Schottland; außer Weitzen, Haber und Heu, wächst wenig daselbst. Das Erdreich in Irland ist für das Getreid nicht sonderlich; es kömmt dort selten zur vollkommenen Reiffe, weil es zur Zeit der Erndte immer sehr regnet; aber die Weiden sind um so viel besser, die Viehzucht gut und der Flachs, und Hanfbau ansehnlich.

Wein wächst in keinem von den drey Königreichen. Aber man brauet daselbst Bier, welches sehr stark, und angenehm zu trinken ist.

In diesen Ländern findet man alle Arten von Metallen. Sie haben einen einträglichen Fischfang und ihr Handel ist gewiß der stärkste in Europa. Die Lage dazu ist sehr vortheilhaft, ihre Schifsanzahl sehr groß; und wenigstens 100000. Mann Matrosen beschäftigt der Handel, der durch alle Theile der Welt gehet. Ihre Manufakturen sind vortreflich. Die Wissenschaften und Künste werden sehr geliebet und aufs Höchste getrieben.

Die bischöfliche Kirche ist die herrschende in England; die hauptsächlich von der vorgeblichen reformirten unterschieden ist, daß sie die Bischöfe beybehalten, die sie unter dem Ansehen des Könis regieren. Diese reformirte hält zwischen der katholischen, und reformirten kalvinischen das Mittel. Es giebt aber noch mehrere andere Sekten darinn.

Man zählet in England 2 Erzbisthümer, und 25 Bisthümer, (unter dieser Zahl werden die Irländische 4 Erz- und 19. Bisthümer nicht mit begriffen, und in Schottland findet man 13 Provinzialsynoden oder 68 Presbiteraten. Der Erzbischof von Kanterbury ist Primas von Eng-

 land:

land; und der einzige Prälat der nicht heyrathen darf) man schätzet seine Einkünfte auf eine halbe Tonne Goldes.

Die Erzbischöfe und Bischöfe haben Sitz und Stimme im Oberhause des Parlaments.

Unter den englischen Bischöfen ist der Bischof von Durham der reicheste: seine Einkünfte kommen bald den Einkünften des Erzbischofs von Kanterbury bey.

Die Religion des Staats in Irland ist eben die, wie in England. Nichts destoweniger ist die Zahl der Katholischen in Irland sehr beträchtlich: man glaubt daß sie 2 Drittel ausmachen. Es giebt auch viele römisch Katholische in Schottland und England.

Die englische Sprache ist aus der Sächsischen, Normandischen, Lateinischen und Celtischen zusammengesetzet. Die Schottländische ist von der Englischen wenig unterschieden. Die Irländer haben eine eigene Sprache.

England wird in 46 Land-oder Grafschaften, Shiren oder Provinzen, und in einige Inseln eingetheilet; das Fürstenthum Wallis in 12, Schottland in 33 und einige Inseln, Irland in 33 solcher Provinzen.

Die Hauptflüsse in England sind die Temse, der Humber, Trent, und Severn u. a. m. In Schottland ist der Fluß Tay; der Schannon in Irland zu bemerken.

London ist die Hauptstadt in England. Lä. 17° 34′ 45″. Br. 51°. 31′ 0″.

Edinburg ist die Hauptstadt in Schottland. Lä. 14° 34′ 45″. Br. 55° 58′ 0″.

Dublin ist die Hauptstadt in Irland. Lä. 10° 9′ 45″. Br. 53° 23′.

Die Staatseinkünfte von Großbritanien und Irland sind 5000000 Pf. Sterling jährlich; und zu Krieges-

Kriegeszeiten bewilliget das Parlament gemeiniglich noch 8, 9, bis 10. Millionen Pf. St. Die Einkünfte des königlichen Hauses zu ihrem Hofstaat beträgt 800000 Pf. St. und manchmal werden sie noch vermehret.

Zu Friedenszeiten beläuft sich die Landmacht der Engländer nicht über 40000 Mann regulirte Truppen. Die englische Landmacht solle im letzten Kriege sich auf die 220000 Mann belaufen haben; die fremden in englischen Sold stehende Truppen, und die Militz die in 10000 Mann bestehet mit gerechnet; hingegen sind hiebey die Truppen die sich in Giberaltar, in Afrika, in Indien, in Amerika u. s. w. befinden, nicht mit begriffen.

England hat eine sehr beträchtliche Seemacht in Kriegeszeiten die bis über die 200 Schiffen von der Linie, Fregatten, Schaluppen, und Bombardiergalioten betrug. Diese Seemacht erfordert in die 80 bis 90000 Seeleute. Zu Friedenszeiten werden nebst einer verhältnißmäßigen Anzahl Kriegesschiffe 10000 Seeleute erhalten.

Außer den Grenzen Großbritaniens, und Irlands besitzet diese Monarchie noch in Europa die Vestung Giberaltar, Minorka und einige Inseln unweit der Küste der Normandie. In Afrika verschiedene Forts in Guinea, und die Insul St. Helena. In Asia einige auf der Küste, Coromandel, Cuncan, Sumatra. In Amerika Hudsons Meerbusen, Neuengland, Neu-Schottland, Jersey, Pensilvanien, Maryland, Virginien, Carolina, Georgia, und verschiedene Inseln als Barbados, Falkland u. s. w.

## §. XV.

## Von Dännemak, Norwegen, und Island.

Dännemark war ehedem ein Wahlreich, und ist nun erblich; es wird in das feste Land gegen

 Abend,

Abend, und in die Inseln gegen Morgen eingetheilet. 1) Das feste Land bestehet in Jütland und hat 52 Meilen in die Länge, und gegen 24 in die Breite. Das Erdreich ist fruchtbar an Korn, Hülsenfrüchten und Weiden. Die dännischen Inseln liegen fast alle im baltischen Meere; und einige auch im Ocean.

2) Norwegen war ehemals ein besonderes Reich, und ist durch das Meer von Dännemark abgesöndert. Es ist 202 Meilen in gerader Linie lang und an einigen Orten 50, 30, an andern aber auch nur 6 Meilen breit. Die Luft ist daselbst ausserordentlich kalt, aber gesund. Das Erdreich ist sandicht, sehr bergigt, und wenig fruchtbar an Getreide, hat aber vortrefliche Weiden. Der beste Handel dieses Landes bestehet in Zimmer- und Bauholz, in Schifsmasten, Theer, Fischen, Trahn, u.d.gl. Island ist eine bey 120 dännische Meilen lange, und 50 Meilen breite Insul. Die Kälte ist durchdringend. Das Erdreich noch undankbarer, und unfruchtbarer als in Norwegen; hat aber gute Weiden für Ochsen, und Kühe, Pferde, und Schafe zwischen und auf den Gebürgen, worunter vorzüglich die Schafzucht ansehnlich ist.

Die evangelische Religion ist die herrschende in allen Staaten des Königs von Dännemark. Die Katholischen, Reformirten, und Juden haben auch freye Religionsübung. Die Wissenschaften sind in großem Flor, die Akademien mit gelehrten Männern besetzt, und verschiedene Societäten der Wissenschaften gestiftet: die schönen Künste haben auch ihre Akademien und steigen sehr hoch. Manufakturen aller Arten sind auch seit Friedrich des IV. Zeiten angeleget und in Gang gebracht worden. Ueberhaupt ist die dännische Handlung sehr ansehnlich. Die jährlichen

Ein-

Einkünfte des Königes werden auf 6. Millionen Rthler. betragen.

Die dännische Sprache ist eine deutsche Mundart. Die norwegische ist von der dännischen unterschieden. Die isländische stammet von der alten rhunischen her.

Koppenhagen in der Insel Seland ist die Hauptstadt von Dännemarck. Lä. 25°, 23′ 15″ Br. 55° 40′ 45″. Drontheim war voralters die Hauptstadt von Norwegen, nachdem war es Christiana, wo sich noch der obriste Gerichtshof befindet. Dermalen ist Berghen die Hauptstadt des Königreichs. Lä. 22° 4′ 15″ Br. 60° 00′ 00″. Eigentliche Städte giebt es in Island nicht, aber die Häuser der Handlungscompagnie deren gemeinigl. nur 3. bis 4. an den Haven stehen, werden uneigentlich so genennet, es sind aber nur Handlungsplätze. Grönland gehöret auch unter dänische Hoheit, ist ein noch sehr wenig bekanntes Land, wo außer dem Fischfang keine Erwerbungsmittel sind. Man giebt sich seit 50. Jahren Mühe die Einwohner so Wilde sind zu Christen zu machen. Die Herrenhuther haben seit 1733. ein Colonie, und Gemeinde darauf.

Der König in Dännemark unterhält zu Friedenszeiten 60000. Man Infanterie, und Cavalerie. Seine Marine bestehet aus 30. Kriegsschiffen, 16. Fregaten und Galleeren. In Friedenszeiten machen die Seetruppen 4400. Mann aus; die aber im Nothfalle leicht auf 20000. Mann vermehret werden können. Ueberhaupt sind die Dännen als gute Seeleute bekannt. Es kann zu Kriegszeiten Dännemark seine Seemacht bis auf 50. Schiffe von der Linie vermehren, und auch 60000. Mann ins Feld stellen.

Der König in Dännemark beherschet auch in Deutschland den größten Theil von Holstein, die Graf-

Grafschaft Oldenburg, und Delmenhorst. In Afrika die Citadelle Christiansburg in Guinea. In Asien die Stadt Tranquebar auf der Küste Coromandel mit ihrem Gebiet, und die Inseln Nikobar; in Amerika die Inseln St. Thomas, St. Croix nnd einige andere von den caribischen.

## §. XVI.

### Von Spanien.

Dieses Königreich liegt unter den europäischen Ländern am meisten gegen Mittag. Es erstreckt sich von 9° biß zum 21°. der Länge, und vom 35° 48′ bis zum 43° 37′ der Breite. Gegen Norden gränzet es an Frankreich, und den Ocean; gegen Morgen an das mittelländische Meer, gegen Mittag ebenfals an das Meer, welches Spanien von Afrika scheidet, und gegen Abend an Portugal, und dem Ocean.

Spanien ist von dem Kap de Creutz in Catalonien bis zu dem Kap de Trafalgar 160. Meilen lang; und von dem Cap de Gates in Grenada, bis zu dem Cap Ortegal in Galicien 120. breit.

Die Luft in Spanien ist durchaus gesund, aber etwas warm, und troken. Das Erdreich ist fruchtbar, vorzüglich an treflichen Weinen, Früchten und Oel: Valencia, Grenada, Murcia, und Andalusien liefern eine Grosse Menge Seiden. Die spanischen Pferde werden sehr hoch gehalten; sie sind sehr lebhaft, und gelehrig. Man findet in diesem Königreich Gold, Silber, Eisen, Queckſilber, Bley, Salz u. d. g. Die Queckſilberminen zu Almada in Castilien sind sehr reich.

Die

Die Schafzucht ist die ansehnlichste in Europa, nur die Schafhuter werdtn auf 40000. gesetzet. Unter den Gebirgen sind die pyrenäischen die vornehmsten.

Spanien wird in verschiedene Königreiche getheilet, als alt Castilien, neu Castilien, Leon, Navarra, Granada, Gallicien, Andalusien, Sevilla, Cordua, Murcia, das Fürstenthum Asturien, die Landschaft Estremadura, Guipuzcoa und die Herrschaft Biscaya. Zur aragonischen Krone gehört Aragonien, Valencia, Majorca und das Fürstenthum Catalonien.

Es ist in Spanien keine andere als die römisch katholische Religion, und man erkennet daselbst keinen anderen Willen, als den Willen des Königs, der nichts wünschet als die Ehre Gottes, das Wohl seiner Unterthanen, und die Ruhe seiner Staaten. Erzbischöfe sind 8., und 51. Bischöfe; in Amerika aber sind 7. Erzbischöfe und 31. Bischöfe. Mannsklöster sind in Spanien 1146. und Frauenklöster 1023.

Die spanische Sprache ist erhaben, und majestätisch; sie stammet von der lateinischen her, hat aber eine arabische Aussprach in vielen Worte.

Die vornehmsten Flüsse dieses Königreichs sind der Tagus, die Guadalquivir, die Guadiana, der Ebro un Douro. Madrit ist die Hauptstadt von Spanie. Lä. 13° 55'. 30''. Br. 40° 26' 00''.

Die Macht es Königs von Spanien ist sehr beträchtlich. Diser Monarch unterhält zu Friedenszeit an 10000 Man Infanterie, und Cavallerie; und kann e auch noch leicht vermehren. Die Seemacht ist ihr ansehnlich, und in gutem Stan-

Stande, man rechnet auf 100 Kriegsschiffe, und Fregatten. Ueberfluß hat es an allem was zum Schifsbau nöthig ist. Die Einkünfte des Königes betragen an 50 Millionen Escudos de Vellon.

Die Wissenschaften in Spanien haben keinen großen Fortgang; die Religion, und die Inquisition verhindert den Gebrauch der Vernunft und anderer natürlichen Gaben. Es sind zwar hohe Schulen darinn, aber sie sind sehr eingeschränkt, daher die Wissenschaften nicht sehr steigen können. Doch sind auch unter jetziger Regierung viele Verbeßerungen vorgenommen worden; und verschiedene Bücher neuerer Zeit zeigen viel Gelehrsamkeit, und Scharfsinnigkeit, und beweisen, daß ihre Verfaßer mehr leisten könnten, wenn sie nicht so sehr unterjochet wären. Die meisten in spanischer Sprache geschriebenen Bücher werden außer Landes gedruckt, weil im Lande wenig Buchdruckereyen, und wenig Papier zu finden ist. Doch wird auch hierin unter gegenwärtiger Regierung Vorsorge genommen.

Von Künsten, und Manufakturen ist nicht viel zu sagen, weil es in Spanien so gar an den nöthigsten Handwerken fehlet.

Die innere Handlung ist noch gering, weil gute Wege, schifbare Flüsse, und Kanäle mangeln, daran aber gegenwärtig gearbeitet wird.

Die äußere Handlung ist zwar beßer, doch nicht auf dem Fuße wie sie seyn könnte. Man kann meistens den spanischen Schifshandel vor nichts anders als vor einen Vollmachtshandel der Franzosen, Engländer, Holländer, und Italiener, welche durch sie ihre Waaren nach Amerika schicken, und an der zurückkommenden Gold, Silber, und Waaren en größten Antheil

ha-

haben, ansehen. Es giebt auch einige Handlungsgesellschaften.

Spanien besitzt in Afrika: die Oerter Ceuta, Oran, und Masalquivir auf der Küste der Barbarey, die kanarischen Inseln im atlantischen Meere. In Asien die Inseln St. Lazarus, Diebs- und philippinische Inseln. In Amerika den besten Theil, und zwar im südlichen; das sogenannte veste Land, Tucumanien, Peru, Paraguay, das magellanische Land, Chili: im Nördlichen; Mexico, Neu-Mexico, Californien und einen Theil von Florida, und von den Inseln Cuba, einen Theil von Hispaniola, Porto Ricco, die caribischen Inseln Trinidad, Margaretha, Rocca, Orchila, Blanca, und die lucayischen Inseln.

## §. XVII.

### Von Frankreich.

Dieses Königreich gränzet gegen Norden an England, (darzwischen der sogenannte Kanal) an die Niederlande und Deutschlande; gegen Mittag an das mittelländische Meer, und Spanien, gegen Morgen an Italien, die Schweitz und Deutschland; gegen Westen an den Ocean.

Frankreich erstreckt sich von 13° bis zum 25° 54′ 10″ der Lä. und vom 24° 20′ bis zum 51° 5′ der Br. Seine größte Länge von Bretagne bis nach Lauterbach im Elsas ist 140°. Meilen, und seine Breite von Mittag gegen Mitternacht ist 100 Meilen, im Umfang aber hat es 490.

Es ist bekannt, daß Frankreich mehr als 200. Meilen Küsten an dem Ocean, und über 80 an dem mittelländischen Meere habe. Die besten Häfen des Königreichs sind: Toulon. Lä. 23° 36′ 35″ Br. 43 . 8′ 24″ Marseille Lä. 23°. 2′ 8″ Br. 43° 17′ 45″. In Provence an dem mit-

mittelländischen Meer Rochefort Lä. 16′ 4[illegible] 26′, Br. 46° 2′ 34″ im Pays d'aunis, [illegible] Brest. Lä. 13° 9′ 10″ Br. 48° 22′ 55″ [illegible] Bretagne am Ocean. Die höchsten und berüh[m]testen Gebürge sind in Auvergne, in Ober-Lang[ue]dock, Roussillion, an den spanischen Gränz[en] in Dauphiné, an den Gränzen von Piemon[t] und in Franche Comté an den schweizerisch[en] Gränzen.

Die vorzüglichsten Flüsse sind die Seine, [d]ie Rhone, die Loire, und die Garonne. Die La[ge] Frankreichs mitten unter der temperirten Zon[e,] der Fleiß, und die Geschäfftigkeit der Einwohn[er,] die Staats Gesetze, und die Güte des Erdb[o]dens tragen alle zur Fruchtbarkeit des Land[es] bey. Es sind in Frankreich eine Menge Ge[]birge, aber sie sind nicht wüst. Die ebenen si[nd] wohl bebauet, und tragen viel Getreid. D[ie] Küsten sind mit Weinbergen bepflanzet, die [so] schätzbar sind als Goldminen. Eine Men[ge] Heerden von allen Arten von Viehe weiden in d[en] Morästen, und auch andern Fluren, woran d[as] Land Ueberfluß hat. Mittägige Provinzen lie[]fern eine Menge Seide, und das beste Oel i[n] Europa. Getreid, Wein, Salz, und Hanf h[at] es ebenfals in Ueberfluß.

Es giebt in Frankreich Eisen = Bley = Ku[]pfer = Silber = und Goldminen. Man findet hie[r] eine Menge Steinbrüche, von sehr schönen Ste[i]nen, Gips, und selbst Marmor, vorzüglich i[n] Provence, und den benachbarten Provinzen.

Außer einigen weniger nützlichen Thieren, z. B. Elendthieren Büsseln, u. s. w. findet man in Frank[]reich alle Arten von Thieren die man sonsten i[n] Europa antrift. Die Felder, und Gehölze ha[]ben gleichfalls genugsame Heerden, und Wild[]prät.

Um=

Umsonst erheben wir, sagt der Herr Abt Expilly, die Eigenschaften und Tugenden, der medicinischen und wohlrüchenden Kräuter, welche in entfernetenLändern wachsen. Wir haben diese Arten auch in Frankreich, um der Fremden entbehren zu können. Wenn sich unsere Apothecker in ihrer Kunst öfters fremder Hülfe bedienen, so geschiehet dieses nicht sowohl aus Noth, als um dem Geschmack der Neuigkeit zu schmeicheln, der immer gefält, und unserer Nation mehr gefällt als einer andern. Man findet auf dem Mont-d'or in Auvergne die seltsamsten Arzneykräuter. Auf den Gebürgen in Provence, düften zu allen Jahrszeiten der angenehmste Geruch. Der Rosmarin, die Tamarinden, der Feldkümmel, der Majoran, und der Genster oder Genista sind sehr gemein, u. s. w.

Die Franzosen haben sich zu allen Zeiten, und bey allen Nationen eine unterschiedene und vortheilhafte Achtung, sowohl in Ansehung ihres Herzens als ihres Verstandes erworben. Sie haben in allen Theilen der Welt Beweise ihrer Tapferkeit und Unerschrockenheit abgeleget. Ihre Gebräuche, und ihr Geschmack ist es, welchen alle gesitteten Nationen nachahmen. Man liest man verschlingt aller Orten die französischen Bücher. Aller Orten wird das hochgeschätzet was aus Frankreich kömmt. In ganz Europa kleidet man sich französisch; in ganz Europa, in Constantinopel selbst spricht man französisch, mit einem Wort alle Europäer verlangen durch ihre Nachahmung Franzosen zu seyn; Vielleicht eine Ehre vor die, die es sind, und eine Schande vor die, die es nicht sind.

Der König regiert als ein unumgeschränkter Herr mit desto größerm Ansehen, als er mehr über die Herzen, als die Güter seiner Unterthanen herrschet; und diese gehorchen immer mit de-

sto größerm Eifer, da der König immer weniger von ihnen fordert, als sie für ihn zu thun bereit wären. Aus dieser glücklichen Harmonie entstehet die Zufriedenheit des Monarchen, und das Glück der Nationen die ihm unterthänig sind.

Seit der Wiederrufung des Edikts von Nantes 1685, das vor Frankreich so nachtheilig war, wird nur die römische katholische Religion in Frankreich geduldet. Diese wird im ganzen Königreich rein gelehret.

Bey so vieler Thätigkeit, die der französischen Nation eigen ist, und durch die Gesetze des Staats begünstiget wird, ist es nicht anderst möglich als daß die Handlung in dem ganzen Königreich blühe. Aber sie blühet nicht nur so einfach wie in einigen Staaten, wo sich einige große Handelsplätze befinden, da unterdessen der ganze übrige Theil des Landes unthätig ist. Alle Provinzen Frankreichs wetteifern untereinander um sich zu unterscheiden; aller Orten trift man Manufakturen, und andere Einrichtungen zum Behuf der Handlung an. Große Straßen durchkreutzen das ganze Königreich: und man reiset aller Orten, bequem, leicht, und sicher.

Der König unterhält zu Friedenszeiten 220000 Mann regulirte Truppen, die Landmilitz mitgerechnet. Seine Majestät hatten in dem letzten Kriege 400000 Mann auf den Beinen. Die französische Seemacht bestunde im May 1757 aus 77 Schiffen von der Linie, und 37 Fregatten, wozu man die Galeren, Schebecken, und andere bewafnete Kriegsschiffe rechnen muß. Außer diesen

sind

sind seit der Zeit eine Menge neue Schiffe gebauet worden. Die Matrosen machen eine Zahl von 70000 aus. Die Einkünfte Frankreichs belaufen sich beynahe auf 350 Millionen Livres; es haben also Se. Majestät fast täglich eine Million Livres Einkünfte. Und wer kann wohl zweifeln, daß nicht die Hülfsmittel des Königreichs sowohl an Menschen, als an Geld, fast unzählig seyen?

Frankreich ist zur leichtern Handhabung des allgemeinen Wohls des Staats in 12 Hauptgouvernements eingetheilet worden. Aber diese Eintheilung ist seit der 1614 gehaltenen Versammlung nicht mehr gewöhnlich. Man zählet heut zu Tage 31 Militairgouvernements, und 5 andere von eben dieser Gattung, die alle sehr große Einkünfte abwerfen, und wovon Se. Majestät diejenigen belohnet, welche sich durch ihre Verdienste, und Anwendung zum Besten des Staats besonders unterscheiden. Dieses Königreich wird noch in 33 Hauptmannschaften, oder Generalitäten eingetheilet; in 12 Parlamenter, und drey souveraine Conseils, dem großen ohne Conseil zu Paris, in 18 Erzbisthümer, und 112 Bisthümer.

Paris ist die Hauptstadt des Königreichs. Diese Stadt hat beynahe eine Million Einwohner. Wir wollen nur 500000 annehmen. Sie wird für die schönste, die reicheste, die Volkreicheste, die blühendste, und größte in Europa gehalten. Liegt der Lä. 20°. 00′00″ Br. 48°. 50′ 10″ 00″.

Außer den Ländern in Deutschland, hat der König in Frankreich auch jetzt die Insel Corsika im Besitz; und in Asien einige Oerter, auf der Küste Coramandel, wovon Pondichery der vornehmste ist. In Afrika die Festung Bastion de France, die Festung Arguin, die Insul Goree, die

Forts Joal, Binkam, Louis, Portendic, St. Joseph, Albreda, und Bißos, die Inseln Bourbon, und Isle de France im indianischen Meere. In Amerika einen Theil von Canada, Louisiana, von Florida, und die Inseln an St. Lorenz Flüsse, vornehmlich Breton.

## §. XIX.

### Von Ungarn, und Siebenbürgen.

Das Königreich Ungarn, und Sklavonien, welches einen Theil dieses Reichs ausmacht, ist 100 Meilen lang, 90 breit, und hat bey 300 im Umfang. Es erstrecket sich vom 33° bis zum 45° der Länge, und vom 45° bis zum 50° der Breite. Im Ganzen genommen ist es wegen der Moräste nicht gar gesund. Das Wasser ist nicht gut, außer dem Donauwasser. Die Erde ist außerordentlich fruchtbar an Getreid, Gras, gesunden Kräutern, Taback, Safran, Hopfen, Melonen, Spargel, Hülsenfrüchte; am vortreflichen Wein, an Früchten, an Wäldern und Weiden, worauf eine Menge Pferde, und Ochsen ernähret werden, die außerordentlich groß und fett sind, und alle andere Arten der wilden und zahmen Thiere. In den Bergen findet man Kupfer, Eisen, Antimonium, natürliches und gekochtes Salz, Silber, und Gold; Zinober, Queckſilber u. a. m. Aber die wenigen Einwohner in diesem Königreich reichen weder zur Bebauung des Erdreichs, noch zur Arbeit in den Berkwerken zu. Doch diese werden itzt immer durch neue Ankömmlinge von Schwaben, und Lothringern vermehret.

Die ungarische Sprache ist scytischen Ursprungs, und hat mit keiner Europäischen, die Lapponische ausgenommen, einige Verwandschaft.

Man

Man redet darinn ferner Walachisch, Sklavonisch. Der größte Theil der Ungarn redet lateinisch, und deutsch. Und die Vornehmern reden auch Italienisch, und Französisch.

Die römisch katholische Religion ist die herrschende in Ungarn; man findet aber in diesem Lande viele Evangelische, und Reformirte rc. die aber nur die geduldete Kirche ausmachen, seit dem 17ten Seculo hat man ihnen viele Kirchen genommen, und zugeschloßen, und sie dürfen nach dem Landtagsschluß von Oedenburg von An. 1681 in jeder Gespanschaft nur 2 Kirchen besitzen. Die Griechen haben ebenfalls ihre Religionsübung. Den Wissenschaften stehen die Jesuiten auf den Universitäten zu Tirnau, Ofen, Raab, und Kaschau für. Die Protestanten haben nur Gymnasien, und reisen wenn sie Erlaubniß erhalten, auf deutsche Universitäten. Die vornehmste Flüsse sind, die Donau, Morawa, Wag, Gran, die Temes, Theis, Draw, Arabo, und Leitha, welche endlich alle in die Donau fallen. Die Handlung haben meistens die Griechen in den Händen, und bestehet in Wein, Safran, Oel, Metallen, Mineralien, Vieh, Leder, Wolle, Talch, und Wachs. Man glaubet daß sie beträchtlicher seyn könnte, wenn man die nöthigen Mittel dazu anwendete. Ungarn wird eingetheilet in Nieder- und Ober-Ungarn, oder in 4 große Kreise, Dikasterien, und 52 Gespann- oder Grafschaften.

Preßburg an der Donau, ist heut zu Tage die Hauptstadt in Ungarn, und die Residenz des Statthalters. Lä. 35° 14'. Br. 48° 19'.

Dieses Königreich hat gegen Norden Pohlen, gegen Süden die europäische Türkey, gegen Westen Deutschland, und gegen Morgen Siebenbürgen.

2.) Siebenbürgen ist bey 50 Meilen lang,

47 breit, und hat 120 im Umfang. Die Luft ist gesund und temperirt; aber das Wasser nicht sehr gut. Das Erdreich ist fruchtbar und hat Ueberfluß an Getreide, Wein, Honig, Wachs, Holz u. d. g. Die Gebürge sind reich an Eisen- Bley- Gold- und Silberminen, und anderen Erzarten. In den Wäldern ist vieles Vieh und Wildprät. Die Salzgruben machen einen großen Theil des Reichthums der Einwohner aus.

Ein Theil Siebenbürger haben die nämlichen Gebräuche, Sprache, und Religion wie die Ungarn, ein anderer Theil sind Sachsen, (deren Sprache mit der Niedersächsischen übereinkömmt; sie sind 1154 aus Deutschland unter dem König Geysa nach Siebenbürgen gekommen,) oder Wallachen, Zeckler, Rätzen, Bulgaren, und Griechen, auch Juden, und Zigeuner. Die Zahl der römisch Katholischen in Siebenbürgen ist viel kleiner als die Zahl der andern Sekten, vorzüglich der Evangelischen.

Die Wissenschaften werden hier einigermassen getrieben, die Katholiken haben eine jesuitische hohe Schule zu Clausenburg, die Evangelischen, Reformirten, und Socinianer haben Gymnasien; erstere gehen nach Sachsen und dem Reiche auf Universitäten, die letztern aber nach der Schweiz und den Niederlanden.

An Flüssen sind zu merken die Szamas, der Maros, die Aluta; die Handlung ist nicht beträchtlich, und eben so wie die Ungarische beschaffen. Siebenbürgen wird eingetheilet in die Gespannschaften der Ungarn, in die Gerichtsstühle der Zeckler, und in das Land der Sachsen.

Hermannstadt ist die Hauptstadt in Siebenbürgen. Lä. 41° 15'. Br. 60° 25'.

Ungarn, und Siebenbürgen gehorchen der Kaiserinn Königinn als Erbinn des Erzhauses von Oester-

Oesterreich. Diese Monarchinn kann aus diesen zween Staaten im Fall der Noth über 100000 Mann Truppen ziehen, und hat ansehnliche Einkünfte davon.

Noch gehöret zum Hause Oesterreich ein Theil des Königreichs Dalmatien, Slavonien, und Croatien, welche Länder eine ansehnliche Macht formiren, und jederzeit ohne Nothfall 60000 Mann ins Feld stellen können. Die Einkünfte sind nach Proportion ansehnlich. Die Nation ist sehr hart und von Jugend auf zum Kriege gewöhnt und sehr getreu.

## §. XX.

## Von Italien.

Dieses Land ist eines der schönsten und besten in Europa. Es erstreckt sich vom 24° 36′ bis zum 36° 47′ der Länge, und vom 36° 46′ bis zum 46° 38′ der Breite. Es ist ohne den Inseln 180 Meilen lang; von dem Kap Spartivento in Calabrien bis in Savoyen gerechnet, und von Livorno bis Ponteba-Veneta 50 Meilen breit; und hat 460 Meilen im Umfang. Die ganze Größe 5625 geographische Meilen.

Italien gränzet gegen Mitternacht an Deutschland, die Schweitz, und das Graubünder-Land; gegen Mittag an das mittelländische Meer, gegen Morgen an das adriatische Meer, und gegen Abend an die Alpen, die es von Frankreich absondern, und an das mittelländische Meer.

Das Klima in Italien ist verschieden, meistens gesund und temperirt, obwohl die Sonne sehr warm, und die Winter regnerisch sind. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an allem, was zur Erhaltung und Vergnügung des Lebens erfordert wird, und bringt auch andere angenehme Früch-

ten hervor. Man erhält daselbst alle Arten von Getreide, köstlicher Weine, der schmackhaftesten und schönsten Früchten, als Citronen, Pomeranzen, Limonien, Oliven, Granatäpfeln, Mandeln, Rosinen, Oele, und Seiden u. d. g. In den Gebürgen fehlet es nicht an Eisen-Silber-und Goldbergwerken, vorzüglich haben sie die schönen Marmor- und Alabasterbrüche.

Die römisch-katholische Religion ist die einzige, welche in Italien bekannt wird, außer einigen Juden und Protestanten, die gegen der Schweitz und Graubünden geduldet werden. Das Oberhaupt der katholischen Kirche hat darinn seinen Sitz.

Die italienische Sprache ist die angenehmste unter den Europäischen, aber sie ist gar zu süß, und sie scheinet in dem Mund der Männer vieles zu verlieren. Die italienische Sprache ist aus der lateinischen entsprungen, die die Hunen, Wandalen, Gothen, Longobarden und andere Nationen verwirret haben.

Die Hauptflüsse in Italien sind der Po, die Tiber, der Arno, und die Adige oder Etsch. Die Wissenschaften und Künste werden in Italien sehr geliebt, und man fand in den alten Zeiten die gelehrtesten Männer darinnen, wie denn auch heut zu Tage noch gründliche Gelehrte daselbst sind. Italien hat viele hohe Schulen noch mehr Akademien oder gelehrte Gesellschaften. Das Großherzogthum Florenz ist das italienische Athen. In der Malerey und Bildhauerkunst haben die Italiener den Vorzug vor allen Nationen, in der Baukunst sind sie ebenfalls groß; doch findet man gegenwärtig in Deutschland, Frankreich, England Baumeister, die ihre Lehrer übertreffen. Im Kupferstechen

haben

haben sie es nicht so weit gebracht als andere Nationen: der Handel, und die Manufakturen sind sehr wichtig, und in den blühendsten Umständen. Ihre vortrefliche Früchte, und die Seidenwaaren werden häufig ausgeführet, und mit vielen Vortheil verkaufet.

Man theilet Italien gemeiniglich ein in das veste Land und Inseln. Das veste Land in das obere, mittere und untere Italien. Es sind sehr viele Herren darinn, unter welchen wir die vornehmsten erwähnen wollen.

1. Der Kirchenstaat, 2. das Königreich Sicilien 3. die Staaten des Königs von Sardinien, Herzogs von Savoyen. 4. Die Republick Venedig. 5. Die Republick Genua. 6. Das Großherzogthum Toskana. 7. Die vom Haus Oesterreich abhängige Provinzen. 8. Die Staaten des Herzogs von Parma. 9. Die Staaten des Herzogs von Modena. 10. Die Republick Luka u. s. w.

## §. XXI.

### Vom Kirchenstaate.

Die Staaten des Päpstes führen diesen Namen. (Dieses Oberhaupt der katholischen Kirche wird aus den Kardinälen erwählet, deren 70 sind; und in 3 Klassen, in Kardinal-Bischöfe-Priester und Diakonen eingetheilet werden.) Sie sind zimlich weitläuftig, und in mehrere Provinzen eingetheilet, die durch Legaten regieret werden. Sie erstrecken sich vom 28° 38′ bis zum 32° 6′ der Länge, und vom 41° 17′ bis zum 45°. der Breite; und grenzen gegen Norden ans Gebiet der Republick Venediz, gegen Osten an das adriatische Meer, gegen Süd-Osten an das Königreich Neapel, gegen Süden an das mittelländische Meer,

und gegen Westen an das Großherzogthum Toscana und die Modenesischen Staaten. Die Größe rechnet man 800. geographische Quadratmeilen.

Dieses ist ein Land welches viel mehr Berge, als Ebene hat; unterdessen ist die Luft doch gesund, absonderlich für die Fremden. Es hätte Ueberfluß am Getreid, Wein, Früchten und Heu, wenn die Einwohner arbeitsamer wären; und nicht zu sehr von ihren Vorgesetzten gedrückt würden. Ueberhaupt sagt man, daß kein elenderes Volk in Europa, als die Unterthanen des Kirchenstaats. Die Wälder sind im päbstlichen Gebiet nichts seltnes, und das Wildprät sehr gemein. In Rom lebt man recht gut, so wie in anderen päbstlichen Städten, und man trinkt auch guten Wein daselbst.

Man theilet diesen Staat in 13. Provinzen, wovon 2. eine mittelmässige Größe haben, die 11. übrigen aber nicht sehr beträchtlich sind. Dem Pabste gehörete über dieß die Grafschaft Venaysin, und der Staat von Avignon in Frankreich, so aber gegenwärtig Frankreich im Besitz hat. Das Herzogthum Benevent im neapolitanischen Gebiet gehöret auch dem Pabste.

Die Landmacht des Pabstes ist nichts weniger als beträchtlich, denn sie macht keine 6000 Mann regulirter Truppen aus; seine Marine bestehet aus 4. Galeeren, 2. vor wenig Jahren erkauften Fregatten, und einigen bewafneten Fahrzeugen.

Die besten Plätze des Kirchenstaats sind; Civitavecchia, Ancona, und Fort-Urbano. Man rechnet die Einkünfte des Pabstes auf 8700000 Scudi, wovon die Hälfte zufällige Einkünfte sind, z. B. das Recht der Annaten, die Ablaßbullen, die Dispensationen, Canonisirungen u. d. g. Aber diese zufällige Einkünfte verdienen diesen Namen nicht, weil sie verpachtet sind.

Das

Das päbstliche Gebiet wird in 4 Legationen oder große Gouvernements eingetheilet; sie heißen Bologna, Urbino, Ravenna, Ferrara. Ferner theilet man die Länder in 13 Theile; als in Territorio di Bologna, oder il Bolognese, Ducato di Ferrara, Romagna, Ducato d' Urbino, la Marca d' Ancona, Contado di Citta di Castello, il Territorio di Perugia, d'Orvieto, Ducato di Spoleto, Sabina, Ducato di Castro, und Contado di Romiglione, il Padrimonio di Pietro, und Campagna di Romania.

Rom ist die Hauptstadt des Kirchenstaats, und die Residenz des Pabstes. Lä. 3° 9′ 25″. Br. 41° 54′ 00″.

Diese Hauptstadt der Christenheit ist ohne Widerspruch eine der schönsten und größten Städte in Europa, und der Aufenthalt daselbst für Künstler, Gelehrte, und Liebhaber der Wissenschaften, und Künste ist sehr angenehm, und reizend. Sie ist das Magazin der alten Baukunst, Bildhauerey, und Malerey, und auch der neuern. Die vielen schönen zum Theil Antiken Kirchen, Palläste, Säulen, Springbrunnen, und Sammlungen von Alterthümern, machen den Reißbegierigen aufmerksam, und ziehen jährlich viele 1000 Gelehrte, und Künstler aus allen Nationen Europens dahin. Ueberhaupt lebt jeder Fremder, von was vor Religion er sey, sehr frey, und hat nichts bey den größten Ceremonien zu fürchten. Sie wird in 14 Rioni, oder Quartiere abgetheilet. Man zählete im J. 1737 149180 Einwohner, worunter 115313 Communikanten waren, und 33867 wegen ihrer großen Jugend, oder wegen Verschiedenheit der Religion das Sacrament nicht empfiengen. In der Zahl von 149180 Einwohnern des Jahrs 1737 befanden sich 83711 Männer

ner, und 65469 Weiber von allerley Alter. Heut zu Tage enthält Rom über 155000 Seelen.

In Rom findet man an Klöstern und andern geistlichen Gebäuden für

| | | | |
|---|---|---|---|
| Regulirte Chorherren | 7 | Nonnen in Klöstern | 37 |
| Regulirte Clerici | 30 | Nonnen die nicht in Klöstern | 7 |
| | | | 44 |
| Congregationen und Gemeinden | 10 | Von Weltgeistlichen dirigirte Collegien | 15 |
| Weltliche Priester und Gemeinden | 13 | Conservatori oder Seminarien | 11 |
| Geistliche | 88 | | |
| | 148 | | |
| Spitäler | | | 30 |
| | | Hauptsumme | 248 |

Zum Vortheil der Reißbegierigen setze ich noch hinzu daß man 1755 in Rom gezählet habe:

34437 Häuser und Familien.
61 Bischöfe
2680 Weltpriester
3979 Klostergeistliche
1772 Nonnen
1818 Seminaristen, oder Schüler in den Seminarien
1460 Arme in den Spitälern

man zählet in dem Kirchenstaat 5 Erzbisthümer, und 72 Bisthümer; ohne dem Erzbisthum Benevent.

## §. XXII.

### Vom Königreich beeder Sicilien.

Die Staaten des Königs beeder Sicilien bestehen 1. aus dem Königreiche Neapel, 2. aus

aus der Insel und dem Königreich Sicilien. 3, aus dem Staat Degli Presidii.

Das Königreich Neapel ist 90 Meilen lang, 30 breit, wo es am breitesten ist, und hat 216 Meilen im Umfange, wovon 100 Meilen Küsten ganz mit dem Meere umgeben sind, außer derjenigen Seite, wo es an den Kirchenstaat stosset. Es erstrecket sich vom 30° 45′ bis zum 35° 40′ der Länge, und vom 37° 52′ bis zum 42° 44′ der Br. Die ganze Größe beträgt auch 1260 geographische Quadratmeilen.

Die Luft ist im Winter durchaus gesund, und temperirt; im Sommer ist die Hitze aber außerordentlich, und verursachet viele Krankheiten. Das Erdreich ist fruchtbar am Korn, Wein, Früchten, Hülsenfrüchten, und Weiden. Es wird viele Seiden allda erziehlet. Man sammelt auch Baumwoll, Süß Holz, und Manna. Es wird daselbst auch viel Oel gepresset, aber zum essen ist es nicht brauchbar. Die Wälder liefern viel Bauholz, und haben viel Wildprät. In dem angränzenden Meere werden viele Fische gefangen. Die Neapolitaner lieben die Wissenschaften und Künste. Dieses Königreich treibt zimlich großen Handel, aber er könnte ungemein verbessert werden; denn es ist kein Staat in Europa, dessen Lage in dieser Absicht vortheilhafter wäre, als die Staaten des Königs beeder Sicilien.

Man theilet Neapel in 12 Provinzen. In Terra di Lavoro, Principato citra, Principato ultra, Basilicata, Calabria citra, Calabria ultra, Terra di Otranto, Terra di Bari, Capitanata, Contado d' Molisi, Abruzzo citra, und Abruzzo ultra.

Das Königreich Neapel ist sehr volkreich. Es hat an Einwohnern 2520540. Menschen ohne die Bewohner der Stadt Neapel mitgerechnet zu haben.

Man

Man zehlet 144 größere Städte, und 500106 Feuerstellen. Der Adel ist hier sehr zahlreich; der König hat zu Vasallen 119 Fürsten, 156 Herzoge, 173 Marggrafen, 42 Grafen, und 445 Baronen, ohne dem geringern Adel; allein die Einkünfte dieses Adels sind meistens sehr gering. Erzbisthümer sind 21, Bisthümer 129, ein Erzpriesterthum, und eine Propstey, die unter keiner Diöces stehen.

Neapel ist die Hauptstadt, und enthält über 300000 Einwohner; ihr Umfang die Vorstädte mitgerechnet, beträgt 18 bis 20 italienische Meilen; liegt der Länge im 31°. 39'. 20''. Der Br. 40°. 50. 12''.

Die Insel, und Königreich Sicilien hat 45 Meilen in die Länge, 30 in die Breite, und 120 im Umfang, oder beträgt 576 geographische Meilen. Die Luft ist gesund, allein der Sommer ist viel hitziger als in Neapel, von welchem es durch die Meerenge Faro di Meßina getrennt ist; die Erde ist außerordentlich fruchtbar am Getreide, Wein, Oel, und Früchten. Der Seidenbau ist sehr ansehnlich. Man findet kostbare Steine, Mineralien an Gold, Silber, Kupfer, Bley, Eisen, u. a. m. Die vornehmsten Flüsse sind Cantera, Jaretka, Salso, Belicis, und Termini.

Die Handlung ist etwas beträchtlich, die Wissenschaften werden geliebet, die Revenüen sind sehr ansehnlich.

In Sicilien giebt es ebenfalls einen zahlreichen Adel. Es sind 60 Herzogthümer, 56 Marchesate, über 100 Grafschaften, und eine große Menge Baronen, und Edelleute. Man sagt Sicilien wäre mit Adel gepflastert. Die Anzahl der Geistlichen, und der Stiftungen ist groß, und ihre Einkünfte wichtig. Man zählt 3 Erzbisthümer, und über 100 reiche Abteyen, Comandorien, und

Priorate. Die Summe aller Seelen schätzet man auf 1123163, worunter 40000 Geistliche.

Palermo ist die Hauptstadt, und enthält an 100000 Einwohner.

Der feuerspeyende Berg Aetna, oder Monte Gibello liegt auf dieser Insel.

Man theilet Sicilien in 3 Landschaften, so Thäler heißen, als in Val di Mazzara, Val Demone, Val di Noto, und einige kleine Inseln.

Il Stato degli Presidii liegt an der Küste von Toscana, hat ohngefähr 5 Meilen in die Länge, und 4 in die Breite. Orbitello ist der Hauptort, noch gehören einige kleine Plätze auf der Insel Elba dazu.

Der König beeder Sicilien unterhält zu Friedenszeit eine Landmacht von 30000 Mann regulirter Truppen, und kann sie leicht bis 60000 erhöhen. Seine Marine bestehet aus 4 Schiffen von der Linie, 4 Galeeren, 6 Chebecken, und 2 halb-Galeeren, verschiedenen großen Feluken, und Barken. Die Einkünfte aus dem Königreiche Neapel betragen ohngefähr 21 Millionen Livres, aus Sicilien 5½. Der Staat degli Presidii kostet aber mehr als er einträgt.

Zu Kriegeszeiten kann dieser Monarch seine Marine auf 60 Schiffe von der Linie, und seine Landmacht bis 100000 Mann vermehren, und seine jährliche Einkünfte auf 100 Millionen Livres im Nothfalle bringen.

## §. XXIII.

### Von den Staaten des Königs von Sardinien.

Dieser Monarch besitzt 1. Savoyen, 2. Piemont. 3. Einen Theil der Lombardie. 4. Die Insel Sardinien, und Monferat.

Die

Die Staaten auf dem festen Land hängen an einander, sie sind 40 Meilen lang, 24 breit, und haben 130 im Umfang. Sie erstrecken sich von 25° 20' bis zum 27° 25' der Länge, und 43° 30' bis zum 46° 26' der Breite. Sie gränzen gegen Norden an die Schweitz, und das Walliser Land, gegen Mittag an die Republick Genua, gegen Abend an die Grafschaft Bresse, an Dauphiné und Provence; welche 3 Provinzen in Frankreich sind.

Die Luft in Savoyen ist sehr gesund, aber kalt; in Piemont ist sie temperirter, aber ungesünder, und in der Insel Sardinien ist sie weder gesund noch temperirt; denn im Sommer ist die Hitze daselbst unerträglich.

Das Erdreich in Savoyen ist fruchtbar genug am Getreide, Wein, und hat vorzüglich gute Weiden. In Piemont ist es fruchtbarer, und wächst besonders viel Reis. Sardinien aber trägt sehr viel Getreid, und vortreflichen Wein.

Das Herzogthum Savoyen hat 22 Meilen in der Länge, 18 in der Breite, und 58 im Umfang. Es wird in 6 kleine Provinzen eingetheilt.

Die vornehmsten Flüsse sind der Rhone, die Arve, les Süßes, und der Isere. Das Land ist sehr gebürgig, und besonders ist der Berg Cenis oder Senis wegen seiner Gestalt, und Höhe sehr bekannt. Man theilet Savoyen in folgende Landschaften, in das Herzogthum Chablais, die Freyherrschaft Fößigny, Genevois, Savoyen, Tarentaise, und Mauvienne.

Piemont ist 30 Meilen lang, die Grafschaft Nizza mitbegriffen, 28 breit, und hat 90 im Umfange.

Der vornehmste Fluß ist der Po, der auf dem Berge Viso entspringt; das Land ist voller Berge, der Rochemelon wird für den höchsten der itali-

nischen

nischen Alpen gehalten. Piemont bestehet aus vier Hauptabtheilungen, 1) das eigentliche Fürstenthum Piemont, so wieder in 13 Distrikt getheilet ist.

2) Das Herzogthum Aosta
3) Die Herrschaft Vercelli
4) Die Grafschaft Nizza, die wiederum 5 Theile unter sich begreift.

Das Herzogthum Montferat, ist ein sehr fruchtbares Land, enthält ungefähr 200 Städte, Flecken, und Dörfer. Ein Theil vom Herzogthum Mayland so aus 10 Gebieten bestehet, ist als ein deutsches Reichslehen auf ewig von Mayland abgesondert worden.

Die Insel Sardinien hat 30 Meilen in die Länge, 15 in die Breite, und 80 im Umfange. Sie ist einige 20 Meilen von den afrikanischen Küsten entlegen, bestehet aus zwey Haupttheilen; dem Capo Cagliari, und dem Capo di Lugatori. Von Corsika ist sie nur durch eine ohngefähr 1½ Meile breite Meerenge abgesöndert; sie ist sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Oel, und Pomeranzen, aber ungesund.

Der König von Sardinien unterhält zu Friedenszeiten 20. bis 22. tausend Mann regulirter Truppen, zu Kriegeszeit werden sie auch auf 40. tausend vermehret, ungerechnet 6000. Mann irreguläre Truppen. Dieser König hat keine Seemacht: er unterhält nur 2 Galeeren, einige große Barken, und bewafnete Pinken. Seine Einkünfte erstrecken sich ungefähr auf 20. Millionen, und können auch auf 25. Millionen französische Livers erhöhet werden.

Die Wissenschaften werden einiger Maßen geliebet, wie denn die Universität zu Turin eine der besten in Italien ist. Die Religion ist die römisch katholische. Doch vohnen in den piemontesischen

tesischen Thälern noch viele so genannte Waldenser, die eine alte christliche Gemeinde sind und sich stets von der katolischen Kirche getrennt, und deswegen viele Verfolgungen ausgestanden haben. Im Piemontesischen ist der Haupthandel mit Hanf, Seide und Fischen, und zu Turin werden fast alle Arten von seidenen Waaren gemacht.

Die Gerechtigkeit wird in allen Staaten des Königs von Sardinien nach dem 1723 auf Befehl des Königs Viktor Amadeus offentlich bekanntgemachten Gesetzbuch entschieden. Man fienge den 16. Nov. eben dieses Jahrs an, darüber zu halten, und es in Ausübung zu bringen. Die Verfassung dieses Gesetzbuches hat die Verkürzung des Rechtsverfahrens, und die Verminderung der Gerichtsunkosten zur Absicht. Es bestehet aus einem einzigen Buch in Folio von 664 pag., und ist in 5. Theile getheilet, der sechste, der mit dem ersten nicht zugleich publiciret würde, betrift die Crongüter, die Lehen u. d. g.

Die sardinischen Staaten auf dem festen Lande sind in 5. General Intendenzen eingetheilet, worunter aber Piemont nicht mit begriffen ist.

In Savoyen zählet man 7. Präfekturen oder Amteien, 11. in Piemont, 3. in der Grafschaft Nizza, 4. in Montferrat, und 9. in den neueroberten Provinzen. In allen aber 34. Präfekturen oder Amteien.

Chambery ist die Hauptstadt in Savoyen. Lä. 13°, 34′ Br. 45° 27′.

Cagliari ist die Hauptstadt in Sardinien Lä. 27° Br. 13′ 39° 6′.

Turin ist die Hauptstadt von Piemont, und allen Staaten des Königs von Sardinien; hat eine gut eingerichtete Universität, Lä. 25° 20 Br. 45° 5′ 20″.

Das

Das regierende Haus von Savoyen ist eines der ältesten Häuser der Souveränen in Europa.

Man zählet in den Staaten des Königs von Sardinien, (Sardinien mitbegriffen) 5 Erzbisthümer, 23 Bisthümer, und 43 Abteyen. Es sind noch in den Staaten des Königs von Sardinien auf dem festen Lande 5 Herzogthümer, 8 Fürstenthümer, 6 Marggrafschaften, und 130 Grafschaften.

## §. XXIV.

### Von den Staaten des Hauses Oesterreich in der Lombardey.

Sie begreifen nur einen Theil des eigentlichen mayländischen Herzogthums Mantua. Mayland hat in seiner größten Breite von Süden nach Norden 25, und in der größten Länge von Westen nach Osten 27 gemeine deutsche Meilen. Dieses Land schließet drey große Landseen in sich, 1) den Lago Maggiore oder Locarner See, in welchem die schönen borromäischen Inseln liegen. 2) Den Lago di Lugano, und 3) den Lago di Como. Man theilet es in folgende Landschaften, 1) Milanese, 2) die Grafsch Angbiera, 3) das Gebiet Como, 4) das Gebiet Pavese, 5) Lodigiano, und 6) Cremonese.

Der Handel dieses Herzogthums ist ansehnlich; man verfertiget hier Tuch und Leinwand. Seide wird viel erziehlet, aber sie ist nicht so gut wie die Piemontesische. Die vortreflichsten seidenen Strümpfe, Handschuhe, und Schnupftücher werden hier gemachet, und häufig verführet. Man findet hier viele Künstler, und Handwerksleute. Die Einkünfte des Landes sind sehr ansehnlich.

Die Luft ist daselbst sehr gut und temperirt, das Erdreich ist eben, und sehr fruchtbar an Getreide, Reiß, Wein, Früchten, und guten Weiden, wie man es denn vor eines der besten in Europa hält; und wird von Flüssen, Kanälen, und Bächen durschnitten. Die Wissenschaften und Künste werden hier sehr geliebet, und außer der Universität zu Pavia, giebt es verschiedene Akademien in Mayland.

Die Hauptstadt ist Mayland, sie ist groß und sehens werth. Lä. 27° 00′ 00′. Br. 45° 25′ 00′.

Das Herzogthum Mantua hat 14 Meilen in der Länge, 10 in der Breite, und 40 im Umfang. Die Luft ist hier nicht sehr gesund, aber das Erdreich sehr fruchtbar, absonderlich an Getreide, Garten-Baumfrüchten, und guten Weiden. Die Pferde sind von guter Art. Mantua ist die Hauptstadt, hat eine Universität. Lä. 29° 0′. Br. 45° 6′.

Die Kaiserinn Königinn von Ungarn und Böhmen, kann jährlich aus den Staaten die sie in Italien besitzet 10 bis 12 Millionen französische Livres ziehen, und eine Armee von 20 bis 25000 Mann aufbringen, wovon der vierte Theil Reiterey ist.

## §. XXV.

## Von der Republik Venedig.

Die Staaten, welche diese Republik ausmachen, sind auf dem festen Lande 50 Meilen lang, 28 breit, und haben 130 im Umfang, oder enthalten 625 geographische Quadratmeilen. Man begreifet hierunter nicht die Küsten von Istrien, Dalmatien Albanien, welche größtentheils der Republik unterthänig sind. Diese Küsten erstrecken sich mehr als auf 100 Meilen in die Länge

aber

aber in die Breite reicht öfters die venetianische Herrschaft nicht über einen Kanonenschuß.

Die Provinzen, welche die Republik in Italien besitzet, haben eine temperirte Luft, die vielmehr kalt, als warm ist, denn sie erstrecken sich von Süden gegen Norden, vom 45° bis zum 46° 38′ der Länge, sonst sind in dem nördlichen Theil sehr viele Gebürge.

Man theilet das feste Land in Italien ein, in das Herzogthum Venedig, das paduanische Gebiete, die Halbinsel Rovigo, das Gebiet von Verona, von Vicenza, von Brescia, von Bergamo, von Crema, die Travisier Mark, die Landschaft Friaul, und in das Histereich oder die Landschaft Istrien.

Außerhalb Italien besitzt die Republik in Dalmatien den andern Theil von Liburnien, oder Banadego, und 14 Inseln. In Albanien gehören ihr die Städte Butrinto, Larta, Voimitza, und Prevese. Die Inseln Zante, Zefalonia, Val di Compare, Curpolari, Santa Maura, Pachsu, und Antipachsu, und Corfu, so in 4 Theile getheilet wird, und wohl bewohnet ist.

Das Erdreich ist durchaus sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Früchten u. d. gl. Der Handel daselbst noch sehr beträchtlich obwohlen er nicht mehr so ansehnlich, wie ehemals ist, bevor die verschiedene europäische Nationen den Weg nach Ostindien um das Vorgebürge der guten Hofnung entdecket haben.

Diese Republik ist im Jahr 452 entstanden, als die Hunnen unter dem Attila Italien verwüsteten; und ist nach und nach zu einer solchen Größe gelanget, daß sie jedem Lande in Europa an Macht gleich wäre, allein im 15ten Jahrhunderte verminderte sich ihre Handlung, und auch ih-

re Macht, und büßete in folgenden Jahrhunderten noch mehrers ein. Unterdessen ist sie immer eine der ansehnlichsten Republiken. Der Doge ist das Haupt der Republik, der der Kleidung und dem Staate nach ein König, dem Gewalt nach ein Rathsherr, in der Stadt ein Gefangener, und außerhalb derselben eine Privatperson genennet werden kann. Er bleibt Lebenslang, und seine Einkünfte betragen ohngefähr 12000 Ducati di Venezia. Die eigentliche Gewalt ist in den Händen des Adels, der fast aus 2000 Personen bestehet, und in 3 Classen getheilet wird. Es sind 3 hohe Rechtsversammlungen angeordnet, in welchen der Doge, und 6 Consigliari den Vorsitz haben. Die katholische Religion ist die herrschende. Griechen, Armenier, und Juden haben freye öffentliche Religionsübung; auch die Protestanten störet man ihrem Gottesdienste den sie heimlich halten, nicht.

Sie unterhält zu Friedenszeiten 16000 Mann regulirte Truppen, und 10000 Mann Miliz. Ihre Seemacht bestehet aus vielen Galeeren, Brigandinen, und mehr als 14 Schiffen von der Linie, und Fregaten; ihre gewiße Einkünfte belaufen sich über 8 Millionen 200000 Ducati di Venezia. Und zur Kriegeszeit werden diese Einkünfte die die Nobili, und andere Unterthanen der Republik, ja sogar der Doge nach Verhältniß ihrer Einkünfte geben, sehr vermehret.

Die Staaten der Republik Venedig auf dem festen Lande, stoßen gegen Norden an Deutschland, gegen Mittag an den Kirchenstaat, und das Herzogthum Mantua, gegen Aufgang an das adriatische Meer, und gegen Abend an Mayland. Die unter venetianische Botmäßigkeit gehörige Inseln befinden sich größtentheils an dem Golfo di Venetia, und an den Küsten von Dalmatien.

Ve=

Venedig ist die Hauptstadt der Republik. Lä. 19° 44′ 30″. Br. 45° 25′.

## §. XXVI.
## Von der Republik Genua.

Der Staat von Genua begreift in sich 1) Die genuesische Küsten. 2) Die Insel Corsika so itzt Frankreich besitzet. 3) Die Insel Capraia.

Die größte Länge der Küsten von Genua beträgt 36 Meilen, und wo sie am breitesten sind 9 Meilen, insgemein aber nur 5 bis 6 Meilen. Die Luft daselbst ist gesund, und den größten Theil des Jahrs temperirt, aber im Sommer ist die Hitze oft außerordentlich, das Erdreich ist bergigt, und trägt wenig Getreide, es ist aber sehr fruchtbar, an Wein, und Oel, die aber nicht sehr kostbar sind.

Alle Einwohner dieser Küsten sind trefliche Seeleute, und da sie auch eine sehr ausgebreitete Handlung haben, so sind sie größtentheils sehr reich. Die Manufakturen haben ehmals viel eingetragen.

Die Regierung ist aristokratisch. Die Gesetzgebende Gewalt stehet bey dem großen Rath, oder Senat. Der Doge oder Herzog ist das Haupt, die Würde desselben dauert nur 2 Jahr, und ein Doge muß wenigstens 50 Jahr alt seyn.

Nach dem Doge machen die 2 Collegien der Gubernatoren, und Procuratoren die höchsten obrigkeitlichen Personen aus; ersteres bestehet aus 12, das andere aber aus 8 Personen.

Der große Rath bestehet aus 400, und der kleinere aus 100 adelichen, und den fürnehmsten bürgerlichen Personen.

Die fünf Supremi Sindikatori untersuchen die Aufführung des Herzogs, und anderer Staats-

bedienten, und wachen über die Erhaltung de
Gesetze.

Die ordentlichen Staatseinkünfte der Repu
blik sind sehr gering, und betragen ohngefähr
Million Livres, aber die Unterthanen der Repu
blik sind sehr reich, daher sagt man die ärmst
Republik habe die reichsten Unterthanen.
Ihre Truppen bestehen zu Friedenszeiten in 600
Mann, und zu Kriegeszeiten, wenn es nöthig
aus 20 und mehr tausend; die Flotte hat nur
Galeeren. Ihr Gebiet auf dem festen Lande wi
eingetheilet in la Riviera di Levante, di Po
nente, und die Marggrafschaft Finale.

Man hat den genuesischen Küsten, den Na
men Fluß, Riviera beygeleget, weil ihre läng
lichte und schmale Figur einem Fluße ähnlich si
het. Diese Küsten erstrecken sich, vom 25° 20
bis zum 27° 38′ der Länge, und vom 43° 48
bis zum 44° 44′ der Breite. Sie gränzet gege
Norden an die Lombardie, und gegen Mittag a
das mittelländische Meer.

Die benachbarte Staaten dieser Republi
sind: die Staaten des Königs von Sardinien
des Herzogs von Parma, des Herzogs von Mo
dena, des Großherzogs von Toskana, &c.

Genua ist die Hauptstadt der Republik, lieg
in 26° 15′ 45″ der Länge und in 44° 25′ der Breite.

2) Die Insel Corsika erstrecket sich vom 26°
15′ 30″ bis zum 27° 16′ 00″ der Länge, und vom
41° 23′ 6′ bis 42° 56′ 00′ der Br. Sie ist 70
Meilen und 900 geometrische Schritte lang,
43000 Schritte breit, und hat 225000 im Um
fang Man kann die ganze Oberfläche dieser In
sel auf 676 Quadratmeilen annehmen. Die Luft
ist rauch, und ungesund; das Erdreich sandigt, und
felsigt, und trägt nichts als Wein, Oel, Feigen,
und einige ande angenehme Früchten; folglich ist
alles

alles Lob, welches man der Provinz Balagna, und den Feldern von Alleria beyleget, ungegründet. Es ist wahr, daß diese Gegenden der Insel beßer sind als die übrigen, aber sie sind doch nicht sehr fruchtbar. Man erndet genug Getreid, aber selten mehr als die Einwohner zu ernähren zureichet. Das Oel welches man hier macht ist zum Essen ganz untauglich. Es würde beßer seyn, wenn es die Einwohner beßer zu machen wüßten, und mehrere Mühe auf die Pflanzung ihrer Oelbäume wendeten.

Der W in den die Corsen trinken, ist ebenfalls nicht sonderbar. Er ist fast ganz weiß; sie machen wenig rothen. Hülsenfrüchte, und der Käse machen die Hauptnahrung dieser Nation aus. Das Land ist indessen mit Wildprät, und Viel, besonders mit Ziegen sehr gut versehen, aber sie schonen der letztern, um Käse zu haben.

Von den Haaren dieser Thiere machen sie sich Kleider. Das Wildprät würden sie gerne essen, wenn es ihnen nicht einige Flintenschüsse kosten müßte. Denn sie behalten ihr Pulver, und Bley nach ihrer Meinung zu einem beßeren Gebrauch.

Die Corsen sind überhaupt wohlgewachsen, aber etwas mager. Sie sehen sehr wohl aus, besonders wenn sie bewafnet sind. Ihrer Rache kann nichts im Wege stehen; sie akern mit der Flinte am Pflug, und gehen damit in die Messe; ihre Kleidung bestehet in einer großen Hose, die ihnen sehr weit herunter reichet, wollenen Strümpfen ohne Sohlen, und einem Camisol, woran eine Mütze genähet ist, die sich in eine Spitze endiget, und der Kapuze eines Kapuziners vollkommen ähnlich stehet. Sie bedienen sich weder eines Huts, noch einer Peruke. Die Weiber sind so übel als die Männer gekleidet, aber sie sind

nicht bewafnet. Der größte Theil gehet mit blossen Füssen. Sie verrichten die beschwerlichsten Arbeiten sowohl im Felde, als zu Hause. Fast alle Corsen, Männer, und Weiber sind einfärbig gekleidet, und dieses ist die Farbe der Haare ihrer Ziegen, welche ihre Favoritfarbe ist.

Nach diesem Gemälde sollte es wohl niemand glauben, daß auf dieser Insel eine große Menge Klöster sind; unterdessen ist es doch. Die Franciscaner haben unter andern prächtige Gebäude.

Das Kloster d'Aregno, welches diesem Orden zugehöret ist eines der prächtigsten, welche man nur sehen kann. Es sind auf der Insel außer den Franciscanern nach der alten Regel Barfüssermönche, Kapuziner, Serviten, und Priester von der Versammlung der Mission.

Die Dominikaner haben zu Lota de Brando 1½ Meile von Bastia ein Gasthause. Die Cartheuser haben gleichfalls eines in dieser Stadt.

Die Insel Corsika wird in 68 Pieven eingetheilet, die zusammen von ohngefähr 120000 Menschen bewohnet werden.

Die 68 Pieven der Insel sind in 5 Diöcesen eingetheilet, nämlich: 1) Alleria, 2) Mariana, und Accia, 3) Nebbio, 4) Sagona, 5) Ajaccio.

3° Die Insel Capraia ist sehr klein, sie hat nur 3 Meilen im Umkreise. Man findet nichts als Wein, und Ziegen darauf. Ihre Einwohner treiben fast den ganzen Handel der Insel Corsika, von der sie nur an die 6 Meilen entlegen ist.

Seit einigen Jahren hat Frankreich den Besitz der Insel Corsika durch eine Abtretung von Genua, und Ueberwindung der Rebellen durch die Waffen erhalten, und hat nach Entweichung

er-

des tapfern Generals Paoli den größten Theil erobert. In den Gebürgen halten sich nur noch Rebellen auf, die die Oberherrschaft von Frankreich nicht erkennen wollen. Diese Insel wird itzt nach französischer Regierungsform gemodelt. Die Eroberung der Insel soll Frankreich viel Volk gekostet haben, und die Besitzung immer noch Volk kosten.

Bastia ist die Hauptstadt der Insel, und des Königreichs Corsika. Diese Stadt ist zimlich groß und gut gebauet. Sie hat 10 bis 11000 Einwohner. Ihrem Hafen fehlet es an der Tiefe des Wassers, es können folglich nur kleine Schiffe einlaufen. Lä. 27° 7′ 40. Br. 42° 38′ 50″.

## §. XXVII.

### Von dem Großherzogthum Toskana.

Toskana erstrecket sich vom 27° 35′ bis zum 30° 20′ der Länge, und vom 42° 20′ bis zum 44° 25′ der Breite. Es ist 40 Meilen lang, 25 breit und hat 90 im Umfange oder zusammen 440 Quadrat Meilen. Es gränzet gegen Norden an Parma, Modena und den Kirchenstaat, gegen Mittag an das mittelländische Meer, gegen Morgen und gegen Abend gleichfalls an den Kirchenstaat, das mittelländische Meer und die Republick Genua.

Die Luft in Toskana ist temperirt und nicht jede Gegend gesund; es sind wenige Gegenden in Europa, die für das Gesicht so schädlich wären. Es ist nichts gemeiner, als Leute die noch nicht 30 Jahre alt sind, so gar auf der Gasse mit Augengläsern gehen zu sehen. Die bößartigen Fieber sind noch eine andere Plage, für welcher sich die Toskaner, die auf der sienesischen Küste

sie wohnen, mit genauer Noth bewahren können.

In Toskana wächst häufiges Korn, und Oel die Weine sind daselbst vortreflich, und die Früchte kost ar. Es hat auch sehr gute Viehweiden.

Das Land ist wegen der vielen Abwechselungen der Berge, Thäler, Hügel, und Ebnen sehr lustig. Es hat Bergwerke, Steinbrüche, Salz und warme Bäder; der vornehmste Fluß ist der Arno, und die Ombrone.

Der Großherzog ist souverainer Herr aber mit dem deutschen Reiche in Nexu.

Die Länder aus welchen das Großherzogthum bestehet sind.

1) Das florentinische Gebiet.

2) Das Pisaner Gebiet.

3) Das Siener Gebiet.

Die Handlung ist ansehnlich groß wegen des Freyhafens Livorno. Die Wissenschaften werden geliebet, woran die beyden Universitäten Pisa, und Siena, und die verschiedenen Akademien unter welchen die della Crusca die vorzüglichste ist Beweise sind.

Unter der letzten Regierung des Großherzogs von Toskana aus dem Hause Medicis, warfe dieses Land seinem Souverain jährlich 7. Millionen Liv. ab, wozu die Stadt und der Hafen von Livorno den 3ten Theil beytrugen. Heut zu Tage aber wirft Toskana mehr als 15. Millionen ab. Man kann in diesem Staate 30000. Mann aufbieten. Anstatt den 4. Galleeren, welche sonst zur Bedeckung des Commerziums dienten hält man jetzt 2. Schiffe von der Linie, die in dem Hafen von Portoferrajo liegen, wenn sie nichts zu schaffen haben.

Florenz ist die Hauptstadt in Toskana L. 28° 59′ 39″. Br. 43° 46′ 30″.

§.XXVIII.

## §. XXVIII.

### Von den Staaten des Infants, Herzogs von Parma.

Diese Staaten bestehen aus den Herzogthümern Parma, Piazenza, und Guastalla. Sie erstrecken sich von 27° 20′ bis zum 29° 5′ der Lä. und von 44° 20′ bis zum 40° 30′ der Br.

1. Das Herzogthum Parma ist 15. Meilen lang, und 9. breit.

2. Das Herzogthum Piazenza hat 10. Meilen in die Länge, und 8. in die Breite, und diese beyde Herzogthümer haben zusammen ungefähr 40. Meilen im Umfang.

3. Das Herzogthum Guastalla ist 3. Meilen lang, $\frac{5}{4}$ Meilen breit, und hat 8. im Umfang. Es ist ein gutes Land, und hat einen ungemein fruchtbaren Boden, welcher Korn, Wein, Oel, große Erdäpfel und Kastanien im Ueberfluß hervor bringet, die meiste Einkünfte macht die Seide.

Parma ist die Hauptstadt. L, 28° 8′ B. 44° 41′.

Der Infant Herzog von Parma ziehet aus seinen Staaten jährlich 5. Millionen Liv. und kann eine Armee von 7 bis 8000. Mann unterhalten.

## §. XXIX.

### Von den Staaten des Herzogs von Modena.

Sie begreifen in sich das Herzogthum Modena, Reggio, Mirandola, das Fürstenthum Massa Carara, und einige andere weniger beträchtliche Domainen. Die 3. Herzogthümer sind miteinander 20. Meilen lang, 12. breit, und haben an die 60. im Umfang. Die Luft ist ge-

gesund und temperirt. Das Erdreich, obwohl es hin und wieder gebürgigt ist, trägt doch viel Getraide, Wein, Oel, Früchte u. d. g.

Das Fürstenthum Massa-Carara ist reich an Oel, und Marmor, der sehr hoch geschätzt wird. Es ist eines der angenehmsten Länder und hat die reizendsten Gegenden.

Modena ist die Hauptstadt der Staaten des Herzogs. La. 28° 52′ 30″ Br. 44° 34′.

Das Herzogthum Modena hat 6. Millionen jährlicher Einkünfte. Seit dem Achner Frieden 1748. unterhält der Herzog 6000. Mann regulirte Truppen, worunter ein schönes Dragonerregiment besonders merkwürdig ist. Er könnte auch leicht 10000. Mann ins Feld stellen und unterhalten.

## §. XXX.

## Von der Republik Lucca.

Die Staaten dieser freyen Republik haben nur 10. Meilen in die Länge, 6. in die Breite und 24. im Umfang. Sie liegt zwischen Toskana, Modena, und der Grafschaft Massa eingeschlossen. Die Luft ist nicht gesund, die Erde aber sehr fruchtbar. Sie hat vortrefliche Weiden, und sehr gutes Oel, obwohl die Güte dieses Oels der des Provencer Oels nicht beykömmt.

Der Fleiß der Einwohner um jedes Plätzchen ihres Landes auf das bestmöglichste zu nützen, ist bewunderns würdig.

In Lucca und den dazu gehörigen 150 Dörfern leben über 120000. Menschen, davon 20 bis 30000. die Waffen tragen können. Das höchste Regierungskollegium stehet unter einem Gonfaloniere, der das bedeutet, was der Doge zu Venedig, und Genua, und bestehet aus Anziani. Alle 2. Monate wird dieses Collegium verändert.

Luc-

Lucca ist die Hauptstadt der Republik gleiches Namens. L. 28° 11'. Br. 43° 45'.

Die Republik hat bis 500. Mann regulirter Truppen, die die Garnison der Stadt ausmachen, und einige 70. Schweitzer, die die Wache des Gonfaloniere und der Anziani ausmachen. Die Einkünfte betragen an 400000 Scudi. Die Handlung in Seidenwaaren ist hier beträchtlich, Manufakturisten und Handwerker sind eine ansehnliche Zahl. Sie sendet ein kleines Detaschement nach Viareggio, wo sie einen kleinen Haven hat, in den selten andere Schiffe als kleine Feloucken, und Barken einlaufen.

## §. XXXI.

### Von der Republik St. Marino.

Sie ligt zwischen dem Herzogthume Urbino, (welches dem Pabste zugehöret) und hat nur 1½ Meile in der Länge, und gegen 1 Meile in der Breite. Diese Republik ist unter dem Schutze des Pabstes, und bestehet aus einer einzigen Stadt, 2 unbeträchtlichen Dörfern, und 5 anderen noch kleineren. L. 30° 40'. Br. 44° 16'.

## §. XXXII.

### Von der Insul Malta.

Diese Insel, so den ehemaligen Johanniter-Rhodiser- und itzigen Malteser Rittern gehöret, ist ungefähr 5 Meilen lang, 3 bis 4 breit, und hat 15 im Umfange. Die Luft ist sehr temperirt und gesund. Die Erde ist nicht sehr fruchtbar. Die hauptsächlichsten Produkte dieser Insel sind, Baumwolle, Hönig, und einige Früchte; man findet kein giftiges Thier darauf, und zählet ungefähr 60000 Einwohner, die 2 kleinen Inseln

Inseln Gozzo und Comino mitgerechnet, welche gleich neben Malta liegen, und auch von den Maltesern abhängig sind. Auf der Insul Gozzo befindet sich ein Schloß, und 2 Forts, auf der Insul Comino aber nur ein einzig s Fort.

Man redet in Malta die italienische, und barbarische, oder afrikanische Sprache die letztere ist eine arabische Mundart.

Valette ist die Hauptstadt. L. 32° 9′ 30″. Br. 35°. 54′ 00″.

Die Einkünfte des Großmeisters betragen jährlich 76000. Scudi.

Der Orden lebet nach Augustins Regel, die Ritter nennen sich Brüder, und man zählt deren an 3000.

Der Großmeister ihr Oberhaupt hat schöne Vorrechte. Er ist in Sachen, so den Orden betreffen, zwar an seinen Rath und das Ordenskapitel gebunden, in Ansehen der Inseln aber und der Einwohner ist er schlechterdings uneingeschränkter Herr.

Der Orden bestehet aus 8 Nationen, und so vielen hohen Aemtern, oder Ballivi Conventuali, welche den Rath des Großmeisters ausmachen, aus Prioraten, worunter das Großpriorat in Deutschland das vorzüglichste, und aus Rittern die alle vom Adel seyn sollen, und jeder Ritter sollte 3. Kriegeszüge wider die Türken thun.

## §. XXXIII.

### Von der Republik Ragusa.

Diese Republik liegt nicht in Italien, sondern in Dalmatien auf den orientalischen Küsten des Golfo di Venetia. Sie ist fast nach der

venetianischen Regierungsforme eingerichtet, das Haupt der Republik heißt Rector, und wird alle Monate gewählet, dann folgt il Consiglio dei Dieci, Consiglio grande, die Pregadi und Il Consiglietto.

Sie erstrecket sich am festen Lande gegen 19 Meilen in die Länge, und 3 in die Breite. Die Insel Meleda, welche dazu gehöret, ist 8 Meilen lang, und bey 2 breit. Die kleine Inseln Lagusta, Cazza, Cazzola u. a. m. machen das übrige der Herschaft dieser Republik aus. Sie zahlet dem Kaiser, Pabst, Spanien, Neapolis, dem Türken, und den Venetianern Tribut.

Ihre jährlichen Einkünfte belaufen sich ungefähr auf 400000 Liv. Sie unterhält 1000 bis 1200 Mann regulirte Truppen. Ihre Handlung ist sehr beträchtlich, und dieselbe ist desto sicherer, da die ragusische Flägge keinen Anfall von den barbarischen Corsaren zu befürchen hat.

Ragusa der Hauptort liegt L. 36° 15′. Br. 42° 46′.

## §. XXXIV.

### Von dem Fürstenthume Monako.

Es liegt auf dem Küsten von Genua, zwischen Nizza und Vintimille. Es ist ein angenehmes an Wein und Oel fruchtbares Land.

Die Stadt Monako ist auf einem ebengemachten Felsen gebauet, und gut bevestiget. Ihr Hafen ist sehr sicher. Menton ist eine andere Stadt in dem Fürstenthume. Es ist ein sehr schöner 2 große Meilen langer Weg, der von einer Stadt zur andern führet; der regierende Fürst

hat ihn anlegen lassen, und auch hin und wieder prächtige Paläste erbauet.

Monako ist die Hauptstadt. L. 25° 8'. Br. 43° 48'.

Dieses Fürstenthum ist unter französischem Schutz, und hat französische Garnison in seiner Hauptstadt.

Die Einkünfte belaufen sich ungefähr auf 400000 Livres.

## §. XXXV.

### Von dem Fürstenthume Piombino.

Es liegt auf den toskanischen Küsten, und ist unter dem Schutz des Königs beyder Sicilien, welcher eine Garnison in der Citadelle unterhält. Die Luft ist ungesund. Man hat allda einen guten Eisenhandel. L. 28° 40' Br. 42° 52'.

## §. XXXVI.

### Von den Herzogthümern Lothringen und Bar.

Das Herzogthum Lothringen ist 30 Meilen lang, und 20 breit. Das Herzogthum Bar aber hat 13 Meilen in der Länge, und 9 in der Breite. Die beyden Herzogthümer stossen an einander. Die Luft ist gut und temperirt. Die Einwohner sind tapfer, arbeitsam, und eifrige Katholiken. Das Erdreich ist fruchtbar an Wein, Korn, Hanf, Flachs u. d. g.

Man trift häufige Wälder, gute Viehweiden, und vieles Wildpret daselbst an. Sie haben auch Eisen- Gold- und Silber-Bergwerke.

Bar le Duc ist die Hauptstadt des Herzogthums Barr. L. 22° 49'. Br. 48° 40' 38''.

Nancy ist die Hauptstadt von ganz Lothringen. L. 23° 51' 33''. Br. 48° 41' 28''.

Durch den Wiener Traktat von 1738 sind die Herzogthümer Lothringen und Barr an den König in Pohlen Stanislaus Leczinski überlassen worden, aber mit dem Bedingniß, daß es an die Krone Frankreich nach deßen Tode heimfalle, welches auch geschehen.

Die letzten Herzoge von Lothringen zogen aus ihren Staaten selten mehr als 4 bis 5 Million Liv. und unterhielten gemeiniglich 4 bis 5000 Mann regulirte Truppen, die Staaten tragen jetzt ungefähr 15 Million Liv. jährliche Renten, die 2 Herzogthümer können 20000 Mann ins Feld stellen.

## §. XXXVII.

### Von Preußen.

Dieses Königreich beherrschet der Kuhrfürst von Brandenburg: die Größe des Reichs beträgt ohngefähr 720 geographische Quadratmeilen, und gränzet an Polen, Littauen und die Nordsee. Die Luft ist sehr veränderlich, und feucht, wie alle an der See gelegene Länder, der Winter ist streng. Das Land ist meistens eben, und fruchtbar an Weizen, Korn, Haber, Gerste, Hirse, Flachs, Hopfen, Taback, Gartengewächsen, Weiden, u. a. m. Die Viehzucht ist groß, und an Fischen ist Ueberfluß. Die Wälder sind ansehnlich. Hier findet man an den samlandischen Küsten an der Nordsee den vielen Bernstein, der ein Regale ist. Die vornehmsten Flüsse sind die Weichsel, der Pregel, und die Memel, wobey

 noch

noch zu merken, das frische Haff, das curische Haff und verschiedene zum Theil große Landseen.

Die Manufakturen und der Handel werden immer höher getrieben. Der Handel mit einheimischen Waaren an Getreide, Mastbäumen, geschnittenen Holz, Thee, Weid- und Pottasche, Leder, Pelzwerk, Bernstein, Wachs, Hanf, Flachs, geraucherten Fischen, Butter, Talch, und Fleisch ist ansehnlich; die Waaren aus den Fabriken ungerechnet.

Die Wissenschaften sind in einem blühenden Zustande. Die Universität Königsberg, die Gymnasien und Schulen sind gut eingerichtet. Das Land wird eingetheilet in das deutsche und litauische Deparment, hat 62 Städte 118 Aemter, und 285 Kirchspiele, 600000 Einwohner, wovon ein großer Theil Schweitzer, Pfälzer, Franzosen, und vorzüglich Salzburger sind, denen man die meisten Gegenden übergeben.

Die lutherische Kirche ist die herrschende; Reformirte, Katholiken, und andere Sekten haben aber auch Freyheit.

Die Einkünfte sind von 2 ½ Million Thaler.

Die Besatzung in Preußen ist ordentlich in Friedenszeiten 17 Batt. Infant. 30 Esquadrons Dragoner, und 20 Esquad. Husaren.

Königsberg ist die Hauptstadt, eine Universität, und guter Handelsplatz.

## §. XXXVIII.

### Von Pohlen.

Pohlen mit Inbegrif des Herzogthums Litauen, und Herzogthums Preußen ist 200 Mei-

Meilen lang, 120 breit, und hat 550 im Umfang, oder der Inhalt ist 13400 Quadratmeilen groß. Es erstrecket sich vom 43° bis zum 50° der Länge, und vom 46° 50′ bis zum 56° 25′ der Breite.

Es gränzet gegen Norden an das baltische Meer, und an Liefland, gegen Mittag an Ungarn und die Moldau, gegen Morgen an Rußland, und gegen Abend an Deutschland.

Die Luft in Pohlen ist feucht, kalt, und nicht gesund. Das Erdreich ist ungemein fruchtbar, vorzüglich an Getraid und Früchten, wie denn Pohlen jährlich viele tausend Lasten Getraide nach Danzig führet, von da es nach andern Reichen von Europa gebracht wird, um ihren Mangel zu ersetzen.

Man findet in Pohlen nicht viel Wein, weil man sich wenig auf den Weinbau legt.

Die Wälder sind reich an Hönig und Wachs, und man findet Thiere von allen Gattungen, besonders viele Bären, darinnen. Die Wiesen sind mit Vieh bedeckt, womit ein ansehnlicher Handel getrieben wird. Es mangelt auch nicht an Gold- Silber- Bley- Kupfer- Eisen- und Salz- Bergwerken, u. d. g. Erstere werden nur nicht gebauet, es fehlen dem Lande geschickte Bergleute.

Die Pohlen sind wohlgestalt, robust, und gute Reiter. Die Bauern in Pohlen sind leibeigen. Der Adel ist höflich, freundschäftlich, gesprächig mit Fremden, und hält sehr über seine Freyheit. Sie lieben den Pracht, und gute Tafeln.

Die römisch katholische Religion ist die herrschende in Pohlen, indessen muß die evangelische, reformirte und griechische, so Dissidenten heißen, geduldet werden.

Juden sind am häufigsten anzutreffen, als bey welchen auch der größte Handel ist.

Die polnische Sprache stammet von der alten spanischen ab, ist aber eine besondere Mundart.

Viele Pohlen sprechen deutsch, und so gar der Pöbel latein, die meisten Adelichen sind auch der französischen und italienischen Sprache kündig, und lieben die Wissenschaften.

Warschau ist die Residenz des Königs. L. 38° 40' Br. 52° 14'.

Pohlen ist ein Wahlreich, und die Wahl des Königs geschiehet von geist- und weltlichen Reichsräthen, von dem gesamten Adel, der seine Landbotten darzu abschickt, oder jeder Edelmann selbst gegenwärtig ist, und von einigen polnischen und preußischen Städten.

Reichsräthe oder Senatoren sind 144. 2 Erzbischöfe, 15 Bischöfe, 37 Woiwoden und 82 Kastellane, und die Kronbediente oder Reichsbeamte. Ferner werden ordentlich alle zwey Jahre Reichstäge, auch außerordentlich eher gehalten. Vor diesen gehen die Landtäge vorher. Confoderation nennet man, wenn sich der Adel entweder zur Zeit des Interregni, oder bey Lebzeiten des Königes verbindet.

Pohlen wird eingetheilet in 3 Haupttheile, in Groß- und Kleinpohlen und das Großherzogthum Litauen. Großpohlen enthält 5 Woiwodschaften, Cujavien, Maßovien, und das polnische Preußen, worinn Danzig die beste große Handelsstadt und stärkste Festung, liegt. Kleinpohlen bestehet aus 3 Woiwodschaften, Krakau, Sendomir und Lublin, und den Landschaften Reußen, Volhinien, Podolien, Kiovien und Podlachien. Das Großherzogthum Lithauen welches in 9 Woiwodschaften oder in das eigentliche Litauen, das litauische Reu-

ßen

ßen, das Fürstenthum Szamaiten, und das lehnbahre Herzogthum Curland getheilet wird.

In Pohlen, sind keine Fabriken und Manufakturen, sondern alle Waaren werden rohe aus dem Lande geführet. Der Religionseifer, wie die Leibeigenschaft, ist hinderlich. Man weiß, woher gegenwärtige Unruhen, die das Land entvölkern, und arm machen, entstanden sind.

Die Wissenschaften, vorzüglich die Reinigkeit der pohlnischen, und lateinischen Sprache, die Beredsamkeit, und gegenwärtig auch die neuere Philosophie, Mathematik, Physik, und Landesgeschichte werden fleißig getrieben. Die vornehmsten Flüsse in Pohlen sind, die Weichsel, der Dnieper die Memel, die Dwina, der Bog u.s.w.

Es stehet nicht an der Macht des Königs von Pohlen mit den Staatseinkünften zu schalten. Diejenigen welche ihm zum jährlichen Unterhalt seines Hofes ausgezeichnet sind, mögen sich ungefähr auf 1 Millionen Gulden preußischer Münze belauffen. Die Königinn hat keine besondere Einkünfte als ohngefähr 2000 Goldgülden, welche sie aus den krakauischen Salzgruben bekömmt.

Pohlen, und Lithauen können mit Vereinigten Kräften mehr als 140000 Mann ins Feld stellen. Haben aber wenig regulaire Trouppen im beständigen Sold.

## §. XXXIX.

### Vom Herzogthum Curland.

Dieses Herzogthum hat 45 Meilen in der Länge, und 20 in seiner größten Breite. Es erstrecket sich von 39° bis zum 44° 20′ der Länge, und vom 56° bis zum 57° 41′ der Br. Die

Luft ist daselbst feucht, sehr kalt, und ungesund. Das Erdreich ist zwar zum Theil morastig, aber es ist doch fruchtbar an Korn, Flachs, Hanf, und hat gute Weiden.

Die herrschende Religion in diesem Herzogthume ist die Evangelische. Man redet daselbst die deutsche und lettische Sprache, und die Einwohner sind theils Deutsche, theils Letten. Das Herzogthum wählet sich selbst seinen Herzog, es muß aber jedesmahl eine Person seyn, die Rußland und Pohlen genehmiget. Man theilt das Land in 3 Theile, in das eigentliche Curland, Semigallien und den piltenischen Distrikt. Der Adel hat sehr große Vorzüge und ist meistens reich. Der Herzog hat große Einkünfte. Der churlandische Adel gehet stark auf deutsche Universitäten, und in Kriegs und civil Dienste andrer Höfe. Mietau ist die Hauptstadt. Lä. 41° 45′ Br. 56° 40′.

Gotthard Ketler Nesselradt genannt, welcher die Großmeisters Würde des militärischen Kreutzherrnordens niedergelegt hatte, um die evangelische Religion annehmen zu können, war der erste Herzog von Curland. Sigismund August König von Pohlen belehnte ihn im Jahr 1561 damit.

## §. XL.

## Von Portugal.

Dieses Königreich hat [illegible] Meilen in der Länge, 40 in der Breite, und gegen 100 im Umfang. Es erstrecket sich vom 8° 4′ bis auf den 11° der Länge, und vom 36° 46′ bis zum 42° der Breite. Es gränzet gegen Norden an Galicien, gegen Mittag und Abend an das gro-

große Weltmeer, und gegen Morgen, an Leon, Estremadura, und Andalusien.

Die Luft ist gesund, und den größten Theil des Jahrs temperirt, aber im Sommer ist die Hitze äußerst heftig.

Der Winter ist sehr regnerisch. Das Erdreich ist fruchtbar, zwar bergigt, und trägt sehr wenig Getreid, weil es nicht bebauet wird. Es hat einen Ueberfluß an fürtreflichen Wein, köstlichen Früchten, und Oel, das aber nicht am besten ist. Man erziehlet in Portugal eine Menge Seidenwürmer. In den Gebürgen findet man Gold = Silber =, Eisen = Bley = und Zinnminen, sie werden aber nicht bearbeitet.

Die Portugiesen haben beynahe eben die Sitten und den Charakter wie die Spanier ihre Nachbarn. Sie sind sehr eifrig für den König, und die römisch katholische Religion, zu der sich das ganze Königreich bekennet. Sie sind gute Seeleute, und gute Soldaten. Man hält sie für sehr stolz, und wohllüstig.

Die portugiesische Sprache scheinet viel angenehmer als die Spanische zu seyn, mit der sie sehr vieles gemein hat. Handwerke, Manufakturen, und Künste treiben die Portugiesen so wenig als den Ackerbau; ohngeachtet sie alle rohe Materialien dazu haben, welche sie lieber an Ausländer verkaufen. Ohngeachtet ihr Handel nach andern Theilen der Welt sehr groß ist, ziehen sie doch keinen großen Nutzen davon, weil sie die mitgebrachten Waaren sowohl als die inländischen an andere europäische Völker, vor Getreide, und klein = und große Manufakturwaaren umtauschen, und verkaufen.

Es giebt zwey Universitäten, und einige Akademien im Lande, die Gelehrsamkeit ist aber noch sehr mit der Barbarey vermischet.

Lisabon die Hauptstadt von Portugal, ist durch das Erdbeben den 1 November 1755 und die nachfolgende fast gänzlich zu Grunde gerichtet worden. Lä. 8° 42′ 30″. Br. 38° 42′ 20″.

Die Hauptflüsse in Portugal sind: der Tagus, Douro, und Guadiana.

Der König in Portugal regiret Monarchisch und unumschränkt. Die Einkünfte sind sehr groß. Das Königreich wird in 6 Provinzen getheilt: Estremadura, Beira, Entro = Douro e Minho, Tra los Montes, Alentejo, und das Königreich Algarve. Ferner die Inseln im atlantischen Meere, Porto Santo, Madeira, Azores, und die Länder, so Portugal in andern Welttheilen besitzet. Die Seemacht dieses Landes erstrecket sich auf ohngefähr 20 Kriegsschiffe, und auf 30000 Mann Landtrouppen, welche aber leicht um die Hälfte vermehret werden können.

## §. XLI.

### Von der Republik der vereinigten Provinzen.

Die Staaten dieser Republik haben über 40 Meilen in die Länge, 20 in die Breite, und 110 im Umfange. Sie reichen von 20° 53′ bis zum 34° 45′ der Länge, und von 51° 10′ bis zum 53° 20′ der Breite, und machen ohngefähr 625 geographische Quadratmeilen aus.

Die Luft ist feucht, kalt, und meistens ungesund. Die Erde ist voller Moräste, welche Torf geben, übrigens ist sie nicht ganz unfruchtbar, und hat die treflichsten Weiden worauf viel Vieh, vorzüglich Kühe, und Pferde ernähret werden.

An Butter, Käse, worunter der Edamer, und Texeler der vorzüglichste ist wird viel ausgefüh=

führet. Die Schafzucht ist in Holland groß. Die Wolle ist eine der feinsten in Europa. Außer Eisen giebt es keine Mineralien. Bauholz muß aus andern Ländern hereingeführet werden. Ihre vornehmsten Brennmaterien sind Torf, und Steinkohlen aus England, und Schottland. Der Ackerbau verschaffet das Getreide nicht, das die Einwohner gebrauchen, sie müßen sich durch die Schiffarth, und durch den Handel fast alles was zur Lebensnothdurft, und zum Vergnügen gereichet, aus andern Ländern herbeyschaffen. Das Land ist fast ganz eben, und liegt in manchen Gegenden niedriger als das Meer, daher sie sich für den Ueberschwemmungen durch kostbare Dämme schützen, und zur Ableitung des Wassers aus den morastigen Gegenden mit vielen Gräben das Land durchschneiden müßen, aus welchen durch Windmühlen das Wasser abgeführet, und in die Kanäle geleitet, und aus diesen in die Flüsse gebracht wird. Die Kanäle sind schifbar, und mit Alleen, Gärten, und Lusthäusern besetzt.

Von den vereinigten Provinzen liegen 4 an der Nordsee, und 3 an der Südersee. Die vornehmsten Flüsse sind der Rhein die Maas, und die Schelde. Die Fischerey ist gut, besonders bringt der Heringsfang an den englischen, und schottischen Küsten viel ein. Dieses Land ist wohl bebauet und bewohnet, man rechnet auf 2 Millionen Menschen. Die Wissenschaften werden sehr getrieben. Im Lande sind 5 Universitäten, 2 Gymnasien, und zu Harlem ist eine Gesellschaft der Wissenschaften. In den schönen Künsten, besonders in der Malerey, und Kupferstecherkunst haben sich die Niederländer vorzüglich hervorgethan, und es sind sehr viele Liebhaber unter ihnen, die große und theure Sammlungen,

sowohl der Kunst, als Natur besitzen. Man findet alle Arten von Manufakturen, und baut eine große Menge Schiffe, die nachmals an Fremde verkaufet werden. In Holland muß man vor allem die Steuer bezahlen; von dem Vieh, von den Früchten, vom Salz, von jeder Magd, von jedem Schornstein, von dem Recht Caffe, oder Wein zu trinken, und Torf zu brennen. Die Steuern tragen insgemein jährlich 21 Millionen Gülden, welches ohngefähr 45 Millionen Livres macht. Zu Kriegszeiten steigen die Auflagen noch viel höher.

Diese Abgaben mit den jenigen Vereinbarungen, die die Republik auf die Schiffe ihrer Unterthanen leget, welche nach Indien handeln, und die jenigen Gebühren, welche sie selbst aus diesem Handel ziehet, beträgt jährlich mehr als 60 Millionen Livres.

Daß dieses Land bey allen seinen vielen Abgaben dennoch so stark bevölkert ist, und daher viele Einwohner hat, verursachet die Freyheit des Gewissens oder der Religion und die bürgerl. Freyheit. Der Fleiß der Einwohner in Handwerken, Manufakturen, Fischereyen, und Handlung wird durch nichts gekränkt; wer das seinige bezahlt, und als ein guter Bürger lebt, kann hantieren was er will. Die Stütze, und Beförderungsmittel des Handels ist freylich auch die bequeme Lage an der Nord, und Südersee, der große Vorrath an baarem Gelde, die ungemein wichtige und reiche Wechselbank zu Amsterdam, die ostindische Handlungsgesellschaft und das Vertrauen, so die Holländer bey andern Nationen haben. Aber hat nicht alles dieses die Freyheit ihnen zuwege gebracht.

Die Republik unterhält in Europa zu Friedenszeiten gegen 40000 Mann regulierter Trouppen,

und

und 15 bis 20 Schiffe von der Linie. Zu Kriegszeiten kann sie ihre Landmacht auf 100000 Mann, und ihre Seemacht auf 40 bis 50 Schiffe von der Linie vermehren. 1701. hatte die Republik der vereinigten Provinzen 102000 Mann zu Land in ihrem Solde. Man begreift leicht, daß diese Truppen nicht aus lauter Unterthanen der Republik bestanden. Gegenwärtig befinden sich in den Diensten der Generalstaaten 10000 Schweizer, verschiedene schottländische Regimenter, viele Wallonen, und eine noch größere Anzahl Deutsche, von verschiedenen Reichsfürsten.

Die ostindische Compagnie dieser Republik hat fast 30000 Mann Trouppen in ihrem Dienst, 160 Schiffe im Meer, und mehr als 80000 Menschen, denen sie in Indien Arbeit giebt.

Die sieben Provinzen, deren jede eine besondere Republik ausmacht, die aber durch Associationstraktate miteinander verbunden sind, heissen die vereinigten Provinzen. Man nennet sie gemeiniglich Holland, weil diese Provinz die beträchtlichste aus allen ist.

Sie heißen Geldern, Holland, Seeland, Utrecht, Friesland, Oberyßel, die Stadt und Landschaft Gröningen, und die unter dem Schutz stehende Landschaft Drenthe. Noch gehören hieher die Generalitätslande, welche die 7 vereinigten Provinzen durch gemeinschaftliche Waffen unter ihre Botmäßigkeit gebracht; sie bestehen aus einem Stücke von Brabant, aus einem Stücke des Herzogthums Limburg, oder dem Lande über die Maas, des Oberquartiers vom Gelderlande, von Flandern, und den Barierfestungen Namur, Doornick, Meenen, Veurne, Warneton, Ypern, und dem Fort Knocque, welche sie nach dem Bariertraktat zwischen dem Kaiser und den Generalstaaten, mit

Troup-

Truppen belegen; in neuern Zeiten haben sie dieserwegen noch nicht gehobene Schwierigkeiten hervorgethan.

Man nennet die Versammlung der Deputirten der 7 Provinzen: hochmögende Herren die Herren Generalstaaten der vereinigten Niederlande.

Die Holländer sind von einem guten Naturel, emsig im Handel, und der Schiffart, arbeitsam, sehr sparsam, politisch, sittsam in ihrer Kleidung, und in ihrer Lebensart. Sie sind schön groß, und wohlgebildet, aber ein wenig dick, und phlegmatisch.

Die herrschende Religion ist die Reformirte. Es giebt aber auch eine Menge Juden unter ihnen. Diese haben großes Ansehen in Holland, und leben daselbst freyer als in einem andern Staat in Europa. Man findet daselbst auch Evangelische, Anabaptisten, Socinianer, und römisch Katholische. Aber das freye Religionsexercitium worunter vorzüglich die Prozeßionen verstehen, ist den letztern durch die Staatsgesetze ausdrücklich verbotten. Ueberhaupt wird jede Religion geduldet, wenn sie nur nicht wieder die Staatsgesetze lehret.

Die holländische Sprache ist mit der Flamändischen einerley bis auf einen kleinen Unterscheid, der sie reiner und höflicher macht. Die Flamändische hat viele Aehnlichkeit mit der Deutschen.

Haag ist die Residenz der Generalstaaten der vereinigten Provinzen, der Botschafter und fremden Minister. Lä. 22° 4′ Br. 52° 4′.

Amsterdam ist die Hauptstadt der Provinz Holland, und der ganzen Republik. Lä. 52° 39′ 00′. Br. 52° 22′ 45″.

Die Republik der vereinigten Provinzen nahm ihren Anfang im Jahr 1579. Philip der IV. schloß den 9ten April 1609 einen Waffenstillstand mit ihr. Er erkannte von der Zeit an, die Freyheit, Unabhängigkeit, und Souverainität der vereinigten Provinzen. Aber diese Republik wurde erst, 1748 durch den ersten Artikel des Münsterischen Friedensschlusses zwischen Spanien und den vereinigten Provinzen für frey, und unabhängig erkläret.

Die Gränzen dieser Republik gegen Norden sind das deutsche Meer, das Fürstenthum Ostfriesland. Gegen Süden, die österreichischen Niederlande, gegen Morgen, das Bisthum Münster, welches 1758 der Bischof zu Cöln in Besitz nahm. Das Herzogthum Cleve, und ein Theil von Geldern, gegen Abend, das baltische Meer.

## §. XLII.

## Von Rußland.

Dieses Reich erstrecket sich vom 41° bis zum 205° der Länge, und vom 45° bis zum 77° der Breite. Es ist vom Aufgang bis zum Niedergang 1200 Meilen lang, nämlich von Kamtschatka, bis zum äußersten Ende von Liefland. Seine Breite von Mittag bis Mitternacht wird auf 300 Meilen, und sein Umfang auf 1700 Meilen gerechnet. Geographische Meilen macht ganz Rußland 200000 aus, wovon 57600 auf das europäische Rußland kommen. Gegen Norden gränzet es an das Eismeer. Gegen Mittag an die kleine Tartarey, Georgien, das caspische Meer, die unabhängige, und chinesische Tartarey, und China. Gegen Morgen an das Meer, welches Rußland von Amerika absöndert. Gegen

Abend

Abend an Schweden, das baltische Meer, und Pohlen.

Die Luft ist daselbst durchaus sehr kalt, absonderlich gegen Norden, wo 9 bis 10 Monate des Jahrs Schnee, und Eiß angetroffen wird. Gegen Mittag ist sie ein wenig temperirt, und das Königreich Astrakan liegt beynahe unter eben dem Himmelsstrich wie die Provinzen Lion, und Bourgogne; deßwegen wächst daselbst überflüßiges Korn, und angenehme Früchten, vorzüglich Melonen; aber die Weintrauben kommen schwer zu einer vollkommenen Reife, (was immer unsere Geographen die nicht das Land selbst, wie ich, gesehen haben, sagen mögen) weil das Erdreich zu fett und zu feucht ist. Ein großer Theil dieses ungeheuren Reichs ist voller Seen, Sümpfe, Wälder, und fast unfruchtbar. Der beste Handel dieses Landes bestehet in rußischen Ochsen- Elend - und Küheleder, in feinem Pelzwerk, Hanf, gelben Wachs, Honig, und Schifsmasten.

Die vornehmsten Flüße in Europa, sind die Wolga, der Don, die Dwina, der Dnieper, und einige große Seen, der Pripusice, der See Ladoga, und der See Onega. In Asien, die Wolga, der Jaik, Jemba, Sihun, Sihun, der Obi, der Jenisei, der Lena, der Amur, Ud, Penschina, und Anadirstrom, die theils ins caspische, ins Eismeer, und theils in den westlichen Ocean fließen. Die vornehmsten Seen sind der Aral, der Baickal, und der Altin.

Die Provinzen Liefland, und Ingermannland, die die Rußen zu Anfang dieses Jahrhunderts von den Schweden erobert haben, treiben einen großen Kornhandel, woran sie Ueberfluße haben.

Die Rußen sind meistens von mittelmäßiger Größe, dick, und stark. Sie lieben den Wein, und Brand-

Brandwein bis zur Ausschweifung. Ich rede vom Pöbel, denn der rußische Adel ist enthaltsamer, er ist höflich und freundlich gegen fremde. Sie reden auch verschiedene Sprachen, unter andern die französische, deutsche, und italienische sehr gut. Sie legen sich mit Fortgang auf die Wissenschafften, und man kann es dieser Nation zum Ruhm nachsagen, daß sie keiner andern in Europa in der Kriegskunst, oder der Verwaltung der politischen Geschäfte etwas nachgebe.

Peter I. brachte durch Güte und Strenge diese große Metamorphose unter seiner damals unwißenden Nation hervor. Diesen Grund haben die nachfolgenden Regenten immer mehr verbeßert und erweitert, wie denn gegenwärtig das rußische Reich in Ansehung seiner Macht, seiner Gelehrsamkeit und Staatsklugheit aller Welt Augen auf sich ziehet.

Die Russen haben die griechische Religion. Sie erkennen den Pabst nicht; es sind auch in diesem weitläufftigen Reich römisch-Katholische, Mahometaner, und Heiden. Die rußische Sprache hat vieles mit der griechischen und sklavonischen gemein, und eine sehr sanfte Aussprache.

Peter I. stiftete die Akademie der Wissenschafften zu Petersburg, legte hohe Schulen Gymnasia, und andere Schulen im Lande an, berief Gelehrte aus Deutschland, Frankreich und Holland, sammelte Bücher und ermunterte seine Unterthanen zum Reisen in fremde Länder. Diese heilsame Anstalten dauren noch, entzwischen sind die Gelehrsamkeit, und Künste noch nicht auf der Höhe, worinn sie in andern Ländern sind, dieß ist auch in so kurzer Zeit, und in einem so großen Reiche nicht zu verlangen, Allein täglich steigen sie höher, und Rußen selbst geben darinn schon Unterricht.

Manufakturen haben sie viele im Lande, deren Waaren stark ausgeführet werden. Die Engländer allein holen an 3000000 rußische Produkte, und Waaren, ohne die andern Nationen.

Moskau ist die Hauptstadt des rußischen Reichs. Lä. 58° 00′ Br. 55° 36′ 10″ Petersburg liegt am Ausfluß der Neva und ist die neue Hauptstadt von Rußland Lä. 48°0′ Br. 60°, 0′ 00″.

Das rußische Reich wird in die europäischen, und asiatischen Provinzen getheilet. Der erstern werden 45, der letztern aber 9 gezählet. Verschiedene dieser Provinzen werden wieder in besondere Gouvernements eingetheilet.

Die europäische heißen, das rigaische, revalische, petersburgische, wiburgische, novogrodische, archangelgorodische, moscovische, mischnemowgrodische, smolenskische, kiewische, bielbgorodische, woronesische, und asowische Gouvernement.

Die asiatische sind, das astrachanische, orenburgische, kaisanische, und sibirische Gouvernement. Die Eroberungen so die rußischen Trouppen bey gegenwärtigen Türkenkrieg gemacht, in wie fern dieselbe werden behalten, eingetheilet, oder zurück gegeben werden, wird der zu hoffende Friede lehren.

Die rußische Kaiserinn hat dermahlen 150000 Mann regulirte Truppen und 250000 Mann Militz, und andere in Regimenter eingetheilte Truppen; dieses macht in allem 400000 Mann. Ihre Marine bestehet aus ungefähr 50 Schiffen von der Linie, 60, oder 80 Galleeren oder platten Schiffen zur Transportirung der Trouppen, einigen Branders, und einer großen Menge Brigantinen.

Die

Die Einkünfte des rußischen Reichs belaufen sich ungefähr jährlich auf 110 Millionen Liv.

## §. XLIII.

### Von Schweden.

Dieses Königreich hat 140 Meilen in der Länge 100 in der Breite, und 373 im Umfang, überhaupt ohngefähr 12800 Quadratmeilen. Es erstrecket sich vom 29° bis zum 48° 30′ der Länge, und vom 55° 30′ bis zum 69° 10′ der Breite. Gegen Norden gränzet es an das norwegische und rußische Lapland, gegen Mittag an das baltische Meer, gegen Morgen an Rußland, und gegen Abend an Norwegen.

Die schwedische Küsten sind mit einer fast unzählbaren Menge von Erdzungen, Inseln und Klippen umgeben, welche den Zugang zum festen Lande gefährlich machen, und Scheeren (Skiären) genennet werden. Einige tausend davon sind von Fischern bewohnt. Auch in den Landseen giebts einige tausend Inseln, wie denn solcher Landseen sehr viele sind. Die Anzahl der Flüsse ist groß, und die größesten, als der Motalastrom, Stång, die gothische Elbe, Gullspång, Dal-Elbe, Rymmene-Elf, Ulrå-Elf, und Korpoström werden im schwedischen Elben genennet. Diese Seen und Flüsse sind reich an Fischen.

Die Luft in diesem Königreich ist außerordentlich kalt, aber sehr gesund. Das Erdreich ist nicht unfruchtbar an Korn, Weitzen, Gersten, Haber, u. d. g. Schonen, Ost- und Westgothland haben vieles Getreide; es fehlet ihm auch nicht an Weiden, noch am Holz, mit welchen letztern ein großer Handel getrieben wird, das Vieh aber ist klein, und dauerhaft. Die schwedi-

sche Schafe sind durch die spanischen, und engländischen Widder sehr verbeßert worden und diese Art, und ihre Wolle ist itzt jenen fremden Widdern gleich. An Mineralien hat Schweden vermöge seiner vielen Gebürge großen Ueberfluß, man findet alle Arten; vorzüglich sind die Metalle als Gold, Silber, Kupfer, und besonders das Eisen zu bemerken. Manufakturen sind gegenwärtig in Schweden hinlänglich; nur klagt man, wie man auch in mehrern Ländern Deutschlandes klagen muß, daß diejenigen, welche ihre Kapitalien hineingesteckt, solchegänz, oder größtentheils verlohren haben, ohngeachtet sie ihre Fabrikwaaren zu 60 bis 100 p. C. im Lande höher verkaufen als sie aus andern Ländern zu stehen kommen. Der vornehmste Handel Schwedens, wozu es wegen der Ost- und Westsee vortreflich liegt, bestehet in Eisen, und andern Metall, Brettern, Mastbäumen, und andern Holzwerk, Teer, Pech, Potaschen, Salpeter, Pulver, Kobald, Tauwerk, Saffian, Pelzwerk, und Fische.

Künste und Wissenschaften sind in den neuern Zeiten unter den Schweden sehr gewachsen; vorzüglich treiben sie die Oekonomie, und Naturlehre, untersuchen die Alterthümer, Historie, und Geographie ihres Landes. Universitäten sind drey zu Upsala, zu Lund, und zu Åbo, zu Stockholm eine Akademie der Wissenschaften; der schönen Wissenschaften, und der Maler, und Bildhauer, andere nützliche Collegia ausgenommen.

Die evangelische Religion ist die herrschende in dem Königreich Schweden, andere Sekten aber werden auch geduldet.

In Schweden ist ein Erzbischof, und 10 Bischöfe, 3 Superintendenten, 192 Probsteyen 2400 Mutter- und Tochter-Kirchen.

In

In diesem großen Reiche sind nur 99 Städte, die wenigsten sind im nordlichen Theile. Man findet große Landschaften in welchen keine einzige Stadt ist.

Die schwedische Sprache kömmt weniger mit der Deutschen überein, als die Dännische. Die deutsche Sprache ist in Schweden sehr gemein, eben so wie die Französische unter Leuten von einem gewissen Range.

Stockholm ist die Hauptstadt des Königreichs. Schweden wird in 3 Haupttheile, und in 24 Landeshauptmannschaften getheilet; sie sind Upland, Stockholm, Skaraborg, Åbo, und Biörneborg, Kronoberg, Jönkioping, Westmannland, Nyslot, und Kymenegårdslehn, Ost-Gothland, Südermannland, Nyland, und Tawastehus, Elfsborg, Calmar, und Oeland, Kopparberg, Nericke, und Wärmeland, Westnordland, Westbotten, Gottland, Malmö, Christianstadt, Blekingen, Halland, Gothenburg, und Bahus. Ein Stück von Vor-Pommern, mit der Insel Rügen, die Stadt und der Haven Wiesmar in Deutschland, mit dem dazugehörigen Gebiet, sind unter der Herrschaft der Krone Schweden.

Die Staatseinkünfte rechnet man jährlich auf eine Summe so über 8 Millionen Thaler trägt, wovon das königliche Haus ohngefähr 995400 Thaler Silbermünze erhält.

Die Kriegsmacht der Schweden zu Lande bestehet theils aus geworbenen, theils aus eingetheilten Regimentern, die letztern machen den größten Theil, sind Nationaltrouppen, und das Land liefert, und erhält sie. Die ganze Landmacht in Friedenszeiten beträgt 50000 Mann und kann zu Kriegeszeiten leicht mit 40000 Mann vermehret werden. Die schwedische Kriegsflotte so in

3 Hauptorten, als Karlskrona, Gothenburg, und Stockholm vertheilet ist, bestehet aus 24 Kriegsschiffen von 100 bis 40 Kanonen, 12 Fregatten, 4 Brigantinen, einigen Bombardier-Galiotten, und 40 Galeeren. Ueberhaupt hat Schweden alles, was zur Land und Seemacht gehöret; man verfertiget alle darzu nöthige Bedürfnisse im Lande, nur fehlen ihnen Matrosen. Man muß sich Schweden in keinem Falle so elend vorstellen, als gemeiniglich geschiehet, man würde sehr irren. Denn die grausamen Entvölkerungen so die ehmaligen großen Kriege verursachet, sind meistens durch die Ruhe ersetzet, und die Armuth durch patriotischen Fleiß größtentheils verdrengt. Die Nation ist nicht arm, die den Ueberfluß entbehren gelernet hat. Die Regierungsform ist nun souverain. Schweden ist ein Wahlreich, doch sind die männlichen königlichen Leibeserben zur Nachfolge berechtiget.

Man sagt dieses Königreich könne 80000 Mann regulirte Truppen, und 50 Schiffe von der Linie in der See unterhalten.

## §. XLIV.

### Von der Republik Schweitz, und Graubünden, oder der Eidgenossenschaft.

Das Land welches die Schweitzer, und Graubünder bewohnen, ist einige 40 Meilen lang, 30 breit, und hat 90 Meilen im Umfang, der Inhalt ist ohngefähr 1000 geographische Quadratmeilen. Es erstrecket sich vom 23° bis zum 28° der Länge, und vom 46° bis zum 47° 45′ der

der Breite. Es ist fast das höchste Land in Europa. Es stosset gegen Norden und Morgen an Deutschland, gegen Süden an Savoyen, das Venetianische, und das Mayländische, gegen Abend an Frankreich.

Die Luft ist daselbst dünn, gesund, und kalt; das Land ist voller Berge, davon die meisten stets voller Schnee und Eise, und unfruchtbar sind, außer in den Thälern wo man die treflichsten Weiden, auch Getreide antrift, worauf sich eine große Menge Kühe und Pferde ernähren. Ueberhaupt geben sich die Schweitzer gegenwärtig in Verbeßerung des Ackerbaues viele Mühe, und ihr Fleiß wird es dahin bringen, wohin es in andern Ländern die Erde selbst bringt. Flüße sind in der Schweitz, woselbst sie entspringen, der Rhein, die Reuß, der Rhodan, der Teskin. Mineralien sind in der Schweitz beträchtlich, besonders hat man Cristalle, von 7 bis 8 Centen gefunden. Das Land ist stärker bewohnet, als sich die Ausländer vorstellen können. Man zählet zwar nur 100 Städte, aber destomehr Dörfer, und Flecken. Man schätzet die Einwohner gemeiniglich auf 2 Millionen. Das Volk theilet sich in 3 Klaßen; in das Landvolk, die Edelleute oder Lehenträger, und Bürger. Man redet in der Schweitz deutsch, französisch, wälsch und noch eine andere aus diesen vermischte, oder verdorbene Sprache, die sie die patuaische nennen; doch werden in ersterer Sprache die Schriften der Eidgenoßen abgefaßet. Die Einwohner sind theils protestantisch, theils katholisch. Zu jenen bekennen sich 4 Cantone, 5 zugewandte Orte, und 3 gemeine Vogteyen; zu diesen 7 Cantone, 3 zugewandte Orte, und 12 gemeine Vogteyen, nebst 3 gemeinen Schutzgenoßen. Zwey Cantone, die Bündtner, 5 gemeine Unfreye, und 2 gemeine Schutz-

genoßen sind vermischt. Zu den Wissenschaften und Künsten ist der Schweitzer sehr aufgelegt, man hat große Männer bey ihnen. Manufakturen, und Fabriken sind häufig angelegt, man wird alle Arten derselben finden. Die Viehzucht macht einen großen Zweig der Erhaltung aus.

Man erhält aus der Schweitz Butter, Käse, Bau- und Zimmerholz, und allerhand Fabrikwaaren.

Die Schweitzer sind wohlgestalt, stark, robust, und sollen ihr Versprechen genau halten.

Die Republik Schweitz wird in 13 Cantons eingetheilet, oder es sind vielmehr diese 13 Cantons so viele besondere Republiken, weil jeder Canton besonders, und von den übrigen unabhängig regieret wird. Aber die 13 Cantons sind solchergestalt untereinander verbunden, daß sie nunmehr nur einen Staat ausmachen den sie unter dem Namen Schweitz oder der schweitzerischen Republik der Eidgenoßenschaft nennen.

Sie heißen Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Basel, Freyburg, Solothurn, Schafhausen, Appenzell. Gewiße Cantons besitzen noch als gemeinschaftliche Oberherrn, 23 Landvogteyen, und 2 Städte, 11 zugewandte Orte, welche als Socii, und Conföderati auf die Tagsatzungen der Eidgenoßen berufen werden, wovon die ersten Sitz und Stimme haben. Sie sind: das Stift St. Gallen, die Stadt St. Gallen, die Stadt Biel, die 3 Bünde der Graubündner, das Walliserland, die Stadt Mühlhausen, das Fürstenthum Neuenburg, die Stadt Genf, ein Theil des weltlichen Gebiets des Bischofs von Basel.

Die Regierungsform ist dreyerley, Monarchisch, wie der Bischof zu Basel, und der Abt

zu

zu St. Gallen. Aristokratisch, in Cantonen Zürich, Basel, und Schafhausen, und zugewandten Orten, Stadt St. Gallen, Mühlhausen, und Biel, Lucern, Freyburg, Solothurn, Neuenburg, und Genf. Demokratisch in Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, und Appenzell, den Bündnern, und dem Wallijerlande.

Die Graubünder sind keine eigentlichen Schweitzer, aber sie sind von der Anzahl der 11 zugewandten Orte, und davon die mächtigsten. Die Schweitzer haben 13 Unterthanen, welches eben so viele kleine besondere Gegenden sind.

Die Bundesgenoßen haben 4 Unterthanen, und die Graubünder haben über dies einen besondern Bundesgenoßen.

Es ist keine Hauptstadt in der Schweitz, weil jeder Canton seine eigene hat. Die vorzüglichsten Städte in der Schweitz sind: Bern, Basel, Lucern, u. a. m. Chur ist die Hauptstadt im Graubünderland. Die Schweitzer haben im Jahr 1308 angefangen sich von der österreichischen Herrschaft loß zu machen. Man hat sie aber unterdessen nicht eher für einen freyen Staat erkannt, als in dem westphälischen Friedenstraktat 1648. Sie halten insgemein keine regulirte Trouppen; aber jeder Schweitzer ist Soldat. So bald ein Knabe 16 Jahr alt wird, wird er aufgezeichnet, und muß sich in den Waffen üben. Beym ersten Zeichen das gegeben wird, muß sich jeder an den ihm angewiesenen Ort begeben, und mit 4 Pfund Bley, 2 Pfund Pulver, und mit Lebensmitteln auf 8 Tage versehen seyn. Seine Waffen müßen sich in gutem Stande befinden, auf diese Art sind immer 39000 Mann auf den ersten Wink marschfertig. 1712 waren in der Schweitz 80000 Mann Soldaten. Man zählet gegenwärtig mehr

als 40000 Mann Schweitzer in den Diensten fremder Potentaten in Europa.

## §. XLV.

### Von der Republik Genf.

Sie begreifet nicht mehr als die Stadt dieses Namens, und 11 Pfarreyen im Umkreis. Die Stadt Genf hat 1536 einen ewigen Mitbürgerschafts-Traktat mit der Stadt Bern errichtet, und 1584 ist sie mit Zürich in ein Bündniß getreten. Lä. 24° 00′ Br. 46° 12′.

Die gesunde Luft und schöne Lage der Stadt, die guten Lebensmittel, die Artigkeit der Einwohner, die vielen Künstler, und Manufakturisten, die Handlung, die Durchreise von Frankreich und Deutschland nach Italien, machen sie sehr angenehm, und bringen gute Nahrung. Die Uhrmacherkunst scheint hier ihren Schöpfungsort zu haben.

Die 1558. errichtete Akademie ist sehr merkwürdig; die gelehrten Männer an ihr ziehen viele auswärtige junge Standspersonen zu sich, die sich in den Wissenschaften, und ritterlichen Leibesübungen unterrichten wollen. Die Republik ist fast ganz evangelisch, die Kirchenzucht verwaltet das Consistorium. Die Stadt unterhält eine Besatzung die über 700 Mann stark. Das ganze Kriegswesen ist in die Stadt und Landschaft, welche wieder Regimenter machen, und denen aus den Gliedern des Raths, Obriste, und Hauptleute gesetzet werden, eingetheilet. Sie gehöret unter die zugewandten Orte der Eidgenoßenschaft.

§. XLVI.

## §. XLVI.

### Von der europäischen Türkey.

Sie liegt unter dem 35° und 46° der Länge, und unter den 36° und 48° der Br. Gegen Mitternacht gränzt sie an Ungarn, Siebenbürgen, und Pohlen, gegen Mittag an das mittelländische Meer, gegen Morgen an das schwarze Meer, und Natolien, und gegen Abend an das venetianische Dalmatien, und daß adriatische Meer. Die Länge dieses Reichs von Mittag gegen Mitternacht beträgt ohngefähr 190 Meilen, und die Breite von Aufgang gegen Niedergang 145 Meilen. Die vornehmsten Flüsse sind die Sau, Donau, der Dnieper, Dniester, und Don.

Die Luft ist durchaus gesund und temperirt. Die Erde ist sehr fruchtbar am Getreid, Weiden, Oel, und kostbaren Früchten. Es wachsen daselbst viele Weintrauben, aber man macht wenig Wein daraus, weil die Türken keinen trinken. Unterdessen wird für die christliche Nationen doch genug gemacht, sowohl als auch für die Fremden, und Juden, welche sich in großer Zahl, die sich über 150000 beläuft, in den Provinzen der europäischen Türkey zerstreuet befinden. Morea hat viel Seide, Macedonien und Romanien treiben einen großen Wollenhandel. Die Fremden die in die Türkey reisen, und dort handeln, beklagen sich immer weniger über die Muselmänner, als über die, die keine sind.

Die Wissenschaften stehen in keinem großen Ansehen in der Türkey; es giebt einige Schulencollegien, und Akademien, welche sie Medaris nennen, die aber mit den unsrigen nicht zu vergleichen sind. Ibrahim Effendi hat gegen die Mitte dieses Jahrhunderts eine türkische Buchdruckerey an-

angeleget. Manufakturen sind in der Türkey in gutem Stande, es wird schöne und künstliche Arbeit gefertiget. Den größten Handel treiben die Armenier, Griechen, und Juden. Meistens ist der türkische Handel ein Passivhandel, die europäischen Nationen holen die Waaren von ihnen ab. Besonders groß ist der Menschenhandel, nicht nur mit Sklaven, und Sklavinnen, sondern auch mit schönen Weibspersonen nach den Harams der Türken.

Die Hauptsprache ist die türkische, die neugriechische Sprache wird in der Türkey häufig gesprochen. Die Italienische ist unter den Handelsleuten, und denjenigen gewöhnlich, die in Bedienungen stehen. Die arabische Sprache ist die Sprache der Gelehrten. Sonst wird auch die slavonische, wallachische, und tartarische Sprache geredet Die auswärtigen Ministers bedienen sich heut zu Tage der französischen Sprache, um die Angelegenheiten ihrer Höfe dem Großvezier mitzutheilen.

Die Religion der Türken ist die Mahometanische. Man weißohnehin daß sie aus der Christlichen und Jüdischen zusammengesetzet ist. Das Haupt der türkschen Religion ist der Mufti. Sein Ansehen ist groß, und der Kaiser selbst gehet dem Mufti 7 Schritte entgegen, und er darf des Kaisers linke Achsel küßen, da der Großvezier nur den Saum des kaiserlichen Roks küßen darf.

Man findet auch in der Türkey eine große Menge Juden, Christen, und andere verschiedene Sekten; die römisch katholische genüsset allhier besondere Freyheiten.

Die Regierungsnachfolge bestimmt weder das Alter, noch die Erstgeburt, es ist genug wenn bey der Wahl das ottmansche Haus nicht überschritten wird. Das weibliche Geschlecht ist des Thrones unfähig.

Die

Die Einkünfte des Reichs sind sehr groß; wie denn jährlich fast 13 Millionen Rthl. nach allen Ausgaben in den Schatze kommen. Der Kern der Kriegsmacht sind die Janitscharen, die man auf 40000 rechnet; eine Armee bestehet gemeiniglich in 300000 Mann, welche noch stark vermehret werden kann.

Die Kriegsflotte bestehet aus 40 großen Kriegsschiffen, ohne die Allierten von Allgier, Tunis, und Tripolis. Die europäische Türkey wird eingetheilet in das türkische Illirien, wozu Bosnien, und Servien gehöret, in Bulgarien, Romanien, Macedonien, Albanien, Thessalonien, Livadien, Morea, die Inseln um Griechenland im Archipelagus, deren 37 sind, die Inseln im mittelländischen Meere um Candia sind 10. Die Inseln in dem ehmaligen jonischen Meere, deren 5 sind. Ferner stehen unter dem Schutze der Türken, die Moldau, Wallachey, verschiedene Districkte der Tartarn, worunter die Halbinsel Crim die größte ist, und von einem Chan regieret wird, davon in der Folge. Die übrigen türkischen Länder kommen bey Asia, und Afrika vor.

Constantinopel ist die Hauptstadt des ganzen ottomanischen Reichs. Lä. 46° 33′ 30″. Br 41° 0′. 00″.

## §. XLVII.

### Von der Moldau.

Sie ist etlich und 40 Meilen lang, und ungefähr 70 breit. Sie ist sehr fruchtbar, und liegt zwischen Pohlen, Siebenbürgen, der Walachey, und der kleinen Tartarey. Dieses ist ein Fürstenthum dessen Souverain Hospodar, oder Woiwode heist, und ein Vasal des Großherrn ist,

wel-

welchem er jährlich 500 Pferde, und 300 Fasanen zum Tribut geben muß. Zuweilen wird dieser Tribut zu Geld ausgerechnet, und er beträgt alsdenn ohngefähr 180000 Liv. Jassy ist die Hauptstadt der Moldau.

## §. XLVIII.

### Von der Wallachey.

Die Wallachey hat ohngefähr 45 Meilen in die Länge, und an einigen 40, anch andern Orten nur 14 Meilen in die Breite. Die Luft ist gemäßigt, der Erdboden sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Melonen; die Viehe- vornehmlich die Pferdzucht ist ansehnlich.

Dieses ist ebenfalls eine Provinz, welche unter dem Schutz des Großherrn stehet. Sie liegt zwischen Siebenbürgen, Ungarn Bulgarien, und der Moldau. Der Fürst von der Wallachey, welchen man gleichfalls Hospodar, oder Woiwode nennet, bezahlet seinen Tribut an Pferden, oder an Geld, mit 120000 Liv. Bukarest ist die Hauptstadt der Wallachey. Gegenwärtig haben die Russen diese beyde Provinzen unter ihrer Botmäßigkeit, nach geendigtem Kriege wird man sehen, wem sie zugehören werden.

## §. XLIX.

### Von der kleinen prekopischen, oder crimischen mit den Türken verbundenen Tartarey.

Diese crimische Tartarey erstrecket sich an die 200 Meilen in die Länge, und über 40 in die Breite. Sie liegt gegen Norden des schwarzen Meers, zwischen Rußland, Pohlen, der Moldau, dem schwarzen Meer, und Cirkassien. Die

Luft

Luft ist zwar temperirt, aber ungesund. Die Erde ist sehr fruchtbar, absonderlich am Getreide. Die Nation ist stark, und kann alle Beschwerlichkeiten übertragen. Man kennet kein herzhafteres, und zum Kriege geneigteres Volk als dieses. Der Fürst der sie regiert, heißt der Tartarchan, und ist ein Vasal des Großherrn. Baktschisarai ist heut zu Tage die Hauptstadt der Crim, wo der Chan residiret. Hieher gehören auch noch die Budziakische und Bielogorodische, und die kleinen Nogayer Tartaren, welche durch ihre Gastfreyheit so berühmt sind, und von ihren eignen Beym, oder Mursen, unter des Chans Schutze, beherrschet werden.

Die Russen und Pohlen schicken meistentheils Cossaken gegen die Tartarn. Die Cossaken sind die Einwohner der Ukraine, welches ein großes Land ist, wovon der größte Theil unter Rußland, das übrige aber unter Pohlen stehet. Auch diese Tartarn haben sich meistens 1770 dem rußischen Zepter unterworfen.

# Von Asien.

Asien, hat von Malaca, welches derjenige Theil des festen Landes ist, der am meisten gegen Mittag zu lieget, bis zum 73° der mittägigen Breite über 1120 Meilen, und über 1725 Meilen von der Meerenge der Dardanellen, bis an das Ende von Kamtschatka. Asien erstrecket sich von 43° bis zum 205° der Länge, und vom 1° der nördlichen Breite bis zum 77°, die moluckischen Inseln mitgerechnet, welche dazugehören. Den Aequator, oder die Linie überschreitet es ungefähr um 10 Grade gegen Mittag. Gegen Norden stosset es an das Eismeer, gegen Mittag an das Indianische,

sche, gegen Morgen aber an das Sudmeer, und gegen Abend an Rußland, die europaische Türkey, das mittelländische Meer, an Egypten, und das rothe Meer.

In Asien wächst Reis, Getreid, Wein, fürtrefliche Früchten, Arzneykräuter, und eine Menge Gewürze, als Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Gewürznelken, Muskatnüsse u. d. g. Man erhält daher auch Gold, Silber, Perlen, Edelgesteine, Elfenbein, Porzelain, Lak, Tapeten, Seidenzeuge, Caffee, Weihrauch, Thee, und Rhabarbarum.

Die Asiaten überhaupt sind sehr wohllüstig, träg, und weibisch, ausgenommen einige Bergbewohner, und die Tartarn, sie sind weis, aber es giebt auch viele brounette, und fast ganz schwarze. Sie haben größentheils weniger Feuer, als die Europäer, und Afrikaner.

Die 4 Hauptreligionen finden Anhänger in Asien. Die mahometanische, die jüdische, und heidnische sind ausgebreiteter als die christliche. Die Holländer haben die reformirte an denjenigen Plätzen eingeführet, die sie angeleget haben. Man trift über dieß in Asien viele Griechen, Jakobiten, Nestorianer, Copten, Armenier, Marcioniten, u. m. a. an. Wißenschaften, und Künste haben ehemals in Asien im höchsten Grad geblühet, itzt aber herrschet die Unwißenheit eben so stark. Die Vorzüge so Asien vor andern Theilen der Welt hat, sind, daß die ersten Menschen, und die Patriarchen hier vor, und nach der Sündflut gelebet; daß die größten Monarchien hier gewesen; daß Künste, und Wißenschaften hier ihren Ursprung genommen; daß von den 7 Wunderwerken der Welt 4 in Asien waren, als der Tempel der Diana zu Ephesus, das Mausoleum zu Halicarnaßus, die Mauern zu Babylon,

bylon, der Coloßus zu Rhodus; daß der Meßias hier gebohren worden, gelebet, und gekreuziget worden Die vornehmsten Meere in, und um Asien sind, das mittländische, das schwarze, das rothe, das caspische, das nordliche, das arabische das persische, das indianische, das chinesische, japonische, und stille Meer. Die vornehmsten Flüsse sind der Euphrat, Tiger, Ganges, Indus, Oby und Jenisey. Von Gebürgen ist der Caucasus, Imaus und Taurus, welche erstern zwey Arme des letztern sind, zu merken.

Die Hauptsprachen in Asien sind, die arabische, die tartarische, chinesische, japonische, die armenische, malabarische, die gusaratische, Diese letztere ist die schönste Sprache die in Ostindien geredet wird.

Unter Asien begreift man die asiatische Türkey, Arabien, Persien, Georgien, die grosse Tartarey, China, das Reich des grossen Mogols, Indien, und die Inseln.

## In Asien sind

| Souveraine. | Hauptstädte. |
|---|---|
| Drey Kaiser | |
| 1. Der Mogol | Jehannabat, oder Delhi |
| 2. Der chinesische | Peking |
| 3. Der japonische | Yedo |

### Ein und dreyßig Könige.

| | |
|---|---|
| 1. Von Persien | Ispahan. |
| 2. Von Aden, oder Mocka | Aden. |
| 3. Der grose Jaman | Aman Zirifdin. |
| 4. Von Arakan | Arakan |
| 5. Von Achem | Achem. |
| 6. Von Ava | Ava. |

| | |
|---|---|
| 7. Von Barantola. | Barantola. |
| 8. Von Borneo. | Borneo. |
| 9. Von Balch. | Balch. |
| 10. Von Calikut. | Calikut. |
| 11. Von Camboya. | Camboya. |
| 12. Von Cochin. | Cochin. |
| 13. Von Cochinchina. | Kehue. |
| 14. Von Corea. | Sior. |
| 15. Von Candi. | Dilige. |
| 16. Von Corcang. | Corcang. |
| 17. Von Fartach. | Fartach. |
| 18. Von Golkonda. | Heiderabad. |
| 19. Von Laos. | Langione. |
| 20. Von Imeretta. | Cotatis. |
| 21. Von Mingrelien. | Akalzike. |
| 22. Von den Maldivischen Inseln. | Male. |
| 23. Von Makaßar. | Makaßar. |
| 24. Von Pegu. | Pegu. |
| 25. Von Samarkanda. | Samarkanda. |
| 26. Von Großthibet. | Potala. |
| 27. Von Kleinthibet. | Eskerdow. |
| 28. Von Tunquin. | Checo. |
| 29. Von Visapur. | Visapur. |
| 30. Von Ternate. | Malayo. |
| 31. Von Siam. | Siam. |

Ein Cherif.

| | |
|---|---|
| 1. Von Mecca. | Mecca. |

Vier Emirs oder Cheiks.

| | |
|---|---|
| 1. Von Bodana. | Bodana. |
| 2. Von Maskalat. | Maskalat. |
| 3. Von Lapsa. | Lapsa. |
| 4 Von Elkatif | Elkatif. |

Ein geistlicher Fürst der heidnischen Tartarn, den sie Delai Lama nennen; er residiret

zu

zu Tangut oder Thibet, und man sagt er habe an die 20000 Lamas, oder Priester unter sich.

## §. I.

### Von Arabien.

Dieses ist eine Halbinsel die sich von 52° bis zum 77° der Länge, und von 13° bis zum 35° der Breite erstrecket. Sie gränzet gegen Norden an das gelobte Land, Syrien, den Euphrat und den Persischen Meerbusen. Gegen Morgen und Mittag an das grosse Weltmeer und gegen Abend an das rothe Meer. Sie ist über 400 Meilen lang, und 300 breit. Sie wird in 3 Theile getheilet 1) in das steinigte, 2) in das wüste, und 3) in das glückselige Arabien.

Die Luft daselbst ist überhaupt sehr warm, und troken, aber dabey doch zimlich gesund. In dem steinigten Arabien ist das Erdreich fast ganz unfruchtbar. In dem Wüsten Arabien sind einige Weiden anzutreffen, worauf man eine grosse Anzahl Schafe und Camele siehet, obschon sie durch Berge, und unfruchtbare Sandwüsten von einander abgesondert sind. Aber das glückliche Arabien ist eines der schönsten, und besten Länder in der Welt, man bringt aus Arabien, Datteln, Gewürze, Weihrauch, Spécereyen Arzneypflanzen, Perlen, Corallen, und den besten Coffee, den man finden kann.

Die Araber sind von mittelmäßiger Grösse, mager, und sehr von der Sonne abgebrannt, die welche das flache Land bewohnen, sind fast durchgängig Räuber, die aber in Städten wohnen, legen sich auf die Handlung, und die Wissenschaften, vorzüglich auf die Astronomie, und die Arzneykunst.

Die Araber sind Mahometaner; aber doch findet man einige Christen, und viele Juden unter ihnen.

Die Arabische Sprache ist so weit ausgebreitet, als die mahometanische Religion. Arabien gehört gröstentheils dem Großherrn, dem König von Persien, theils dem Cherif von Mecca, dem König von Aden, und verschiedenen Emirs, welche zwar ohnmächtige Fürsten und dem mächtigern Tribut bezahlen; die übrigen aber sind unabhängig.

Die Staaten des Emirs, oder Cherifs von Mecca sind 115 Meilen lang, und über 50 breit. Sie liegen im glücklichen Arabien.

Das Königreich Aden, oder Mocka ist vor einigen Jahren von einem Fürsten gestiftet worden, der ganz unter der ottomanischen Botmäßigkeit ist. Es ist 150 Meilen lang, über 50 breit, und liegt gleichfals im glücklichen Arabien.

Herak ist die Hauptstadt des steinigten Arabiens. Anach an den Euphrat die Hauptstadt des wüsten Arabiens, und Sanaa die Hauptstadt des glücklichen Arabiens; Mecca die Vaterstadt Mahomets liegt auch im glücklichen Arabien, sie ist so groß als Marseille. Die Stadt Medina, wo sich das Grab Mahomets befindet, ist gleichfals daselbst, und in den Staaten des Cherifs von Mecca. L. 57° 30′. Br. 25°.

Moka, liegt am rothen Meer, eine sehr gute Handelstadt. L. 58° 30′. Br. 21° 45′.

## §. II.

## Von Armenien.

Armenien gränzt gegen Norden an Georgien, gegen Mittag an Diarbek, gegen Morgen an Curdisstan, und gegen Abend an Aladulie

eine

eine Provinz der Asiatischen Türkey. Es ist 130 Meilen lang, und eben so breit. Das Land ist sehr angenehm, die Luft gesund, und temperirt. Der Euphrat durchströmt seine Felder, die sehr fruchtbar an Früchten, Wein, Seide und dergl: sind, aber wenig Getreide hervorbringen. Es hat auch einige Silberminen.

Die Armenier sind Christen nach der Sekte des Dioskorus, der im Jahr 452 durch das calcedonische Consilium verdammt worden. Sie sind einfältig, ohne Complimenten, und legen sich sehr auf die Handlung. Sie reden verschiedene Sprachen, und die arabische ist unter den Handelsleuten dieser Nation sehr gemein.

Armenien erstrecket sich von 56° bis zum 60° der Lä. und von 37° bis zum 42° der Br. Es liegt folglich unter gleichen Parallelen mit Spanien, und gehört theils den Türken, theils den Persern, theils einigen unabhängigen Fürsten, die sich durch Hülfe der Berge, die den Zugang sehr schwer machen, in dem Besitze ihrer Staaten erhalten.

**Erzerum** ist die türkische Hauptstadt in Armenien, **Erivan** die Hauptstadt der Perser. **Betlis** hält man für die beste Stadt in den Ländern der unabhängigen Fürsten.

## §. III.

## Von China

Dieses grosse Reich erstrecket sich vom 114° bis zum 147° der Länge, und vom 21° bis zum 43° der Br. Es hat 340 Meilen in die Länge, 260 in die Breite, und 1225 im Umfang, ohne der Tartarey und den dazu gehörigen Inseln.

China gränzt gegen Norden an die große Tartarey, gegen Morgen an das Meer, und gegen Abend an Großthibet, und andere wenig bekannte Staaten. Die Luft ist gegen Norden ein wenig kalt, in der Mitte temperirt, und gegen Mittag ein wenig warm. Alle Körnerarten, und alle Früchte, die wir in Europa haben, wachsen daselbst, und man hat hier auch Früchte, die wir nicht haben. Man bringt über dieß aus China Zucker, Salz, Kampfer, Ingwer, Muskatnüsse, Gold, Silber, Thee, schöne Lake, Porzelain, welches sehr hoch gehalten wird, Seide, Baumwolle u. d. g.

Die Chineser sind von mittelmäßiger Größe, haben lange Gesichter, kleine Augen, kurze Nasen, eine oliven Farbe, und einen stolzen, aufrechten Gang. Sie sind prächtig in ihrer Kleidung, höflich, sinnreich, politisch, und emsig. Sie sind in der Handlung, und in den Wissenschaften wohl geübt. Sie finden einen besonderen Geschmack an der Mathematick, welche ein sicherer Weg ist, sein Glück bey ihnen zu machen. Man beschuldiget sie daß sie sehr stolz, geizig, eifersichtig, unsauber im Essen, langsam einen Entschluß zu fassen, wären.

Die Chineser sind Heiden, die letztere Nachrichten daher melden, daß sich mehr als 130000 Christen daselbst befänden.

Die Chinesische Sprache ist zum Theil hieroglyphisch, jeder Buchstabe ist ein Wort. Sie ist sehr schwer zu erlernen, und noch schwerer auszusprechen

Man rechnet die Zahl der Einwohner von China nur an Männern auf 59688364 und die ganze Bevölkerung auf mehr als 200 Millionen Menschen, die 10128000 Familien besitzen.

Die

Die berühmte Mauer, welche China gegen Norden und Abend begränzet, ist 500 Meilen lang, den Berge, woran sie stosset, mit begriffen. Sie ist 45 Schuh hoch, und 18 bis 20 dick. Man weiß unterdessen daß sie mehr berühmt als nützlich ist, weil sie die Tartarn nicht hat abhalten können, China zu erobern. Sie regieren daselbst seit dem Jahr 1644.

Das chinesische Reich bestehet schon über 4000 Jahr, ohne jemals unterbrochen worden zu seyn. Es wird in 16 große Provinzen abgetheilet, die fast alle von großen Flüssen durchströmet werden. Die Hauptströme sind der Kiang, und der Hoang, welcher 170 Meilen durch China fortläuft, und sich endlich in das chinesische Meer stürzt, und zur Handlung sehr brauchbar ist. Peking ist die Hauptstadt von China. Lä. 134° 2′, 3″ Br. 39° 54′ 0″.

## §. IV.

## Von Georgien.

Georgien gränzet gegen Norden an Rußland, und die kleine Tartarey, gegen Mittag an Armenien, und Persien, gegen Morgen an das caspische Meer, gegen Abend an den Kaukasus. Seine Länge reicht vom 58° bis zum 65°, und seine Breite vom 38° bis 46°. Es ist 140 Meilen lang, und 105 breit. Die Luft ist zimlich temperirt, und gesund, aber ein wenig kälter, als in Armenien. Das Erdreich ist fruchtbar an Wein, Korn, und Früchten. Man sammelt daselbst eine große Menge Wachs, und Hönig, und erziehlet viele Seidenwürmer.

Die Georgianer sind wohlgestalt, aber allen Arten von Lastern ergeben, ihre vortheilhafte Gestalt macht sie nur um desto verächtlicher. Die

Frauenzimmer in Georgien sind außerordentlich schön, aber sie sind nicht weniger lasterhaft, als die Männer. Die Seraile des Großherrn, und des Sophi von Persien ziehen ihre größte Zierden aus den Georgianerinnen. Sie haben aber weder die Lebhaftigkeit, noch die Grazie der schönen Griechinnen, sondern sind nur eine schöne Figur.

Die Georgianer sind Christen von einem Mischmasch der armenischen, und griechischen Religion, es sind auch Mahometaner, und Katholiken daselbst. Georgien ist unter dem Großherrn, dem König in Persien, Rußland, und einigen unabhängigen freyen Völkern, und Fürsten getheilet. Caket, und Carduel, gehören dem König in Persien. Guriel, Imirett, und Mingrelien, sind unter dem Schutz des Großherrn. Cirkassien wo die schönsten Frauenzimmer in ganz Georgien sind, stehet unter der rußischen Kaiserinn. Teflis ist die beste Stadt in Georgien. Lä. 63° 50′. Br. 43° 0″

## §. V.

## Von Indien, oder Indostan.

Man verstehet unter diesem Namen: 1 das Reich des großen Mogols. 2 Die occidentalische Halbinsel jenseits dem Ganges. 3 Die Halbinsel diesseits dem Ganges. Dieser Theil von Asien erstrecket sich vom 83° bis zum 128° der Länge, und vom 1° bis über den 25° der Breite.

### Vom Reich des großen Mogols.

Es hat 280 Meilen in der Länge, 380 in der Breite, und 900 im Umfang. Gegen Norden gränzet es an Bukaria, und klein Thibet, gegen Mittag an den Ocean, gegen Morgen an groß Thibet, und den Ocean, und gegen Abend an

an Persien, und den Ocean. Die vornehmsten Flüsse sind, der Indus, so auf den Kaukasus entspringt und schifreich ist, der Ganges, kömmt ebenfalls vom Kaukasus, und ist der größte Fluß der Welt. Indostan wird in 34 kleine Königreiche oder Landschaften getheilet, wovon die meisten ihre eigene Könige haben, aber dem Mogol zinsbar sind. Die merkwürdigsten mogolischen Königreiche sind Agra, Delly, Bengala, Guzarate, und Bengab.

Die Luft ist sehr temperirt, und den größten Theil des Jahrs gesund, immer aber ist die Hitze außerordentlich. Das Erdreich ist am nothwendigen, nützlichen, und angenehmen Lebensmitteln fruchtbar. Es trägt vorzüglich Reis, Hirsekorn, Citronen, Granatäpfel, Feigen, Pomeranzen, Seide, Baumwolle, Cocosnüsse u. d. g. Man findet auch daselbst eine Menge Elephanten, Camele, Löwen, Tieger, Panterthiere, Affen u. d. g. Gold- und Silberminen, Diamanten, und Edelgesteine ꝛc. Die Einkünfte des Kaisers erstrecken sich seit einigen Jahren auf 580 Millionen gewiße Renten, und eben so viel ungewiße, aber die Umstände haben sich seit dem Besuch des Thamas Kuli-Chan merklich geändert. Dieser erbeutete den mogolischen Thron, der allein an Gold, und Edelgesteinen auf 50 Millionen Thaler geschätzt wurde.

Die Einwohner des mogolischen Reichs sind wohlgestalt, aber schwarzbraun. Es fehlet ihnen nicht an Verstand. Sie sind freundlich gegen die Fremde, aber sie sind auch sehr eigennützig, faul, schlechte Soldaten, und außerordentlich wohllüstig. Sie sind Heiden, haben aber doch vieles von der jüdischen, und mahometanischen Religion mit der ihrigen vermischet. Der regierende Kaiser ist ein Mahometaner nach der Sekte des Osman.

Die Sprache des Mogols ist arabisch, und so ist sie auch in der Religion, und den Wissenschaften; um Goa spricht man die Carabinische. Die Guzaratische sprechen fast alle Kaufleute. Der mogolische Kaiser kann leicht 600000 Mann und 20000 Elephanten in das Feld stellen. Er hat immer 30 Könige an seinem Hofe, die seine Vasalen sind. Delhi, oder Cha-Gehan-Abad ist die Hauptstadt des mogolischen Reichs. Lä. 94° 14′ Br. 28° 2″. Das Reich ist in 19 Generalgouvernements eingetheilet.

## Von der orientalischen Halbinsel, diesseits dem Ganges.

Diese Halbinsel hat 240 Meilen von Mittag gegen Mitternacht, und an die 190 von Morgen gegen Abend in seiner größten Breite.

Der mittägige Theil liegt unterm 8° und der mitternächtige unter dem 25° der Breite.

Die Luft ist sehr warm, und die Einwohner sehr schwarzbraun. Das Erdreich ist fruchtbar an allen dem was zum Unterhalt des Lebens erfordert wird. Man findet Diamantenminen, und an den Küsten fischet man Perlen, die sehr hoch geschätzet werden.

Hier wächst Reis, Feigen, Datteln, Cocosnüsse, Gummi, Pfeffer, Jngwer, Safran, Ambra, Cardamomen, und Bezoar.

Die Einwohner dieser Halbinsel sind grob, unwissend, und faul, nur die Sklaven arbeiten unter ihnen. Sie sind größtentheils Mahometaner, oder Heiden. Die Europäer haben einige auf den Küsten zur Christlichen Religion bekehret, die Juden haben sich auch an vielen Orten fest gesetzet.

Man spricht auf dieser Halbinsel die malabarische, und guzaratische Sprache.

Ein-

## Eintheilung dieser Halbinsel.

1. Von dem Königreich Visapur. Es hat 90 Meilen in der Länge, und 68 in der Breite. Die Portugiesen besitzen einen Theil davon worinn die große und feste Landschaft Goa liegt, in welcher der portugiesische Vice-Re residiret. der H. Franciscus Xaverius, der große Indianer Apostel liegt daselbst noch unverwesen begraben. Das übrige gehört dem Idalcan oder König von Visapur, der ein Vasal des großen Mogols ist. Das Land ist sehr fruchtbar und hat Ueberfluß an Seiden, und Baumwolle. Es hat auch Diamantenminen. Die Hauptstadt ist Visapur.

2. Die Staaten des Königs von Golkonda, und Bisnagar. Sie sind 150 Meilen lang, und 90 breit. Der Fürst davon ist reich an Gold, Silber, und Edelgestein, und ein Vasal des Großmogols. Er hat auch sehr viele Unterthanen, und man sagt, er habe, als er zu Ende des vorigen Jahrhunderts seinen Feind den Idalcan angegriffen, 300000 Mann zu Fuß, 700 Elephanten, und 40000 Pferde wider ihn ausgesendet. Golkonda ist die Hauptstadt.

3. Die Küsten von Coromandel, und Madura. Sie sind zusammen 100 Meilen lang. Dieses Land hat Ueberfluß an Reis, Hirsenkorn, und ist durch den schönen Perlenfang bey dem Capo Comorin berühmt. Uebrigens ist dieses Land verschiedenen Naiques oder Fürsten unterthänig, unter denen der von Madura der mächtigste ist. Die Franzosen, Engländer, Dännen, und Holländer haben Festungen daselbst zur Versicherung ihrer Handlung angeleget. Die Dännen haben zu Tranquebar eine Mißion. Madura ist die Hauptstadt.

4. Von der malabarischen Küste. Sie liegt gegen Abend an der Küste von Coromandel,

und

und hat ungefähr 100 Meilen in die Länge. Dieses Land ist fruchtbar an Pfeffer, Ingwer, Zucker, Baumwolle, und Cocosnüssen. Die Holländer welche daselbst den besten Handel treiben, besitzen verschiedene Plätze. Der übrige Theil des Landes ist unter verschiedene Fürsten getheilet. Der mächtigste ist der von Cananor, ist aber ein Vasal der Holländer. Die Hauptstadt führet gleichen Namen.

## Von der orientalischen Halbinsel Indiens, jenseits dem Ganges.

Diese Strecke Landes hat an die 450 Meilen in die Länge und über 240 in die Breite; aber im Königreich Tenasserim ist ihre Breite nicht größer als ohngefähr 18 Meilen. Der mittägigste Theil dieser Halbinsel hat nur 1° mitternächtlicher Breite, und der mitternächtlichste derselben ist 23°.

Die Luft, die Beschaffenheit des Erdbodens, und der Sitten dieser Völker ist fast eben so wie in den andern Halbinseln; außer daß diese keinen solchen Ueberfluß an Perlen, und Edelgesteinen hat, wie die Vorhergehenden, und daß die Luft um Malaca außerordentlich warm, feucht, und ungesund ist.

Man trift alhier Mahometaner, Heiden, und Christen an; man spricht hier die malaische und andere besondere Sprachen.

## Eintheilung dieser Halbinsel.

1. **Von den Staaten des Königs von Ava.** Sie sind 200 Meilen lang, und 150 breit, die Königreiche Pegu, Aracan, Azem, und Tipra mit einbegriffen, welche ihm Tribut bezahlen. Diese Königreiche sind sehr fruchtbar, be-

sonders an Reis. Man findet daselbst Rubinen, viele Elephanten, und Kamele. Die Völker sind größtentheils Heiden, unterdessen ist der König von Ava doch ein Mahometaner. Ava ist die Hauptstadt.

2. **Vom Königreich Siam.** Es ist 225 Meilen lang, und 130 Meilen breit. Die Luft ist zimlich temperirt. Die Erde ist fruchtbar an Reis, Gerste, und Früchten. Es wächst hier auch Pfeffer, Aloe, Benzoe, Muskatnüsse, und man findet Gold = Silber = Kupfer = und auch andere Bergwerke. Elephanten sind hier nichts seltnes. Mit den Einwohnern von Siam ist beßer umzugehen, als mit dem größten Theil der übrigen Indianer. Die Franzosen, Engländer, und Holländer handeln mit ihnen, und haben ihre Faktoreyen in Siam. Man sagt der König von Siam könne eine Arme von 150000 Mann Fußvolk, und 20000 Reitern in das Feld stellen. Er ist unterdessen doch ein Vasal des Kaisers von China. Die Stadt **Odia**, oder **Juthia** ist die Haupstadt.

3. **Von dem Königreich Camboya.** Es ist 90 Meilen lang, und 40 breit. Der König von Camboya ist ein Vasal des Königs von Siam, Camboyà ist die Hauptstadt.

4. **Von Königreich Tunquin.** Es ist 90 Meilen lang, und an die 70 breit. Die Luft ist gesund, und das Erdreich fruchtbar an Reis, Zucker, Zimmeth und Seiden; man findet daselbst auch Ebenholz, Rhinocerotes, und Elephanten. Der König vom Tunquin ist ein Vasal des Kaisers von China. Die heidnische Religion ist die herrschende, man trift aber dessen ohngeachtet viele Christen hier an. Checo ist die Hauptstadt in Tunquing.

5. **Die Staaten des Königs von Cochinchina, und Chiampa.** Sie sind 150 Meilen lang,

und über 50 breit. Die Luft ist sehr gesund, und temperirt. Es wächst daselbst vorzüglich viel Reis, der die Hauptnahrung des ganzen Staats ist. Hier werden eine Menge Seidenwürme erziehlet, und man findet auch Zimmet, Gold- und Silberbergwerke, und Elephanten. Der König, und seine Unterthanen sind Heiden, es giebt aber doch viele Christen in Cochinchina. Quehoa ist die Hauptstadt des Königreichs.

## §. VI.
## Von den asiatischen Inseln.

### 1. Von dem japanischen Reiche, oder den japanischen Inseln.

**Niphon** ist die gröste darunter. Sie ist 280 Meilen lang, 110 breit, und hat 600 im Umfang. Diese Insel liegt bey 25 Meilen von Yedo, welches am festen Lande den japonischen Inseln am nächsten liegt, sie liegt 300 Meilen von Kamtschatka, welches der rußischen Kaiserin unterthänig ist.

Die Luft in Japan ist gesund, und temperirt. Obschon das Land sehr gebürgigt ist, hat es doch Ueberfluß an Reis, und Thee. Man findet daselbst Gold- und Silberbergwerke, und besonders schönes Zinn, und Kupfer. Die übrigen Reichthümer dieser Insel bestehen in Elephantenzähnen, in Camelhäuten, rothen Perlen, die eben so hoch geschätzet werden, als die weißen. Die Japaneser sind von mittelmäßiger größe, ein wenig schwarzbraun, prächtig in ihrer Kleidung, sehr geistreich, getreu, und geschickt, sie lieben die Künste, und Wissenschaften, man beschuldiget sie, daß sie stolz, boshaft, und zurückhaltend. Ihre Gebräuche, und Sitten sind den unsrigen entgegen gesetzet. Die schwarze Farbe ist bey ihnen eine Farbe der Freuden, und die weiße eine Farbe der Trauer.

Die

Die japanische Sprache ist diesem Lande ganz eigen; aber man findet viele Japaneser, die die indischen Sprachen, vornehmlich die malaische, und chinesische reden.

Die Japaneser sind Heiden, und hassen insgemein alle Nationen, die eine andere Religion haben, als die ihrige ist, ausgenommen die Holländer, die sie bloß wegen der Handlung dulten, und weil sie glauben, daß diese in Ansehen der Religion von allen übrigen Nationen unterschieden seyen.

Das japanische Reich hat zween Herren, oder Souveraine, der eine ist der Dairo oder geistliche Kaiser, welcher zu Meaco residiret, der andere ist der Kubo, oder weltliche Kaiser, bey welchem eigentlich die obriste Gewalt stehet. Dieser hält sich zu Jedo auf. Meaco und Jedo sind die 2 berühmtesten Städte in Japan.

Die japonischen Inseln erstrecken sich vom 147° bis zum 160° der Länge und von 30° bis zum 40° der Breite.

Von den chinesischen Küsten nach Japan, rechnet man 150 Meilen, aber es sind nicht mehr als 30, wenn man bey den Küsten von Corea übersetzet.

2. Von den philippinischen Inseln. Sie liegen zwischen den 133° und 147° der Länge und zwischen den 3° und 19° der mitternächtlichen Breite. Sie sind ungefähr 11 oder 12 hundert an der Zahl, wovon 40 den Spaniern zu gehören. Die beträchtlichste ist die Insel Luson, oder Manilla.

Das Clima der philippinischen Inseln ist sehr hitzig, und feucht, weswegen die Luft auch nicht sehr gesund ist. Auf diesen Inseln wächst sehr viel Getreid, und köstliche Früchte, unter andern Pomeranzen deren eine 50 Pfund wiegt. Man finden

der Cocosnüsse, Baumwolle, Wachs, Hönig und eine Menge Zucker, Ingwer, Pfeffer u. a. m. auf diesen Inseln. Auch findet man Goldminen und Eisen, und Perlen an der Küste.

Die Einwohner der philippinischen Inseln sind wohlgestalt, geistreich, und in Ansehen ihres Clima ziemlich weis. Sie sind Christen, Heiden, und Mahometaner.

3. **Von den marianischen, oder ladronischen Inseln.** Es ist ihrer eine grosse Zahl, und sie sind fast eine an die andere gereihet von 160° der Länge, und von 10° bis zum 28° der mitternächtigen Breite. Die Luft ist rein, und gesund. Der Himmel ist hier immer heiter. Das Clima ist angenehm, und das Erdreich an Reis, und Früchten fruchtbar, die Einwohner sind wohlgestalt und schwarzbraun, sie sind sinnreich, höflich, und freundlich, halten aber das Rauben und Stehlen vor ihre beste Kunst. Auf der Insel San-Juan haben die Spanier viele Wohnplätze mit guten Besatzungen.

4. **Von den molukischen Inseln.** Sie liegen zwischen den 134° und den 151 ½° der Länge, und zwischen den 2 ½° der mitternächtigen, und den 11° der mittägigen Breite. Die Luft kann deswegen nicht anders als äußerst warm, und ungesund seyn. Das Erdreich daselbst ist fruchtbar an Reis, und Gewürze, als Zimmet, Ingwer, Muskatnüssen, Aloe, Cocosnüssen, Gewürznelken und an Bäumen, die die Einwohner Laudan nennen, und Brod daraus backen u.d.g. Am merkwürdigsten ist es, daß die Holländer, die von dem größten Theil dieser Inseln Herrn sind, selbst den Einwohnern des Landes das nöthige Gewürze verkaufen.

Die Einwohner der molukischen Inseln sind außerordentlich schwarz, sie sind aber doch keine Negers. Sie sind grausam, und Barbarn.

Die

Die Religion der Holländer ist die herrschende in diesen Inseln. Man findet dessen ungeachtet viele Heiden, Mahometaner, und einige Katholiken daselbst. Diese Inseln heißen Celebes, Ternate, Tidore, Amboine, Gilolo; Macassar ist eine der beträchtlichsten darunter, sie hat 150 Meilen der Länge, und 60 in der Breite, die Hauptstadt führet gleichen Namen. Die Holländer besitzen die Stadt Macassar, und herrschen in allen diesen Inseln.

5. Von den sundischen Inseln. Sie liegen zwischen dem 113° und dem 136° der Länge, und zwischen dem 7° der mitternächlichen, und dem 9° der mittägigen Breite. Die beträchlichsten unter diesen Inseln sind Sumatra, Borneo, und Java.

Die Insel Sumatra ist 300 Meilen lang, 70 breit, und hat 600 im Umfange. Die Luft ist warm, feucht, und nicht gar gesund. Auf dieser Insel wächst Pfeffer, Zimmet, Reis, und Zucker, man findet auch Gold- und Silber-Bergwerke u. d. g. Die Einwohner sind schwarz, barbarisch, blutgierig, verrätherisch, und ungetreu. Sie sind fast alle Mahometaner. Auch giebt es abscheuliche Götzendiener in den Gebürgen, die das Fleisch ihrer Feinde mit Salz und Pfefer bey ihren Freudenmalen fressen.

Die Insel hat viele Herren Die Holländer haben 4 oder 5 Festungen darauf, und sie haben eine größere Macht, als die Könige des Landes, die sich nicht getrauen ihren Pfeffer, und ihr Gold an jemanden andern als an sie zu verkaufen. Achem ist die beste Stadt auf dieser Insel.

Die Insel Borneo ist 225 Meilen lang, und 190 breit, und hat 600 im Umfang. Die Luft ist außerordentlich hitzig, und ungesund. Es

wächst darauf Pfeffer, Kampfer, und man findet Diamanten- Gold- Silber- und Zinnminen.

Die Holländer haben verschiedene Festungen auf dieser Insel. Die Einwohner sind sehr schwarzbraun, und fast ganz schwarz. Sie sind theils Mahometaner, theils Heiden. Man findet auch viele Reformirte. Borneo ist die Hauptstadt.

5. Die Insel Java ist 210 Meilen lang, hat 40 in der Breite, und 460 im Umfang. Die Luft ist sehr warm, und ungesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Reis, Zucker, und Pfeffer. Man findet hier Diamanten, Rubine, und Smaragde, wie auch Gold- Silber- und Kupfer-Bergwerke. Die Insel ist zwischen dem Kaiser von Materan, und den Holländern getheilet. Die letztern sind die mächtigern, und haben sich von dem Kaiser unabhängig gemacht. Die Hauptstadt der Insel heißt Batavia, und gehöret den Holländern. Sie haben hier eine unschätzbare Niederlage aller indianischen Kostbarkeiten. Die ostindische Compagnie hält hier eine ansehnliche Garnison, als an den Sitz des Generalgouverneurs aller indianischen Colonien. Die Macht dieser Compagnie besteht in einigen 20000 Mann regulärer Trouppen, und 50 Schiffen.

6. Die Insul Ceylan liegt nahe an der Küste von Coromandel, zwischen dem 97° und 100° der Länge, und zwischen dem 5½° und 9° der Breite. Sie ist 95 Meilen lang, 50 breit, und hat 250 im Umkreiß. Die Luft ist hier am reinsten, und gesündesten in ganz Indien. Man erhält aus dieser Insel Zimmet, Gold, kostbare Edelgesteine, und Elephantenzähne. Hier sollen die größten Elephanten seyn. Die ganze Insel gehöret dem König von Conde-Uda, außer einigen Seeplätzen, welche die Holländer besitzen; allein er muß ihnen dennoch Tribut geben.

Die

Die Einwohner dieser Insel sind schwarzbraun, und es ist nicht gut mit ihnen umzugehen. Sie sind der mahometanischen Religion zugethan. Dilige ist die Hauptstadt der Insel.

7. Von den maldivischen Inseln. Ihre Zahl ist sehr groß. Einige rechnen sie auf 12000. Wie deme nun immer seye, so liegen sie 60 Meilen Südostwerts gegen die malabarische Küsten, und erstrecken sich von Nordwest gegen Südost, ohngefähr vom 8° der mitternächtigen, bis zum 3° der mittägigen Breite. Die Luft ist sehr warm, sie wird durch die kühlen Winde temperiret; ist aber doch sehr ungesund. Auf dieser Insel wachsen verschiedene Früchten. Als Citronen, Pomeranzen, Granatäpfeln, Feigen, Cocoenüsse. Es giebt hier auch so große Schildkröten, daß 10 bis 11 Personen auf der Schale einer einzigen sitzen können. Die Einwohner der maldivischen Inseln sind schwarzbraun, und große Räuber, der König ist ein Mahometaner, wird von seinen Unterthanen Raßkan genennet. Er residiret auf der Insel Male, wo die Schiffe wegen dem Muschelhandel landen, welche Muscheln den Einwohnern von Bengala, statt des Golds dienen, nämlich auf den Küsten der Königreiche Ava, Golconda, Arakan, u. s. w.

## §. VII.

### Von Persien.

Dieses Königreich ist 350 Meilen lang, und 340 breit. Es erstrecket sich vom 63° bis zum 87° der Länge, und vom 25° bis zum 44° der Breite. Gegen Norden gränzet es an das rußische Cirkassien, das caspische Meer, und Usbek. Gegen Mittag an den persischen Meerbusen, und den

Ocean. Gegen Morgen an das mogolische Reich, und gegen Abend an die asiatische Türkey.

Die Luft ist zimlich gesund, aber im Sommer ist sie sehr warm. Das Erdreich ist sandigt, und von Natur unfruchtbar; aber die Perser wissen es durch ihren Fleiß fruchtbar zu machen, sie erziehlen kostbare Früchten, und eine Menge Seidenwürme. Ihr größter Handel bestehet in roher, und verarbeiteter Seide, in schönen Tapeten, Leinwand, Baumwolle, und Perlen.

Die Perser sind von mittelmäßiger Größe, ein wenig schwarzbraun, sehr sauber, sinnreich, und gute Soldaten. Ihre Reiterey wird für besser gehalten, als das Fußvolk. Sie machen viele Complimente, lügen gerne, und sind so eifersüchtig als die Italiener.

Sie sind Mahometaner, von der Sekte des Omars, Mahomets Eidams. Ihre Sprache kömmt der arabischen bey. Persien wird in 12 Provinzen getheilet. Ispahan ist die Hauptstadt des Königreichs.

## §. VIII.

### Von der großen Tartarey.

Dieses ist ein sehr weitläuftiges Reich, welches sich vom 75° bis zum 205° der Lä. und vom 38° bis zum 77° der Breite erstrecket. Es ist 900 Meilen lang, und 550 breit. Gegen Norden stößt es an das Eismeer, gegen Abend an den Ocean, China, und mehrere andere unbekannte dem mogolischen Reich gegen Norden gelegene Staaten. Gegen Morgen an Rußland.

Die Luft ist zimlich temperirt, außer gegen Norden, wo sie äußerst kalt ist. Das Erdreich wird hier sehr wenig bearbeitet. Die Tartarn ver-

verlegen sich lieber auf das Rauben. Sie leben von ihrem Vieh, und der Beute, die sie ihren Nachbarn abnehmen. Sie essen das Pferdefleisch sehr gerne, und lieben die Pferdmilch, und alle starken G tränke. Sie campiren in Horden, die aus einig n tausend Menschen bestehen. Sie sind von mittelmäßiger Größe, mager, und sehr kriegerisch. Ihre Religion ist die heidnische, oder mahometanische. Die Russen haben viele zu ihrer Religion bekehret.

Die Tartarey gehöret theils den Russen, theils de n Kaiser von China, und theils einigen unabhängigen Fürsten, die man Chans nennet.

Samarkande ist die beste Stadt in der Tartarey der unabhängigen Fürsten. Die Russen haben vor ohngefähr 25 Jahren in Kamtschatka einen Haven errichtet.

## §. IX.

## Von der asiatischen Türkey.

Sie erstrecket sich vom 43° bis zum 67° der der Länge, und vom 39° bis zum 44° der Breite. Gegen Norden stößt sie an das schwarze Meer, und das rußische Cirkassien, gegen Mittag an Arabien, gegen Morgen an Persien, und gegen Abend an das mittelländische Meer. Ihre größte Länge sind 300, und die größte Breite 200 Meilen.

Die Luft ist gesund, und temperirt, aber gegen Mittag ein wenig warm. Die Erde ist fruchtbar an Korn, Baumwolle, Weiden, und kostbaren Früchten.

Die asiatische Türken sind wohlgestalt, aber niederträchtig, und faul. Sie sind wohllüstig, weibisch, und träg. Sie erziehen eine Menge

großes und kleines Vieh, absonderlich Kamele. Alepo, Smirna, und Bagdad, sind die drey berühmtesten Städte in der asiatischen Türkey.

## Von Afrika.

Afrika ist von Mittag gegen Mitternacht nämlich vom Vorgebürge der guten Hofnung, bis zur Meerenge von Gibraltar 1125 Meilen lang, und es hat vom Aufgang gegen Niedergang an dem Eingang in das rothe Meer, bis an das Capo verde, 1080 Meilen in die Breite. Seine Küsten betragen ohngefähr 3300 Meilen, und es stößt nur durch die Meerenge von Suetz, an das feste Land von Asien, welche ohngefähr 30 Meilen breit ist.

Afrika hat gegen Norden Europa, gegen Mittag das große Weltmeer, gegen Morgen Asien, und gegen Abend das Nordmeer. Es liegt unter dem 1° 25′ des Meridians, und zwischen den 68° und 37° der mitternächtigen Breite, und den 34° und 40° der mittägigen Breite.

Die Luft ist durchaus warm und ungesund. Die Erde ist nicht sehr fruchtbar, außer in Egypten, und einigen andern Orten in der Barbarey, wo das Getreid oft 100 Körner trägt. Man findet in Afrika eine Menge kostbarer Früchten, besondere Gewürze, und einige Gold- und Silber-Bergwerke. Man findet auch viele wilde Thiere, Löwen, Leoparden, Tiger, Affen, Crocodille, wilde Esel, u. d. g. Uebrigens kennt man von Afrika nicht viel mehr, als die Küsten, der innere Theil ist fast unzugangbar, sowohl wegen der Menge der gefährlichen Thiere, die man daselbst findet, als Skorpionen, Schlangen, u. d. g. Als auch wegen Mangel des Wassers, der Einwohner, und anderer für Reisende unentbehrlichen Nothwendigkeiten.

Die

Die Afrikaner sind überhaupt wohl gestaltet, und stark, sie sind rauch, grausam, grob, und sehr schlechte Soldaten, die Egyptier ausgenommen. Die Araber die sich in diesem Lande niedergelassen haben, sind geschickt, und tapfer; fast alle Afrikaner sind den anderen Nationen unter den Namen **Negers**, oder **Mohren** bekannt, sie sind deßwegen aber nicht wircklich überall völlig schwarz, sondern sie sind nur schwarzbraun; und die ganz schwarzen Völker werden eigenthümlich **Negers** genennet. Diese haben alle eigentlich ihren Ursprung in Afrika.

Die Religion der afrikanischen Völker ist die heidnische, und mahometanische. Zu Abißinien, und den jenigen Orten, wo sich die Europäer niedergelassen haben, sind auch Christen. Man findet auch viele Juden in Afrika, absonderlich in den Königreichen Fetz, und Maroko.

Die allgemeine Sprache in Afrika ist die arabische. Es werden auch einige besondere daselbst gesprochen Auf den barbarischen Küsten redet man eine verworrene Sprache die aus der italienischen, französischen, und spanischen Sprache zusammen gesetzet ist.

Die vorzüglichsten Länder in Afrika sind, Egypten, die Barbarey, Biledulgerid, Zaara, Nigritien, Guinea, Congo, die Küste der Caffern, Monomotapa, Monoemugi, Zanguebar, die ayanische Küsten, Ethiopien, Nubien, die Küste Abex, und die Inseln.

## Man zählet in Afrika

| Souveraine | Hauptstädte |
|---|---|
| **Drey Kaiser** | |
| 1. Von Abißinien. | Gondar. |
| 2. Von Monomotapa | Monomotapa. |
| 3. Von Monoemugi | Chicova. |



Ein

## Ein und dreyßig Könige.

| | |
|---|---|
| 1. Von Marocco, und Fetz. | Maroko. |
| 2. Von Adea | Adea. |
| 3. Von Benin. | Benin. |
| 4. Von Tombuot. | Tombut, |
| 5. Von Acambou. | |
| 6. Von Agades. | Agades. |
| 7. Von Angola. | Angola. |
| 8. Von Macoco. | Monsol. |
| 9. Von Benguela. | Benguela. |
| 10. Von Biri. | |
| 11. Von Biafara. | |
| 12. Von Gorham. | |
| 13. Von Gouroufa, | |
| 14. Von Bournou. | Karne. |
| 15. Von Gaoga. | Gaoga. |
| 16. Von Jalofes. | Tubacatum. |
| 17. Von Gambna. | |
| 18 Von Juda. | |
| 19. Von Genehoa. | |
| 20. Von Daora. | |
| 21. Von Gangara. | |
| 22. Von Nubia. | Gangala. |
| 23. Von Ardea. | |
| 24. Von Medra. | |
| 25. Von Capons. | |
| 26. Von Congo. | Congo. |
| 27. Von Cacongo. | Matemba. |
| 28. Von Girimbomba. | |
| 29. Von Loango. | Loango. |
| 30 Von Ganara. | Ganara. |
| 31. Von Gingiro. | Gingiro. |

## Vier republikanische Königreiche.

| | |
|---|---|
| 1. Das von Algir. | Algir. |
| 2. Von Tunis. | Tunis. |
| 3. Von Tripoli. | Tripoli. |
| 4. Von Brava. | Brava. |

Ausser diesen Königen, die größtentheils keine Stadt in ihren Staaten haben, sondern in elenden Dörfern wohnen, giebt es noch eine Menge unbekannter Könige, und freyer unabhängiger Völker in Afrika.

### §. I.

### Von der Barbarey.

Sie hat 900 Meilen in der Länge an den Küsten, und 155 in ihrer größten Breite. Sie erstrecket sich von 7° bis zum 46° der Länge, und von 29° bis zum 37° der Breite. Die Luft ist überhaupt zimlich temperirt, und am gesündesten in ganz Afrika, Die Erde ist sehr fruchtbar, absonderlich an Getreide, Früchten, und Mandeln. Die barbarischen Pferde sind außerordentlich schön. Der Korduan, welcher auf den afrikanischen Küsten verfertiget wird, wird sehr hoch gehalten.

Die Einwohner dieser Küsten sind überhaup barbarisch, grausam, und eigennützig. Wenn sie Erziehung hätten, würde man geschickte Leute, und große Männer unter ihnen antreffen. Sie sind mahometanischer Religion, sie dulden aber doch Juden, und Christen wegen der Handlung. Sie sind sehr schwarzbraun. Ihre Sprache ist eine arabische Mundart, aber die meisten Kaufleute verstehen die italiänische, und spanische Sprache.

Die Barbarey wird gemeiniglich in 5 Thei-
le getheilet, nämlich: 1 in das Königreich Bar-
ka, 2. in das Königreich Tripoli. 3. in das
Königreich Tunis. 4. in das Königreich Algier.
5. in die Staaten des Kaisers von Maroko.

## Vom Königreich Barka.

Es gehöret dem Großherrn, und liegt zwi-
schen dem 37° und 43° der Länge, und dem 30°
und 33° der Breite. Es ist 150 Meilen lang,
und 30 breit. Das Erdreich ist troken, und un-
fruchtbar. Man bekömmt daher nichts als Dat-
teln. Der Großherr hält hier einen Cadi, unter
der Aufsicht eines Bascha, der seines Theils zu
Tripoli in der Barbarey residiret. Die Völker
sind häßlich, mager, arm, und Straßenräuber.
Barka ist die Hauptstadt.

## Von dem Königreich Tripoli.

Es gränzet gegen Norden an das mittellän-
dische Meer, gegen Mittag an die Wüsten, ge-
gen Morgen an das Königreich Barka, und
gegen Nordwest an Tunis. Es ist 100 Meilen
lang, und 40 breit, und liegt zwischen dem 28°
und 37° der Länge, und den 29° und 33½ der
Breite. Die Luft ist eben so temperirt, als im
Königreich Barka, wo sie sehr angenehm ist. Das
Erdreich ist ein wenig fruchtbarer. Die Einwoh-
ner sind Handelsleute, und Seeräuber, wovon
sie leben. Sie werden von den Arabern, und
dem Bascha von Tripoli mit großen Anlagen be-
legt. Der Dey von Tripoli regiret das ganze
Reich, welches eine republikanische Gestalt hat,
und unter dem Schutz des türkischen Kaisers ist,
dem es auch Tribut bezahlet. Tripoli ist die
Hauptstadt.

vom

## Vom Königreich Tunis.

Seine Gränzen sind gegen Norden das mittelländische Meer; gegen Morgen eben dieses Meer, und Tripoli Gegen Mittag die Wüsten, und gegen Abend Algier. Es ist 60 Meilen lang, und 40 breit. Es erstrecket vom 25° bis zum 28° der Länge, und vom 32° bis zum 37° der Breite. Die Luft ist ist hier beynahe eben so beschaffen wie in der übrigen Barbarey. Das Erdreich ist fruchtbar an Korn, und Früchten. Die Einwohner der Stadt Tunis, sind Mohren, Türken, Juden, Renegaten, und Sklaven von verschiedenen Nationen. Sie leben vom Handel, und der Seeräuberey, wie die Tripolitaner, und haben auch gleiche Sitten mit ihnen. Diese Republik wird durch einen Dey regieret, der von einem Bascha abhänget, welcher von dem türkischen Kaiser dahin gesendet wird. Tunis ist die Hauptstadt.

## Vom Königreich Algir.

Gegen Norden gränzet es an das mittelländische Meer, gegen Mittag an das atlantische Gebürg, gegen Morgen an Tunis, und gegen Abend an das Königreich Fetz. Es erstrecket sich vom 16° bis zum 25° der Länge, und vom 35° bis zum 37° 20′ der Breite. Seine Länge ist 190, und seine Breite 50 Meilen. Die Luft ist hier so temperirt, daß die Blätter der Bäume weder im Sommer von der Hitze verwelken, noch im Winter von der Kälte abfallen. Die Erde ist sehr fruchtbar an Korn und Früchten, und ein Ueberfluß an Vieh, und Wildprät. Das Königreich, und die Stadt Algir werden wie Tripolis, und Tunis in Form einer Republik regiret, und stehet unter dem Schutz des Großherrn; aber

der Dey von Algir hat mehrere Gewalt als die beyden übrigen, und der Bascha kömmt nicht einmal in den Divan, wenn er nicht von dem Rath geruffen wird. Algir ist die Hauptstadt.

## Von den Staaten des Königs von Maroko.

Die Staaten dieses Souverains, der sich Kaiser von Afrika, König von Maroko, Fetz, Sus, Tafilet, Herr von Gogo, Dara, Guine, Groß-Cherif des Mahomets, u. s. w. nennet, sind 225 Meilen lang, und 160 breit. Sie erstrecken sich vom 7° bis zum 10° Grad der Länge, und vom 29° bis zum 36° der Breite. Gegen Norden, gränzen sie an das mittelländische Meer, gegen Mittag an die Wüsten, gegen Morgen an Algir, und die Wüsten, und gegen Abend an den Ocean. Die Luft ist gut, und sehr temperirt. Dieses Land ist in der ganzen Barbarey am fruchtbarsten und am bewohntesten. Es hat Ueberfluß an Korn, und Früchten, als an Mandeln, Feigen, Weintrauben, Oliven, und Zucker. Man findet auch Gold- Silber- und Kupferbergwerke, sie werden aber schlecht bearbeitet. Die Einwohner von Maroko sind schwarzbraun, wohlgestaltet, und stark. Sie haben einen aufgeweckten, und durchdringenden Verstand. Sie legen sich auf die Handlung, den Feldbau, den Krieg, und die Wissenschaften. Ihre Sprache hat viele Aehnlichkeit mit der Arabischen. Ihre Religion ist die Mahometanische, nach der Erklärung des Lehrers Melich. Es sind dessen ungeachtet sehr viele Juden unter ihnen, und man zählet nur in der Provinz Fez, über 80000 derselben. Der itzt regirende Kaiser von Maroko residiret gemeiniglich zu Miquenez im Königreich Fez. Miquenez, Fez, und Maroko sind die berühmtesten Städte.

Man

Man nennet die Einwohner der Barbarey, Barbaresken, und nicht Barbaren.

## §. II.

### Von Biledulgerid, dem Lande der Caffern, Congo, den Küsten von Abex, und Ajan, von Egypten, Ethiopien, und Guinea.

1. Von Biledulgerid. Es ist, die Wüste von Barka mit begriffen, 540 Meilen lang, und über 75 breit. Es liegt den Königreichen Tunis, Tripoli, und Barka gegen Mittag, zwischen dem 25° und 45° der Länge, und dem 27° und 32° der Breite. Die Luft ist gesund, obschon sie außerordentlich warm ist. Das trokne, und sandigte Erdreich trägt sehr wenig Getreid, aber eine große Menge Datteln. Man findet hier eine Menge Straussen, und Camele. Die Araber sind hier so mächtig als die ursprünglichen Einwohner selbst. Es sind aber beyde mager, häßlich, grausam verrätherisch, boshaft, arm, und diebisch. Sie sind der mahometanischen Religion zugethan, und ihre Sprache ist eine arabische Mundart. Sie werden von Fürsten regieret, die dem Kaiser von Maroko, oder den Türken zu Algier, Tunis, und Tripoli unterthänig sind. Ein Theil dieses Lands hat eine republikanische Regierungsform. Es giebt auch einige Bezirke, wo das Volk ohne Gesetze, und Polizey lebet. Tousera ist die beste Stadt in Biledulgerid.

2. Von dem Lande der Caffern. Dieses ist eine weitläuftige Streke von Ländern, deren Küsten 675 Meilen haben. Es fängt bey Capo Negro gegen dem mittägigen Theil des Königreichs Benguela, und den 17° der mittägigen Breite

te an, erstrecket sich weiters gegen Süden bis zum 34° 46′ und reichet weiters bis über den Tropikus (Wendezirkel,) des Steinbocks zum 18° der mittägigen Breite hinauf. Die Luft daselbst ist sehr gelind, die Völker sind schwarzbraun, übel gestaltet, und ohne Gesätzen. Sie beschäftigen sich mit der Elephanten, Rhinoceros, Tiger, Löwen, und Büffel Jagd. Die Hottentoten, ein Volk das sich an die 20 bis 30 Meilen um das Vorgebürg der guten Hoffnung erstrecket, sind zimlich biegsam, und von sehr grosser Statur. Sie sind sehr schwarzbraun, und die häßlichsten, und unsaubersten unter allen Menschen. Das Land ist sehr fruchtbar. Die Kaffern sind lauter Heiden. Das Vorgebürg der guten Hoffnung ist die einzige Stadt in diesem Lande, welche den Holländern zugehört, und von denselben erbauet worden ist.

3. Von Congo. Es ist dieses Land 260 Meilen lang und 130 breit; es erstrecket sich von 31° bis zum 38° der Länge, und von 5 bis zum 13° der mittäglichen Breite. Gegen Norden gränzet es an Guinea, gegen Mittag an das Königreich Benguela, und das Land der Kaffern. Gegen Morgen an unbekannte Länder, und gegen Abend an den Ocean. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Das Erdreich ist zimlich fruchtbar an Reis, Zucker, und langen Pfeffer. Aber der beste Handel dieses Landes bestehet im Goldstaube, Elfenbein, und Sklaven. Die Einwohner von Congo sind schwarz, und man findet wenig schwarzbraune daselbst. Sie sind Heiden, außer einigen, die die Portugiesen zur christlichen Religion bekehret haben. Die Portugiesen haben hier viele Colonien. Ihre Sprache unterscheidet sich wenig von der Sprache der übrigen Negern, und ist sehr unfruchtbar.

bar. Congo, die man auch St. Salvador, oder Banza neunet, ist die Hauptstadt.

4. **Von der Küste Abex**, Sie erstrecket sich gegen Abend in die Länge an dem rothen Meer, von 17° bis zum 23° der Breite, und hat also ungefähr 100 Meilen in die Lange. Die Luft ist warm, und ungesund. Dieses Land ist fast wüst, und unbekannt. Der gröste Theil der Einwohner sind Türken, und Araber. Sie sind fast alle dem Türken unterthänig. Suaquem ist die beste Stadt auf dieser Küste.

5. **Von der Küste Ayan.** Es ist eine Strecke von 150 Meilen die vom 2° bis zum 12° der Breite reichet. Die Luft ist zimlich temperirt, aber ungesund. Die Erde ist fruchtbar, die Einwohner handeln mit Gold, Wachs, Elfenbein, grauer Ambra, und guten Pferden. Sie sind größtentheils weis, es sind aber doch auch Negern unter ihnen; sie sind Mahometaner, man findet aber auch Christen daselbst. Man redet auf dieser Küste die arabische Sprache. **Magadoxo** ist die beste Stadt in diesem Lande.

6. **Von Egypten.** Diese Provinz gehöret ganz dem Großherrn. Gegenwärtig hat der Aly Bey das türkische Joch abgeworfen, und sich Souverain gemacht, auch noch fast ganz Arabien dazu erobert. Sie ist 120 Meilen lang, hat 75 in der Breite, und 370 im Umkreiß. Sie erstreket sich vom 43° zum 52° der Länge, und vom 23° 40, bis zum 32° der Br. Ihre Gränzen sind gegen Norden das mittelländische Meer, gegen Mittag das türkische Nubien, gegen Morgen das gelobte Land, und das rothe Meer, gegen Abend das Königreich Barka, und die Wüste. Die Luft ist zimlich temperirt, aber ungesund. Die Erde so wohl, als die Weiber, und Schafe sind in Egypten besonders fruchtbar. **Cairo** ist die Haupt-

stadt

stadt in Egypten. Alexandria ist eine große Handelsstadt.

7. Von Ethiopien. Es ist 260 Meilen lang, 150 breit, und liegt zwischen den 45° und 61° der Länge, und den 7° und 23° 40′ der Breite. Gegen Norden stößt es an Egypten, gegen Süden an unbekannte Länder, gegen Morgen an das rothe Meer, und gegen Abend wieder an unbekannte Länder. Die Luft ist daselbst in den Thälern außerordentlich warm, in den Gebürgen aber temperirt. Das Land ist fruchtbar an Hirsekorn, Baumwolle, und Zucker. Man macht hier Salz, und sammelt Hönig, und Wachs. Man findet auch Gold- Silber- Kupfer- Eisen- Bley- und Schwefelbergwerke. Es gibt auch eine Menge zahme und wilde Thiere. Die Völker sind hier schwarzbraun, oder schwarzgelb, oder ganz schwarz, sie sind wohlgestaltet, sinnreich, gesprächig, und gastfrey. Man beschuldiget sie daß sie unsauber, faul, und unbesorgt wären. Ihre Religion ist ein Gemenge von dem Juden- und Christenthum. Ihre Sprache ist sehr alt, und schön. Der Kaiser von Abißinien besitzet den größten Theil von Ethiopien. Dieser wandert von einem Ort zum andern, und hat deßwegen keine beständige Hauptstadt in seinen Staaten. Die Türken besitzen einen guten Theil von Ethiopien, unter dem Namen des türkischen Nubiens. Von hier kommen ihre schwarze verschnittene, denen die Bewahrung des kostbaresten Schmuckes, und des Frauenzimmers des Großherrn anvertrauet ist, deren Oberhaupt der Kißlaraga heißt.

8. Von Guinea. Es fängt vom Fluß Gambia, beym 17° mitternächtiger Breite an, und erstrecket sich bis nach Congo an den 3° mittägiger Breite. Es ist eine lange Strecke an den

Küsten,

Küsten, welche über 520 Meilen Landes in sich begreifet. Man ist noch nicht über 90 Meilen in das Innere von Guinea gekommen. Gegen Norden und Osten gränzet es an Nigritien, gegen Mittag und Abend an das große Weltmeer. Die Luft ist außerordentlich warm, feucht, und ungesund. Das Land ist fruchtbar an Pfeffer, Zucker, Baumwolle, Reis, und Hirsekorn. Die Flüsse daselbst führen Goldsand, und Goldkörner, womit großer Handel getrieben wird. Die Europäer bringen eine Menge Elfenbein, und Sklaven. Die Völker in Guinea sind sehr schwarz, sinnreich, und verständig in der Handlung. Sie haben ein sehr gutes Gedächtniß, aber sie sind stolz, lügenhaft, und sind zur Grausamkeit geneigt. Sie sind Heiden [illegible] giebt aber doch eine Menge Mahometaner und Christen unter ihnen. Sie haben Könige. Benin ist die beste Stadt in diesem Lande.

## §. III.

## Von den afrikanischen Inseln.

1. Von den afrikanischen Inseln. Es sind ihrer neune. Einige rechnen sie zu Amerika. Sie liegen zwischen dem 346° und dem 354° der Länge, und dem 37° und 40° der Breite. Die Luft ist rein, temperirt, und gesund, obschon das Land bergigt ist, ist es doch fruchtbar an Wein, Getreid, und Weidekraut. Die Einwohner sind schwarzbraun, und höflich. Sie sind den Portugiesen unterthänig, eifrige römische Katholische, und sprechen Portugiesisch. Angra in der Insel Tercera ist die Hauptstadt, und die Residenz des Gouverneurs, und Bischofs.

2. **Von der Insel Bourbon**, ehmals **Mascaregne.** Sie liegt unter dem 73° der Länge, und 21 der mittägigen Breite. Sie ist 15 Meilen lang, 10 breit, und hat 45 im Umfang. Die Franzosen haben sich 1672 Meister davon gemacht. Die Erde ist fruchtbar, absonderlich an Caffe, und die Luft gesund.

3. **Von den Canarien Inseln.** Sie liegen zwischen dem 1° und 4° des Meridians, und dem 28° 50, der Breite. Diejenige so am weitesten gegen **Morgen** lieget, ist nicht über 20 Meilen von den afrikanischen Küsten entfernt. Die Luft dieser Inseln ist sehr temperirt, und gesund. Der Himmel ist fast immer heiter. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, vorzüglich an Getreid, Gersten, Hirsekorn, vortreflichen Wein, köstlichen Früchten, und Zucker. Die Einwohner dieser Inseln sind schwarzbraun, und tapfer. Sie sind ein wenig rauch, römisch katholisch, reden die kastilianische Sprache, und sind dem König in Spanien unterthan. Die Stadt **Palma** ist die Hauptstadt aller canarischen Inseln.

4. **Von den Inseln des grünen Vorgebürgs.** Sie gehören dem König von Portugal. Sie liegen unter dem 353° und dem 355° 40, der Länge, und dem 14° 45′ und den 17° 10′ der Br. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Das Erdreich ist fruchtbar. Der beste Handel dieser Inseln bestehet in Salz, in Ziegenhäuten, Pferden, grauer Ambra, und Schildkrötenschalen. Die Einwohner sind schwarzbraun, der römisch katholischen Religion zugethan, und reden portugiesisch. **Ribera Grande** ist die Hauptstadt dieser Inseln.

5. **Von der Isle de France oder Mauritz.** Sie liegt unter dem 74° der Länge, und dem 20° der mittägigen Breite, hat 15 Meilen im Umkreiß,

kreiß, und gehört den Franzosen. Die Luft ist temperirt, und gesund. Es wächset daselbst Kaffe, und gute Früchten. Man findet hier auch außerordentlich große Schildkröten.

6. Von der Insel Madagaskar. Sie ist 145 Meilen lang, 35 Meilen breit, und hat 300 im Umfang. Sie erstrecket sich vom 59° bis zum 66° 20′ der Länge, und vom 12° bis zum 25° der mittägigen Breite. Die Luft ist zimlich temperirt, und gesund. Die Erde ist fruchtbar an Reis, und Früchten. Es ist hier vieles Vieh; man sammelt Baumwolle, Honig, Wachs, und Seide, u. d. g. Die Einwohner sind weisse, und Negern. Die erstern stammen von den afrikanischen Küsten von den Arabern her. Sie sind robust, grausam, und unbändig. Ihre Religion ist ein Gemenge der Jüdischen, Heidnischen, und Mahometanischen. Ihre Sprache kömmt der arabischen sehr bey. Sie haben ihre eigene Fürsten, die sie Dians oder Große nennen. Diese Insel ist 80 Meilen von den afrikanischen Küsten entfernet.

7. Von der Insel Madera. Sie gehöret dem König von Portugal, und ist 12 Meilen lang, 4 breit, und hat 30 im Umfang. Sie liegt auf dem atlantischen Meere zwischen den azorischen Küsten und canarischen Inseln. Die Luft ist temperirt, rein, und heiter. Das Erdreich ist absonderlich an fürtreflichen Früchten fruchtbar. Man nennet sie deßwegen eine Königinn der Inseln. Funchal ist die Hauptstadt dieser Inseln.

8. Von der Insel St. Helena. Die Engländer besitzen sie seit dem Jahr 1672, und liegt auf dem äthiopischen Meere, zwischen Afrika und Amerika. Sie hat nur 14 bis 15 Meilen im Umfang. Die Luft ist sehr gesund und temperirt,

rirt, und das Erdreich sehr fruchtbar. Man nennet sie die Herberge auf dem Meere, weil die meisten Schife aus Ostindien dort anlanden und frisches Wasser einnehmen. Die fruchtbaren Bäume tragen daselbst zu gleicher Zeit, durch das ganze Jahr Blüthen, sammt grünen und reifen Früchten.

9. **Von den Inseln St. Thomas**, della principe, **Ferdinando Pao, und Annobon.** Sie gehören alle den Portugiesen, und liegen in dem Meerbusen von Guinea. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Das Erdreich ist vorzüglich an Zucker, Ingwer u. d. g. fruchtbar. Man findet hier Weinstöcke die zu allen Jahreszeiten Blüthen, samt reifen und unreifen Trauben an sich haben. Die St. Thomas Insel hat 30 Meilen im Umkreiß. **Pavoasan** ist die Hauptstadt dieser Insel.

10. **Von der Insel Sokotra.** Sie liegt am Ausgang des rothen Meers, und hat 13 Meilen in der Länge, 14 in der Breite, und an die 40 im Umfang. Die Luft ist außerordentlich warm. Man findet Datteln, Weihrauch, und Aloe auf dieser Insel. Die Einwohner sind der mahometanischen Religion zugethan, reden arabisch, und sind einem Fürsten unterthänig, der dem Cherif von Mekka Tribut bezahlet. **Tainara** ist die Hauptstadt der Insel.

## §. IV.

## Von Monoemugi, Monomotapa, Nigritien, Zanguebar und Zara.

1. **Von Monoemugi.** Dieses Reich ist wenig bekannt. Man weiß nur, daß es einige Grade über den Aequator, und 53° unter dem Meri-

Meridian liegt. Man sagt das es so groß als Deutschland ist; daß die Luft daselbst sehr warm und ungesund seye; und daß alldort sehr viel Honig gesammelt würde. Man findet in diesem Reich viele Gold-Silber- und Kupferminen, und eine große Menge Elephanten. Die Einwohner sind außerordentlich schwarzbraun, und groß, sie achten das Gold nicht sehr, weil es bey ihnen sehr gemein ist; sie sind Heiden, grausam, und die Jages eine sehr wilde Nation, sind Menschenfreßer, aber man findet doch einige Christen unter ihnen. Zembre ist die Hauptstadt.

2. Von Monomotopa. Es ist 150 Meilen lang, 105 breit, und hat über 700 im Umfange. Seine Lage ist unter dem 44° und 53° der Länge, und zwischen dem 16° und 25° der mittägigen Breite. Die Luft ist zimlich temperirt. Das Land ist fruchtbar an Weiden, Korn, Pflanzen, und Früchten. Es hat Goldminen, und andere Metalle. Es giebt hier auch Straußen von besonderer Größe, und andere Thiere. Die Einwohner sind wohlgestalte Negern, sie sind gesund, robust, und wohlgebauet, aber faul. Ihre Sprache hat einige Aehnlichkeit mit der Sprache der Einwohner von Nigritien. Ihre Religion ist die heidnische; nichts destoweniger sind doch auch portugiesische Christen unter ihnen anzutreffen. Diese sind sehr mächtig in Monomotopa: sie haben selbst in dem innern des Landes über 100 Meilen an den Küsten Festungen. Sie ziehen hieraus sehr viel Gold, und andere Waaren, womit sie großen Handel treiben.

3. Von Nigritien. Dieses ist eine große Strecke Landes, welche 500 Meilen lang, und 160 breit ist. Es liegt unter dem 40° der Länge, und zwischen dem 13° und 25° der Breite. Gegen Norden gränzet es an die Wüste der Barbarey, ge-

gen Mittag an Guinea, gegen Morgen an die unbekannte Länder, und gegen Abend an das große Weltmeer. Sie ist unter mehrere Fürsten getheilet. Die Luft ist gesund, obwohl sie außerordentlich warm ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, absonderlich an Hirsekorn, Reis, Flachs, und Baumwolle. Es werden hier verschiedene Früchten gesammelt. Es giebt auch eine Menge Palmbäume, die den Stoff zu einem kostbaren Wein geben. Man findet auch Gold- und Kupferminen. Der vorzüglichste Handel dieses Landes bestehet in Elfenbein, grauer Ambra, Goldstaub, und Sklaven. Diejenigen Völker, welche man Negers, oder Mohren nennet, haben eine ganz schwarze Haut, und weisse Zähne. Sie haben überhaupt kein großes Genie, und sind nicht so rauch, als die Einwohner der Barbarey. Sie schämen sich nicht den Europäern ihre Weiber, und selbst ihre Kinder zu verkaufen. Die Negern die in Städten wohnen, sind Mahometaner, aber die, welche sich in den Wüsten aufhalten, leben ohne Religion, und ohne Gesetzen. Ihre Sprache ist ihnen ganz eigen, sie ist aber sehr unfruchtbar. Tombut ist die beste Stadt in Nigritien.

4. Saara oder die Wüste. Sie ist 700 Meilen lang und 120 Meilen breit. Ihre Lage erstrecket sich von 5° bis zum 46° des Meridians, und vom 20 bis zum 50° der Breite. Sie gränzet gegen Norden an die Barbarey, gegen Süden an Nigritien, gegen Morgen an die unbekannte Länder, und gegen Abend an den Ocean. Die Luft ist gesund, aber außerordentlich warm, das Wasser ist hier unglaublich selten, die Erde ist fast unfruchtbar, voller Sand, und Steinklippen, und trägt nur weniges Getreid, und Datteln. Die Einwohner sind sehr schwarzbraun,

elend,

elend, häßlich, mager, und grausam; und sie beschäftigen sich nur mit Weidung der Heerden, die ihren ganzen Reichthum ausmachen, mit rauben, morden, und jagen. Einige von ihnen halten sich zur mahometanischen Religion, der gröste Theil aber führet ein freyes Leben ohne Religion und Gesetzen. Ihre Sprache ist rauch, und hat etwas mit der afrikanischen, das ist: mit der arabischen, gemein. VOschiedene kleine Fürsten, die man Xechs nennet, bekommen von den, durch ihre Länder ziehenden Caravanen einen Tribut. Die Wüsten heißen einzeln Zanzaga, Zuenziga, Targa, Lemta, und Berdoa und 4 freye Republicken Angela, Santrie, Zala und Zavila.

5. **Von Zanguebar.** Dieses ist eine 260 Meilen lange Küste, welche beym 10° der mittägigen Breite anfängt, und beym 5° der mitternächtigen endiget. Die Luft ist sehr warm, und ungesund, absonderlich im Königreich Quiloa, dem mächtigsten auf dieser Küste, welches deme ohngeachtet den Portugiesen Tribut bezahlet, wie denn die meisten Könige den Portugiesen zinnsbar sind. Das Erdreich ist daselbst niedrig, und morastig, und trägt nicht alles das jenige was zur Erhaltung des Lebens nöthig ist. Man findet auf diesen Küsten Gold, Kupfer, Elfenbein, Silber, und Ambra. Die Einwohner sind schwarz, und grausam. Sie sind Mahometaner, es giebt aber viele Christen unter ihnen. Sie reden eine ihnen eigene Sprache, sie verstehen aber doch die arabische. Man theilet diese Küste in 7 kleine Königreiche und eine freye Republick, sie sind: Quilimane, Moruka, Mongallo, Quiloa, Monbaza, Melnida, Magadoxo, und die Republick Brava. Monzambique ist die Hauptstadt,

sie gehört den Portugiesen. Quiloa ist nach ihr die beste Stadt auf der Küste von Zanquebar.

## Von Amerika.

Amerika wurde 1472 durch Christoph Columbus einem Genueser, und 1497 von Amerikus Vespucius einen Florentiner entdecket, von dem es auch den Namen erhalten hat.

So, wie wir es heut zu Tage kennen, erstrecket es sich vom 252° bis zum 342 $\frac{1}{2}$° der Länge und vom 80 mitternächtiger bis zum 53° 50′ mittägiger Breite, welches von Süden gegen Norden in gerader Linie 1907 deutsche Meilen ausmacht.

Die Küsten von Amerika betragen mehr als 6000 Meilen ohne die Küsten der Inseln mit gerechnet, die mehr als 1125 Meilen betragen.

Es wird in Nord- und Südamerika eingetheilet. Beyde hängen durch die Erdenge von Panama an einander welche in ihrer grösten Breite nicht über 6 Meilen hat.

Das mitternächtige Amerika erstrecket sich vom 7 $\frac{1}{2}$° bis zum 80° der mitternächtigen Breite. Das mittägige fängt beym 12° der mitternächtigen Breite an, und endiget sich beym 53° 50′ der mittägigen. In mitternächtigen Amerika sind: Californien, Luisiana, Virginien, Canada, Terra nova; die Inseln Cuba, St. Domingo, und die antilischen Inseln. Südamerika bestehet aus Terra Firma, Peru, Paraquay, Chili, Terra Magellanika, Brasilien, und dem Lande der Amazonen.

Da Amerika unter drey verschiedenen Zonen (Himmelsstrichen) liegt, so muß folglich die Luft daselbst sehr verschieden seyn. Gegen Norden in neu Frankreich oder Canada, und in der Gegend der magelanischen Meerenge ist sie kalt, in Luisiana,

siana, und Paraquai ist sie gemäßigt, und sehr warm in neu Kastilien, neu Spanien, und auf den antilischen Inseln.

Das Erdreich in Amerika würde sehr fruchtbar seyn, wenn es beßer bekannt würde. Man findet hier eine menge Küchen = und Arznenkräuter, türkischen Weitzen, und vortrefliche Früchte, aber der gröste Handel geschiehet mit Zucker, Toback, Coffee, Indigo, Cacao, Farb = und Bauholz, und feinem Pelzwerk in dem mitternächtigen Amerika. Man trift daselbst Gold, und Silberbergwerke, und Edelsteine an. Man siehet daselbst alle Arten von Thieren, die wir in Europa haben, und selbst einige die wir nicht haben u. s. w.

Man unterscheidet in Amerika vielerley Arten von Völkern 1) Europäer, die sich daselbst niedergelassen haben. 2) Metisen, oder Creolen, welche von Indianerinnen, und Europäern, oder von Europäerinnen, und Indianern gezeiget worden. 3) Negern die aus Afrika, oder aus Asien herüber gekommen. 4) Wilde, oder natürliche Amerikaner, die von der Jagd, und dem türkischen Korn leben, diese letztern sind in der That wild, niederträchtig, und boßhaft, aber der Umgang mit den Europäern, macht sie täglich gesitteter und geselliger. Sie sind sehr schwarzbraun, oder besser zu sagen kupferroth.

Die Religion der Amerikaner die sich noch nicht zur christlichen Religion bekehret haben, ist die heidnische. Die Hauptsprachen in Amerika, sind: die mexikanische, die peruvianische, die tapuische, und caltbinische.

Die Hauptflüsse in Amerika sind: In Nordamerika, der Fluß des heil: Laurenzius. welcher mehr als 800 Meilen in die Länge, und über 50 in die Breite hat, die Insel Ankostia, an

an seinem Ausfluße mit begriffen; das größte Schiff fährt bis Quebeck hinauf, welches über 150 Meilen auf offener See beträgt. Der Fluß von Mißisipi, oder St. Ludwig; er läuft über 300 Meilen weit, und ist an den meisten Orten 1 und an vielen auch 2 Meilen breit. Im mittägigen Amerika ist der Fluß der Amazonen, welcher über 1000 Meilen weit läuft, seine Tiefe reicht von 8 bis auf 40 Klaftern, und seine Breite ist immer 2 bis 3 oder 4 Meilen bis zu seinem Ausfluß, wo er über 60 Meilen breit ist, welches die vielen Inseln verursachen die sich daselbst befinden. Der Fluß von Plata, oder der Silberfluß der über 390 Meilen lauft und dessen Ausfluß 40 Meilen breit ist; u. a. m.

Ich habe Amerika nach den Besitzungen der Europäischen Mächte eingetheilet, und ich begreife das übrige unter dem Namen der natürlichen Einwohner.

## §. I.

## Von dem englischen Amerika.

Es begreifet in sich neu Britannien, neu England, neu York, neu Jersey, Pensilvanien, Maryland, Virginien, Carolina, einen Theil von Florida, neu Schottland, oder Akadia, Canada, oder neu Frankreich, die königliche Insel, oder Cap Breton, einige Inseln von Nordamerika, einige antillische Inseln, und etliche Cantons auf den caribanischen Küsten.

1. Von neu Britannien. Die Luft ist daselbst außerordentlich kalt, und das Erdreich unfruchtbar. Die Engländer erhalten daher Biber- und Elendshäute u. d. g. Sie haben daselbst eine Festung Namens Fort Charles errichtet.

2. Von

Von neu England. Die Luft ist sehr gesund und temperirt, die Erde ist daselbst fruchtbar an Taback, Hanf, und Früchten. Die Engländer bringen von daher Biber- und Elendshäute. Die National-Einwohner sind grausam, unbeständig, und betrügerisch. Sie haben platte Nasen und blasse Gesichter, sie sind gröstentheils Heiden, es giebt aber auch viele die der englischen Kirche zugethan sind. Boston ist die Hauptstadt.

3. Von neu York. Die Luft ist gesund, und temperirt. Das Erdreich ist fruchtbar, und beynahe eben so wie in neu England beschaffen. Die Engländer bekommen aus neu Jork sehr vieles Schifbauholz. Die national Einwohner sind ein wenig schwärzlicht, aber wohl gewachsen, und geschickt. Neu Jork ist die Hauptstadt.

4. Von neu Jersey. Die Luft, das Erdreich, und die Handlung ist hier eben so wie in neu Jork beschaffen, die Wilden, die sich hier in geringer Anzahl befinden sind mit den Engländern in guten Verständniß. Die Hauptstadt heist Schemosbury.

5. Von Pensilvanien. Die Luft ist noch viel angenehmer und temperirter als in neu Jersey. Das Erdreich ist hier wenigstens eben so fruchtbar, und die Wilden sind gleichfals so wie dorten beschaffen. Philadelphia ist die Hauptstadt. Hier haben sich zu Anfang dieses Jahrhunderts viele Familien aus der Pfalz, Zweybrücken, und Heßen niedergelaßen.

6 Von Maryland. Die Luft ist gesund, und temperirt; das Erdreich sehr fruchtbar, absonderlich an vortreflichen Taback. Die Wilden sind hier geiblicht. Sie sind zimlich klug, und geschickt,

geschickt, aber betrügerisch, und Taugenichts. St. Maria ist der Name der Hauptstadt.

7. Von Virginien. Die Luft ist temperirt, und gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an türkischen Korn, und an Taback, der sehr hochgeachtet wird. Die Wilden sind hier denen von Maryland sehr ähnlich. Die Hauptstadt von Virginien ist Jamestown.

5. Von Carolina. Die Luft ist temperirt und gesund. Das Erdreich fruchtbar an Getreid und Hülsenfrüchten. Die Wilden sind schwarzbraun. Sie haben eben die Fehler wie in Virginien, Charlestown, oder Charleville ist die Hauptstadt.

Georgia macht einen Theil von Carolina aus, dieses Land ist fast von lauter Deutschen, die 1732 aus Salzburg emigrirten, angebaut worden. Kings-George ist der Hauptort.

9. Von dem englischen Florida. Es ist mit Georgien einerley. Die Luft ist daselbst sehr temperirt, und gesund. Die Wilden haben eine schwarzbraune ins röthlicht fallende Farbe, weil sie sich mit einem gewissen Oel reiben. Sie sind wohl gestalt, kühn, und tapfer.

10. Von neu Schottland oder Akadien. Die Luft ist gesund, aber ein wenig kalt. Die Erde ist fruchtbar an Getreid, an Früchten, an Holz, und an anderen Bedürfnissen. Die Engländer erhalten von hier sehr schönes Pelzwerk und Schiffsbauholz. Port-Royal, oder Annapolis ist die Hauptstadt.

11. Von Canada oder neu Frankreich. Canada ist von Morgen gegen Abend über 350 Meilen lang, und von Mitternacht gegen Mittag über 240 Meilen breit. Die Luft ist kalt, aber sehr gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Getreid, an türkischen Korn, und an Hülsenfrüchten.

Man säet das Getreid im May, und erndet es zu Ende des Augustmonats. Die Erbsen wachsen hier vortreflich. Die Wälder sind voll mit Wildprät, und besondern Thieren. Man findet hier Hirschen, Biber, Elendthiere, wilde Katzen, Bären u. d. g.

Die Wilden in Canada sind wohlgestaltet, und von Natur sehr weis; aber sie reiben sich mit gewissen Oelen, die sie schwarzbraun, und gleichsam roth machen. Sie sind Liebhaber vom Tanzen, guten Gerichten, und starken Getränken. Sie sind geschickt, und sehr herzhaft, und haben eigene Fürsten, die sie Sagamos nennen. Ihre Religion ist die Heidnische, aber es haben sich viele zur Christlichen bekehret.

Die Wilden in Canada werden in zweyerley Nationen getheilet, nämlich in die, welche die algontinesische, und diejenigen, die die iroquoisische Sprache reden, welche die zwey Hauptsprachen dieses Theils von Amerika sind. Sie werden in 46 Völker, oder Nationen untergetheilet. Die berüchtigsten sind die Algonkinesen, die Iroquoisen, und die Illinoisen. Alle diese Nationen sind entweder den Franzosen, oder Engländern unterthänig, oder sie sind ihre Allirte. **Quebek** ist die Hauptstadt von Canada, und liegt an der Mündung des St. Laurenzflußes.

**12. Von der Königl. Insel, oder Kap-Breton.** Diese Insel hat 63 Meilen im Umfang. Sie liegt 15 Meilen von der Insel Terra-Nova, und wird von dem festen Land bey Akadien, oder neu Schotland, nur durch eine kleine Meerenge die ohngefähr 1 Meilen breit ist, abgesondert. Die Luft ist kalt, aber gesund. Das Erdreich welches mit vielen Seen durchkreuzet ist, ist fruchtbar an Getreid, und Hülsenfrüchten. Man findet hier schöne Wälder, die voll Wildprät,

und

und andern wilden Thieren sind. Ludwigsburg ist die Hauptstadt.

Die Insel St. Johann ist 21 Meilen lang und hat 52 im Umkreiß. Die Luft ist kalt, aber gesund. Die Erde ist fruchtbar an Korn.

Die Insel Antikoste, oder von der Himmelfahrt Maria ist 21 Meilen lang, und liegt an der Mündung des St. Laurenzflußes. Die Luft ist daselbst kalt, aber gesund. Die Erde ist fruchtbar an Korn, und an Zimmer- und Bauholz.

13. Von den englischen Inseln. (a) Die Insel Terranova ist 100 Meilen lang, 50 breit, und hat 250 im Umfang. Die Luft ist hier kalt, und die Erde nicht sehr fruchtbar. Sie hat unterdessen doch schöne Wiesen. Die Engländer bekommen von dieser Insel Bauholz, Elends- und Biberhäute, und sie schafft ihnen außer dem vielen Vortheil in Ansehn des Stokfischfanges, der nahe an ihren Küsten geschiehet. Plaisance ist die Hauptstadt.

(b) Die Insel Longue ist 27 Meilen lang, und 6 breit. Die Luft ist gesund, und temperirt. Die Erde ist fruchtbar an Korn, und an Früchten. Gravesand ist der beste Ort auf dieser Insel.

(c) Die bermudischen Inseln. Sie sind sehr klein. Die St. Georgsinsel welche die größte ist, hat nicht mehr als 4½ Meilen in der Länge, und kaum 1 in der Breite. Die Luft ist temperirt, aber nicht sehr gesund. Sie sind fruchtbar an Korn, und an Tabak. Grand-Sound ist die Hauptstadt.

(d) Die Insel der Vorsehung. Die Luft ist temperirt, und zimlich gesund. Sie ist fruchtbar an Tabak, und Früchten.

(e) Die Insel Jamaika. Sie ist 60 Meilen lang, 26 breit, und hat 120 im Umfang. Obwohl die Luft warm ist, ist sie doch sehr gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Zucker, Tabak, Cacao, Baumwolle, und Früchten. Man findet hier eine Menge Ochsen, Kühe, und Pferde. Man zählet hier über 60000 Weisse, und mehr als 100000 Negern. St. Jago dela Vega ist die Hauptstadt.

(f) Die Insel Barbados. Die Luft ist warm, aber nicht sehr gesund. Das Erdreich ist daselbst wohl gebauet, und fruchtbar an Zucker, Tabak, Baumwolle, Indigo, Ingwer, u. d. g. Man zählet daselbst über 15000 Engländer. Bridg-Town ist die Hauptstadt.

(g) Die Insel Antigoa. Die Luft ist warm, und das Erdreich fruchtbar an Zucker, Taback, und Ingwer.

(h) Die Insel Barbonde. Die Luft ist warm. Sie ist fruchtbar an Tabak, und Indigo.

(i) Die Insel Anguilla. Sie ist sehr unbewohnt, weil sie fast ganz unfruchtbar ist.

(k) Die Insel St. Christoph. Die Luft ist daselbst warm, aber gesund. Die Erde ist sehr fruchtbar an Zucker, und Tabak. Charlsford ist die Hauptstadt.

(l) Die übrige englische Inseln sind: die Insel Nevis, Montserrat, und mehr andere virginische Inseln. Keine derselben ist sehr beträchtlich. Die Luft ist warm, und man sammelt darauf Zucker, Tabak, und Baumwolle.

14. Von den Besitzungen der Engländer, auf den karibanischen Küsten. Sie bestehen aus einigen Wohnplätzen, um dem Fluß Marony. Die vorzüglichste dieser Wohnplätzen ist durch das Fort Marony bedeckt, welches am Ausfluß des Flußes dieses Namens liegt.

## §. II.

### Vom dännischen Amerika.

Es begreift in sich: die Inseln St. Croix, St. Johann, und die Insel St Thomas.

Die Insel St. Croix ist 15 Meilen lang, und 3 breit. Die Luft ist zu gewissen Zeiten des Jahr warm, und ungesund. Sie hat sehr vieles, und gutes Wasser. Die Erde ist fruchtbar an Zucker, Tabak, und an Früchten. Sie hat 3 gute Häven.

Die Insel St. Johann ist sehr klein. Die Luft ist warm, und zimlich gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, Tabak, Baumwolle, und Früchten.

Die Insel St. Thomas hat nichts mehr als $4\frac{1}{2}$ Meilen im Umfang. Die Luft daselbst ist warm, und zimlich gut. Das Erdreich ist fruchtbar an Tabak, Zucker, Baumwolle, und Früchten.

## §. III.

### Vom spanischen Amerika

Wir können die weitläuftigen Staaten, welche der König in Spanien in Amerika besitzet, in drey Theile theilen; dieser Monarch ist adselbst allein mächtiger, als alle übrige europäische Mächte zusamm genommen.

Der erste Theil begreift in sich die spanische Provinzen auf dem festen Lande, in Nordamerika; der zweyte Theil, die spanischen Provinzen anf dem festen Lande in Südamerika; und der dritte Theil enthält die spanischen Inseln.

## I. Von den spanischen Provinzen in Nordamerika.

**1. Von alt Mexiko, oder neu Spanien.** Es ist 570 Meilen lang, 180 breit, und hat ungefähr 862 Meilen Küsten, wovon die eine Hälfte an dem Südmeer, die andere an dem Nordmeer lieget. Die Luft ist durchaus sehr gesund, und temperirt. Die Erde ist sehr fruchtbar an guten Früchten, Getreid, türkischen Korn, und an Weiden. Es ist hier eine große Menge Vieh, so daß man genöthiget ist einiges zu tödten, um aus den Häuten nur Leder zu machen. Es giebt hier auch Cochenille, Indigo, Cacao, und Gold- und Silberminen. Die Nationaleinwohner von Mexiko sind wohlgestaltet, höflich, und gelernig. Sie sind ein wenig schwarzbraun. Ihre Religion ist heut zu Tage die römisch Katholische, und es giebt fast keine Heiden mehr. Die mexikanische Sprache ist sehr schön. **Mexiko** ist die Hauptstadt in neu Spanien.

**2. Von neu Mexiko, oder neu Granada.** Es ist 160 Meilen lang, und über 150 breit. Die Luft ist gesund und kalt. Das Erdreich aber ist steinigt, und nicht sehr fruchtbar. Man findet daselbst dennoch gute Weiden, und Vieh an dem Gestade der Flüsse. Die Einwohner sind gelernig, mager, und bleyfärbig. Sie sind noch größtentheils Heiden. Ihre Sprache hat eine Aehnlichkeit mit der Mexikanischen. **Santa Fé de Granada** ist die Hauptstadt.

**3. Von dem spanischen Florida.** Es ist ohngefähr 150 Meilen lang, wo es am längsten ist, und seine Küsten betragen an die 225 Meilen. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, aber es wird nicht bearbeitet. Man trift daselbst viel Wildprät, und andere Arten wilder, und zah-

mer Thiere an. Man findet auch Goldminen alhier. Die Nationaleinwohner sind von Natur weis, aber die Oele womit sie sich beschmieren, machen sie schwarzbraun, oder Kupferroth. Sie sind größtentheils Heiden. Es giebt aber ungeachtet dessen viele Christen unter ihnen. Sie haben eine ihnen eigene Sprache. St. Augustin ist die Hauptstadt.

## II. Von den spanischen Provinzen in Südamerika.

1. **Von Terra Firma.** Diese Provinz erstrecket sich an die 300 Meilen von Aufgang gegen Niedergang, und von Mittag gegen Mitternacht an 200 Meilen. Sie wird in mehrere Gouvernements eingetheilet. Die fürnehmsten sind die von dem eigentlichen Terra Firma, von Uraha, von Venezuela, Carakas, und Cumana, u. s. w. Die Luft ist sehr warm, aber durchaus gesund, außer an einigen Orten, absonderlich in der Gegend von Panama, wo das Erdreich sehr morastig, und die Luft warm, und ungesund ist. Uebrigens ist das Erdreich sehr fruchtbar, vorzüglich an türkischen Korn, Zucker, und vortreflichen Tabak. Es giebt auch Gold- und Edelgesteinminen, so wie man daselbst auch Silber- Kupfer- und Lasursteine gräbet. Die Einwohner sind fast lauter Spanier, weil sie die Nationaleinwohner größtentheils genöthiget haben sich tiefer in das Land hineinzuziehen.

Die besten Städte in Terra Firma sind: Panama, Carthagena, Leon de Carakas.

2. **Von Peru.** Es ist 495 Meilen lang, und 260 breit. Die Luft ist durchaus warm, und nicht sehr gesund, außer in den Gebürgen, wo es sehr kalt ist. Das Erdreich ist in der Ebene sehr tro-

ken,

ken, und sandigt: aber die Thäler sind sehr fruchtbar, obschon es niemals daselbsten regnet. Man erndet Getreide, türkisches Korn, Zucker, Wein, Baumwolle, und gute Früchten. Der größte Reichthum den die Spanier allhier gewinnen, ist Gold, Silber, Zinnober, Quecksilber, und Smaragden. Man trift hier vieles Wildprät, und Schaafe an, die außerordentlich groß sind, so daß sie öfters als Lastthiere dienen, und an die Kärne gespannet werden. Die ursprüngliche Einwohner von Peru sind aufrichtig, von kleiner Statur, ein wenig schwarzbraun, und es fehlet ihnen nicht an Verstand. Die römisch katholische Religion ist die einzige, die in Peru geduldet wird. Die peruvianische Sprache ist eine von den Hauptsprachen in Amerika. **Lima** ist die Hauptstadt von Peru.

Anmerkung: Es ist kein Land in der Welt, welches so reich an Gold, und Silber wäre, als Peru. Die berühmte Silberbergwerke zu Potosi, sind in der Provinz las Charkas. Man bauet in diesem Haven Schiffe vom Cederholz, zum Dienste des Königs von Spanien.

3. Von Chily. Es ist 260 Meilen lang, und 100 breit. Die Luft ist in der Ebne warm, aber in den Gebürgen außerordentlich kalt; und temperirt, und gesund an den Küsten. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Getreid, türkischen Korn, Wein, und Früchten. Man findet hier auch Goldminen, und so große Schaafe, als in Peru. Die Einwohner ertragen die Arbeit, den Hunger, und den Durst sehr leicht. Sie sind herzhaft, und haben eine kupferrothe Farbe. St. Jago ist die Hauptstadt.

4. Von Paraguay. Es ist 450 Meilen lang, und 390 breit. Die Portugiesen haben daselbst einige Colonien, aber die Spanier sind fast

Herren des ganzen Landes. Die Luft ist temperirt und gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Getreid, Früchten, Zucker, Baumwolle, u. d. g. Man siehet hier sehr schöne Wiesen, worauf eine bewundernswürdige Menge Vieh weidet. Es giebt hier auch Gold- und Silberminen. Die natürlichen Einwohner des Landes sind weis, sie salben sich aber wie die übrige Amerikaner. Sie sind nicht grausam, aber faul und empfindlich; ihre Geschicklichkeit hat übrigens nicht wenig beygetragen, die Sorgfalt der Missonarien zu belohnen, um sie in der römisch katholischen Religion zu unterrichten. Die Spanier, die sich in diesem Lande niedergelassen haben, führen ein sehr angenehmes Leben. Assumtion ist die Hauptstadt in Paraguay. Die Stadt Buenos-Ayres liegt am Fluß Plata. Die Colonie von Sakrament, welche so viel Gelegenheit zu politischen Vernünfteleyen gegeben hat, liegt auch an diesem Fluß. Das Reich der Jesuiten, hat hier nunmehr seit einigen Jahren ein Ende.

## III. Von den spanischen Inseln in Amerika.

1. **Die Insel Cuba.** Sie hat 160 Meilen in der Länge, in ihrer größten Breite 37, und im Umfang 337: die Luft ist ein wenig warm, aber gesund. Das Erdreich ist fruchtbar, absonderlich an treflichen Tabak. Es giebt hier eine Menge Rebhüner, Papagayen, wie auch einige Gold- und Kupferminen. **Havana** ist die Hauptstadt.

2. **Die Insel St. Domingo**, ist 80 Meilen lang, 33 breit, und über 225 im Umfange. Sie ist unter die Franzosen und Spanier getheilet; aber die leztern, besitzen über $\frac{3}{4}$ von der Insel. Die Franzosen besitzen den westlichen Theil, und

und haben daselbst eine große Anzahl beträchtlicher Plätze. Die Luft auf dieser Insel ist warm, aber zimlich gesund. Die Erde ist fruchtbar vorzüglich an Tabak, Zucker, türkischen Korn, guten Früchten, u. d. g. Auf den Wiesen wird eine Menge Vieh geweidet. St. Domingo ist die spanische Hauptstadt.

3. Die Insel Puerto-Rico. Sie ist 30 Meilen lang, 13 breit, und hat 75 im Umfang. Die Luft ist warm, aber gesund. Es wachsen hier Tabak, Baumwolle, Zucker, und Früchte. St. Johann de Puerto-Rico ist die Hauptstadt.

4. Die Insel der heil. Dreyfaltigkeit oder Trinidad, hat 30 Meilen in der Länge, 14 in der Breite, und 67 im Umfang. Die Luft ist warm, und nicht sehr gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, und Tabak. St. Joseph ist die Hauptstadt.

5. Die Insel St. Margareta ist 15 Meilen lang, $4\frac{1}{2}$ breit, und hat über 37 im Umfang. Die Luft ist warm, und ungesund. Die Insel hat Ueberfluß an Salz und Früchten. Macanao ist die Hauptstadt.

6. Die Perlen Inseln, und einige andere wenig beträchtlichere liegen in dem Meerbusen von Panama.

7. Die Insel Chiloa, auf den Küsten von Chily ist 37 Meilen lang, 6 breit, und hat mehr als 75 im Umfang. Die Luft ist kalt und ungesund. Ihr vorzüglichster Handel bestehet in grauer Ambra. Castro ist die Hauptstadt.

8. Verschiedene von den lucaischen Inseln. Die Luft auf denselben ist gesund, und temperirt, und das Erdreich trägt absonderlich viel türkisches Korn.

## §. IV.

## Von dem französischen Amerika.

Es begreifet in sich: 1.) Missisipi, oder Louisiane, 2.) verschiedene antilische Inseln, und 3.) die französische Provinzen, unter dem Aequator.

### I. Von Missisipi, oder Luisiane.

Die Provinz hat über 186 Meilen von Norden gegen Süden, und über 225, von Westen gegen Osten. Die Luft ist sehr gesund und temperirt. Das Erdreich wäre sehr fruchtbar, wenn es gebauet würde. Es hat viele Weiden, und man findet hier die nämlichen Arten von Thieren wie in neu Frankreich, vornehmlich eine Menge wilder Ochsen, deren Häute, einen beträchtlichen Theil der Handlung dieses Landes ausmachen. Man hat seit einigen Jahren daselbst Seidenwürme zu erzieblen angefangen, die nach Wunsch gerathen haben.

Luisiane wird von sehr grausamen, und eigensinnigen Wilden bewohnet; aber die Franzosen haben hier auch zahlreiche Colonien, und haben es so weit gebracht, daß sie sich die meisten Wilden, entweder unterwürfig, oder zu Allirten gemacht haben. Anitzt haben die Engländer den größten Theil im Frieden 1762 erhalten. Von demjenigen Lande, was die Franzosen annoch besitzen ist Neu=Orleans die Haupstadt.

### II. Von den französischen antillischen Inseln.

1. Die Insel Domingo. Die Herrschaft der Franzosen auf dieser Insel, erstrecket sich über 97 Meilen Küsten, und sie haben Plätze in dem innern

innern Theil der Insel, über 12 Meilen von dem Meer. Die Luft auf dieser Insel ist zwar warm, aber doch zimlich gesund. Sie ist fruchtbar an Tabak, Zucker, Cacao, Indigo, türkischen Korn, und guten Früchten. Es giebt hier viele Papageyen, und es regnet beynahe 6 Monat lang. Cap-François ist die Hauptstadt.

2. **Die Insel Martinique.** Sie ist 14 Meilen lang, 7 breit, und hat 37 im Umfang. Die Luft ist sehr warm, und das Erdreich fruchtbar an Tabak, Zucker, u. d. g. Man zählet auf dieser Insel über 15000 Franzosen. Das Fort St. Pierre ist die Hauptstadt.

3. **Die Insel Guadeloupe.** Sie hat ohngefähr 45 Meilen im Umkreiß. Die Luft ist warm, aber gesund. Das Wasser ist hier sehr gut. Das Erdreich trägt Zucker, Indigo, und Tabak. Das Fort Louis ist die Hauptstadt.

4. **Ein Theil der Insel St. Martin.** Der andere Theil gehöret den Holländern. Die Luft ist warm, und ungesund. Es giebt weder einen Haven, noch einen Fluß auf dieser Insel, aber sie hat Ueberfluß an Salz.

5. **Die Insel Mari-Galante.** Die Luft ist warm, und das Erdreich fruchtbar an Zucker, Indigo, Tabak, und Baumwolle. Es fehlet dieser Insel sehr oft an Wasser.

6. **Die Insel Desirade.** Sie ist nicht sehr beträchtlich. Es wächst doch Zucker, und gute Früchten darauf. Die Luft ist warm.

7. **Die Insel St. Lucia.** Sie ist sehr schlecht bewohnet, die Luft ist warm. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, Baumwolle, und Früchten.

8. **Die Insel St. Bartholomeus.** Sie hat nur 8 Meilen im Umfang. Die Luft ist warm; das Erdreich fruchtbar an Zucker, Baumwolle, und Früchten.

9. Die Insel Grenade. Sie ist 7½ Meilen lang, und 3 breit. Die Luft ist warm, und das Erdreich fruchtbar an Zucker, Früchten, und Baumwolle.

10. Die Insel Tabago. Die Luft ist warm, aber gesund. Das Erdreich aber nicht sehr fruchtbar. Die Lage hingegen ist für die Handlung sehr vortheilhaft.

## III. Von den französischen Provinzen unter dem Aequator.

Sie bestehen aus der Insel Cayenne, mit ihrem Distrikte in Terra Firma, welcher sich von Cap du Nord, 1° 46' bis an den Fluß Maranon 5° 46' erstrecket, welches 120 Meilen an den Küsten beträgt.

Diese Provinz liegt in Guyane, hat von Cap-Nord gegen Abend an die 75 Meilen in der Länge, und formiret eine Parallele mit dem Aequator von 2° ½° von Norden gegen Süden: von dem Ausfluße des Flußes Maranon, bis an den Sektionspunkt der obbemeldten von Cap-Nord gezogenen Parallellinie, kann man wieder 75 Meilen rechnen; also hat der Distrikt von Cayenne in Terra Firma ohngefähr 240 Meilen im Umkreiß. Aber die Insel ist nicht über 5 Meilen lang, und 1½ breit, und wird ohngefähr 12 im Umfang haben. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Die Erde ist fruchtbar an Tabak, Zucker, und Früchten. Diese Insel liegt am Ausfluß eines kleinen Flußes, der eben den Namen führet, ganz nahe am festen Lande.

§. V.

## §. V.

### Von dem holländischen Amerika.

Es bestehet aus 5 ganzen Inseln, einem Theil einer sehsten, nämlich St. Martin, und einigen Wohnplätzen in Terra Firma auf den caribanischen Küsten.

1. Von der Insel St. Eustachius. Sie ist nicht sehr groß, und für die Holländer auch nicht sehr einträglich, aber sie ist sehr befestiget, die Luft auf dieser Insel ist sehr warm, es wächst hier Zucker, Baumwolle, Toback, Indigo und Gewürz.

2. Von der Insel Saba. Sie liegt nicht weit von der vorhergehenden, die Luft ist warm, und das Erdreich sehr fruchtbar an Zucker, Baumwolle, Toback, und Coffee.

3. Von der Insel St. Martin. Siehe den Artikel von den französischen Antillen Inseln. S Seite 181 Nro: 4

4. Von der Insel Kurassav. Sie ist von grosser Wichtigkeit für die holländische Handlung in Amerika. Die Luft ist gesund, obschon sie warm ist. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, Toback, u. d. g.

5. Von der Insel Buenos-Ayres. Sie liegt nur 9 Meilen von Curassav, und 21 von Terrafirma Die Luft ist warm, aber sehr gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Toback, Baumwolle, Zucker, und Früchten. Die Holländer ziehen aus dieser Insel Salz, und eine Menge Ziegenhäute.

6. Von der Insel Oruba. Die Luft ist warm. Die Holländer hohlen hier Schafe, Ziegen, und etwas Zucker.

7. Von den Wohnplätzen der Holländer in Terrafirma. Ihre Besitzungen erstrecken sich über 80 Meilen an den Küsten, und reichen über 60 Meilen in das Land hinein. Gegen Nordwesten gränzen sie an den Fluß Boca Grande, und gegen Südosten an den Fluß Maranon. Die Luft ist warm, und ungesund. Das Erdreich ist wohl bebauet, und trägt Zucker, Toback, Baumwolle, und gute Früchten. Diese Colonie liefert den Holländern über dieß Gummi, und Färbholz. Paramaribo an dem Fluß Surinam ist der beste Ort dieser Colonie.

## §. VI.

### Von dem portugiesischen Amerika.

Es bestehet in Brasilien, welches mehr als 936 Meilen im Umfang an den Küsten hat; aber die Portugiesen haben noch nicht über 60 oder 70 Meilen in das innere des Landes kommen können. Brasilien nimmt dermalen seinen Anfang von Cap-Nord 1° 48′ der mitternächtigen, und erstrecket sich bis zum 34° 50′ der mittägigen Breite. Es ist in 15 Gouvernements oder Capitanate untergetheilet. Die Luft ist durchaus sehr gesund, und angenehm, obschon sie sehr warm ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an türkischen Korn, Toback, Baumwolle, Hirsekorn, Pomeranzen, Citronen, und anderen Früchten vorzüglich aber an Zucker, welcher der beste in der Welt ist. Das Wasser ist daselbst vortreflich, es giebt hier eine Menge Vieh, wilde und seltne Thiere; ganze Wälder von Färbeholzbäumen, viele Edelgesteine, und Gold, und Silberbergwerke. Die Nationaleinwohner von Brasilien sind olivenfarb, von mittelmäßiger Größe, zor-

nig

nig, rachgierig und grausam. Den Portugiesen hat es alle Mühe gekostet, diese Völker zu überwinden, und sich gegen die übrigen zu vertheidigen. St. Salvador ist die Hauptstadt von Brasilien.

## §. VII.

### Von dem preußischen Amerika.

Es bestehet nur aus einem Theil der kleinen Insel St. Thomas, welche eine der virginischen Inseln ist. Der andere Theil gehöret den Dänen. Die Luft ist warm, aber gesund. Diese Insel hat Ueberfluß an Toback, Zucker, Baumwolle, und Früchten.

## §. VIII.

### Von dem unabhängigen Amerika.

1. Von Kalifornien. Dieses ist eine grosse Halbinsel, die mehr als 186 Meilen in die Länge, 45 in die Breite, und über 330 im Umfange hat. Sie erstrecket sich von dem Tropikus des Krebses, bis zum 34° der Breite, die äußerste Spitze gegen Morgen liegt unter dem 265° und die äußerste gegen Abend unter dem 252° der Länge. Die Luft in Kalifornien ist temperirt, und sehr gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an verschiedenen Arten von Getreid, und Früchten. Die Einwohner sind zimlich höflich, und von Natur zum Scherz aufgelegt. Männer, und Weiber beschäftigen sich mit spinnen. Sie sind Heiden. Die Spanier haben 1730 das erste Fort auf dieser Halbinsel erbauet, und ihm den Namen Notre Dame de Loretto gegeben.

2. Von

2. Von dem Amazonenland. Es ist ungefähr 300 Meilen lang und breit. Der Amazonen-Fluß durchkreutzt es, dieser entspringt in Peru, und läuft über 650 Meilen, und durch eine unendliche Menge andere sehr beträchtliche Flüße. Die Luft dieses Landes ist sehr warm, und ungesund. Das Erdreich ist sehr mit Wäldern bedeckt; aber die Portugiesen, und Spanier haben an beyden Seiten des Flußes von seinem Ursprung bis zu seinem Ausfluß viele Bäume ausgehauen. Sowohl diese als jene haben Wohnplätze und Mißionen daselbst. Sie bekommen von daher Gold, Holz u. d. g. Die Wilden in diesen Gegenden sind sehr grausam, und die Weiber sind besonders herzhaft; sie verrichten die schwersten Arbeiten, und wenn sie in die Kindbetten kommen, muß ihr Mann an ihrer Stelle im Bette liegen. Der Heldenmuth, und die Tapferkeit dieser Weiber hat Gelegenheit zu dem Namen des Amazonenlandes gegeben; man hat beobachtet, daß sich der Ausfluß gerade unter der Linie, oder dem Aequator befinde, und in dem 300 letzteren Meilen seines Laufs entfernet er sich nicht über 4° Südwerts von derselben.

3. Von der Terra Magellanika. Die Luft daselbst ist kalt, und das Erdreich nicht sehr fruchtbar. Die Kolonien, welche die Spanier daselbst angeleget haben, sind theils aus Hunger, theils aus Elend zu Grunde gegangen. Sie haben nur noch einen Wohnplatz daselbst, welchen sie de los Aguaderos nennen, weil sie sich bey den Einwohnern mit frischen Wasser versehen. Das Vorgebürg welches am meisten gegen Mittag lieget heißt Cap-Frouvart.

Die magellanische Meerenge, wo man von dem Eismeer in das Südmeer kömmt, fängt bey

bey dem Cap des Vierges an, und endiget sich bey dem Cap Victoire. Diese Meerenge ist von einem Meer zum andern 83 Meilen lang, und insgemein 5 oder 6 Meilen, zuweilen nur 2, oder wohl auch gar nur eine Meile breit.

## Von den unter den beyden Polen liegenden Ländern.

Man verstehet unter den Terris polaribus die jenigen Länder, welche um den Nordpol liegen, und durch die Terras Australes die jenigen, welche gegen dem alten oder neuen festen Land über, jenseits der Linie gegen den Südpol zu liegen, und erst vor kurzem entdecket worden sind.

### Gegen den Nordpol liegen

1. Grönland die Luft ist außerordentlich kalt. Das Meer ist daselbst voll Walfische, und an den Küsten siehet man eine Menge weißer Bären.

2. Spitzbergen. Es liegt ungefähr 100 Meilen von Norwegen Nordwärts. Die Luft ist außerordentlich kalt, und die Todenkörper sind daselbst keiner Verwesung ausgesetzet. Das Eis thauet an den Küsten niemals auf. Die Holländer, und Engländer kommen auf den Walfischfang dahin.

3. Nova Zembla. Es liegt nahe an Rußland. Die Luft ist außerordentlich kalt. Man siehet daselbst weiße Bären, Wölfe, und Füchse.

### Gegen dem Südpol liegen.

1. Neu Guinea/ Die Luft ist sehr warm und das Erdreich troken, und unfruchtbar. Dieses

ses Land ist nicht weit von den moluckischen Inseln.

2. Neu Holland. Die Luft ist temperirt, aber die Erde nicht sehr fruchtbar.

3, Das Land der Papous. Die Luft ist temperirt, und die Erde fruchtbar.

4. Carpentaria. Die Luft ist warm. Es giebt noch andere Terras Australes, und mehrere Inseln in dem Südmeer, welche den Schiffen aufstossen, wenn sie nach Peru, den philippinischen Inseln, oder nach China segeln.

Die Terra del Fuogo liegt in Südamerika, und macht mit der Terra Magellanika die magelanische Meerenge. Man hat gefunden, daß die Terra del Fuogo eine Insel seye, oder daß es vielmehr mehrere Inseln sind, die so hart an einander liegen, daß sie nur eine einzige zu seyn scheinen. Dieses ist gewiß, daß man an diese Insel kömmt, wenn man aus dem Nordmeer in das Südmeer durch die Meerenge le Maire und Cap-Horn segelt.

E N D E



Vollständige

# Postnachrichten

aller

aus dieser kaiserl. königl. Haupt- und Residenzstadt abgehenden reitenden und fahrenden Posten und Postwägen.



# Postbericht,

*wie die fahrenden ordinari Post- oder Diligencewägen aus Wien abgehen.*

## Sonntags.

8½ Uhr früh Presburger Diligence Wagen: nach Fischament, deutsch Altenburg, bis Presburg.

10 Uhr Vormittag *Linzer, Salzburger, Innsprugger,* und *Regenspurger* Diligencewagen: nach Purkersdorf, Sieghartskirchen, Perschling, St. Pölten, Mölck, Kemelbach, Amstetten, Strenberg, Enns bis Lintz. Ferner von Lintz nach Wels, Lambach, Vöklabruck, Frankenmark, Neumark, Salzburg: Ingleichen nach Uncken, Weydringen, Ellmau, Lueg, Kundel, Schwatz, Volters, nach Innsprugg: Von da nach Botzen, Trient, Roveredo, Verona, und Venedig. Item von Lintz nach Efferding, Peyerbach, Eisenbirn, Passau, Vilzhofen, Plattling, Straubing, Pfader nach Regensburg.

NOTA: Von Regensburg gehet ein Diligence Wagen nach Nürnberg. Von Nürnberg nach Würtzburg, Hannau, Frankfurt am Mayn, Cölln bis Düsseldorff. Ferner mit fahrenden preussischen Posten nach Wesel, Cleve, Nimwegen, nach Utrecht, Grafenhaag, Harlem und Amsterdam. Ingleichen

gleichen von Cölln mit Diligence Wagen nach Achen, Maltricht, Brüſſel und Antwerpen: von Regensburg gehet ein fahrender Poſtwagen nach Amberg, Bayreuth, Coburg, Hildburgshauſen, Caſſel, Göttingen, Hannover, Bremen, und Hamburg.

## Montags.

8 Uhr früh Presburger Diligence Wagen nach Fiſchament, deutſch Altenburg bis Presburg.

8½ Uhr früh Oedenburger Dilig. Wagen, nach Achau, Windpaſſing, Groſshöflein, (a) Oedenburg, Varasdorf bis Günſs.

9 Uhr früh Ofner Dilig. Wagen nach Fiſchament, deutſch Altenburg, Jahrendorf, Wiſelburg, Hochſtraſs, Raab, Göny, Commorn, Nesmühl, Neudorf, Dorogh, Veresvar, bis Ofen. (b)

**Nota**: Alle 14 Täge gehet über Ofen ein Diligence Wagen nach Ocſa, Eörkin, Kecskemet, Fellegyhaza, Kiſteleck, Szegedin, Klein-Caniſcha, Mokrin, Comlos, Kleinbecskeret bis Temesvar.

**Nota**: Alle 4. Wochen gehet über Ofen, und Temesvar ein dergleichen Diligence-Wagen nach Keveres, Szinnerszeck, Lugos, Poſchur, Faſchet, Coſchowa, Dobra, Deva, Szasvaros, Siboth, Müllenbach, Reismark, Maach bis Herrmannſtadt.

9 Uhr früh Grätzer-Klagenfurther- und Mantuaner Diligence Wagen: nach Traskirchen, Wienneriſch-Neuſtadt, Neukir-

kirchen, Schottwien, Merzuſclag, Krieglach, Merzhofen bis Brugg an der Muhr. Allhier theilet ſich der Poſtwagens-Cours, und gehet nach Redelſtein, Peggau nach Grätz. Von Brugg an der Muhr nach Leoben, Krautbath, Knitelfeld, Judenburg, Untzmark, Neumark, Freyſach, St. Veit nach Klagenfurth. Von Klagenfurth nach Velden, Villach, Paternion, Spittall, Sachſenburg, Greifenburg, Obertraburg, Lienz in Tyrol, Mitterwald, Silian, Niederndorff, Brunegen, Niederfindel, Brixen, Collmann, Deutſchen, Botzen, Brandſohl, Neumark, Welſchmichl, Trient, Roveredo, Alla, Peri im venezianiſchen, Volargne, Caſtelnuovo, Rovenbella bis Mantua. Von Peri kann ein Paſſagier nach Venedig kommen.

## Dienſtags.

8½ Uhr früh Presburger Diligence Wagen: nach Fiſchament, deutſch Altenburg, bis Presburg.

9 Uhr früh, Prager und Dresdner Diligence-Wagen nach Enzersdorff, Stockerau, Mallebern, (a) Hollabrunn, Jetzelsdorff, Znaym, Freynersdorff, Budwitz, Schelletau, Stannern, Iglau, Deutſchbrod, (Steindorff) (c) Jenikau, Czaſslau, Collin, Planian, Böhmiſchbrod, Bichowitz bis Prag. Von da nach Zdiby, Weldruſs, Budin, Loboſchütz, Auſſig, Peterswalde, Zehiſt, bis Dresden. Von da mit

 Poſt-

Poſtwagen, und geſchwinden fahrenden Poſten nach Meiſſen, Stauchitz, Wermsdorff, Würzen, Leipzig, Landsberg, Cöthen, Kalbe, Magdeburg, Burgſtall, Stendel, Oſterburg, Arendſée, Lentzen, Lübten, Boitzenburg, Eſchburg nach Hamburg. Von Leipzig nach Düben, Wittenberg, Treuenbritzen, Boëlitz, Potzdam, nach Berlin. Item von Leipzig nach Merſeburg, Eisleben, Sangerhauſen, Roſsla, Stollberg, Haſſelfeld, Blankenburg, Heſſen, nach Braunſchweig. Item von Leipzig wie vorhero nach Roſsla, Nordhauſen, Scharzfels, Nordheim, Eimbeck, Brugge, nach Hannover. Item von Leipzig nach Rippach, Weiſsenfels, Naumburg bis Jena.

## Mittwochs.

8 Uhr früh. Lintzer, und Münchener Diligence-Wagen: nach Purkersdorff, bis Lintz, (vide den Sonntag) Von Lintz nach Wels, Lambach, Unterhaag, Ried, Altham, Braunau, Markhl, Altöttingen, Ampfingen, Haag, Antzing, bis München. Von München nach Schwabhauſen, Eberſperg nach Augſpurg. Item von Augſpurg nach Memmingen. Von da nach Lindau, Coſtanz, und nach Schaffhauſen.

8½ Uhr früh. Presburger Diligence Wagen nach Fiſchament, deutſch Altenburg, bis Presburg.

## Donnerſtags.

8½ Uhr fruh. Presburger Diligence Wagen nach Fiſchament, deutſch Altenburg, bis Presburg.

9 Uhr fruh. Grätzer - und Trieſter Diligence-Wagen nach Trask‹‹chen, Brugg an an der Muhr, bis Grätz. (vide den Montag) Item von Grätz nach Kalsdorff, Löbring, Marburg, Feiſtritz, Ganowitz, Cilli, Franz, St. Oswald, Potpetſch, bis Laibach. Von Laibach nach Oberlaibach, Laſſe, Adelſperg, Prewald, Corgnial, bis Trieſt.
Item ein Diligence Wagen von Leoben nach Vordemberg, Eiſenärtz, Reifling, Altenmark, Kaſten, Loſtein, Steyer, Enns, bis nach Lintz. (d)

## Freytags.

8½ Uhr früh. Presburger Dilgence Wagen nach Fiſchament, deuſch Altenburg, bis Presburg.

## Samſtags.

8 Uhr früh. Schleſiſcher Diligence Wagen: nach Wolkersdorff, Gaunersdorff, Poysdorff, Nicolsburg, Pohrlitz, Brünn, Wiſchau, Proſnitz, Ollmütz, Sternberg, Hoff, Dorf-Teſchen, Troppau, Jägerndorff, Neuſtadt, Neuſs, Grottkau, Brieg, Oau, bis Breſslau.

8½ Uhr fruh. Presburger Diligence Wagen nach Fiſchament, deutſch Altenburg, bis Presburg.

## Die fahrenden ordinari Post - oder Diligence Wagen kommen in Wien an:

### Sonntags.

6 Uhr abends. Presburger Diligence Wagen: von Presburg, deutsch Altenburg, und Fischament.

### Montags.

6 Uhr abends. Presburger Diligence Wagen: wie Sonntags ankommend.

### Dienstags.

Gegen Abend. Ofner Diligencewagen. Den Postcours vide Montags abgehend. Imgleichen alle 14 Tage der Temesvarer Diligencewagen über Ofen, Und alle 4 Wochen der Herrmannstädter Diligencewagen über Temesvar, und Ofen. Diese beyde Postcourse vide Montags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen von Presburg, wie Sonntags ankommend.

### Mittwochs.

Früh. Schlesischer Diligencewagen. Den Postcours vide Samstags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen. Wie Sonntags ankommend.

### Donnerstags.

Nachmittag. Lintzer und Münchner Diligence Wagen. Den Postcours vide Mittwochs abgehend.

Nachmittag. Trieste, und Grätzer Diligencewagen. Den Postcours vide Donnerstags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen. Wie Sonntags ankommend.

Frey-

## Freytags.

Früh. Dresdner, und Prager Diligencewagen. Den Poſtcours vide Dienſtags abgehend.

Früh. Oedenburger Diligencewagen. Den Poſtcorts vide Montags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen. Wie Sonntags ankommend.

## Samſtags.

Abends. Innſprugger, und Salzburger, imgleichen Regenſpurger, und Lintzer-Diligencewagen. Den Poſtcurs vide Sonntags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen. Wie Sonntags ankommend.

---

*Angeführte Noten, ſo erläutert werden.*

a) Bey dem Oedenburger Diligencewagen iſt anzumerken, daſs man von Groſshöflein nach Eiſenſtadt komnen kann.

b) Bey dem Ofner Diligencewagen iſt anzumerken, daſs man von Ofen über die Donau nach Peſt allzeit kommen kann.

c) Bey dem Prager, und Dresdner Diligencewagen iſt auf dem Curs nach Prag anzumerken: daſs Steindorff eine unterlegte Poſtſtation ſey.

d) Bey dem Grätzer, und Trieſter Diligencewagen iſt anzumerken daſs die Diligencewägen, ſo von Leoben über Steyer nach Lintz gehen, in Favorem des Steyermarkiſchen Commercii, mit dem Oberöſterreichiſchen Commercio als ein Combinations Poſtwagens Cours angeleget worden.

Paſſagier-

# Possagiergeld, und kostbahre Waarentaxe
## nach den Diligencewagens - Postrouten.

**Nota**: Die Buchstaben beziehen sich auf die am Ende nothwendige Anmerkungen.

| Von Wien sind Meilen | Route nach Presburg. | | Die Person zahlet. fl. | kr. | Trinckgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Von Wien bis | Für jede M. 15 kr. incl. Trinkg. | | | | | | |
| 1½ | Schwechet | | — | 18 | — | 4 | — | 5 |
| 3 | Fischament | | — | 37 | — | 8 | — | |
| 4 | Riglasbrunn | | — | 50 | — | 10 | — | |
| 5 | Peternell | | 1 | — | — | 12 | — | 6 |
| 6 | Deutschaltenb | | 1 | 15 | — | 15 | — | |
| 7 | Haimburg | | 1 | 22 | — | 16 | — | |
| 7½ | Wolfsthal | | 1 | 28 | — | 17 | — | 6 |
| 8 | Presburg. | | 1 | 40 | — | 20 | — | |
| | *Route nach Lintz und Regensperg.* | | | | | | | |
| | Von Wien bis | Die Meile a 20 kr. und | | | | | | |
| 2 | Purkersdorf | | — | 40 | — | 5 | — | 5 |
| 4 | Sighartskirchen | | 1 | 20 | — | 10 | — | |
| 6 | Perschling | | 2 | — | — | 15 | — | 7 |
| 8 | St. Pölten | | 2 | 40 | — | 20 | — | |
| 11 | Mölck | | 3 | 40 | — | 28 | — | 8 |
| 14 | Kemmelbach | | 4 | 40 | — | 36 | — | 10 |
| 16 | Amstetten | | 5 | 20 | — | 41 | — | |
| 19 | Strenberg | | 6 | 20 | — | 49 | — | 12 |
| 21 | Enns | | 7 | — | — | 54 | — | 15 |

Lintz,

| Von Wien sind Meilen | | Die Person zahlet. fl. | kr. | Trinckgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 24 | Lintz, o. Steyer | 8 | — | 1 | 2 | — | 15 |
| 27 | Efferding | 9 | — | 1 | 10 | — | 16 |
| 30 | Bayerbach | 10 | — | 1 | 18 | — | 18 |
| 34 | Eisenbirn | 11 | 20 | 1 | 28 | — | 19 |
| 36 | Passau | 12 | — | 1 | 33 | — | 20 |
| 40 | Vilzhofen | 13 | 20 | 1 | 43 | — | 20 |
| 44 | Plattling | 14 | 40 | 1 | 53 | — | 22 |
| 48 | Straubing | 16 | — | 2 | 3 | — | 26 |
| 51 | Pfader | 17 | — | 2 | 11 | — | 28 |
| 54 | Regenspurg. | 18 | — | 2 | 19 | — | 30 |

Vor jede einfache Post 5 kr. Trinkgeld.

*Nach benannten Hauptstädten in das Reich.*

| | Von Wienn bis | Die Person zahlet. fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaft. v. 100. fl. Gold. fl. | kr. | Silber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 62 | Amberg | 20 | 40 | | | | |
| 63 | Sulzbach | 21 | — | | | | |
| | Landshut | | | | | | |
| 66 | Nürnberg | 22 | — | — | 45 | — | — |
| 70 | Bayreuth | 23 | 20 | | | | |
| 71 | Anspach | 23 | 40 | | | | |
| 72 | München | 24 | — | | | | |
| | Augspurg | | | | | | |
| 74 | Bamberg | 24 | 40 | | | | |
| $74\frac{1}{2}$ | Rottenb. an Taub. | 24 | 50 | | | | |
| 76 | Hoff in Vogtl. | 25 | 20 | 1 | — | 1 | 15 |
| | Kitzingen | | | | | | |
| 80 | Würzburg | 26 | 40 | | | | |

| Von Wien sind Meilen | | Die Person zahlet. fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaft v. 100. fl. Gold. fl. | kr. | Silber. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 80 | Coburg | 26 | 40 | | | | |
| 84 | Heilbronn | 28 | — | | | | |
| | Eſelbach | | | | | | |
| | Stuttgart | | | | | | |
| 85 | Eslingen | 28 | 20 | | | | |
| | Tübingen | | | 1 | — | 1 | 15 |
| | Wertheim | | | | | | |
| 90 | Aſchaffenburg | 30 | — | | | | |
| | Hannau | | | | | | |
| 93 | Durlach | 31 | — | | | | |
| | Calrlsruhe | | | | | | |
| 95 | Frankfurt | 31 | 40 | | | | |
| $95\frac{1}{2}$ | Raſtadt | 31 | 50 | | | | |
| | Wezlar | | | | | | |
| | Weilburg | | | | | | |
| | Maynz | | | | | | |
| | Worms | | | | | | |
| 102 | Mannheim | 34 | — | 1 | 15 | 1 | 30 |
| | Durchheim | | | | | | |
| | Heidelberg | | | | | | |
| | Bruchſahl | | | | | | |
| | Straſsburg | | | | | | |
| | Coblenz | | | | | | |
| 107 | Zweybrücken | 35 | 40 | | | | |
| | Saarbrücken | | | | | | |
| | Trier | | | | | | |
| 118 | Cölln | 39 | 40 | | | | |
| 122 | Düſſeldorf | 40 | 40 | 1 | 30 | 2 | — |
| 123 | Luxenburg | 41 | — | | | | |
| 125 | Ebbersfeld | 41 | 40 | | | | |
| 126 | Achen | 42 | — | | | | |
| 130 | Lüttich. | 43 | 20 | | | | |

Die Meile à 20 kr. und vor jede einfache Post 5 kr. Trinkgeld für den Poſtillion.

| Von Wien und Meilen | Route nach Salzburg. | Die Person zahlet. fl. | kr. | Trinkgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Von Wien bis Lintz sind 24 Meilen, und von da bis | | | | | | |
| 28 | Wels | 9 | 20 | 1 | 12 | — | 16 |
| 30 | Lambach | 10 | — | 1 | 17 | — | 18 |
| 33 | Vöklabruck | 11 | — | 1 | 25 | — | 19 |
| 35 | Frankenmarkt | 11 | 40 | 1 | 30 | — | 19 |
| 38 | Neumark | 12 | 40 | 1 | 38 | — | 20 |
| 41 | Salzburg. | 13 | 40 | 1 | 46 | — | 20 |
| | NB. (Meile à 20 kr. Trinkg. 5 kr.) | | | | | | |
| | *Route nach Oedenburg.* | | | | | | |
| | Von Wien bis | | | | | | |
| 2 | Achau | — | 25 | — | 5 | — | 4 |
| 4 | Wimpassing | — | 50 | — | 10 | — | 5 |
| 6 | Grosshöflein | 1 | 15 | — | 15 | — | 6 |
| 7 | Eisenstadt | 1 | 30 | — | 18 | — | 7 |
| 8 | Oedenburg | 1 | 40 | — | 20 | — | 7 |
| 10 | Warasdorff | 2 | 5 | — | 25 | — | 8 |
| 12 | Günss. (Meile à 15 kr. incl. des Trinkg.) | 2 | 30 | — | 30 | — | 9 |

NB. Von Salzburg bis Innsprugg ist die Tyroler Posttaxe, und sind die Poststationes Sonntags bey den abgehenden fahrenden Posten angemerkt.

| Von Wien sind Meilen | Route nach Ofen, Temeswar, und Herrmannstadt. | Die Person zahlet. fl. | kr. | Trinkgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaften v. 100 fl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Von Wien bis | | | | | | |
| 3 | Fischament | — | 37 | — | 8 | — | 5 |
| 6 | Deutschaltenb | 1 | 14 | — | 16 | — | 6 |
| 9 | Jahrendorf | 1 | 51 | — | 24 | — | 7 |
| 12 | Wiselburg | 2 | 28 | — | 32 | — | |
| 15 | Hochstrass | 3 | 5 | — | 40 | — | [illegible] |
| 17 | Raab | 3 | 30 | — | 45 | — | |
| 19 | Göny | 3 | 55 | — | 50 | — | 10 |
| 23 | Commorn | 4 | 45 | 1 | — | — | 11 |
| 25 | Nesmühl | 5 | 10 | — | 5 | — | 12 |
| 27 | Neudorf | 5 | 35 | 1 | 10 | — | 13 |
| 29 | Dorogh | 6 | — | 1 | 15 | — | 14 |
| 32 | Veresvar | 6 | 37 | 1 | 23 | — | 15 |
| 35 | Ofen | 7 | 14 | 1 | 31 | — | |
| 39 | Ocsa | 8 | 4 | 1 | 41 | — | 16 |
| 43 | Eörkin | 8 | 54 | 1 | 51 | — | 1[illegible] |
| 47 | Kecskemet | 9 | 44 | 2 | 1 | — | 18 |
| 51 | Fellegyhaza | 10 | 34 | 2 | 11 | — | 19 |
| 55 | Kisteleck | 11 | 24 | 2 | 21 | — | 20 |
| 59 | Szegedin | 12 | 14 | 2 | 31 | — | 22 |
| 63 | Kleincanischa | 13 | 4 | 2 | 41 | — | 24 |
| 65 | Mokrin | 13 | 29 | 2 | 46 | — | 28 |
| 67 | Comlos | 13 | 54 | 2 | 51 | — | |
| 70 | Kleinbecskeret | 14 | 31 | 2 | 59 | — | 32 |
| 72 | Temesvar | 14 | 56 | 3 | 4 | — | |
| 76 | Keveres | 15 | 46 | 3 | 14 | — | 34 |
| 78 | Szinnerszeck | 16 | 11 | 3 | 19 | — | 36 |
| 80 | Lugos | 16 | 36 | 3 | 24 | — | 40 |
| 82 | Poschur | 17 | 1 | 3 | 29 | — | 44 |
| 84 | Faschet | 17 | 26 | 3 | 34 | — | 48 |
| 86 | Kossova | 17 | 51 | 3 | 39 | — | 52 |

Jede Meile 15 kr. inclusive Trinkgeld für den Postillion.

Dobra

| Von Wien sind Meilen | | Die Person zahlet. fl. | kr. | Trinkgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 90 | Dobra | 18 | 41 | 3 | 49 | — | 56 |
| 93 | Deva | 19 | 18 | 3 | 57 | 1 | — |
| 96 | Szaſsvaros | 19 | 55 | 4 | 5 | 1 | 4 |
| 98 | Siboth | 20 | 20 | 4 | 10 | 1 | 8 |
| 100 | Müllenbach | 20 | 45 | 4 | 15 | 1 | 12 |
| 102 | Reismark | 21 | 10 | 4 | 20 | 1 | 16 |
| 104 | Mack | 21 | 35 | 4 | 25 | 1 | 20 |
| 106 | Herrmannſt. | 22 | — | 4 | 30 | 1 | 24 |

Jede Meile à 15 kr. incl. Trinkgeld.

*Route nach Grätz in Steyermark.*

| Von Wien sind Meilen | | Die Person zahlet. fl. | kr. | Trinkgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Von Wien bis | | | | | | |
| 3 | Traskirchen | 1 | — | — | 8 | — | 5 |
| 6 | Neuſtadt | 2 | — | — | 16 | — | 7 |
| 8 | Neukirchen | 2 | 40 | — | 21 | — | |
| 10 | Schottwien | 3 | 20 | — | 26 | — | 8 |
| 12 | Merzuſchlag | 4 | — | — | 31 | — | |
| 14 | Krieglach | 4 | 40 | — | 36 | — | 10 |
| 16 | Mörzhofen | 5 | 20 | — | 41 | — | |
| 18 | Brugg an der Muhr | 6 | — | — | 46 | — | 12 |
| 20 | Röttelſtein | 6 | 40 | — | 51 | — | |
| 22 | Peggau | 7 | 20 | — | 56 | — | 15 |
| 25 | Grätz | 8 | 20 | — | 3 | — | |

Jede Meile à 20 kr. u. vor jede einfache Poſt 5 kr. Trinkg.

*Route*

| Von Wien sind Meilen | Route nach Klagenfurth und Mantua. | Die Person zahlet fl. | kr. | Trinkgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaften v. 100 fl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Von Wien bis Brugg an der Muhr sind 18 M. und bis | | | | | | |
| 20 | Leoben | 6 | 40 | — | 51 | — | 12 |
| 22 | Krautbath | 7 | 20 | — | 56 | — | 15 |
| 24 | Knittelfeld | 8 | — | 1 | 1 | — | |
| 26 | Judenburg | 8 | 40 | 1 | 6 | — | 1[illegible] |
| 29 | Untsmark | 9 | 40 | 1 | 14 | — | 21 |
| 32 | Neumark | 10 | 40 | 1 | 22 | — | |
| 34 | Freysach | 11 | 20 | 1 | 27 | — | 24 |
| 37 | St. Veit | 12 | 20 | 1 | 35 | — | 27 |
| 39 | Klagenfurth | 13 | — | 1 | 40 | — | |
| 41 | Velden | 13 | 40 | 1 | 45 | — | 30 |
| 43 | Villach | 14 | 20 | 1 | 50 | — | |
| 45 | St. Paternion | 15 | — | 1 | 55 | — | 33 |
| 47 | Spitall | 15 | 40 | 2 | — | — | |
| 49 | Sachsenburg | 16 | 20 | 2 | 5 | — | 30 |
| 51 | Greifenburg | 17 | — | 2 | 10 | — | |
| 53 | Obertraburg | 17 | 40 | 2 | 15 | — | 40 |
| 55 | Lienz | 18 | 20 | 2 | 20 | — | 44 |
| 57 | Mittewalde | 19 | — | 2 | 25 | — | |
| 59 | Silian | 19 | 40 | 2 | 30 | — | 48 |
| 61 | Niederndorf | 20 | 20 | 2 | 35 | — | |
| 63 | Brunegen | 21 | — | 2 | 40 | — | 54 |
| 65 | Niederfindel | 21 | 40 | 2 | 45 | — | |
| 67 | Brixen | 22 | 20 | 2 | 50 | 1 | — |
| 69 | Collmann | 23 | — | 2 | 55 | | |
| 71 | Teutschen | 23 | 40 | 3 | — | 1 | 6 |
| 73 | Botzen | 24 | 20 | 3 | 5 | | |
| 75 | Brandsohl | [illegible]5 | — | 3 | 10 | 1 | 12 |
| 77 | Neumark | 25 | 40 | 3 | 15 | | |

Jede Meile à 20 kr. und vor die einfache Post 5 kr. Trinkgeld für den Postillion.

Welsch-

| Von Wien find Meilen | | Die Perfon zahlet fl. | kr. | Trinkgeld für die Poftillions fl. | kr. | Pretiofa u. Baarfchaften v. 100. fl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 79 | Welfchmichl | 26 | 20 | 3 | 20 | 1 | 18 |
| 81 | Trient | [illegible]7 | — | 3 | 25 | | |
| 85 | Roveredo | 28 | 30 | 3 | 35 | 1 | 24 |
| 87 | Alla | 29 | — | 3 | 40 | | |
| 89 | Peri | 29 | 40 | 3 | 45 | 1 | 30 |
| 91 | Valargne | 30 | 20 | 3 | 50 | | |
| 94 | Caftelnovo | 31 | 20 | 3 | 58 | 1 | 36 |
| 98 | Roverbella | 32 | 40 | 4 | 8 | | |
| 100 | Mantua | 33 | 20 | 4 | 13 | 1 | 42 |
| | *Route nach Prag, und Dresden.* | | | | | | |
| 2 | Enzersdorf | — | 40 | — | 5 | | |
| 4 | Stockerau | 1 | 20 | — | 10 | — | 5 |
| 6 | Mallebern | 2 | — | — | 15 | | |
| 8 | Hollabrunu | 2 | 40 | — | 20 | — | 7 |
| 10 | Jetzelsdorf | 3 | 20 | — | 25 | | |
| 12 | Znaym | 4 | — | — | 30 | — | 8 |
| 14 | Freynersdorf | 4 | 40 | — | 35 | | |
| 16 | Budwitz | 5 | 20 | — | 40 | — | 10 |
| 18 | Schelletau | 6 | — | — | 45 | | |
| 20 | Stannern | 6 | 40 | — | 50 | — | 12 |
| 22 | Iglau | 7 | 20 | — | 55 | | |
| 25 | Deutfchbrod | 8 | 20 | 1 | 3 | — | 15 |
| 27 | Steindorf | 8 | 40 | 1 | 8 | | |
| 29 | Jenickau | 9 | — | 1 | 11 | — | 16 |
| 31 | Czafslau | 9 | 40 | 1 | 16 | | |
| 33 | Collin | 10 | 20 | 1 | 21 | — | 18 |
| 35 | Planian | 11 | — | 1 | 26 | | |
| 37 | Böhmifcnbrod | 11 | 40 | 1 | 30 | — | 19 |

Jede Meile à 20 kr. und vor die einfache Poft 5 kr. Trinkgeld

Bicho-

| Von Wien sind Meilen | | Die Person zahlet. fl. | kr. | Trinkgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretium u. Bagagschaisen v. 100 fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 39 | Bichowitz | 12 | 20 | 1 | 34 | — | |
| 41 | Praag | 13 | — | 1 | 39 | | |
| 43 | Zdiby | 13 | 40 | 1 | 44 | — | |
| 45 | Weldrufs | 14 | 20 | 1 | 49 | | |
| 48 | Budin | 15 | — | 1 | 54 | | |
| 50 | Loboſchitz | 15 | 40 | 2 | 2 | | |
| 53 | Auſſig | 16 | 40 | 2 | 7 | — | |
| 55 | Peterswalde | 17 | 20 | 2 | 11 | — | |
| 57 | Zehiſt | 18 | — | 2 | 16 | — | |
| 59 | Dresden | 18 | 40 | 2 | 21 | — | |

Die Meile à 20 kr. und

*Route nach München.*

Von Wien bis Lambach ſind 30. Meilen, und von dar nach

| Von Wien sind Meilen | | Die Person zahlet. fl. | kr. | Trinkgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretium u. Bagagschaisen v. 100 fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 33 | Unterhaag | 11 | — | 1 | 25 | — | |
| 35 | Ried | 11 | 40 | 1 | 30 | | |
| 38 | Altham | 12 | 40 | 1 | 38 | | |
| 40 | Braunau | 13 | 20 | 1 | 43 | | |
| 42 | Markhl | 14 | — | 1 | 48 | — | |
| 44 | Altœttingen | 14 | 40 | 1 | 53 | — | |
| 47 | Ampſingen | 15 | 40 | 2 | 1 | — | |
| 50 | Haag | 16 | 40 | 2 | 9 | — | |
| 53 | Antzing | 17 | 40 | 2 | 17 | — | |
| 56 | München. | 18 | 40 | 2 | 25 | — | |

vor jede Poſt 5 kr. Tr.

| Von Wien sind Meilen | Route über Grätz nach Triest. | Die Person zahlet. fl. | kr. | Trinckgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Von Wien bis Grätz sind 25. Meilen, und von dar nach | | | | | | |
| 27 | Kalsdorf | 9 | — | 1 | 8 | — | 16 |
| 29 | Leberiug | 9 | 20 | 1 | 13 | | |
| 31 | Ehrenhausen | 10 | — | 1 | 18 | — | 18 |
| 33 | Mahrburg | 10 | 40 | 1 | 23 | | |
| 35 | Feistritz | 11 | 20 | 1 | 28 | — | 19 |
| 37 | Ganowitz | 12 | — | 1 | 33 | | |
| 39 | Cilly | 12 | 40 | 1 | 38 | — | 20 |
| 42 | Franz | 13 | 20 | 1 | 46 | | |
| 44 | Cswald | 14 | — | 1 | 51 | — | 22 |
| 46 | Potpetsch | 14 | 40 | 1 | 56 | | |
| 48 | Laibach | 15 | 20 | 2 | 1 | — | 26 |
| 50 | Oberlaibach | 16 | — | 2 | 6 | | |
| 52 | Lasse | 16 | 40 | 2 | 11 | — | 28 |
| 54 | Adelsberg | 17 | 20 | 2 | 16 | | |
| 56 | Brewald | 18 | — | 2 | 21 | — | 29 |
| 58 | Corgnial | 18 | 40 | 2 | 26 | — | 30 |
| 60 | Triest. | 19 | 20 | 2 | 31 | | |

Jede Meile à 20 kr. und vor jede einfache Post 5 kr. Trinkg.

| Von Wien sind Meilen | *Route über Leoben nach Lintz.* | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Von Wienn bis Leoben sind 20 M. und ferner nach | | | | | | |
| 22 | Vordernberg | 7 | 20 | — | 56 | — | 15 |
| 24 | Eisenärtz | 8 | — | 1 | 1 | | |
| 27 | Reifling | 9 | — | 1 | 9 | — | 16 |

| Von Wien und Meilen | | Die Person zahlet. fl. | kr. | Trinkgeld für die Postillions fl. | kr. | Pretiosa u. Baarschaften v. 100 fl. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 29 | Altenmark | 9 | 40 | 1 | 14 | — | 18 |
| 31 | Kasten | 10 | 20 | 1 | 19 | — | |
| 34 | Lostein | 11 | 20 | 1 | 27 | — | 19 |
| 37 | Steyer | 12 | 20 | 1 | 35 | — | 20 |
| 40 | Enns | 13 | 20 | 1 | 43 | — | |
| 43 | Lintz. | 1[illegible] | 20 | 1 | 51 | — | 22 |
| | *Route über Brünn nach Bresslau.* | | | | | | |
| | Von Wien bis | | | | | | |
| 3 | Wolkersdorf | 1 | — | — | 8 | — | 5 |
| 5 | Gaunersdorf | 1 | 40 | — | 13 | — | 7 |
| 8 | Poysdorf | 2 | 40 | — | 21 | — | |
| 10 | Nicolsburg | 3 | 20 | — | 26 | — | 8 |
| 13 | Pohrlitz | 4 | 20 | — | 34 | — | 10 |
| 16 | Brünn | 5 | 20 | — | 42 | — | |
| 20 | Wischau | 6 | 40 | — | 52 | — | 12 |
| 22 | Prosnitz | 7 | 20 | — | 57 | — | 15 |
| 24 | Ollmütz | 8 | — | 1 | 2 | — | |
| 26 | Sternberg | 8 | 40 | 1 | 7 | — | 16 |
| 29 | Hoff | 9 | 40 | 1 | 15 | — | 17 |
| 31 | Teschen | 10 | 20 | 1 | 20 | — | |
| 33 | Troppau | 11 | — | 1 | 25 | — | 18 |
| 36 | Jägerndorf | 12 | — | 1 | 33 | — | 20 |
| 39 | Neustadt | 13 | — | 1 | 41 | — | |
| 41 | Neuss | 13 | 45 | 1 | 48½ | — | 32½ |
| 44 | Grottkau | 14 | 52½ | 2 | — | — | |
| 47 | Brieg | 16 | — | 2 | 11½ | — | |
| 49 | Olau | 16 | 45 | 2 | 19 | — | |
| 53 | Bresslau. | 1[illegible] | 15 | 2 | 34 | — | 57½ |

NOTA

## Notanda.

Die Personen müſsen ſich zeitlich melden, Geld, Paquetel, und andere Sachen, ſo mittelſt dieſer Poſten beſtellet werden ſollen, müſsen die Herren Correſpondenten den Mittag zuvor mit behörigen Mauthpolleten ins Comptoir bringen, angeſehen ſammentliche Wagen in der vorgeſchriebenen Stund und Zeit accurat abfahren müſsen, damit die höchſt nöthige Influenz mit andern fahrenden Poſten, ſonderheitlich denen auswärtigen Expeditionen erreichet werden.

Und wird unter einem allen jenen, welche mit der fahrenden Poſt, oder Diligence reiſen wollen, zu Dero Nachricht hiemit erinnert, daſs dieſelben auf ihre mit ſich führende eigene Pagage ſelbſt Obacht tragen müſsen, zumalen ein ſolches bey allen in auswärtigen Ländern exiſtirenden fahrenden Poſten eben alſo beobachtet wird; und obſchon auch die bey denen Poſtwägen mitgehende Conducteurs, zwar auf ſolche eben ſo, wie auf die dem Expeditionsamt anvertraute Frachtſtücke, und andern Sachen alle Obſorge tragen, alleine aber doch nur für die dem Amte zu beſtellen aufgegebenen Sachen zu haften verpflichtet, auch bey den Mauthen deshalben wegen Landesfürſtlichen Abgaben, und andern zur Beſcleinigung der Poſtfahrt habenden Veranſtaltungen occupirt, und alſo weder die Expedition, noch die Conducteurs für perſönlich mitreiſender Perſonen Güter nicht reſponſable ſeyn.

Übrigens gleichwie keine mautbare Frachtſtücke und Sachen bey der Poſtwagensexpedition weder angenommen noch verſchicket

werden, es seyn dann solche der Mauth angezeiget, und darüber eine Polleten genommen worden, vermög welches dociret werde, daß die Vermautung entweder in Loco schon geschehen, oder aber bey dem nächsten Mauthamt von dem Ort an, wo sie abgefuhret werden, bis an jenen, wohin es der Aufgeber durch das Territorium der kaiserl. königl. Erblanden beförderen wissen will, die Mauthgebühr entrichtet werden solle; also ist auch denen Passagiers nicht erlaubet, eigene Mautbare Sachen mitzufuhren, ohne sich dabey auf vorbesagte Weise vorzusehen. Ingleichen solle sich auch keine mit dieser Ordinaripost fahrende Person unterfangen, fremde Sachen, oder Briefe mitzunehmen; wie dann ein solche in Betretungsfall nicht nur allein der Confiscation, sondern auch andern darauf gesetzten Strafen sich zu befahren hat.

Was die ungarischen Strassen: als nach Ofen, Temesvar, Presburg und Oedenburg betrift, zahlet jede Person fur eine Meile inclusive des Trinkgeldes vor den Postillion 15 kr. und ist jedem Passagier 60 Pfund schwere Pagage mitzunehmen frey und erlaubet.

Was Kaufmannswaaren, Gelder, und Pretiosa, ingleichen Acta dahin zu senden, und von daher zu erhalten, zu bezahlen, ist aus beygefugter Tariff derer kaiserl. königl. ungarischen Erbkönigreichen und Ländern zu ersehen. Lit. A.

Was die deutschen Strassen, als nach Lintz, Prag, Mähren, Schlesien und Triest betrift, zahlet jede Person fur eine Meile exclusive des Trinkgeldes vor den Postillion 20 kr. und ist jedem Passagier 50 Pfund schwere Bagage mitzunehmen frey, und erlaubt.

Was

Was Kaufmannswaaren: ingleichen Acten dahin zu senden, und von daher zu erhalten, zu bezahlen, ist aus beygefugter Tariff derer kaiserl. königl. deutschen Erbkönigreichen und Ländern zu ersehen. Lit. B.

Wie die Diligencewägen auf ihren Postcoursen abgehen, und denn Passagier mit diesen reisen können: so bey den Abgehen angefuhret; so können mit diesen ankommenden Diligencewägen von daher Gelder, Waaren, und Passagier anhero kommen.

Die kaiserl. königl. Diligencewägen, oder fahrende Posten stehen mit den benachbarten fahrenden Posten in einer Combination, und Berechnung, deswegen können Passagier allhier bis an fremde Orte, als Nürnberg, Dresden, Frankfurth, Breslau bezahlen: und müssen von den benachbarten Posten sogleich an der Gränze angenommen und befördert werden.

In den ganzen heil. römischen Reich: in Sachsen, brandenburgischen, hannöverischen, und hessischen Landen: in den ganzen königl. preussischen Landen: ingleichen in Frankreich kann man mit fahrenden Posten zu den Residenzstädten, und vornehmsten Handelsplätzen kommen, und weil die kaiser. königl. Diligenzwägen, oder fahrende Posten mit den benachbarten in einer Combination, und Berechnung stehen, deswegen kan man in unterschiedene fremde Orte Paquete ohne Postgeld bey der Abgabe zu bezahlen, absenden, und solche einzig und allein von dem Empfanger bezahlen lassen: oder nach Belieben bey der Aufgabe Francotutto allhier bezahlen: auch vice versa von daher auf diese zweyerley Art wieder allhier erhalten.

Die neue â 1. Jan. 1772. angefangene Postwageneinrichtung, ratione derer Passagier, ingleichen Geld- und Waarentaxe, ist aus beygefügter Tabelle zu ersehen. Lit. C.

---

# Postbericht,

## *wie die Journalieres, und ordinari reithende Posten von Wien abgehen.*

### Sonntags.

*Böhmische Journaliere.*

Nach Enzersdorff, Stockerau, Mallebern, Hollabrunn, Jetzelsdorff, Znaym, Freynersdorff, Budwitz, Schelletau, Stannern, Iglau, Deutchbrod, Steindorff, Jenikau, Czaslau, Collin, Planian, Böhmischbrod, Bichowitz, nach Prag.

*Mährische Journaliere.*

Nach Wolkesdorff, Gaunersdorff, Poysdorff, Nicolsburg, Pohrlitz, Brünn, Wischau, Prosnitz, nach Ollmütz.

*Ungarische Journaliere.*

Nach Fischament, deutsch Altenburg, und Presburg. Ferners von Deutschaltenburg nach Jahendorff, Wiselburg, Hochstrass, Raab, Töny, Commorn, Nesmühl, Neudorff, Drogh, Veresvar nach Ofen.

*Steyerische Journaliere.*

Nach Traskirchen, wienerisch Neustadt, Neukirchen, Schottwien, Merzuschlag, Krieglach, Mörzhofen, Brugg an der Muhr, Redelstein, Feggau nach Gratz.

*Lintzer, und Reichs Journaliere.*

Nach Purkersdorff Sighartskirchen, Perschling, St. Pölten, Mölck, Kemmelbach, Amstetten, Sternbeg, Enns nach Lintz. Von

da

da ferner nach Efferding, Peyerbach, Eisenbirn, Paſſau, Vilzhofen, Plattling, Straubing, Pfader nach Regenſpurg. Von Regenſpurg mit einem Journaliere nach Nürnberg. Ferner von Nürnberg mit einem Journaliere durch Würzburg nach Frankfurt am Mayn. Desgleichen von Frankfurt mit einem Journaliere durch Coblenz nach Cölln, und von da nach Dusseldorff. Ingleichen von Cölln nach Maſſeick, Maſtricht, bis Utrecht in Holland. Item von Cölln durch Lüttich nach Brüſſel in die öſterreichiſche Niederlande. Von Regenſpurg ferner mit einem Journaliere nach München. Ingleichen von Regenſpurg nach Augsburg, Ulm, und Canſtadt durch Mannheim nach Mayntz. Desgleichen von Augſpurg nach Schaffhauſen und Straſsburg. Von Straſsburg ferner mit einem Journale nach Paris. Item von Enns durch einen Poſt-Communicationsritt nach Steyer.

## Montags.

*Böhmiſche Journaliere.*

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Mähriſche Journaliere.*

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Ungariſche Journaliere.*

Nach Fiſchament, bis Presburg, und Ofen. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Steyeriſche Journaliere.*

Nach Traskirchen bis Gratz. Den Poſtcours vide Sonntags.

## Klagenfurther Ordinarie.

Nach Traskirchen bis Brugg an der Muhr. Den Poſtcours vide Sonntags von Steyeriſchen Journaliere. Von Brugg an der Muhr nach Leoben, Kraubath, Knittelfeld, Judenburg, Untzmark, Neumark, Frieſach, St. Veit bis Klagenfurt.

## Wälſche Ordinarie.

Nach Traskirchen bis Brugg an der Muhr. Den Poſtcours vide Sonntag von den Steyeriſchen Journaliere: und von Brugg an der Muhr bis Klagenfurth. Den Poſtcours vide Montags von der Klagenfurther Ordinari. Von Klagenfurth nach Velden, Villach, St. Paternion, Spittall, Sachſenburg, Greifenburg, Obertraburg, Lienz, Mittelwalde, Silian, Niederndorf, Brunegen, Niedervintel, Brixen, Collmann, Teutſchen, Botzen, Brandſohl, Neumark, Welſchmichl, Trient, Roveredo, Alla, Peri, Volargne, Caſtelnuovo, Roverbella bis Mantua. Von Mantua nach Bologna, Fiorenza, Rom bis Neapel. Und ferner über Regio nach Meſſina bis Palermo. Von Caſtelnuovo gehet ein Seitencours nach Meiland; und von da nach Turin und Genua.

NOTA: Von Florenz gehet eine ordinari Poſt nach Livorno.

## Lintzer, und Reichs Journaliere.

Nach Purkersdorf bis Lintz, und Regenſpurg, und von dannen weiter: der Poſtcours vide Sonntags. Und ferner von Nürnberg über Bamberg, Coburg, Duderſtadt, Braunſchweig bis Hamburg an der Elbe.

Dien-

# Dienſtag.

*Böhmiſche Journaliere.*

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Poſtcours Sonntags.

*Mähriſche Journaliere.*

Nach Wolkersdorf bis Olmütz. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Ungariſche Journal. und Ordinarie.*

Nach Fiſchament, Deutſchaltenburg bis Presburg. Und von Deutſchaltenburg bis Ofen: Den Poſtcours vide Sonntags. Von Ofen weiters nach Oeſa, Eörkin, Kecskemet, Fellegyhaza, Kiſteleck, Szegedin, Kleincaniſcha, Mokrin, Comlos, Kleinbecskeret bis Temesvar. Von Temesvar ferners nach Keveres, Szinnerszeck, Lugos, Poſchur, Faſchet, Coſchowa, Dobra, Deva, Szasvaros, Siboth, Müllenbach, Reismark, Maack bis Herrmannſtadt. Von Herrmannſtadt weiter nach Bornbach, Szamboth, Sarkani, Uladani bis Cronſtadt. Von Herrmannſtadt nach Schedkan, Medias, Scheſsburg, Ballavaſar, Maroſs-Vaſſarhely, Regen, Sajö bis Biſtritz. Ingleichen von Müllenbach nach Carlsburg. Item von Temesvar nach Arad und Groſswardein. Ingleichen von Temesvar nach Caranſebes bis Mehadia. Und von Temesvar nach Orovicza, Vipalanka bis Pancſova. Desgleichen von Presburg nach Czecklesh, Särffö, Tyrnau, Freyſtadtl, Rippin, Tappoltſchan, Nitra-Sambockret, Weſtenitz, Baymotz, Rudna, Turocz-Sambockret, Nolleſchova, Roſenberg, Pentendorf, Okoliesna, Vihodna, Leutſchburg, Horka, Leutſchau, Piaczowecz,

wecz, Perthod, Eperies, Lemeſchau, Caſchau, Sina, Willmann, Tallya, Tockay, Nannas, Pöſſermeny, Debreczin, Horzupaly, Nagyletta, Szeckelhyd, Margitta, Deda, Kemer, Somglyo, Szillay, Bred, Magyer-Egregy, Szombor, Berend, Korod, Clauſenburg, Torda, Fellwintz, Enyed bis Carlsburg. Ferner von Ofen nach Kerepes, Bagh, Hatvan, Gyöngyös, Kapolna, Erlau und Tockay. Item von Ofen nach Hanzabeck, Ercsin, Adon, Pentele, Földwar, Paks, Tolnau, Szeckſzard, Battaszeck, Secző, Mohacs, Baronyavar bis Eſſeck. Von Ofen nach Tetteny, Veleneze, und Stuhlweiſenburg.

*Croatiſche Ordinarii.*

Nach Achau, Windpaſſing, Groſshöflein, (Eiſenſtadt) Oedenburg, Warasdorf, Günz, Steinam Anger, Körmend, Eggerszegg, Hahut, Groſscaniſcha, Jaros, Presnicz, Babocza, Iſtwandi, Groſsſziget, Cſerdi, Fünfkirchen, Sicklos, Baronyavar, Laſskafeld, Eſſegg, Vere, Vukowar, Opatavaz, Illok, Szuſzek, Cſerevies, Peterwardein, Carlovitz, Böska, Panoſza, bis Semlin in Sclavonien. Von Körmend aus nach Löwi, Kutoſch, Lendova, Czakathurn, Warasdin, Oſtericz, Heil. 3. König, Bellowar, Agram, Jaska bis Carlſtadt in Croatien.

*Steyeriſche Journaliere.*

Nach Traskirchen bis Grätz. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Lintzer, und Reichs Journaliere.*

Nach Purckersdorf bis Lintz: und von Lintz bis Regenſpurg, und von da weiter &c. Den Poſtcours vide Sonntags.

## Mittwoch.

*Böhmische Journaliere und Ordinarie.*

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Postcours vide Sonntags.

*Sächsische Ordinarie.*

Von Prag nach Zdiby, Weldrufs, Budin, Loboschitz, Aussig, Peterswalde, Zehist bis Dresden. Von Dresden nach Meissen, Stauchitz, Wermsdorf, Wurzen bis Leipzig.

*Pilsner Ordinarie.*

Nach Enzersdorf, Stockerau, Weickersdorf, Maissau, Horn, Göffritz, Schwarzenau, Schrems, Schwarzbach, Königsegg, Wittingau, Wessely, Moldauhein, Wodnian, Strakonitz, Horazdiowitz, Grünberg bis Pilsen. Item von Königsegg nach Neuhaus. Ferners von Königsegg nach Wittingau bis Budweiss.

*Mährische Journal. und Ordinarie.*

Nach Wolkersdorf bis Ollmüz. Den Postcours vide Sonntags. Ferner von Ollmütz nach Sternberg, Hoff, Dorf Teschen bis Troppau.

*Schlesische Ordnarie.*

Von Troppau nach Jägerndorf, Neustadt, Neuss, Grottkau, Brieg, Olau bis Bresslau. Von Brieg ferners nach Schurgast, Opeln, Grossstrelitz, [illegible]st, Tarnowitz, Bobborawitz, Hutzeck, Wirschborowitz bis Cracau. Von Breslau nach Oels, Wartenberg, Kempen, Wierusżow, Naramic, Wielkie-Widawa, Lenki, Roznictowice, Mzurki. Petrikau, Wolborz, Luboschi-

boschnia, Rawa, Chrzconowice, Mszczonow, Zabiawola, Nadarzyn bis Warschau.

*Ungarische Journaliere.*

Nach Fischament bis Presburg und Ofen. Den Postcours vide Sonntags.

*Steyerische Journal. und Ordinarie. Ingleichen Venezianer Ordinarie.*

Nach Traskirchen bis Grätz: Vide den Postcours Sonntags. Ferners von Grätz nach Kahlsdorf, Lebering, Ehrenhausen, Marburg, Feistritz, Ganowitz, Cilly, Franz, Oswald, Potpetsch, Laybach, Oberlaybach, Lasse, Adelsperg, Prewald, Cornial bis Triest. Item von Adelsperg nach Saguria, Lippa bis Fiume, und ferner nach Zeig. Item von Prewald nach Wippach, Czerniza, Görz, Gradisca, Ottognano, Göriziza, Sacile, Conegliano, Trewiso, Mestre, und per Mare à Venezia.

*Lintzer und Richs Journal. und Ordinarie, ingleichen Mariazeller Ordinarie.*

Nach Purckersdorf bis Lintz: Den Postcours vide Sonntgs. Item von St. Pölten nach Lilienfeld, Tyrnitz, St. Annaberg bis Mariazell.

Von Lintz nach Passau; und ferner nach Regenspurg, &c. Den Postcours vide Sonntags.

Item von Lintz nach Wels, Lambach, Vöklabruck, Frankenmark, Neumark, Salzburg, Uncken, Waydringen, Elmau, Sueg, Kündel, Schwalz, Volters bis Insprugg.

Item

Item von Lambach nach Unterhaag, Ried, Altham, Braunau, Markhl, Altöttingen, Ampfingen, Haag, Hohenlinden, Parſchdorf, bis München.

## Donnerſtag.

*Böhmiſche Journaliere.*

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Mähriſche Journaliere.*

Nach Wolckersdorf bis Ollmütz. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Ungariſche Journaliere.*

Nach Fiſchament bis Presburg, und Ofen. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Steyeriſche Journaliere.*

Nach Traskircken bis Grätz. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Klagenfurther Ordinarie.*

Nach Traskirchen bis Brugg an der Muhr: und von da bis Klagenfurth. Den Poſtcours vide Montags.

*Wälſche Ordinarie.*

Nach Draskirchen bis Brugg an der Muhr. Den Poſtcours vide Sonntags. Von Brugg an der Muhr bis Klagenfurth: den Poſtcours vide Montags, von der Klagenfurther Ordinarie. Von Klagenfurth bis Mantua und weiters. Den Poſtcours vide Montags.

*Lintzer und Reichs Journaliere.*

Nach Purckersdorf bis Lintz, Paſſau und Regenſpurg, dann ferner &c. Den Poſtcours vide Sonntags und Montags nach Hamburg.

Frey-

## Freytag.

*Böhmische Journaliere.*

Nach Enzersdorf bis Pag. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Mähriſche Journaliere.*

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Ungariſche Journal. und Ordinarie.*

Nach Presburg, Ofen, Caſchau, Debreczin, Clauſenburg, Temeſwar, und Herrmannſtadt &c. Den Poſtcours vide Dienſtags.

*Croatiſche Ordinarie.*

Nach Eſſegg, Peterwardein, Semlin in Slavonien; dann Waraſdin und Carlſtadt in Croatien. Den Poſtcours vide Dienſtags.

*Steyeriſche Journaliere.*

Nach Draskirchen bis Grärtz. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Lintzer und Reichs Journaliere.*

Nach Purkersdorf, bis Lintz, Paſſau, Regenſpurg, dann weiters &c. Den Poſtcours vide Sonntags; und wie Montags und Donnerſtags über Nürnberg nach Hamburg.

## Samſtag.

*Böhmiſche Journal. und Ordinarie.*

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Poſtcours vide Sonntags.

*Sächſiſche Ordinarie.*

Von Prag nach Dresden bis Leipzig. Den Poſtcours vide Mittwochs.

*Pilsner Ordinarie.*

Nach Enzersdorf bis Pilſen. Den Poſtcours vide Mittwochs.

*Mäh-*

*Mährische Journal, und Ordinarie.*

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz und Troppau. Den Postcours vide Sonntags, und Mittwochs.

*Schlesische Ordinarie.*

Von Troppau nach Jägerndorf bis Neuss, Bresslau, Craccau, und Warschau. Den Postcours vide Mittwochs.

*Ungarische Journaliere.*

Nach Fischament bis Presburg und Ofen. Den Postcours vide Sonntags.

*Steyerische Journal. und Ordinarie; ingleichen Venezianer Ordinarie.*

Nach Draskirchen bis Grätz, Laybach, Triest, Fiume, Gradisca, Zeng und Venedig. Vide den Postcours Mittwochs.

*Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie. Ingl. Mariazeller Ordinarie.*

Nach Purkersdorf bis Lintz und St. Pölten bis Mariazell. Ingleichen von Lintz nach Passau, Regenspurg, und von da ferner &c. Item von Lintz bis Salzburg und Innspruggr; dann von Lambach bis München. Den Postcours vide Mittwochs.

---

Nota: Alle Monath zweymal, als Anfangs, und in der Mitte, ungefehr den 15*ten*, gehet eine ordinari reithende Post nach Constantinopel.

## Die Journaliere, und ordinarie reithende Posten kommen in Wien an:

### Sonntag.

*Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Mährische Journaliere.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Ungarische Journaliere und Ordinarie.*

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg, Temeswar, Szegedin, Ofen, Raab, ingleichen von Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey dem abgehenden Journaliere, und Ordinarie angeführet worden, NB. wenn Samstags die Siebenbürgerpost nicht angekommen.

*Steyerische Journaliere.*

Von Grätz, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Lintzer und Reichs Journaliere.*

Von Lintz, Passau, und Regenspurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags und Montags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Mon-

## Montag.

### *Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigeu Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden. Ingleichen von Königgrätz und Chrudim.

### *Mährische Journaliere, und Ordinarie.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie, und Journaliere angeführet worden.

### *Schlesische Ordinarie.*

Von Warschau, Craccau, Breslau, Neuss, Jägerndorf, Troppau, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

### *Ungarische Journaliere und Ordinarie.*

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg und Szegedin (wenn Samstags und Sonntags die Siebenbürgerpost bey üblen Wege nicht angekommen) ingleichen von Ofen, Raab. Item von Caschau über Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey dem abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

### *Croatische Ordinarie.*

Von Semlin, Peterwardein, und Essegg. Ingleichen von Carlstadt, Warasdin über Günss, und Oedenburg, auch von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Steyerische Journaliere.*

Von Grätz und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Klagenfurther Ordinarie.*

Von Klagenfurth, und von allen denjenigen Orthen, wie Montags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Welsche Ordinarie.*

Von Rom, Mantua, Mayland, Brixen, über Klagenfurth, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie. Ingleichen Mariazeller Ordinarie.*

Von Lintz, Passau, und Regenspurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden: Item von Innsprugg über Salzburg: Item von München: Ingleichen von Mariazell, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

## Dienstag.

*Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Sächsische Ordinarie.*

Von Braunschweig, Leipzig und Dresden, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Mäh-

*Mährische Journaliere.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey den abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Ungarische Journaliere.*

Von Ofen, Raab und Presburc, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Steyerische Journaliere.*

Von Grätz und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Lintzer und Reichs Journaliere.*

Von Lintz, Passau und Regenspurg, auch von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

## Mittwoch.

*Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Pilsner Ordinarie.*

Von Pilsen, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Mährische Journaliere.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Ungarische Journal. und Ordinarie.*

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg, Temeswar, Szegedin, Ofen, Raab,

Raab; ingleichen von Presburg und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey ankommenden Journaliere angeführet worden.

*Steyerische Journal. und Ordinarie. Ingleichen Venezianer Ordinarie.*

Von Triest, Fiume, Laybach: Ingleichen von Venedig, Görtz und Gradisca zusammen über Grätz, und von allen Orten, wie Mittwochs bey dem abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

*Lintzer, und Reichs Journaliere.*

Von Lintz, Passau und Regenspurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

## Donnerstag.

*Böhmische Journaliere.*

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Mährische Journaliere.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Ungarische Journaliere.*

Von Ofen und Raab, ingleichen von Caschau über Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Montags ankommend, angeführet worden. Ingleichen bey üblen Wege die Siebenbürgerpost, wie Mittwochs angeführet.

*Steyerische Journaliere.*

Von Grätz, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Klagenfurther Ordinarie.*

Von Klagenfurth, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der ankommenden Ordinarie angeführet worden.

*Welsche Ordinarie.*

Von Rom, Mantua, Mayland, Brixen, über Klagenfurth, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der ankommenden Ordinarie angeführet worden.

*Lintzer- und Reichs Journaliere.*

Von Lintz, Passau und Regenspurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

## Freytags.

*Böhmische Journaliere.*

Von Prag, nnd von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

*Mährische Journal. und Ordinarie.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey dem ankommenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

*Schlesische Ordinarie.*

Von Warschau, Cracau, Bresslau, Neuss, Jägerndorf, Troppau, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der ankommenden Ordinarie angeführet worden.

*Ungarische Journal. und Ordinarie.*

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg, Temeswas und Szegedin, (wenn Donnerstags die Siebenbürgerpost nicht angekommen) ingleichen von Ofen, Raab: Item von Caschau (wenn solche Donnerstag nicht angekommen) über Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey der abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

*Croatische Ordinarie.*

Von Semlin, Peterwardein, und Essegg: Ingleichen von Carlstadt, Warasdin, über Günss und Oedenburg, auch von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

*Steyerische Journaliere.*

Von Gratz, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey der abgehenden Journaliere angeführt worden.

*Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie. Ingl. Mariazeller Ordinarie.*

Von Lintz, Passau und Regenspurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden: Item von Innsbrugg über Salzburg: Item von München: Ingleichen von Mariazell, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

## Samſtag.

### *Böhmiſche Journaliere.*

Von Prag, und allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

### *Sächſiſche Ordinarie.*

Von Braunſchweig, Leipzig und Dresden, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

### *Pilsner Ordinarie.*

Von Pilſen, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

### *Mähriſche Journaliere.*

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

### *Ungariſche Journaliere.*

Von Ofen, Raab und Presburg, ingleichen von Cronſtadt, Herrmannſtadt, Clauſenburg, Carlsburg, Temeswar, Szegedin, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

### *Steyeriſche Iournal. und Ordinarie; ingl. Venezianer Ordinarie.*

Von Trieſt, Fiume, Laybach; Ingleichen von Venedig, Görtz und Gradiſca, zuſammen über Grätz, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

*Lintzer und Reichs-Journal. und Ordinarie.*

Von Lintz, Paſſau und Regenſpurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

---

Bey den kaiſerl. königl. innländiſchen, und übrigen ausländiſchen abgehenden und ankommenden Poſten iſt vorzüglich anzuführen: daſs wöchentlich zweymal in jedem Reiche und Lande, als wie allhier an den Hauptpoſttägen, die Briefe an alle Orte, wo Poſtſtationes ſind, oder ſolche nahe bey einer Poſtſtation liegen, dahin beſtellt werden können: und auch von daher wieder Antwort zu erhalten.

---

Alle Monath zweymal, als kurz nach dem Abgang der vorher angeführten conſtantinopolitaner Poſt, kommt über Bellgrad und Semlin eine ordinari reuthende Poſt von Conſtantinopel an.



Von

## *Von der Brieftaxe.*

Die Brieftaxe ist zweyerley:

1mo. Die Innländische, bey ankommenden und abgehenden Briefen.

2do. Die Ausländische, bey den ankommenden und abgehenden Briefen.

1.

Innländische abgehende Brieftaxe ist von einem halben Bogen, oder von einem halben Loth 4 kr. bey der Aufgabe, und 4 kr. bey der Abnahme.

Auf die Distance wird gar nicht gesehen, als zum Exempel: Ein Brief von einem halben Loth zahlet zu Gabel in Böhmen, gegen der Sächsischen Gränze zu gelegen, bis nach Semlin an der Türkischen Gränze 4 kr. bey der Aufgabe, und 4 kr. bey der Abnahme: vide Tab. Nro. I. Und ein Brief von einem halben Loth, zahlet von Wien nach Achau, so zwey Meilen sind, ebenfalls 4 kr. bey der Aufgabe, und 4 kr. bey der Abnahme; also in Summa 8 kr. Vide Tab. Nro. II.

Nach Proportion des Gewichtes, steiget die Proportion des Postgeldes, sowohl bey der Aufgabe als bey der Abnahme, welches aus beygefügten Tabellen zu ersehen.

Innländische ankommende Brieftaxe ist der abgehenden in allen Stücken gleich, und kann viceversa aus angeführter Tab. N. I. & II. sattsam ersehen werden: Es zahlet also ein innländischer Brief von einem halben Bogen, oder einem

nem halben Loth, bey Aufgabe 4 kr. und bey Abgabe 4 kr. in Summa 8 kr.

Hiebey ist aber noch zu merken, daß auf dem Lande bey den Filialstationen eine leichtere Taxe, als nämlich ein Brief bey der Aufgabe 3 kr. und bey der Abgabe 3 kr. also in Summa der Auf- und Abgabe 6 kr. zu stehen kommt.

Als: Von Achau nach Wimpassing, oder Großhöflein, zahlet ein Brief von einem halben Loth 3 kr. bey der Aufgabe, und 3 kr. bey der Abnahme, wie solches aus beygefügter Tabelle No. III. zu ersehen.

2.

Die ausländische Brieftaxe bey der abgehenden Post ist zweyerley:

Alle Briefe, so in das ganze heil. Röm. Reich, ingleichen nach Tyrol, die Niederlande, und in die kaiserl. königl. Italienische Staaten halten, werden bey der Aufgabe à ½ Loth, oder einen halben Bogen mit 6 kr. bezahlet. Laut Tab. Nro. IV.

Alle Briefe, so in die übrigen europäischen Königreiche und Republiquen halten, als nach Portugall, Spanien, Frankreich, Engelland, Dännemark, Schweden, Rußland; ingleichen Holland, Venedig, Genua, Schweitz und in die Türkey: werden bey der Aufgabe mit 8 kr. bezahlet.

Die ausländische Brieftaxe bey den ankommenden Posten ist durchgehends gleich, und zahlen die Briefe sowohl aus dem heil. Röm. Reich, als auch aus den europäischen Königreichen, Republiquen und aus der Türkey ankommend von einen halben Loth, oder einen halben Bogen 8 kr. Wie solches aus beygefügter Tab. Nro. V. zu ersehen.

Die

Die kaiserl. königl. reithende Posten stehen mit allen benachbarten Posten, Ratione des Postporto, oder Postfranco Geldes in keiner Combination oder Abrechnung: deswegen kann nur bey der Aufgabe und Abnahme das Porto und Franco bis an die Gränze genommen, und erhoben werden; Bey den Diligence - oder Postwägen aber ist eine Combination und Abrechnung, wie bereits bey den Postwägen angeführet worden.

An alle innländische Orte, wo bey der Aufgabe von ein halbes Loth, oder einen ½ Bogen 4 kr. und bey der Abnahme ebenfalls 4 kr. bezahlet werden müssen, kann man in Loco der Absendung die Briefe Franco tutto bezahlen und absenden, und kosten selbige das Dupplum, als vor ein halbes Loth, oder einen halben Bogen 8 kr. Franco tutto.

## TABELLEN, Nro. I. II. & III.

*Des zu bezahlenden Brief-Aufgabpostgeldes in den kais. kön. Erbkönigreichen und Ländern, ohne die Distanze zu erwägen.*

### Nro. I.

Wenn derselbe über ein Oberpostamt lauft. ingleichen das bey der Abnahme zu bezahlende Briefporto.

| Zahlt ein einfacher Brief, oder doppelter Brief, oder | Loth. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| Das Loth à 8 kr. | ½ | — | 4 |
| | 1 | — | 8 |
| | 1½ | — | 12 |
| | 2 | — | 16 |
| | 3 | — | 24 |
| | 4 | — | 32 |
| | 5 | — | 40 |

| Zahlt ein einfacher Brief, oder doppelter Brief, oder | Loth. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| Das Loth à 6 kr. | 6 | — | 46 |
| | 7 | — | 52 |
| | 8 | — | 58 |
| | 9 | 1 | 4 |
| | 10 | 1 | 10 |
| Das Loth à 4 kr. | 11 | 1 | 14 |
| | 12 | 1 | 18 |
| | 13 | 1 | 22 |
| | 14 | 1 | 26 |
| | 15 | 1 | 30 |
| | 16 | 1 | 34 |
| | 17 | 1 | 38 |
| | 18 | 1 | 42 |
| | 19 | 1 | 46 |
| | 20 | 1 | 50 |
| Das Loth à 3 kr. | 21 | 1 | 53 |
| | 22 | 1 | 56 |
| | 23 | 1 | 59 |
| | 24 | 2 | 2 |
| | 25 | 2 | 5 |
| | 26 | 2 | 8 |
| | 27 | 2 | 11 |
| | 28 | 2 | 14 |
| | 29 | 2 | 17 |
| | 30 | 2 | 20 |
| | 31 | 2 | 23 |
| | 1 Pfund | 2 | 26 |
| Das Loth à 2 kr. | 2 Pfund | 3 | 30 |
| Das Loth à 1½ kr. | 3 Pfund | 4 | 18 |
| Das Loth à 1 kr. | 4 Pfund | 4 | 50 |
| | 5 Pfund | 5 | 20 |

# Nro. II.

Wenn derselbe in Loco eines Oberpostamts aufgegeben wird. Ingleichen das bey der Abnahme zu bezahlende Brief-porto.

| Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder | Loth. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| Das Loth à 8 kr. | ½ | — | 4 |
| | 1 | — | 8 |
| Das Loth à 4 kr. | 1½ | — | 10 |
| | 2 | — | 12 |
| | 3 | — | 16 |
| | 4 | — | 20 |
| | 5 | — | 24 |
| Das Loth à 2 kr. | 6 | — | 26 |
| | 7 | — | 28 |
| | 8 | — | 30 |
| | 9 | — | 32 |
| | 10 | — | 34 |
| Das Loth à 1 kr. | 11 | — | 35 |
| | 12 | — | 36 |
| | 13 | — | 37 |
| | 14 | — | 38 |
| | 15 | — | 39 |
| | 16 | — | 40 |
| | 17 | — | 41 |
| | 18 | — | 42 |
| | 19 | — | 43 |
| | 20 | — | 44 |

Das

| Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder | Loth. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| Das Loth à 1 kr. | 21 | — | 45 |
| | 22 | — | 46 |
| | 23 | — | 47 |
| | 24 | — | 48 |
| | 25 | — | 49 |
| | 26 | — | 50 |
| | 27 | — | 51 |
| | 28 | — | 52 |
| | 29 | — | 53 |
| | 30 | — | 54 |
| | 31 | — | 55 |
| | 1 Pfund | — | 56 |
| | 2 Pfund | 1 | 28 |
| | 3 Pfund | 2 | — |
| | 4 Pfund | 2 | 32 |
| | 5 Pfund | 3 | 2 |

## Nro. III.

Wenn derselbe auf dem Lande in einer Filial-Poststation aufgegeben wird, und über ein Ober- oder Absatz-Postamt lauft. Ingleichen das bey der Abnahme zu bezahlende Briefporto.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Das Loth à 6 kr. | ½ | — | 3 |
| | 1 | — | 6 |
| Das Loth à 2 kr. | 1½ | — | 8 |
| | 2 | — | 10 |
| | 3 | — | 12 |
| | 4 | — | 14 |
| | 5 | — | 16 |

| Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder | Loth. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| | 6 | — | 17 |
| | 7 | — | 18 |
| | 8 | — | 19 |
| | 9 | — | 20 |
| | 10 | — | 21 |
| | 11 | — | 22 |
| | 12 | — | 23 |
| | 13 | — | 24 |
| | 14 | — | 25 |
| | 15 | — | 26 |
| | 16 | — | 27 |
| | 17 | — | 28 |
| | 18 | — | 29 |
| Das Loth à 1 kr. | 19 | — | 30 |
| | 20 | — | 31 |
| | 21 | — | 32 |
| | 22 | — | 33 |
| | 23 | — | 34 |
| | 24 | — | 35 |
| | 25 | — | 36 |
| | 26 | — | 37 |
| | 27 | — | 38 |
| | 28 | — | 39 |
| | 29 | — | 40 |
| | 30 | — | 41 |
| | 31 | — | 42 |
| | 1 Pfund | — | 43 |
| | 2 Pfund | 1 | 15 |
| | 3 Pfund | 1 | 47 |
| | 4 Pfund | 2 | 19 |
| | 5 Pfund | 2 | 49 |

Nro.

# Nro. IV.

Wenn derselbe in das ganze Heil. Römische Reich; ingleichen nach Tyrol, kaiserl. königl. Italiänische Staaten und in die österreichischen Niederlande gehet, ohne die Distance zu erwägen. Ingleichen auch des zu bezahlenden Briefaufgab-Postgeldes.

| Zahlet ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder | Loth. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| Das Loth à 12 kr. | ½ | — | 6 |
| | 1 | — | 12 |
| | 1½ | — | 18 |
| | 2 | — | 24 |
| | 3 | — | 36 |
| | 4 | — | 48 |
| | 5 | 1 | — |
| Das Loth à 10 kr. | 6 | 1 | 10 |
| | 7 | 1 | 20 |
| | 8 | 1 | 30 |
| | 9 | 1 | 40 |
| | 10 | 1 | 50 |
| Das Loth à 8 kr. | 11 | 1 | 58 |
| | 12 | 2 | 6 |
| | 13 | 2 | 14 |
| | 14 | 2 | 22 |
| | 15 | 2 | 30 |
| | 16 | 2 | 38 |

| Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder | Loth. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| Das Loth à 8 kr. | 17 | 2 | 46 |
| | 18 | 2 | 54 |
| | 19 | 3 | 2 |
| | 20 | 3 | 10 |
| Das Loth à 4 kr. | 21 | 3 | 14 |
| | 22 | 3 | 18 |
| | 23 | 3 | 22 |
| | 24 | 3 | 26 |
| | 25 | 3 | 30 |
| | 26 | 3 | 34 |
| Das Loth à 3 kr. | 27 | 3 | 37 |
| | 28 | 3 | 40 |
| | 29 | 3 | 43 |
| | 30 | 3 | 46 |
| | 31 | 3 | 49 |
| | 1 Pfund | 3 | 52 |
| | 2 Pfund | 5 | 28 |
| Das Loth à 2 kr. | 3 Pfund | 6 | 32 |
| Das Loth à 1½ kr. | 4 Pfund | 7 | 20 |
| | 5 Pfund | 8 | 8 |

Wenn schwerere Paquete angenommen werden, wird von 4 Pfunden das Pfund nur zu 30 Loth, mithin zu 30 kr. angenommen.

# Nro. V.

Wenn derselbe in europäische Königreiche, Republiquen, oder in die europäische Türkey, auch in Asien nach Jerusalem gehet, ohne die Distance zu erwägen. Ingleichen auch des zu bezahlenden Briefabgab-Postgeldes.

| Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder | Loth. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| Das Loth à 12 kr. | $\frac{1}{2}$ | — | 8 |
| | 1 | — | 16 |
| | $1\frac{1}{2}$ | — | 24 |
| | 2 | — | 32 |
| | 3 | — | 48 |
| | 4 | 1 | 4 |
| | 5 | 1 | 20 |
| Das Loth à 10 kr. | 6 | 1 | 30 |
| | 7 | 1 | 40 |
| | 8 | 1 | 50 |
| | 9. | 2 | — |
| | 10 | 2 | 10 |
| Das Loth à 8 kr. | 11 | 2 | 18 |
| | 12 | 2 | 26 |
| | 13 | 2 | 34 |
| | 14 | 2 | 42 |
| | 15 | 2 | 50 |
| | 16 | 2 | 58 |
| | 17 | 3 | 6 |
| | 18 | 3 | 14 |
| | 19 | 3 | 22 |
| | 20 | 3 | 30 |

| Zahlet ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder | Loth. | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| | | 3 | |
| Das Loth à 4 kr. | 21 | 3 | 34 |
| | 22 | 3 | 38 |
| | 23 | 3 | 42 |
| | 24 | 3 | 46 |
| | 25 | 3 | 50 |
| | 26 | 3 | 54 |
| Das Loth à 3 kr. | 27 | 3 | 57 |
| | 28 | 4 | — |
| | 29 | 4 | 3 |
| | 30 | 4 | 6 |
| | 31 | 4 | 9 |
| | 1 Pfund | 4 | 12 |
| | 2 Pfund | 5 | 48 |
| Das Loth à 2 kr. | 3 Pfund | 6 | 52 |
| Das Loth à 1½ kr. | 4 Pfund | 7 | 40 |
| | 5 Pfund | 8 | 28 |

Wenn schwerere Paquete sub N. I. & II. angenommen werden, zahlet von 5 Pf. an, jedes Loth 3 kr. Sub N. III. IV. und V. wird von 4 Pfund, das Pfund nur zu 30 Loth, mithin zu 30 kr. angenommen.

Alle ausländische Briefe aus diesen europäischen Königreichen und Republiquen, kais. königl. italiänischen Staaten, und österreichischen Niederlanden, samt Tyrol; ingleichen aus der Türkey und aus Asien, wie auch aus dem ganzen Heil. Röm. Reich, werden bey der Abgabe nach Tabelle Nro. V. taxiret.

## Lista der Einkehrung aller fremden Bothen.

Cremser - Bothe: Bey dem Klappererwirth in der Schauflergasse.
Gratzer - Bothe: Bey dem wilden Mann in der Kärntnerstrasse.
Lilienfelder - Bothe: In ihren eigenen Hof.
Lintzer - Bothe: Bey der heil. Dreyfaltigkeit in Judengassel,
Mariazeller - Bothe: In ihren eigenen Hof.
Nürnberger - Bothe: Im Steurerhof, unweit den rothen Thurn.
Regenspurger - Bothe: Im Steurerhof.
Salzburger - Bothe: bey dem schwarzen Adler unweit den rothen Thurn.
St. Pöltner - Bothe: Im Matschackerhof.
Thulner - Bothe: Im Gundelhof bey dem Herrn Materialisten.
Znaymer - Bothe: Auf dem alten Fleischmarkt in weissen Wolf.

## Lista der Einkehrung aller fremden Landkutschen in Wien.

Die Baadner: Beym Greifen in der Kärntnerstrasse.
Die Berliner: Vide die Nürnberger.
Die von Bresslau: Beym goldenen Rössel in der Leopoldstadt.
Die von Brünn: Beym weissen Löwen auf dem Salzgriess.

Die

Die von Carlsbaad: In der Leopoldſtadt beym ſchwarzen Adler.
Die von Commorn: Bey der heil. Dreyfaltigkeit.
Die Dresdner: Vide die Nürnberger.
Die von Gratz: Bey dem wilden Mann in der Kärntnerſtraſſe.
Die von Iglau: Bey dem ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.
Die von Innſpruck: Bey dem goldenen Kapauner auf der Wieden. Kommen gar ſelten.
Die von Lintz: In dem Steurerhof. Kommen nur im Winter nach Wien.
Die Neuſtädter: Beym goldenen Greifen in der Kärntnerſtraſſe.
Die Nürnberger, Neuhauſer, Dresdner, Berliner, Regenſpurger: Beym ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.
Die von Oedenbrg: Beym ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.
Die von Ofen: Beym weiſſen Wolf auf dem alten Fleiſchmark.
Die von Ollmütz: Beym ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.
Die Prager - Neuſtädter, und Kleinſeitner: Beym ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.
Die Prager Altſtädter: Bey der weiſſen Roſen in der Leopoldſtadt.
Die von Prag: Beym goldenen Lämbl in der Leopoldſtadt.
Die von Presburg: Beym goldenen Hirſchen, ohnweit den rothen Thurm.
Die von Raab: Beym weiſſen Wolfen auf dem alten Fleiſchmark.
Die von Regenſpurg: Beym ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.

Die von St. Pölten: Beym schwarzen Adler in der Leopoldstadt.
Die von Venedig: Beym goldenen Kapauner auf der Wieden.
Die von Znaym: Bey dem weissen Wolf.
Die Wiener Landkotscher: Bey der goldenen Gansſs alle Wochen nach Lintz.

NB. In Abwesenheit vorbenanter Landkutscher, sind die Wienerischen am Luweeg alle Tage zu finden.

---

## *Nachricht von denen zu Wien auf der Donau ankommenden ordinarie Schiffen.*

Das Regenspurger odinarie Schiff gehet das ganze Jahr hindurch, so lange die Donau fahrbar ist, alle Sontag von Regenspurg ab, und trift im Sommer bey langen Tägen allhier zu Wien ein, an darauffolgenden Donnerstag abends, oder am Freytag morgens.
Das Lintzer ordinarie Schiff gehet ab alle Montage von Fruhjahr an bis in Herbst: nachhero aber wartet solches so lange, bis es genugsame Ladung hat. Und langet allhier an im Sommer am Mittwoche, oder längstens am Donnerstage fruh.
Der münchner Both mit einem Flosse gehet von Monath Martii an bis November inclusivé alle erste Montage jedes Monaths aus München ab, und trift im Sommer hier ein innerhalb 6, 7 auch 9 Tägen.
Alle Wochen am Freytag gehet von Hall in Tyrol ein Schiff nach Wien, worbey die Fracht laut beygefügter Taxe Lit. D. genau bestimmet ist.

Wobey

Wobey dem Publico zur Nachricht dienet, daſs der k. k. Hof- und Leibſchiffmeiſter Ioſeph Anton Aichinger, bey ſchiffbaren Innſtrom, ſofern ganz, zwey drittel, oder drey viertel Ladung vorhanden, alle Woche am Freytag ein Schiff nach Wien abzuſchicken ſich verbündlich gemacht habe, mithin ſich deſſelben jeder werde bedienen können. Auſſerdeme werden auch den ganzen Sommer, nicht minder im Fruhjahr, und Herbſt ſowohl von demſelben, als der aichingeriſchen Wittib, bey einlaufenden Frachtgüttern Schiffe abgeſchicket, anbey gegen männiglich verſicheret, nicht nur die Spedition mit allem Fleiſse, und Richtigkeit zu beſorgen, ſondern auch nach Zeit und Umſtänden, ſonderlich bey beträchtlich überkommenden Frachtgüttern, ſich mit noch geringeren Schiflohn zu begnügen, dahero einem jeden unbenohmen bleibet, ſich mit denen Schiffmeiſtern auf eine mehrere Facilitæt einzuverſtehen. Gegewärtige Tariff aber ſolle von keinem der Schiffmeiſtern, unter was Vorwand es immer ſeyn möchte, nicht das mindeſte überſchritten werden.

Vom Ulm gehet ein ordinarie Schiff alle 14 Tage, oder alle Monath einmal nach Wien.

Von Semlin, und Peterwardein, ingleichen aus dem Pannat, von Ofen, Commorn, Raab, und Presburg, item aus Bellgrad türkiſche Schiffe, kommen auf der Donau herauf an, wenn ſolche Ladung haben, und kann keine gewiſse Zeit benennet werden.

## Von den abgehenden Schiffen.

Von den von Wien auf der Donau hinauf nach Lintz, Paſsau, und Regenſpurg bis Ulm, ingleichen nach München, wie auch nach Hall bis Innſprugg abgehenden Schiffen kann keine gewiſse Zeit benennet werden, weil ſolche dem Waſſer auf der Donau entgegen müſſen mit Pferden gezogen werden, und ſich nach der völligen Ladung richten müſſen.

Von denen auf der Donau hinab nach Presburg, Raab, Commorn, meiſtentheils bis Ofen, auch bis Peterwardein und Semlin gehenden Schiffen, ingleichen von den türkiſchen Schiffen bis nach Bellgrad, kann keine gewiſſe Zeit benennet werden, weil ſich ſolche nach ihrer Ladung richten müſſen.

---

## Nöthige Schiffanmerkungen.

Donau. Ein ganzer Donaufloſs trägt zur Ladung 300 bis 400 Centen. Ein Hauptſchiff 1000 Centen auf- und abwärts.

Inn. Ein ganzer Floſs 300 bis 350 Centen. Ein Schiff 1000 Centen auf- und abwärts. Nau- und Gegenfahrt.

Iser. Ein Floſs von Mitterwald aus, 60 bis 70 Centen. Dagegen trägt von München aus ein Floſs 100 bis 150 Centen.

Salzach. Ein Schiff 1000 Centen.

Lech. Von Fuſſen und Hohenſchwangau bis Lechhauſen trägt ein guter Floſs 70 bis 80 Centen. Von Lechhauſen aus bis in die Donau 90 bis 100 Centen.

Vils. Von Amberg aus ein Schiff 200 Centen.

Poſtcourſe

# Postcourse in den Kais. Königl. Erbkönigreichen und Landen. Ingleichen wie solche von Wien in die vornehmste Residenz-Städte und Handelsplätze von Europa abgehen.

*Des Königreichs Ungarn, und dazu gerechneten Landen Hauptpostcourse.*

| Nro. | I. Hauptpostcours von Wien über Essegg und Semlin nach Constantinopel. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Wien nach | | |
| 1 | Achau | 1 | 2 |
| 2 | Wimpassing | 1 | 2 |
| 3 | Groſshöflein | 1 | 2 |
| 4 | Oedenburg | 1 | 2 |
| 5 | Warasdorf | 1 | 2 |
| 6 | Günſs | 1 | 2 |
| 7 | Stein am Angern | 1 | 2 |
| 8 | Körmend | 1½ | 3 |
| 9 | Eggersegg | 2 | 4 |
| 10 | Hahut | 1½ | 3 |
| 11 | Groſscanischa | 1½ | 3 |
| 12 | Jaros | 1 | 2 |
| 13 | Presnicz | 1 | 2 |
| 14 | Babocza | 1½ | 3 |
| | Latus | 17 | 34 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 17 | 34 |
| 15 | Istwendi . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 16 | Grosssziget . . . | 1 | 2 |
| 17 | Cserdi . . . . | 1 | 2 |
| 18 | Fünfkirchen . . . | 1 | 2 |
| 19 | Siklos . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 20 | Barenyavar . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 21 | Laskafeld . . . . | 1 | 2 |
| 22 | Essegg . . . . | 1 | 2 |
| 23 | Vera . . . . | 1 | 2 |
| 24 | Vukowar . . . | 1 | 2 |
| 25 | Opatovaz . . . | 1 | 2 |
| 26 | Illok . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 27 | Szuszek . . . . | 1 | 2 |
| 28 | Cserevics . . . | 2 | 4 |
| 29 | Peterwardein . . . | 2 | 4 |
| 30 | Carlowitz . . . | 1 | 2 |
| 31 | Pöska . . . . | 1 | 2 |
| 32 | Panosza . . . . | 2 | 4 |
| 33 | Semlin, letzte k. k. Poststation. | 2 | 4 |
| 34 | Bellgrad . . . . | — | 1 |
| 35 | Zweybrücken . . . | — | 2 |
| 36 | Krotzka . . . . | — | 2 |
| 37 | Golar . . . . | — | 3 |
| 38 | Hassa Bassa Palanka . . | — | 4 |
| 39 | Palazina . . . . | — | 4 |
| 40 | Jagodina . . . . | — | [illegible] |
| 41 | Parakin . . . . | — | [illegible] |
| 42 | Razena . . . . | — | [illegible] |
| 43 | Alexinza . . . | — | 3 |
| 44 | Nissa . . . . | — | [illegible] |
| 45 | Mustapha Bassa Palanka . | — | [illegible] |
| | Latus | 42 | 11[illegible] |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Mei. |
|---|---|---|---|
| | Transport | — | 119 |
| 46 | Scharkici . . . | — | 3 |
| 47 | Sartbrod . . . . | — | 4 |
| 48 | Chalkali . . . . | — | 4 |
| 49 | Sophia . . . . | — | 3 |
| 50 | Ellikliza . . . . | — | 4 |
| 51 | Cappiderwend . . | — | 5 |
| 52 | Tartarwarzig . . . | — | 4 |
| 53 | Philippopolis . . . | — | 6 |
| 54 | Gagali . . . . | — | 4 |
| 55 | Musta Bassa Cobri . . | — | 4 |
| 56 | Adrianopel . . . | — | 3 |
| 57 | Hätpsza . . . . | — | 3 |
| 58 | Esbaba . . . . | — | 4 |
| 59 | Burgus . . . . | — | 3 |
| 60 | Tzeiorli . . . . | — | 3 |
| 61 | Canede . . . . | — | 4 |
| 62 | Sillioria . . . . | — | 3 |
| 63 | Bujuk Tscheckmedsche . | — | 3 |
| 64 | Kutschuk Tscheckmedsche . | — | 3 |
| 65 | Constantinopel. . . | — | 2 |
| | Summa | — | 191 |

NOTA:

Constantinopel gegenüber, über den Canal, liegt Pera, wo alle christliche Gesandschaften wohnen, und woselbst auch das wienerische Postpaquet in dem kaiserl. königl. Gesandschaftspallais eröfnet, und die Briefe distribuiret werden.

Scutarii liegt auch Constantinopel gegenüber, über den Arm des Meers in Asien, und wird von Pera aus bestellet.

## II.

**Hauptpoſtcours von Wien über Ofen, Temesvar, nach Herrmannſtadt bis Cronstadt.**

| | | Diſtance oder | |
|---|---|---|---|
| | | Poſt. | Meil. |
| | Von Wien nach | | |
| 1 | Fiſchament | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 2 | Deutſchaltenburg | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 3 | Jahrendorf | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 4 | Wiſelburg | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 5 | Hochſtraſs | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 6 | Raab | 1 | 2 |
| 7 | Göny | 1 | 2 |
| 8 | Commorn | 2 | 4 |
| 9 | Nesmühl | 1 | 2 |
| 10 | Neudorf | 1 | 2 |
| 11 | Dorogh | 1 | 2 |
| 12 | Vöröswar | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 13 | Ofen | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 14 | Ocsa | 2 | 4 |
| 15 | Eörkin | 2 | 4 |
| 16 | Kecskemet | 2 | 4 |
| 17 | Fellegyhaza | 2 | 4 |
| 18 | Kiſteleck | 2 | 4 |
| 19 | Szegedin | 2 | 4 |
| 20 | Kleincaniſcha | 2 | 4 |
| 21 | Mokrin | 1 | 2 |
| 22 | Comlos | 1 | 2 |
| 23 | Kleinbecskeret | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 24 | Temeswar | 1 | 2 |
| 25 | Keveres | 2 | 4 |
| 26 | Sinnerzeck | 1 | 2 |
| | Latus | 39 | 79 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 39 | 79 |
| 27 | Lugos | 1 | 2 |
| 28 | Poschur | 1 | 2 |
| 29 | Faschet | 1 | 2 |
| 30 | Coschowa | 1 | 2 |
| 31 | Dobra | 2 | 4 |
| 32 | Deva | 1½ | 3 |
| 33 | Sasswaros | 1½ | 3 |
| 34 | Siboth | 1 | 2 |
| 35 | Müllenbach | 1 | 2 |
| 36 | Reismark | 1 | 2 |
| 37 | Maak | 1 | 2 |
| 38 | Herrmannstadt | 1 | 2 |
| 39 | Pornbach | 1 | 2 |
| 40 | Szombot Falva | 1 | 2 |
| 41 | Scharkany | 1 | 2 |
| 42 | Ulladein | 1½ | 3 |
| 43 | Cronstadt | 1½ | 3 |
| | Summa | 59 | 118 |

# III.

Hauptpostcours von WIEN über PRESBURG, CASCHAU, CLAUSENBURG, nach CARLSBURG bis MILLENBACH. Und ferner nach HERRMANNSTADT vide Nro. II.

| Nro. | Von Wien nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Fischament | 1½ | 3 |
| 2 | Deutschaltenburg | 1½ | 3 |
| 3 | Presburg | 1 | 2 |
| | Latus | 4 | 8 |

| | | Distance oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 4 | 8 |
| 4 | Csekleſch | 1 | 2 |
| 5 | Särffö | 1 | 2 |
| 6 | Tyrnau | 1 | 2 |
| 7 | Rreyſtadtl | 1½ | 3 |
| 8 | Fippin | 1 | 2 |
| 9 | Tappoltſchan | 1 | 2 |
| 10 | Nitraſzambokret | 1 | 2 |
| 11 | Weſtenitz | 1 | 2 |
| 12 | Baymotz | 1 | 2 |
| 13 | Rudna | 1 | 2 |
| 14 | Turoczſzambokret | 1 | 2 |
| 15 | Nolleſchowa | 1 | 2 |
| 16 | Roſenberg | 1½ | 3 |
| 17 | Pentendorf | 1 | 2 |
| 18 | Okoliesna | 1 | 2 |
| 19 | Vihodna | 1 | 2 |
| 20 | Lentſchburg | 1 | 2 |
| 21 | Horka | 1 | 2 |
| 22 | Leitſchau | 1 | 2 |
| 23 | Piaczowez | 1 | 2 |
| 24 | Perthot | 1½ | 3 |
| 25 | Eperies | 1 | 2 |
| 26 | Lemeſchau | 1 | 2 |
| 27 | Caſchau | 1 | 2 |
| 28 | Sina | 1 | 2 |
| 29 | Willmann | 1 | 2 |
| 30 | Tallya | 1 | 2 |
| 31 | Tokay | 1 | 2 |
| 21 | Nannaſs | 2 | 4 |
| 33 | Pöſſermeny | 1½ | 3 |
| | Latus | 37 | 74 |

| | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 37 | 74 |
| 34 | Debreczin | 1 | 2 |
| 35 | Horzupaly | 1½ | 3 |
| 36 | Nagiletha | 1 | 2 |
| 37 | Szeckelhyd | 1 | 2 |
| 38 | Margitta | 1½ | 3 |
| 39 | Deda | 1 | 2 |
| 40 | Kerner | 1 | 2 |
| 41 | Somlyo | 1 | 2 |
| 42 | Szillay | 1½ | 3 |
| 43 | Bred | 1 | 2 |
| 44 | Magyer- Egregy | 1 | 2 |
| 45 | Szombor | 1 | 2 |
| 46 | Berend | 1 | 2 |
| 47 | Korod | 1 | 2 |
| 48 | Clausenburg | 1 | 2 |
| 49 | Tordas | 2 | 4 |
| 50 | Fellwintz | 1 | 2 |
| 51 | Enyed | 1 | 2 |
| 52 | Carlsburg | 1½ | 3 |
| 53 | Müllenbach | 1 | 2 |
| | Summa | 60 | 120 |

## IV.

Hauptpostcours von WIEN über WARASDIN nach CARLSTADT in Croatien.

Von

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 8 | Von Wien bis inclusive Körmend sind 8 Poststationes, vide den Hauptpostcours No. I. . . . | $8\frac{1}{2}$ | 17 |
| | Mithin von Körmend nach | | |
| 9 | Löwi . . . . | 1 | 2 |
| 10 | Paksa . . . . | 1 | 2 |
| 11 | Lendova . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 12 | Czakathurn . . . | 1 | 2 |
| 13 | Warasdin . . . | 1 | 2 |
| 14 | Ostericz . . . | 1 | 2 |
| 15 | Heil. drey König . . . | 2 | 4 |
| 16 | Bellowar . . . | 1 | 2 |
| 17 | Agram . . . . | 1 | 2 |
| 18 | Jaska . . . . | 2 | 4 |
| 19 | Carlstadt . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 22 | 44 |

*Post-Communicationscourse in dem Königreiche Ungarn, und dazu gehörigen Landen.*

I.

Post-Communicationscours von Oedenburg nach Presburg

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Oedenburg nach | | |
| 1 | Gschis . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Pahrendorf . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 3 | Presburg . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | 4 | 8 |

| Nro. | 2. Post-Communicationscours von von Schümegg nach Raab. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Schümeeg nach | | |
| 1 | Salamon . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Papa . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Thött . . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Raab . . . . | 1½ | 3 |
| | Summa | 5 | 10 |

3.

Post-Communicationscours von Körmend über Stuhlweissenburg nach Ofen.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Körmend nach | | |
| 1 | Vasvar . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Türye . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Sümegh . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Tapolcza . . . | 1½ | 3 |
| 5 | Nagy - Vasony . . . | 1½ | 3 |
| 6 | Vesprim . . . . | 1 | 2 |
| 7 | Pallota . . . . | 1 | 2 |
| 8 | Stuhlweissenburg . . | 1 | 2 |
| 9 | Velencze . . . | 1½ | 3 |
| 10 | Tetteni . . . . | 1½ | 3 |
| 11 | Ofen . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 13 | 26 |

| Nro. | 4. | Distance, oder | |
|---|---|---|---|
| | | Post. | Meil. |
| | Post-Communicationscours von Groscanischa nach Warasdin. | | |
| | Von Grofscanischa nach | | |
| 1 | Legrad . . . | 1 | 2 |
| 2 | Lubring . . . | 1 | 2 |
| 3 | Warasdin . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | $3\frac{1}{2}$ | 7 |
| | 5. | | |
| | Post-Communicationscours von Baronyavar nach Ofen. | | |
| | Von Baronyavar nach | | |
| 1 | Mohacs . . . . | 2 | 4 |
| 2 | Szecsö . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Pattafzeck . . . | 1 | 2 |
| 4 | Szeckszard . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 5 | Tollna . . . . | 1 | 2 |
| 6 | Paks . . . . | 2 | 4 |
| 7 | Földvar . . . . | 2 | 4 |
| 8 | Pentele . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 9 | Adon . . . . | 1 | 2 |
| 10 | Ercfin . . . . | 1 | 2 |
| 11 | Hanzabeck . . . | 1 | 2 |
| 12 | Ofen . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | $16\frac{1}{2}$ | 33 |

6.

## 6.

Posteommunicationscours von PETERWARDEIN über COMLOS nach TEMESWAR.

| | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Peterwardein nach | | |
| 1 | Temerin . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Raczbecze . . . | 2 | 4 |
| 3 | Beodra . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Kikinda . . . . | 1 | 2 |
| 5 | Comlos . . . . | 1 | 2 |
| 6 | Kleinbecskeret . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 7 | Temeswar . . . | 1 | 2 |
| | Summa | $8\frac{1}{2}$ | 17 |

## 7.

Postcommunicationscours von RAAB über KÖRMEND nach GRATZ.

| | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 6 | Von Raab bis Körmend: vide den Postcommunicationscours Nro. 2. | | |
| | Von Körmend nach | | |
| 7 | Heil. Creutz . . . . | 1 | 2 |
| 8 | Fürstenfeld . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 9 | Hiltz . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 10 | Gleisdorf . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 11 | Gratz . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | 7 | 14 |

| Nro. | 8. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Postcommunicationscours von OFEN nach GACS. | | |
| | Von Ofen nach | | |
| 1 | Back . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Acsa . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Becske . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Szugy . . . . | 1½ | 3 |
| 5 | Tzakaly . . . . | 1½ | 3 |
| 6 | Gacs . . . . | 1 | 2 |
| | NB. Gehet rechter Hand auf den Caschauercours, und linker Hand auf den Cours durch die Bergstädte. | | |
| | Summa | 7 | 14 |

| Nro. | 9. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Postcours durch die Bergstädte von WIEN über PRESBURG bis FREYSTADTL. | | |
| | Von Freystadtl nach | | |
| 1 | Neutra . . . . | 1½ | 3 |
| 2 | Verebel . . . . | 1½ | 3 |
| 3 | Bars . . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Backabanya . . . | 1 | 2 |
| 5 | Schemnitz . . . | 1½ | 3 |
| 6 | Kreutz . . . . | 1½ | 3 |
| 7 | Kremnitz . . . | 1½ | 3 |
| | *Continuatio von Kremnitz.* | | |
| 1 | Neusol . . . . | 1½ | 3 |
| | Latus | 11½ | 23 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 11½ | 23 |
| 2 | Vegles . . . . | 1½ | 3 |
| 3 | Gacs . . . . | 2 | 4 |
| 4 | Rimaſzombat . . . | 1 | 2 |
| 5 | Tornallya . . . | 1½ | 3 |
| 6 | Roſenau . . . . | 1½ | 3 |
| 7 | Somolnock *oder* Schmülnitz | 1½ | 3 |
| 8 | Jaſzow . . . . | 1½ | 3 |
| 9 | Caſchau . . . . | 2 | 4 |
| | Summa | 24 | 48 |

10.

Poſtcommunicationscours von OFEN über BAGH nach TOKAY.

| Nro. | Von Ofen nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Kerepes - - - - | 1½ | 3 |
| 2 | Bagh - - - - - | 1½ | 3 |
| 3 | Hattvann - - - - | 1 | 2 |
| 4 | Gyongyos - - - - | 1½ | 3 |
| 5 | Kapolna - - - - | 1½ | 3 |
| 6 | Erlau - - - - | 1½ | 3 |
| 7 | Kereſtes - - - - | 2 | 4 |
| 8 | Onod - - - - | 1½ | 3 |
| 9 | Szerenes - - - - | 1½ | 3 |
| 10 | Tokay - - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 14½ | 29 |

| Nro. | 11. | Distance, oder | |
|---|---|---|---|
| | | Post. | Meil. |
| | Postcommunicationscours von OFEN bis BARANYAVAR: vide den Postcommunicationscours Nro. 5. | | |
| | 12. | | |
| | Postcommunicationscours von OFEN über ADON nach KÖRMEND: vide den Postcommunicationscours Nro. 3. | | |
| | 13. | | |
| | Postcommunicationscours von KÖRMEND weiters nach GRATZ: vide dergleichen Post-Communicationscourse Nro. 7. | | |
| | 14. | | |
| | Post-Seitencours von OFEN über EÖRKIN bis CZEGLED. | | |
| | Von Ofen nach | | |
| 1 | Ocsa . . . . . | 2 | 4 |
| 2 | Eörkin . . . . | 2 | 4 |
| 3 | Czegled . . . . | 2 | 4 |
| | Summa | 6 | 12 |

## 15.

Poſtcommunicationscours von Comlos bis Peterwardein: Vide dergleichen Poſt-Communicationscours Nro. 6.

## 16.

Bannatiſcher Poſtcours von Temeswar bis Mehadia.

| | | Distance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Temeswas nach | | |
| 1 | Köveres - - - - | 2 | 4 |
| 2 | Szinnerzeck - - - | 1 | 2 |
| 3 | Lugos - - - - | 1 | 2 |
| | NB. Dieſe 3 Poſtſtationes ſind in dem Hauptpoſtcours Nro. II. angeführet. | | |
| | Von Lugos ferners nach | | |
| 4 | Szenna - - - - | 1 | 2 |
| 5 | Caranſebes - - - | 1 | 2 |
| 6 | Szlatina - - - | 1 | 2 |
| 7 | Derregowa - - - | 1 | 2 |
| 8 | Cornia - - - - | 1 | 2 |
| 9 | Mehadia - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 10 | 20 |

## 17.

Bannatiſcher Poſtcours von Temeswar bis Vipalanca oder Weiskirchen.

| | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Temeswar nach | | |
| 1 | Schebel - - - - | 1 | 2 |
| 2 | Tenda - - - - | 1 | 2 |
| 3 | Moroviza - - - | 1 | 2 |
| 4 | Werschitz - - - | 1 | 2 |
| 5 | Lagersdorf - - - | 1 | 2 |
| 6 | Weiskirchen oder Vipalanka. | 1 | 2 |
| | Summa | 6 | 12 |

18.

| | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | NB. Von Werschitz gehet ein bannatischer Postcours in die Bergwerksorthe. Als von Werschitz nach | | |
| 1 | Kudritz - - - - | 1 | 2 |
| 2 | Kakova - - - - | 1 | 2 |
| 3 | Oroviza - - - - | 1 | 2 |
| 4 | Dognascka - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 4 | 8 |

19.

| | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Werschitz gehet ein Bannatischer Postcours an die türkischen Confinien. Von Werschitz nach | | |
| 1 | Allibonar - - - | 1 | 2 |
| 2 | Pfefferthall - - - | 1 | 2 |
| 3 | Pancsova - - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 3 | 6 |

20.

| | 20. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Postcommunicationscours von TEMESVAR bis PETERWARDEIN: vide den Postcommunicationscours Nro. 6. | | |
| | 21. | | |
| | Von BEODRA gehet ein Seiten-Postcours bis GROSBECSKERET. | | |
| | Von Beodra nach | | |
| 1 | Malenza - - - - | 1 | 2 |
| 2 | Grossbecskeret - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 2 | 4 |
| | 22. | | |
| | Postcommunicationscours von TEMESVAR über ARRAD nach GROSWARDEIN bis HORZUPALY, woselbst es in den Caschauer Hauptpostcours Nro. III. einschlägt. | | |
| | Von Temesvar nach | | |
| 1 | Monoster - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 2 | Arad - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 3 | Szimand - - - - | 1 | 2 |
| 4 | Nagyszerend - - - | 2 | 4 |
| 5 | Rimete - - - - | 1 | 2 |
| 6 | Gyapia - - - - | 1 | 2 |
| 7 | Grosswardein - - - | 1 | 2 |
| 8 | Bockay - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 9 | Horzupaly - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | 12 | 24 |

| Nro. | 23. Siebenbürgischer Post - Seitencours von HERRMANNSTADT bis BISTRITZ nach der Pohlnischen Gränze. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Temeswar nach | | |
| 1 | Mark Schelecken . . | 1½ | 3 |
| 2 | Mediasch . . . | 1½ | 3 |
| 3 | Schessburg . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Pallavasar . . . | 1½ | 3 |
| 5 | Maross - Vassarhely . . | 1½ | 3 |
| 6 | Regen . . . . | 1 | 2 |
| 7 | Sago . . . . | 1 | 2 |
| 8 | Bistritz . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 10½ | 21 |

| Nro. | 24. Post-Seitencours von DEBRECIN über SZATTMAR nach SZIGET in die Marmarosch. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Debrecin nach | | |
| 1 | Horszu - Baly . . . | 1 | 2 |
| 2 | Nagyletta . . . . | 1½ | 3 |
| 3 | Körtvelies . . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Nagy - Karoly . . . | 1 | 2 |
| 5 | Bagos . . . . | 1 | 2 |
| 6 | Szattmar . . . . | 1 | 2 |
| 7 | Megyes . . . . | 1 | 2 |
| 8 | Illoba . . . . | 1 | 2 |
| 9 | Nagy - Banya . . . | 1 | 2 |
| 10 | Bayfalu . . . . | 1 | 2 |
| 11 | Kapnick . . . . | 1 | 2 |
| 12 | Budfalu . . . . | 1 | 2 |
| 13 | Sziget . . . . | 1½ | 3 |
| | Summa | 14½ | 29 |

25.

Ungarischer Postcours von ROSENBERG nach CRACCAU in Pohlen: welchen man mit Extrapost fahren kann. Die Briefcorrespondence aber gehet von Wien aus über Teschen und Bielitz nach Craccau.

| | Von Rosenberg nach | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Mogragy . . . . | 1½ | 3 |
| 2 | Nameslow . . . . | 1½ | 3 |
| 3 | Oravka - Subulk . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Jerdanow . . . . | 1 | 2 |
| 5 | Myslenick . . . . | 1½ | 3 |
| 6 | Craccau . . . . | 2 | 4 |
| | Summa | 9 | 18 |

26.

Ungarischer Post-Communicationscours von THUROCZSZAMBOCRET über TESCHEN bis JÆGERNDORF.

| | Von Thuroczszambocret nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Sillein . . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Czacza . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Jabluncka . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Stadt Teschen . . . | 1 | 2 |
| 5 | Mährisch Ostrau . . . | 2 | 4 |
| 6 | Dobraslawitz . . . | 1 | 2 |
| 7 | Troppau . . . . | 1½ | 3 |
| 8 | Jägerndorf . . . . | 1½ | 3 |
| | Summa | 10 | 20 |

| Nro. | 27. | Distance, oder | |
|---|---|---|---|
| | Postcommunicationscours von PRESBURG bis BRÜNN. | Post. | Meil. |
| | Von Presburg nach | | |
| 1 | Stampfen . . . . | 1½ | 3 |
| 2 | Malaczka . . . . | 1½ | 3 |
| 3 | St. Johann. . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Hollitsch . . . . | 1½ | 3 |
| 5 | Pillowitz . . . . | 1 | 2 |
| 6 | Auspitz . . . . | 1 | 2 |
| 7 | Seelowitz . . . . | 1 | 2 |
| 8 | Brünn . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 10 | 20 |

## *Des Marggrafthums Mähren Hauptpostcourse.*

## V.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Hauptpostcours von WIEN über BRÜNN, OLLMÜTZ, TROPPAU bis BRESLAU, und ferner über FRANKFURTH an der Oder nach BERLIN. | | |
| | Von Wien nach | | |
| 1 | Wolkersdorf . . . | 1½ | 3 |
| 2 | Gaunersdorf . . . | 1 | 2 |
| 3 | Poysdorf . . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Nicolspurg . . . . | 1 | 2 |
| 5 | Pohrlitz . . . . | 1½ | 3 |
| 6 | Brünn . . . . | 1½ | 3 |
| | Latus | 8 | 16 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 10 | 20 |
| 7 | Wischau | 2 | 4 |
| 8 | Prosnitz | 1 | 2 |
| 9 | Ollmütz | 1 | 2 |
| 10 | Sternberg | 1 | 2 |
| 11 | Hof | 1½ | 3 |
| 12 | Dorf Teschen | 1 | 2 |
| 13 | Troppau | 1 | 2 |
| 14 | Jägerndorf, letzte k.k. Poststation | 1½ | 3 |
| 15 | Neustadt | 1½ | 3 |
| 16 | Neuss | 1 | 2 |
| 17 | Grottkau | 1½ | 3 |
| 18 | Brieg | 1½ | 3 |
| 19 | Olau | 1 | 2 |
| 20 | Bresslau | 2 | 4 |
| 21 | Neumark | — | 4 |
| 22 | Barchwitz | — | 3 |
| 23 | Lüben | — | 3 |
| 24 | Polckwitz | — | 2 |
| 25 | Neustadtl | — | 4 |
| 26 | Freystadt | — | 2 |
| 27 | Grünneberg | — | 2 |
| 28 | Grossen | — | 4 |
| 29 | Ziebingen | — | 3 |
| 30 | Frankfurt an der Oder | — | 3 |
| 31 | Egersdorf | — | 4 |
| 32 | Tasdorf | — | 3 |
| 33 | Berlin | — | 3 |
| | Summa | — | 93 |

# VI.

Hauptpostcours von WIEN über BRÜNN, OLLMÜTZ, TROPPAU, TESCHEN, BILITZ, CRACAU, bis WARSCHAU, und ferner über RIGA nach St. PETERSBURG, ferner bis MOSKAU und ARCHANGEL.

| | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 13 | Von Wien bis Troppau sind 13 Poststationes, vide den vorhergehenden Hauptpostcours Nro. V. | — | 33 |
| | Von Troppau weiters nach | | |
| 14 | Obraszlowitz . . . | — | 3 |
| 15 | Ostrau . . . . | — | 2 |
| 16 | Stadt Teschen . . . | — | 4 |
| 17 | Skotschau . . . . | — | 2 |
| 18 | Bielitz . . . . | — | 4 |
| 19 | Kenty . . . . | — | 2 |
| 20 | Zator . . . . . | — | 3 |
| 21 | Przeginia . . . . | — | 2 |
| 22 | Cracau . . . . | — | 3 |
| 23 | Iwanovice . . . . | — | 3 |
| 24 | Zarnowice . . . . | — | 5 |
| 25 | Naglowie . . . . | — | 4 |
| 26 | Malogoscz . . . . | — | 3 |
| 27 | Radoszye . . . . | — | 5 |
| 28 | Konskie . . . . | — | 3 |
| 29 | Opoczna . . . . | — | 2 |
| 30 | Drzewicza . . . . | — | 3 |
| 31 | Neustadt . . . . | — | 3 |
| 32 | Mogielnica . . . | — | 2 |
| | Latus | — | 91 |

| | | Diſtnace, oder | |
|---|---|---|---|
| | | Poſt. | Meil. |
| | Transport | — | 91 |
| 33 | Starawics . . . . | — | 3 |
| 34 | Tarczyn . . . . | — | 3 |
| 35 | Nadarzyn . . . . | — | 2 |
| 36 | Warſchau . . . . | — | 4 |
| | ——103 | | |
| | Von Warſchau ferners nach | | |
| 37 | Okoniew . . . | — | 3 |
| 38 | Stanisławow . . . | — | 3 |
| 39 | Wengkow . . . | — | 3 |
| 40 | Grane . . . . | — | $5\frac{1}{2}$ |
| 41 | Pransk . . . . | — | $5\frac{1}{2}$ |
| 42 | Bielsk . . . . | — | 3 |
| 43 | Byaliſtock . . . | — | 5 |
| 44 | Scholka . . . . | — | 6 |
| 45 | Grodno . . . . | — | 6 |
| 46 | Rotnica . . . . | — | 6 |
| 47 | Merecz . . . . | — | 4 |
| 48 | Olita . . . . | — | 4 |
| 49 | Pren . . . . | — | 4 |
| 50 | Gog . . . . | — | 3 |
| 51 | Kowno . . . . | — | 3 |
| 52 | Bopl . . . . | — | 3 |
| 53 | Kyeidan . . . . | — | 3 |
| 54 | Montwidowa . . . | — | 3 |
| 55 | Beyſagola . . . | — | 3 |
| 56 | Roginian . . . | — | 3 |
| 57 | Mozeyky . . . | — | 3 |
| 58 | Kruky . . . . | — | 4 |
| 59 | Mitau, Reſidenz in Churland | — | 5 |
| 60 | Schulzenkrugg . . | — | 3 |
| 61 | Riga, in Liefland . . | — | 4 |
| | Summa | — | 201 |

| Nro. | Von Riga weiters nach | Werste. |
|---|---|---|
| 62 | Neuermühlen . . . . | 10 |
| 63 | Hilchemser . . . | 15 |
| 64 | Engelhardshof . . . | 18 |
| 65 | Roop . . . . . | 21 |
| 66 | Lenzenhof . . . . | 20 |
| 67 | Wollmar . . . . | 18 |
| 68 | Stackel . . . . | 19 |
| 69 | Gulben . . . . | 20 |
| 70 | Teiglitz . . . . | 17 |
| 71 | Kujkatz . . . . | 21 |
| 72 | Uddern . . . . | 23 |
| 73 | Dörpat . . . . | 24 |
| 74 | Igafer . . . . | 22 |
| 75 | Torna . . . . | 22 |
| 76 | Nennal . . . . | 24 |
| 77 | Kauks . . . . | 16 |
| 78 | Klein Pungern . . . | 22 |
| 79 | Pürro . . . . | 15 |
| 80 | Fockenhof . . . . | 16 |
| 81 | Waiwara . . . . | 17 |
| 82 | Narva . . . . | 20 |
| 83 | Schabinskoi . . . | 18 |
| 84 | Opolje . . . . | 20 |
| 85 | Tschirkowitza . . . | 22 |
| 86 | Koskawa . . . . | 20 |
| 87 | Kipina-Mysa . . . | 20 |
| 88 | Goreloikaback . . . | 21 |
| 89 | St. Petersburg . . . | 24 |
| | NB. 20 Russische Werste auf eine deutsche Meile gerechnet, sind . . . $81\frac{3}{4}$ Meilen. | 545 |

Von

| Nro. | | Werste. |
|---|---|---|
| | Transport | 545 |
| | Von St. Petersburg annoch weiters nach | |
| 90 | Ischora . . . . | 35 |
| 91 | Tosninskoijam . . . | 23 |
| 92 | Bey dem Dorfe Luban . | 26 |
| 93 | Bey dem Kirchdorfe Tschudow | 32 |
| 94 | Spaskaja-Polist . . | 25 |
| 95 | Podberesie - . . . | 23 |
| 96 | Nowgorod . . . | 22 |
| 97 | Bronnizkoi Jam . . . | 35 |
| 98 | Sajzowo . . . . | 30 |
| 99 | Kreitezkoi Jam . . . | 31 |
| 100 | Jaschelbitzy . . . | 39 |
| 101 | Simnegorskoy Jam . . | 23 |
| 102 | Jedrowa . . . . | 22 |
| 103 | Chotilowskoj Jam . . | 35 |
| 104 | Wischnej Wolotschöck . | 36 |
| 105 | Wydropusck . . . | 33 |
| 106 | Torschok . . . . | 36 |
| 107 | Meednoje . . . . | 33 |
| 108 | Twer . . . . | 28 |
| 109 | Gorodna . . . . | 31 |
| 110 | Sawidowa . . . . | 27 |
| 111 | Klin . . . . | 27 |
| 112 | Peeski . . . . | 30 |
| 113 | Tschernaja . . . . | 24 |
| 114 | Moskau . . . . | 28 |
| | Summa von Riga bis Moskau . | 1279 |
| | Oder 189⅙ Meile. | |

| Nro. | Ferner von St. PETERSBURG nach ARCHANGEL. | Werste. |
|---|---|---|
| | Von St. Petersburg nach | |
| 1 | Swätka . . . . | 35 |
| 2 | Schlüsselburg . . . | 25 |
| 3 | Scheldicha . . . . | 25 |
| 4 | Leimosatskoi . . . | 35 |
| 5 | Nowaja-Ladoga . . . | 30 |
| 6 | Schachnowa . . . | 27 |
| 7 | Paschkoi . . . . | 36 |
| 8 | Saostrowje . . . . | 20 |
| 9 | Konoma . . . . | 20 |
| 10 | Jandebi . . . . | 33 |
| 11 | Schemeniza . . . | 30 |
| 12 | Juschkowiza . . . | 30 |
| 13 | Oschta . . . . | 30 |
| 14 | Kondusch . . . . | 30 |
| 15 | Wytegra . . . . | 30 |
| 16 | Konuzk . . . . | 35 |
| 17 | Lowla . . . . | 20 |
| 18 | Proschkina . . . . | 25 |
| 19 | Perchina , . . . | 20 |
| 20 | Kretschetowa . . . | 20 |
| 21 | Petrowskoj . . . | 33 |
| 22 | Ostaschewskoj . . . | 17 |
| 23 | Kargapol . . . . | 22 |
| 24 | Koringi . . . . | 37 |
| 25 | Gugowka . . . . | 25 |
| 26 | Nowini . . . . | 30 |
| 27 | Bogdanowa . . . | 30 |
| 28 | Denislawje . . . | 30 |
| 29 | Pleskowa . . . . | 24 |
| | Latus | 804 |

| Nro. | | Werſte. |
|---|---|---|
| | Transport | 804 |
| 30 | Komtſchuſſi . . . | 24 |
| 31 | Taraſſowo . . . . | 26 |
| 21 | Alexandrowa . . . | 23 |
| 33 | Sered Mechrevskoj . . | 26 |
| 34 | Selzo . . . . . | 28 |
| 35 | Wejmoga . . . . | 25 |
| 36 | Sian . . . . . | 20 |
| 37 | Rakul . . . . | 22 |
| 38 | Kopatſchew . . . | 30 |
| 39 | Tawro . . . . | 20 |
| 40 | Kolmogori . . . . | 17 |
| 41 | Kondukowa . . . | 30 |
| 42 | Knäſch-Oſtrow . . . | 25 |
| 43 | Archangel . . . . | 25 |
| | Summa | 1145 |

Oder 171⅔. Meilen.

## *Cracauer Poſtcourſe.*

Von Cracau bis Lublin.

| | Von Cracau nach | Diſtance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Brzcsko . . . . | — | 5 |
| 2 | Neuſtadt . . . | — | 5 |
| 3 | Staszow . . . . | — | 5 |
| 4 | Opatow . . . . | — | 5 |
| 5 | Janikow . . . . | — | 3 |
| 6 | Urzendow . . . | — | 4 |
| 7 | Belezye . . . . | — | 3 |
| 8 | Lublin . . . . | — | 3 |
| | Summa | | 33 |

| Nro. | Von Cracau nach Lemberg. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Cracau nach | | |
| 1 | Bohnia . . . . | — | 5 |
| 2 | Tarnow . . . . | — | 5 |
| 3 | Dembica . . . | — | 4 |
| 4 | Sendzifzow . . . . | — | 3 |
| 5 | Rzeszow oder Refchau . | — | 3 |
| 6 | Lancot . . . . | — | 2 |
| 7 | Przeworsh . . . | — | 3 |
| 8 | Jaroslau . . . . | — | 2 |
| 9 | Przemysl . . . | — | 4 |
| 10 | Mofeisk . . . . | — | 4 |
| 11 | Grodek . . . . | — | 4 |
| 12 | Lemberg . . . . | — | 3 |
| | Summa | — | 42 |

NB. Von Lemberg nach Kamienick Podolski, ist auf der Warfchauer Postroute zu fehen.

| Nro. | Von Cracau nach Tarnowitz. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Cracau nach | | |
| 1 | Olkufz . . . . | — | 5 |
| 2 | Toporowitz . . . | — | 4 |
| 3 | Tarnowitz . . . . | — | 4 |
| | Summa | — | 13 |

# VII.

Hauptpoſtcours von Wien über Breslau, Frankfurt an der Oder, Kiſtrin, Stargard, Danzig, Königsberg, Memel, Mitau bis Riga.

| | | Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 30 | Von Wien bis Frankfurt an der Oder ſind 30 Poſtſtationes; vide den Mähriſchen Hauptpoſtcours Nro. V. | — | 83 |
| | Von Frankfurt an der Oder nach | | |
| 31 | Kiſtrin . . . . | — | 3 |
| 32 | Neudam . . . . | — | 2 |
| 33 | Soldin . . . . | — | 3 |
| 34 | Piriz . . . . | — | 3 |
| 35 | Stargard . . . . | — | 3 |
| 36 | Neugard . . . | — | 4 |
| 37 | Rinno . . . . | — | 4 |
| 38 | Cörlin . . . . | — | 4 |
| 39 | Cöſslin . . . . | — | 3 |
| 40 | Schlawe . . . . | — | 5 |
| 41 | Stolpe . . . . | — | 3 |
| 42 | Wutzkow . . . | — | 5 |
| 43 | Dünnemörſe . . . | — | 4 |
| 44 | Dantzig . . . . | — | 4 |
| 45 | Bilau mit der Uiberfahrt . | — | 14 |
| 46 | Königsberg . . . | — | 7 |
| 47 | Eremitten . . . | — | 4 |
| 48 | Tapian . . . . | — | 1 |
| 49 | Wehlau . . . . | — | 2 |
| 50 | Tapalcken . . . | — | 1 |
| | Latus | — | 162 |

| | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | — | 162 |
| 51 | Insterburg | — | 4 |
| 52 | Tilsit | — | 8 |
| 53 | Heudekrug | — | 7 |
| 54 | Præcolta | — | 4 |
| 55 | Memel | — | 3 |
| 56 | Heilige Aa | — | 5 |
| 57 | Wirgen | — | 4 |
| 58 | Libau | — | 8 |
| 59 | Durben | — | 3 |
| 60 | Drogen | — | 3 |
| 61 | Schrunden | — | 4 |
| 62 | Frauenburg | — | 4 |
| 63 | Bliden | — | 3 |
| 64 | Doblen | — | 4 |
| 65 | Mitau | — | 3 |
| 66 | Schulzenkrug | — | 3 |
| 67 | Riga in Liefland | — | 4 |
| | Summa | — | 231 |

## *Des Marggrafthums Mähren Postcommunications u. Seitencourse.*

28.

Mährischer Postcommunicationscours von BRÜNN über OLLMÜTZ nach KÖNIGGRAZ, GITSHIN, HÜNNERWASSER, GABEL bis ZITTAU.

Von

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 3 | Von Brünn bis Ollmütz sind 3 Poststationes; vide den Mährischen Hauptpostcours Nro. V. . . . | 4 | 8 |
| | Von Ollmütz nach | | |
| 4 | Littau . . . . | 1 | 2 |
| 5 | Miglitz . . . . | 1 | 2 |
| 6 | Krenau . . . . | 1 | 2 |
| 7 | Ketzelsdorf . . . | 1 | 2 |
| 8 | Leuthomischl . . . | 1½ | 3 |
| 9 | Hohenmauth . . . | 1 | 2 |
| 10 | Hollitz . . . . | 1½ | 3 |
| 11 | Königgratz . . . | 1½ | 3 |
| 12 | Millowitz . . . | 1½ | 3 |
| 13 | Gitschin . . . . | 2 | 4 |
| 14 | Sobotka . . . . | 1 | 2 |
| 15 | Münchengratz . . . | 1 | 2 |
| 16 | Hünnerwasser . . . | 1 | 2 |
| 17 | Gabel, letzte k. k. Poststation. | 1½ | 3 |
| 18 | Zittau . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 22½ | 45 |

29\. Mährischer Post-Communicationscours von Brünn über Stannern nach Iglau, und von da ferner nach Prag.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Brünn nach | | |
| 1 | Rossitz . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Namiest . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Trebitsch . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Stannern . . . . | 1½ | 3 |
| 5 | Iglau . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 6 | 12 |

Und von Iglau nach Prag: vide den Hauptpostcours N. VIII.

30.
Mährischer Post-Communicationscours von BRÜNN nach LEUTHOMISCHL, so tempore belli gewesen, und mit extra Post befahren worden. Ferner nach HOHENMAUTH und KÖNIGGRATZ: Ingleichen von Hohenmauth nach CZASLAU, und von da weiters nach PRAG.

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Brünn nach | | |
| 1 | Czernahora | 2 | 4 |
| 2 | Bistra | 2 | 4 |
| 3 | Leuthomischl | 2 | 4 |
| | Summa | 6 | 12 |

Von Leuthomischl bis Königgratz vide den Postcommunicationscours Nro. 28. Und von Hohenmauth bis Czaslau, vide den Postcommunicationscours Nro. 43. Und von Czaslau bis Prag, vide den Hauptpostcours N. VIII.

31.
Mährischer Post-Communicationscours von OLLMÜTZ über ZUCKMANTEL nach NEUSS in preussischen Schlesien.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Ollmütz nach | | |
| 1 | Sternberg | 1 | 2 |
| 2 | Braunseitten | 1 | 2 |
| | Latus | 2 | 4 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 2 | 4 |
| 3 | Freydenthal . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Wirbenthal . . . . | 1 | 2 |
| 5 | Zuckmantel, letzte k. k. Poststat. | 1 | 2 |
| 6 | Neuss . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 6 | 12 |

32.

Mährischer Post-Communicationscours von TROPPAU über JABLUNCKA nach TUROCZ-SZAMBOCRET in Hungarn; Vide den hungarischen Post-Communicationscour Nr. 26.

33.

Mährischer Post-Communicationscours von BRÜNN nach TYRNAU in Ungarn; vide den Ungarischen Post-Communicationsconscours Nro. 27.

N. 34.

Mährischer Post-Communicationscours von WISCHAU nach TESCHEN, so mit extra Post befahren werden kann.

| Nro. | Von Wischau nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Cremsier . . . | 2 | 4 |
| 2 | Bistritz . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 3 | Keltsch . . . . | 1 | 2 |
| | Latus | $4\frac{1}{2}$ | 9 |

| | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $4\frac{1}{2}$ | 9 |
| 4 | Neutitschein | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 5 | Frideck | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 6 | Teschen | 1 | 2 |
| | Summa | $8\frac{1}{2}$ | 17 |

# VIII.

## *Des Königreichs Böheim Hauptpostcourse.*

Hauptpostcours von WIEN über PRAG, DRESDEN, LEIPZIG, MAGDEBURG nach HAMBURG an der Elbe, bis COPPENHAGEN in Dännemark. Ingleichen von Coppenhagen über ROTHENBURG nach CHRISTIANA, die Hauptstadt in Norwegen, und von Christiana nach BERGEN.

| | Von Wien nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Enzersdorf | 1 | 2 |
| 2 | Stockerau | 1 | 2 |
| 3 | Mallebern | 1 | 2 |
| 4 | Hollabrunn | 1 | 2 |
| 5 | Jetzelsdorf | 1 | 2 |
| 6 | Znaym | 1 | 2 |
| 7 | Freynersdorf | 1 | 2 |
| 8 | Budwitz | 1 | 2 |
| 9 | Schelletau | 1 | 2 |
| | Latus | 9 | 18 |

| | | Distance, oder Post. | Distance, oder Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 9 | 18 |
| 10 | Stannern . . . . | 1 | 2 |
| 11 | Iglau . . . . | 1 | 2 |
| 12 | Deutſchbrod . . . | 1½ | 3 |
| 13 | Steindorf . . . . | 1 | 2 |
| 14 | Jenickau . . . . | 1 | 2 |
| 15 | Czaſslau . . . . | 1 | 2 |
| 16 | Collin . . . . | 1 | 2 |
| 17 | Planian . . . . | 1 | 2 |
| 18 | Böhmiſchbrod . . . | 1 | 2 |
| 19 | Bichovitz . . . . | 1 | 2 |
| 20 | Prag . . . . | 1 | 2 |
| 21 | Zdiby . . . . | 1 | 2 |
| 22 | Weldruſs . . . | 1 | 2 |
| 23 | Budin . . . . | 1½ | 3 |
| 24 | Loboſchitz . . . | 1 | 2 |
| 25 | Auſſig . . . . | 1½ | 3 |
| 26 | Peterswalde . . . | 1 | 2 |
| 27 | Zehiſt . . . . | 1 | 2 |
| 28 | Dresden . . . . | 1 | 2 |
| 29 | Meiſſen . . . . | — | 3 |
| 30 | Stauchitz . . . . | — | 2½ |
| 31 | Wermsdorf . . . | — | 2½ |
| 32 | Wurzen . . . . | — | 2 |
| 33 | Leipzig . . . . | — | 3 |
| 34 | Landſperg . . . | — | 3½ |
| 35 | Cöthen . . . . | — | 4 |
| 36 | Kalbe . . . . | — | 3 |
| 37 | Magdeburg . . . | — | 4 |
| 38 | Burgſtall . . . . | — | 4 |
| 39 | Stendel . . . . | — | 3 |
| | Latus | — | 93½ |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | — | $93\frac{1}{2}$ |
| 40 | Osterburg . . . | — | 3 |
| 41 | Arendsee . . . | — | 2 |
| 42 | Lentzen . . . | — | 3 |
| 43 | Lübten . . . . | — | $4\frac{1}{2}$ |
| 44 | Boitzenburg . . . | — | $3\frac{1}{2}$ |
| 45 | Eschburg . . . | — | 4 |
| 46 | Hamburg an der Elbe. . | — | 3 |
| | Summa bis Hamburg | — | $116\frac{1}{2}$ |
| | Von Hamburg nach | | |
| 47 | Pinneberg . . . | — | 2 |
| 48 | Elmeshorn . . . | — | 2 |
| 49 | Ischoe . . . . | — | 4 |
| 50 | Rensburg . . . . | — | 6 |
| 51 | Gottrop . . . . | — | 3 |
| 52 | Flensburg . . . | — | 4 |
| 53 | Hadersleben . . . | — | $7\frac{1}{4}$ |
| 54 | Ore . . . . | — | 2 |
| 55 | Assens . . . . | — | 2 |
| 56 | Cdensée . . . . | — | 5 |
| 57 | Nyborg . . . . | — | 4 |
| 58 | Corsör . . . . | — | 4 |
| 59 | Stagelse . . . . | — | 2 |
| 60 | Ringstedt . . . . | — | 4 |
| 61 | Roeschilde . . . | — | 4 |
| 62 | Coppenhagen . . . | — | 4 |
| | Summa von Wien bis Coppenh. | — | $176\frac{1}{4}$ |
| | Von Coppenhagen bis | | |
| 63 | Helsingör . . . | — | 5 |
| 64 | Hessingborg über den Sund | — | 1 |
| | Latus | — | $182\frac{1}{4}$ |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | — | $182\frac{1}{4}$ |
| 65 | Engelholm . . . | — | 3 |
| 66 | Laholm . . . . | — | 3 |
| 67 | Halmstadt . . . | — | 3 |
| 68 | Falkenberg . . . | — | 2 |
| 69 | Warberg . . . . | — | 2 |
| 70 | Ragelien, oder Raglund . | — | $2\frac{1}{2}$ |
| 71 | Kongsbaka . . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 72 | Gothenburg . . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 73 | Wigen-Bahus . . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 74 | Ingelstrund, und Sandhocken | — | 1 |
| 75 | Aasen . . . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 76 | Oddewald (Uddewalla) . | — | $1\frac{1}{4}$ |
| 77 | Herrestadt . . . | — | $\frac{1}{2}$ |
| 78 | Giustrum-Br ke . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 79 | Swarteborg . . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 80 | Rabasse . . . . | — | 1 |
| 81 | Hee . . . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 82 | Skellerie . . . | — | 1 |
| 83 | Wleck . . . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 84 | Hagested . . . | — | $1\frac{1}{4}$ |
| 85 | Helle . . . . | — | $\frac{3}{4}$ |
| 86 | Fridrichshald . . . | — | $\frac{1}{2}$ |
| 87 | Ingeldall . . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 88 | Liliedall . . . | — | $\frac{3}{4}$ |
| 89 | Borekirche . . . | — | $\frac{1}{4}$ |
| 90 | Fridrichstadt . . . | — | $\frac{1}{2}$ |
| 91 | Kloppen . . . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 92 | Diling . . . . | — | $1\frac{3}{4}$ |
| 93 | Mos . . . . | — | $1\frac{1}{4}$ |
| 94 | Husseby . . . . | — | 1 |
| 95 | Grostadt . . . . | — | 1 |
| | Latus | — | $227\frac{1}{4}$ |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | — | 227¼ |
| 96 | Vold . . . . | — | 1 |
| 97 | Nissa . . . . | — | 1 |
| 98 | Christiania . . . | — | 2 |
| | Suma von Wien bis Christiania | — | 231¼ |
| | *Erste Route.* | | |
| | Von Christiania nach Bergen auf der Strandseite, nach | | |
| 99 | Askes . . . . | — | 2 |
| 100 | Bragernes . . . | — | 2 |
| 101 | Gunnestro . . . | — | ¾ |
| 102 | Simonstadt . . . | — | 1¼ |
| 103 | Sunuby . . . | — | 1¼ |
| 104 | Nordby . . . . | — | 1¼ |
| 105 | Hiemb . . . . | — | ¼ |
| 106 | Asken . . . . | — | ½ |
| 107 | Steeholt . . . | — | 1 |
| 108 | Hogstedt . . . | — | ¼ |
| 109 | Skeen . . . . | — | 1 |
| 110 | Brewig . . . . | — | 1½ |
| 111 | Eeg . . . . | — | 1¼ |
| 112 | Wallekirch . . . | — | ¼ |
| 113 | Kragerön . . . | — | 3 |
| 114 | Oster-Risör . . . | — | 2 |
| 115 | Grönesund . . . | — | ¼ |
| 116 | Möne . . . . | — | ¼ |
| 117 | Ongestadt . . . | — | 1¼ |
| 118 | Berge . . . . | — | ½ |
| 119 | Waage . . . . | — | 1 |
| 120 | Assen . . . . | — | 1½ |
| | Latus | — | 255¾ |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | — | 255¾ |
| 121 | Sandsted . . . . | — | 1 |
| 122 | Nederneskongsg. . . | — | ½ |
| 123 | Grimsted . . . . | — | 1 |
| 124 | Hagested . . . . | — | 1 |
| 125 | Magested . . . . | — | 1½ |
| 126 | Birkeland . . . . | — | 1½ |
| 127 | Obel . . . . . | — | 1 |
| 128 | Wee . . . . | — | 1 |
| 129 | Christiansand . . . | — | 2 |
| 130 | Mandal . . . . | — | 4 |
| 131 | Spangireid . . . | — | 1½ |
| 132 | Horshafn . . . . | — | 1½ |
| 133 | Farsund . . . . | — | 1½ |
| 134 | Listereid . . . . | — | 1 |
| 135 | Hitterö . . . . | — | 2 |
| 136 | Sognedall . . . . | — | 1½ |
| 137 | Eggersund . . . . | — | 2½ |
| 138 | Sirevog . . . . | — | 1½ |
| 139 | Qualbeen . . . . | — | 1 |
| 140 | Hobberstadt . . . | — | 1½ |
| 141 | Brüne . . . . | — | 1½ |
| 142 | Opevad . . . . | — | ½ |
| 143 | Ganu . . . . . | — | ½ |
| 144 | Stavanger . . . . | — | 2½ |
| 145 | Karsund . . . . | — | 5 |
| 146 | Bergen . . . . | — | 10 |
| | Summa Summarum von Wien bis Bergen . . | — | 305¾ |

Zweyte

| Nro. | *Zweyte Route.* Von Christiania bis Bergen, über Land. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 98 | Von Wien bis Christiania in Norvegen sind 98 Poststationes, und . . | — | $231\frac{1}{4}$ |
| | Von Christiania nach | | |
| 99 | Burcknös . . . . | — | 3 |
| 100 | Hagenstadt zwischen Harstover | — | $3\frac{1}{4}$ |
| 101 | Ovendal oder Brandbuc . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 102 | Zu Land . . . . | — | 5 |
| 103 | Land . . . . . | — | 4 |
| 104 | Vang, oder Valles . . | — | 5 |
| 105 | Ondall . . . . | — | 2 |
| 106 | Slier . . . . . | — | 2 |
| 107 | Vang . . . . | — | 3 |
| 108 | Unter - Fierfield . . | — | $1\frac{1}{2}$ |
| 109 | Ofver - Fierfield . . | — | 6 |
| 110 | Galderen . . . . | — | 2 |
| 111 | Ofver - Galderen . . | — | 3 |
| 112 | Loirdals - Oem . . . | — | 3 |
| 113 | Lackanger . . . | — | 3 |
| 114 | Nois . . . . . | — | 3 |
| 115 | Von hier bis Bergen fährt man mit einem Bort über zween grosse Flüsse . | — | 10 |
| | Summa von Wien bis Bergen über Land . | — | $291\frac{1}{2}$ |

IX.

# IX.

## Hauptpostcours von Wien über Hamburg an der Elbe, bis Stockholm in Schweden.

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 46 | Von Wien bis Hamburg an der Elbe sind 46 Poststationes oder Meilen; vide den vorhergehenden Hauptpostcours Nro. VIII. | — | 116½ |
| | Von Hamburg nach | | |
| 47 | Ulsburg | — | 4 |
| 48 | Heydtmühlen | — | 3 |
| 49 | Nordtorp | — | 3 |
| 50 | Rensburg | — | 3 |
| 51 | Bau | — | 9 |
| 52 | Arresund über den kleinen Belt | — | 5 |
| 53 | Assens | — | 2 |
| 54 | Odensee | — | 5 |
| 55 | Nyborg über den grossen Belt | — | 4 |
| 56 | Corsör | — | 4 |
| 57 | Soroe | — | 4 |
| 58 | Ostedt | — | 4½ |
| 59 | Schlangerup | — | 4¾ |
| 60 | Helsingör | — | 5 |
| 61 | über den Sund nach Helsinborg | — | 1 |
| 62 | Engelholm | — | 3 |
| 63 | Laholm | — | 3 |
| 64 | Halmstadt | — | 2 |
| 65 | Quarsebo | — | 10¼ |
| 66 | Jonkiöping | — | 6 |
| | Latus | — | 202 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | — | 202 |
| 67 | Grenna . . . . | — | 3¾ |
| 68 | Schenninge . . . . | — | 6 |
| 69 | Linkiöping . . . . | — | 3 |
| 70 | Norskiöping . . . | — | 4 |
| 71 | Sedertellec . . . . | — | 7½ |
| 72 | Stockholm . . . . | — | 3½ |
| | Summa von Wien bis Stockholm . | — | 229¾ |

## X.

### Hauptpostcours von Wien über Horn, Pilsen, Eger, Hoff bis Cassel.

| Nro. | Von Wien nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Enzersdorf . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Stockerau . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Waickersdorf . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Maissau . . . . | 1 | 2 |
| 5 | Horn . . . . | 1 | 2 |
| 6 | Göffritz . . . . | 1½ | 3 |
| 7 | Schwarzenau . . . | 1 | 2 |
| 8 | Schrems . . . . | 1½ | 3 |
| 9 | Schwarzbach . . . | 1 | 2 |
| 10 | Wittingau . . . | 1½ | 3 |
| 11 | Wessely . . . . | 1½ | 3 |
| 12 | Moldauthein . . . | 1½ | 3 |
| 13 | Wodnian . . . . | 1½ | 3 |
| | Latus | 16½ | 33 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $16\frac{1}{2}$ | 33 |
| 14 | Strakonitz . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 15 | Horazdiowitz . . . | 1 | 2 |
| 16 | Grünberg . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 17 | Pilſen . . . | 2 | 4 |
| 18 | Mieſs . . . | 2 | 4 |
| 19 | Tſchernoſchin . . . | 1 | 2 |
| 20 | Plan . . . | 1 | 2 |
| 21 | Sandau . . . | 1 | 2 |
| 22 | Eger . . . | 1 | 2 |
| 23 | Aſch . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 24 | Hoff . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 25 | Geföhl . . . | 2 | 4 |
| 26 | Gräfenthal . . . | 1 | 2 |
| 27 | Saalfeld . . . | 1 | 2 |
| 28 | Illmenau . . . | 2 | 4 |
| 29 | Arnſtadt . . . | 1 | 2 |
| 30 | Gotha . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 31 | Eiſenach . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 32 | Biſchhauſen . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 33 | Lichtenau . . . | 1 | 2 |
| 34 | Caſſel . . . | 1 | 2 |
| | Summa von Wien bis Caſſel - - | 45 | 90 |

| Nro. | XI. | Distance oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Hauptpostcours von Wien über Wessely bis Prag. | | |
| 11 | Von Wien bis Wessely sind 11 Poststationes, oder Posten und Meilen - - - - | $13\frac{1}{2}$ | 27 |
| | Vide den Hauptpostcours Nro. X. | | |
| | Von Wessely nach | | |
| 12 | Tabor - - - - | 2 | 4 |
| 13 | Sudomirschitz - - - | 1 | 2 |
| 14 | Woditz - - - | 1 | 2 |
| 15 | Bistritz - - - - | 1 | 2 |
| 16 | Dnesbeck - - - | 1 | 2 |
| 17 | Jesenitz - - - | 1 | 2 |
| 18 | Prag - - - - | 1 | 2 |
| | Summa | $21\frac{1}{2}$ | 43 |

35.

| Nro. | Böhmischer Post-Cours von Prag über Glatz bis Bresslau. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Prag nach | | |
| 1 | Brandeiss - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 2 | Lissa - - - - | 1 | 2 |
| 3 | Nimburg - - - - | 1 | 2 |
| 4 | Königstädl - - - - | 1 | 2 |
| 5 | Clumez - - - - | 1 | 2 |
| 6 | Königgratz - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Latus | 7 | 14 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 7 | 14 |
| 7 | Jaromirz - - - - | 1 | 2 |
| 8 | Nachod, lezte k. k. Poststation. | 1 | 2 |
| 9 | Reinerz - - - - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 10 | Glatz - - - - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 11 | Frankenstein - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 12 | Nimptsch - - - - - - - | 1 | 2 |
| 13 | Strehlen - - - - - - - | 1 | 2 |
| 14 | Bresslau - - - - - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| | Summa | 18 | 36 |

36.

Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG über GABEL nach ZITTAU; und ferner theils nach FRANKFURTH an der Oder, und theils bis BERLIN.

| Nro. | Von Prag nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Brandeis - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 2 | Benadeck - - - | 1 | 2 |
| 3 | Jungbunzlau - - - | 1 | 2 |
| 4 | Hünnerwasser - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 5 | Gabel - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 6 | Zittau - - - - | 1 | 2 |
| | Summa von Prag bis Zittau | $7\frac{1}{2}$ | 15 |

| Nro. | | Distance oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $7\frac{1}{2}$ | 15 |
| | Von Zittau weiters nach | | |
| 7 | Görlitz - - - - | — | 4 |
| 8 | Bremenheim - - - - | — | 3 |
| 9 | Mufska - - - - | — | 3 |
| 10 | Spremberg - - - - | — | 4 |
| 11 | Cotbus - - - - | — | 2 |
| 12 | Liberofa - - - - | — | 2 |
| 13 | Beskow - - - - | — | 2 |
| 14 | Mühlrofa - - - - | — | 2 |
| 15 | Frankfurth an der Oder - | — | 2 |
| | Summa von Prag bis Frankf. | — | 39 |
| | Ferner von Beskow nach | | |
| 14 | Storckau - - - - | — | 3 |
| 15 | Wufterhaufen - - - | — | 3 |
| 16 | Berlin - - - - | — | 3 |
| | Summa | — | 44 |

37.

Böhmifcher Poft-Communicationscours von PRAG über SAATZ nach COMMOTHAU.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Prag nach | | |
| 1 | Jentfch - - - - | I | 2 |
| 2 | Ziehrowitz - - - | I | 2 |
| 3 | Hrzedel - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 4 | Saatz - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 5 | Commothau - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | $6\frac{1}{2}$ | 13 |

| Nro. | 38. Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG nach CARLSBAAD bis EGER. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Prag nach | | |
| 1 | Jentsch - - - - - | 1 | 2 |
| 2 | Ziehrowitz - - - - | 1 | 2 |
| 3 | Kolleschowitz - - - | 2 | 4 |
| 4 | Liebkowitz - - - - | 2 | 4 |
| 5 | Puchau - - - - - | 1 | 2 |
| 6 | Carlsbaad - - - - | 1 | 2 |
| 7 | Tzwoda - - - - - | 1½ | 3 |
| 8 | Eger - - - - - | 1½ | 3 |
| | Summa | 11 | 22 |

| Nro. | 39. Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG über PILSEN bis ASCH. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Prag nach | | |
| 1 | Dusnick - - - - - | 1 | 2 |
| 2 | Beraun - - - - - | ¾ | 1½ |
| 3 | Zditz - - - - - | ¾ | 1½ |
| 4 | Zerhowitz - - - - | 1 | 2 |
| 5 | Mauth - - - - - | 1 | 2 |
| 6 | Rokitschan - - - - | 1 | 2 |
| 7 | Pilsen - - - - - | 1 | 2 |
| 8 | Miez - - - - - | 2 | 4 |
| 9 | Czernoschin - - - - | 1 | 2 |
| 10 | Plan - - - - - | 1 | 2 |
| 11 | Sandau - - - - - | 1 | 2 |
| 12 | Eger - - - - - | 1 | 2 |
| 13 | Asch - - - - - | 1½ | 3 |
| | Summa | 14 | 28 |

| Nro. | 40. Böhmischer Post-Communicationscours von PILSEN über WALDMÜNCHEN nach REGENSPURG. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Pilsen nach | | |
| 1 | Staab - - - - | 1 | 2 |
| 2 | Stankau - - - - | 1 | 2 |
| 3 | Teinitz - - - - | 1 | 2 |
| 4 | Klentsch - - - - | 1 | 2 |
| 5 | Waldmünchen - - - - | 1 | 2 |
| 6 | Rötz - - - - | 1 | 2 |
| 7 | Neukirchen - - - | 1 | 2 |
| 8 | Nietenau - - - - | 1 | 2 |
| 9 | Kirn - - - - | 1 | 2 |
| 10 | Regenspurg - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 10 | 20 |

| Nro. | 41. Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG über WESSELY nach LINTZ. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Prag nach | | |
| 1 | Jesenitz - - - - | 1 | 2 |
| 2 | Dnesbeck - - - - | 1 | 2 |
| 3 | Bistritz - - - - | 1 | 2 |
| 4 | Woditz - - - - | 1 | 2 |
| 5 | Sudomirschitz - - - - | 1 | 2 |
| 6 | Tabor - - - - | 1 | 2 |
| 7 | Wessely - - - - | 2 | 4 |
| 8 | Budweiss - - - - | 2 | 4 |
| | Latus | 10 | 20 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 10 | 20 |
| 9 | Kaplitz - - - - | 2 | 4 |
| 10 | Freystadtl - - - - | 2 | 4 |
| 11 | Weittersdorf - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 12 | Lintz - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | 17 | 34 |

42.

Böhmischer Post - Communicationscours von BUDWEISS über NEUHAUS nach IGLAU.

| Nro. | Von Budweiss nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Wittingau - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 2 | Neuhaus - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 3 | Potschaken - - - | 2 | 4 |
| 4 | Iglau - - - - | 2 | 4 |
| | Summa | 7 | 14 |

43.

Böhmischer Post - Communicationscours von CZASSLAU nach HOHENMAUTH.

| Nro. | Von Czasslau nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Chrudim - - - - | 2 | 4 |
| 2 | Hohenmauth - - - | 2 | 4 |
| | Summa | 4 | 8 |

| Nro. | 44. Böhmischer Postcours von PRAG über TRAUTENAU, nach FRANKFURTH an der Oder. | Distance oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Prag nach | | |
| 1 | Brandeiss - - - - | 1½ | 3 |
| 2 | Benadeck - - - - | 1 | 2 |
| 3 | Jungbunzlau - - | 1 | 2 |
| 4 | Sobotka - - - - | 1½ | 3 |
| 5 | Gitschin - - - - | 1 | 2 |
| 6 | Neupaka - - - - | 1 | 2 |
| 7 | Arnau - - - - | 1 | 2 |
| 8 | Trautenau - - - | 1 | 2 |
| 9 | Landshut - - - - | 1 | 2 |
| 10 | Schmideberg - - - | 2 | 4 |
| 11 | Hirschberg - - - | 2 | 4 |
| 12 | Löwenberg - - - | 2 | 4 |
| 13 | Altbunzlau - - - | 1 | 2 |
| 14 | Sprottau - - - - | 2 | 4 |
| 15 | Freystädtl - - - - | 2 | 4 |
| 16 | Grünberg - - - - | 1 | 2 |
| 17 | Grossen - - - - | 2 | 4 |
| 18 | Ziebigen - - - - | 1½ | 3 |
| 19 | Frankfurt an der Oder . | 1½ | 3 |
| | Summa | 27 | 54 |

| Nro. | 45. Böhmischer Post-Communicationscours von KÖNIGGRATZ nach TRAUTENAU. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Königgratz nach | | |
| 1 | Jaromirz - - - - - | 1 | 2 |
| 2 | Trautenau - - - - | 2 | 4 |
| | Summa | 3 | 6 |

Und

| Nro. | Und von Trautenau weiters. Videden vorhergehenden Postcours Nro. 44. | Distnace, oder | |
|---|---|---|---|
| | | Post. | Meil. |
| | 46. Böhmischer Post-Communicationscours von KÖNIGSTADTL nach MILLOWITZ. | | |
| | Von Königstadtl nach | | |
| 1 | Millewitz - - - - | 1 | 2 |
| | Summa per se | | |
| | 47. Böhmischer Postcommunicationscours von PRAG nach TOEPLITZ. | | |
| 4 | Von Prag bis Loboschitz sind 4 Poststationes, oder Posten und Meilen - - - Vide den Hauptpostcours Nro. VIII. | 4½ | 9 |
| | Von Loboschitz nach | | |
| 5 | Töpplitz - - - | 1½ | 3 |
| | Summa | 6 | 12 |
| | 48. Böhmischer Post-Communicationscours von LIBKOWITZ über SAATZ, TÖPPLITZ, nach PETERSWALDE. | | |
| | Von Libkowitz nach | | |
| 1 | Podersan - - - - | 1 | 2 |
| 2 | Saatz - - - - | 1 | 2 |
| 3 | Brixen - - - - | 1½ | 3 |
| 4 | Töpplitz - - - - | 1 | 2 |
| 5 | Peterswalde - - - | 1½ | 3 |
| | Summa | 6 | 12 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | **49.** | | |
| | Böhmischer Post-Communicationscours von PILSEN nach KLATTAU. | | |
| | Von Pilsen nach | | |
| 1 | Przeschitz . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Klattau - . - . . | 1 | 2 |
| | Summa | 2 | 4 |

## XII.

### Hauptpostcours von WIEN über EGER nach ERFURTH.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 29 | Von Wien über Eger nach Arnstadt sind 29 Poststationes, oder Posten und Meilen Vide den Hauptpostcours Nro. X. | $38\frac{1}{2}$ | 77 |
| | Von Arnstadt nach | | |
| 30 | Erfurth . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | $39\frac{1}{2}$ | 79 |

XIII.

| Nro. | XIII. Hauptpoſtcours von WIEN über EGER, CASSEL nach BREMEN, und ferner bis EMBDEN. | Diſtance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 34 | Von Wien bis Caſſel ſind 34 Poſtſtationes, oder Poſten und Meilen . . . vide den Hauptpoſtcours Nro. X. | 45 | 90 |
| | Von Caſſel nach | | |
| 35 | Stamm . . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 36 | Hoexter . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 37 | Tyrmont . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 38 | Ründeln . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 39 | Münden . . . . | 1 | 2 |
| 40 | Uchte . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 41 | Barenburg . . . . | 1 | 2 |
| 42 | Baſſum . . . . | 1 | 2 |
| 43 | Bremen . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 44 | Falkenburg . . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 45 | Oldenburg . . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 46 | Varel . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 47 | Frideburg . . . . | 1 | 2 |
| 48 | Aurich . . . . | 2 | 4 |
| 49 | Embden . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 65 | 130 |
| | Auf dieſem Hauptcours ſind Seitencourſe von CASSEL nach GÖTTINGEN. | | |
| | Von Caſſel nach | | |
| 1 | Münden . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Göttingen . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | $2\frac{1}{2}$ | 5 |

Von

| Nro. | Von Tyrmont nach Hannover. | Distance, oder | |
|---|---|---|---|
| | | Post. | Meil. |
| | Tyrmont nach | | |
| 1 | Hammeln . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Springe . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Hannover . . . . | 1½ | 3 |
| | Summa | 3½ | 7 |

| Nro. | Von Cassel nach Amsterdam. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Cassel nach | | |
| 1 | Westuffeln . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Warburg . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Lichtenau . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Paderborn . . . . | 1½ | 3 |
| 5 | Rittberg . . . . | 1½ | 3 |
| 6 | Hirzebruck . . . | 1 | 2 |
| 7 | Warendorf . . . | 1 | 2 |
| 8 | Münster . . . . | 1½ | 3 |
| 9 | Coesfeld . . . . | 2 | 4 |
| 10 | Barken . . . . | 1¼ | 2½ |
| 11 | Bockhold . . . . | 1 | 2 |
| 12 | Doesburg . . . . | 2 | 4 |
| 13 | Arnheim . . . . | 1 | 2 |
| 14 | Ammersforth . . . | 2¼ | 4½ |
| 15 | Amsterdam . . . . | 2½ | 5 |
| | Summa | 21½ | 43 |

# XIV.

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Hauptpostcours von WIEN über PRAG, LEIPZIG, WOLFENBÜTTL, BRAUNSCHWEIG nach HANNOVER. | | |
| 33 | Von Wien bis Leipzig sind 33. Poststationes, oder Posten und Meilen . . | 36 | 72 |
| | Vide den Hauptpostcours Nro. VIII. | | |
| | Von Leipzig nach | | |
| 34 | Merseburg . . . . . | 1½ | 3 |
| 35 | Eisleben . . . . | 2 | 4 |
| 36 | Harkerode . . . | 1½ | 3 |
| 37 | Plankenburg . . . | 2 | 4 |
| 38 | Hessen . . . . | 1½ | 3 |
| 39 | Wolfenbüttl . . . | 1 | 2 |
| 40 | Braunschweig . . . | ½ | 1 |
| 41 | Peina . . . . | 1½ | 3 |
| 42 | Hannover . . . . | 2 | 4 |
| | Summa | 49½ | 99 |
| | Auf diesem Hauptcours sind Seitencourse. | | |
| | Von BRAUNSCHWEIG nach LÜNEBURG. | | |
| | Von Braunschweig nach | | |
| 1 | Ohof . . . . . | 1½ | 3 |
| 2 | zelle . . . . . | 1½ | 3 |
| 3 | Schafsthal . . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Ebsdorf . . . . | 2 | 4 |
| 5 | Lüneburg . . . . | 1½ | 3 |
| | Summa | 8 | 16 |

Von

| Nro. | Von Braunschweig nach Hildesheim. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Braunschweig nach | | |
| 1 | Laffert . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 2 | Hildesheim . . . | $\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | | 6 |

## XV.

Hauptpostcours von Wien über Lintz, Passau, Regenspurg, Nürnberg, Würzburg, Frankfurth am Mayn, Cölln am Rhein bis Amsterdam.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Wien nach | | |
| 1 | Purkersdorf . . . | 1 | 2 |
| 2 | Sieghardskirchen . . | 1 | 2 |
| 3 | Perschling . . . | 1 | 2 |
| 4 | St. Pölten . . . | 1 | 2 |
| 5 | Mölck . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 6 | Kemmelbach . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 7 | Amstetten . . . | 1 | 2 |
| 8 | Strenberg . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 9 | Enns . . . . | 1 | 2 |
| 10 | Lintz . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 11 | Efferding . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 12 | Bayerbach . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 13 | Eisenbirn, lezte k. k. Poststat. | 2 | 4 |
| 14 | Passau . . . . | 1 | 2 |
| 15 | Vilzhofen . . . | 2 | 4 |
| 16 | Plättling . . . | 2 | 4 |
| | Latus | 22 | 44 |

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 22 | 44 |
| 17 | Straubing . . . | 2 | 4 |
| 18 | Pfader . . . | 1½ | 3 |
| 19 | Regenspurg . . . | 1½ | 3 |
| 20 | Schambach . . . | 1 | 2 |
| 21 | Tagwang . . . | 1 | 2 |
| 22 | Teining . . . | 1 | 2 |
| 23 | Boschbauer . . . | 1 | 2 |
| 24 | Feucht . . . | 1 | 2 |
| 25 | Nürnberg . . . | 1 | 2 |
| | 33 Posten, 66 Meilen. | | |
| 26 | Farnbach . . . | 1 | 2 |
| 27 | Emskirchen . . . | 1 | 2 |
| 28 | Langenfeld . . . | 1 | 2 |
| 29 | Poffenheim . . . | 1 | 2 |
| 30 | Kitzingen . . . | 1½ | 3 |
| 31 | Würzburg . . . | 1½ | 3 |
| 32 | Remlingen . . . | 1 | 2 |
| 33 | Esselbach . . . | 1 | 2 |
| 34 | Rohrbrunn . . . | 1 | 2 |
| 35 | Bessenbach über Aschaffenburg | 1 | 2 |
| 36 | Dettingen . . . | 1½ | 3 |
| 37 | Hanau . . . | 1 | 2 |
| 38 | Frankfurth am Mayn . | 1 | 2 |
| | 48 Posten, 96 Meilen. | | |
| 39 | Königstein . . . | 1 | 2 |
| 40 | Würges . . . | 1½ | 3 |
| 41 | Limburg . . . | 1½ | 3 |
| 42 | Wallmerod . . . | 1 | 2 |
| 43 | Freyling . . . | 1 | 2 |
| 44 | Gillerod . . . | 1¼ | 2½ |
| 45 | Weyerbusch . . . | 1 | 2 |
| | Latus | 55¾ | 111½ |

Distance, oder

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $55\frac{3}{4}$ | $111\frac{1}{2}$ |
| 46 | Ukerot . . . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 47 | Siegbourg . . . . . | 1 | 2 |
| 48 | Cölln am Rhein . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | 60 Posten, 120 Meilen. | | |
| 49 | Dermagen . . . . | 1 | 2 |
| 50 | Neuſs . . . . . | 1 | 2 |
| 51 | Moërſs . . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 52 | Xanten . . . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 53 | Cleve . . . . . | 2 | 4 |
| 54 | Nimwegen . . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 55 | Wageningen . . . . | $1\frac{3}{4}$ | $3\frac{1}{2}$ |
| 56 | Rhennen bis Utrecht . | $1\frac{3}{4}$ | $3\frac{1}{2}$ |
| 57 | Amſterdam . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa von Wien bis Amſterdam . . | $73\frac{1}{2}$ | 145 |
| | Auf dieſem Hauptcurs ſind Seitencourſe. | | |
| | Von AMSTERDAM nach ROTTERDAM. | | |
| | Von Amſterdam nach | | |
| 1 | Leyden . . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 2 | Gravenhaag . . . . | $\frac{3}{4}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 3 | Rotterdam . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | $3\frac{3}{4}$ | $7\frac{1}{2}$ |
| 1 | Ferner von GRAVENHAAG nach Harlem . . . . | 2 | 4 |

# XVI.

Hauptpoſtcours von WIEN über LINTZ nach MÜNCHEN in Bayern, AUGSPURG, HEILBRUNN, MANNHEIM, bis MAYNZ.

| Nro. | | Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 10 | Von Wien bis Lintz ſind 10. Poſtſtationes, oder Poſten und Meilen . . Vide den vorigen Hauptpoſtcours Nro. XV. | 12 | 24 |
| | Von Lintz nach | | |
| 11 | Wels . . . . | 2 | 4 |
| 12 | Lambach . . . . | 1 | 2 |
| 13 | Unterhaag . . . | 1 | 2 |
| 14 | Ried . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 15 | Althan . . . . | 1 | 2 |
| 16 | Braunau . . . . | 1 | 2 |
| 17 | Markel . . . . | 1 | 2 |
| 18 | Altœtting . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 19 | Ampfing . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 20 | Haag . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 21 | Hohenlinden . . . | 1 | 2 |
| 22 | Parſchdorf . . . | 1 | 2 |
| 23 | München . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 24 | Schwabhauſen . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 25 | Ebersberg . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 26 | Augſpurg . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 27 | Biberach . . . . | 1 | 2 |
| 28 | Wertingen . . . | 1 | 2 |
| 29 | Dillingen . . . | 1 | 2 |
| 30 | Biſchingen . . . | 1 | 2 |
| | Latus | 37 | 74 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 37 | 74 |
| 31 | Hulle . . . . | 1 | 2 |
| 32 | Ellwangen . . . | 1 | 2 |
| 33 | Halle in Schwaben . . | 1½ | 3 |
| 34 | Heilbron . . . . | 2 | 4 |
| 35 | Fürstenfeld . . . | 1 | 2 |
| 36 | Sinzheim . . . . | 1 | 2 |
| 37 | Wiseloch . . . . | 1 | 2 |
| 38 | Heidelberg . . . | 1½ | 3 |
| 39 | Mannheim . . . | 1 | 2 |
| 40 | Worms . . . . | 1 | 2 |
| 41 | Oppenheim . . . | 1½ | 3 |
| 42 | Maynz . . . . | 1 | 2 |
| | Summa von Wien bis Manyz | 51½ | 103 |

## XVII.

über Cölln am Rhein bis Brüssel in den Niederlanden.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 48 | Von Wien bis Cölln am Rhein sind 48 Poststationes, oder Posten und Meilen - | 60 | 120 |
| | Von Cölln am Rhein nach | | |
| 49 | Bergen . . . . | 1½ | 3 |
| 50 | Linnig . . . . | 1½ | 3 |
| 51 | Gangelt . . . . | 1 | 2 |
| 52 | Reckem . . . . | 1½ | 3 |
| | Latus | 65½ | 131 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $65\frac{1}{2}$ | 131 |
| 53 | Tongern . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 54 | St. Tronc . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 55 | Tirlemont . . . | 2 | 4 |
| 56 | Louvain . . . . | 2 | 4 |
| 57 | Brüssel . . . . | 3 | 6 |
| | Summa von Wien bis Brüssel | $75\frac{1}{2}$ | 151 |

*Post-Communications- und Seitencours.*

50.

Von Regenspurg über Amberg nach Bayreuth.

| Nro. | Von Regenspurg nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Burkensée . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 2 | Schwandorf . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Amberg . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 4 | Hambach . . . . | 1 | 2 |
| 5 | Thumbach . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 6 | Bayreuth . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | 8 | 16 |

*Seitencours.*

51.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Von Amberg nach Sulzbach | 1 | 2 |

| Nro. | 52. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Nürnberg nach Bamberg. | | |
| | Von Nürnberg nach | | |
| 1 | Erlangen . . . . . . | 1½ | 3 |
| 2 | Altdorf . . . . . . | 1½ | 3 |
| 3 | Bamberg . . . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 4 | 8 |

| Nro. | 53. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Bamberg über Coburg, Hildburgshausen bis Meinungen. | | |
| | Von Bamberg nach | | |
| 1 | Radelsdorf . . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Gleisen . . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Coburg . . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Rodach . . . . . | 1 | 2 |
| 5 | Hildburgshausen . . . | 2 | 4 |
| 6 | Leittersdorf . . . . | 1 | 2 |
| 7 | Meinugen . . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 8 | 16 |

| Nro. | 54. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Würzburg nach Schweinfurth. | | |
| | Von Würzburg nach | | |
| 1 | Schwanfeld . . . . . | 1½ | 3 |
| 2 | Schweinfurth . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 2½ | 5 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | **55.** | | |
| | **Von Hanau bis Fulda.** | | |
| | Von Hanau nach | | |
| 1 | Gellnhausen . . . | 1½ | 3 |
| 2 | Sallminster . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Schlichtern . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Neuhof . . . . | 1 | 2 |
| 5 | Fulda . . . . | 1½ | 3 |
| | Summa | 6 | 12 |
| | **56.** | | |
| | **Von Frankfurth über Friedeberg nach Wezlar.** | | |
| | Von Frankfurth nach | | |
| 1 | Friedeberg in der Wetterau | 1½ | 3 |
| 2 | Buzbach . . . . | 1½ | 3 |
| 3 | Wezlar . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 4 | 8 |
| | **57.** | | |
| | **Von Wezlar nach Mahrburg.** | | |
| | Von Wezlar nach | | |
| 1 | Gresen . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Mahrburg . . . . | 1½ | 3 |
| | Summa | 2½ | 5 |

| Nro. | 58. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Frankfurth nach Maynz. | | |
| | Von Frankfurth nach | | |
| 1 | Hadersheim . . . | 1 | 2 |
| 2 | Maynz . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 2 | 4 |
| | 59. | | |
| | *Communicationscours.* | | |
| 1 | Von Rittberg nach Lippstadt | 1 | 2 |
| | 60. | | |
| | Von Cölln über Düsseldorf nach Wesel. | | |
| | Von Cölln nach | | |
| 1 | Dermagen . . . . | 1 | 2 |
| 2 | Düsseldorf . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Daysburg . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 4 | Wesel . . . . | $1\frac{3}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| | Summa | $5\frac{1}{4}$ | $10\frac{1}{2}$ |
| | 61. | | |
| | Von Cölln über Münster nach Osnabrück. | | |
| | Von Cölln nach | | |
| 1 | Wermerskirchen . . . | 2 | 4 |
| 2 | Schwelm . . . . | 1 | 2 |
| | Latus | 3 | 6 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 3 | 6 |
| 3 | Gebelsperg | ½ | 1 |
| 4 | Unna | 2½ | 5 |
| 5 | Ham | 1 | 2 |
| 6 | Münster | 2 | 4 |
| 7 | Ladbergen | 1½ | 3 |
| 8 | Lengerick | 1 | 2 |
| 9 | Osnabrück | 1 | 2 |
| | Summa | 12½ | 25 |

62.

Von Maynz bis Trier.

| Nro. | Von Maynz nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Creuzenach | 2 | 4 |
| 2 | Dörnbach | 1 | 2 |
| 3 | Simmern | 1 | 2 |
| 4 | Kirchberg | ¾ | 1½ |
| 5 | Monzelfeld | 1½ | 3 |
| 6 | Hezerat | 1¼ | 2½ |
| 7 | Trier | 1 | 2 |
| | Summa | 8½ | 17 |

63.

Von Maynz nach Coblenz.

| Nro. | Von Maynz nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Schwalbach | 1½ | 3 |
| 2 | Nanedon | 1 | 2 |
| | Latus | 2½ | 5 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 2½ | 5 |
| 3 | Nassau . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Coblenz . . . . | 1½ | 3 |
| | Summa | 5 | 10 |

64.

### Von München nach Regenspurg.

| Nro. | Von München nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Freysing . . . . | 2 | 4 |
| 2 | Mosburg . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Landshut . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Ergolsbach . . . . | 1½ | 3 |
| 5 | Buchhausen . . . | 1 | 2 |
| 6 | Egolfsheim . . . | 2 | 4 |
| 7 | Regenspurg . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 9½ | 19 |

65.

### Von München nach Innspruck.

| Nro. | Von München nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Wolfershausen . . . | 2 | 4 |
| 2 | Benedictbayern . . . | 2 | 4 |
| 3 | Wallersee . . . . | 1½ | 3 |
| 4 | Mittewald . . . . | 1½ | 3 |
| 5 | Seefeld . . . . | 1½ | 3 |
| 6 | Innspruck . . . | 1½ | 3 |
| | Summa | 10 | 20 |

66. Von

| Nro. | 66. Von Augspurg nach Innspruck. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Augspurg nach | | |
| 1 | Hurlach . . . . | 1¹ | 3 |
| 2 | Schwabdissen . . . | 1 | 2 |
| 3 | Schwabbrücken . . | 1 | 2 |
| 4 | Saumeister . . . | 1 | 2 |
| 5 | Füessen . . . . | 1 | 2 |
| 6 | Haiterwang . . . | 1 | 2 |
| 7 | Lermes . . . . | 1 | 2 |
| 8 | Nassareith . . . | 1 | 2 |
| 9 | Parwis . . . . | 1 | 2 |
| 10 | Dirschenbach . . . | 1 | 2 |
| 11 | Inspruck . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | $11\frac{1}{2}$ | 23 |

## XVIII.

Hauptpostcours von Wien über München, Schafhausen bis Basel in der Schweitz.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 22 | Von Wien bis München sind 22. Poststationes, oder Posten und Meilen . . Vide den Hauptpostcours Nro. XVI. | 28 | 56 |
| | Von München nach | | |
| 23 | Inning . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 24 | Landsberg . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Latus | 31 | 62 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 31 | 62 |
| 25 | Mündelheim . . . . | 2 | 4 |
| 26 | Memmingen . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 27 | Wurzach . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 28 | Wolfeck . . . . | $\frac{3}{4}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 29 | Ravensburg . . . | $\frac{3}{4}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 30 | Neuhaus . . . . | 1 | 2 |
| 31 | Mimmenhausen . . | 1 | 2 |
| 32 | Stockard . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 33 | Singen . . . . | 1 | 2 |
| 34 | Schafhausen . . . | 1 | 2 |
| 35 | Waldshut . . . | 2 | 4 |
| 36 | Mumpf . . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 37 | Basel . . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| | Summa | $47\frac{1}{4}$ | $94\frac{1}{2}$ |

# XIX.

Hauptpostcours von WIEN über MÜNCHEN, LINDAU am Bodensee, St. GALLEN, ZÜRCH, SOLLOTHURN, und GENEVE nach LYON in Frankreich.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 22 | Von Wien bis München sind 22 Poststationes, oder Posten und Meilen . . . . | 28 | 56 |
| | Vide den Hauptpostcours Nro. XVI. | | |
| | Latus per se. | | |

Von

| Nro. | | Diſtance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 28 | 56 |
| | Von München nach | | |
| 23 | Inning . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 24 | Landsberg . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 25 | Schwabdüſſen . . . | 1 | 2 |
| 26 | Schwabbrücken . . | 1 | 2 |
| 27 | Saumeiſter . . . | 1 | 2 |
| 28 | Füeſſen . . . . | 1 | 2 |
| 29 | Weißbach . . . | 1 | 2 |
| 30 | Kempterwald . . . | 1 | 2 |
| 31 | Kempten . . . . | 1 | 2 |
| 32 | Holzleithen . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 33 | Tettnang . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 34 | Lindau . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 35 | über den Bodenſee bis Roſchach | 1 | 2 |
| 36 | St. Gallen . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 37 | Rückenbach . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 38 | Winterthur . . . | 2 | 4 |
| 39 | Zürch . . . . | 2 | 4 |
| 40 | Baaden . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 41 | Bruck . . . . | $\frac{1}{2}$ | 1 |
| 42 | Arau . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 43 | Bahlſtahl . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 44 | Sollothurn . . . | 1 | 2 |
| 45 | Arberg . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 46 | Murthen . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 47 | Bayerne . . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 48 | Milden . . . . | 1 | 2 |
| 49 | Lauſane . . . . | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 50 | Morges . . . . | $\frac{1}{2}$ | 1 |
| 51 | Geneve . . . . | $1\frac{3}{4}$ | $3\frac{1}{2}$ |
| 52 | Genis . . . . | 1 | 2 |
| | Latus | 66 | 132 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 66 | 132 |
| 53 | St. Jean . . . . | 1 | 2 |
| 54 | Coucoulonges . . . | 1 | 2 |
| 55 | Chatillon . . . | 2½ | 5 |
| 56 | St. Germain le Joux . . | 1 | 2 |
| 57 | Nantua . . . . | 1½ | 3 |
| 58 | St. Martin di Frene . . | 1 | 2 |
| 59 | Cerdon . . . . | 1½ | 3 |
| 60 | St. Jean de Vieux . . | 1½ | 3 |
| 61 | St. Denis . . . | 1 | 2 |
| 62 | Meximieux . . . . | 1½ | 3 |
| 63 | Montluel . . . . | 1½ | 3 |
| 64 | Mirevel . . . . | 1 | 2 |
| 65 | Lion . . . . . | 1½ | 3 |
| | Summa | 83½ | 167 |

# XX.

Hauptpostcours von Wien über München, Augspurg, nach Strasburg. und ferner nach Paris.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 25 | Von Wien bis Augspurg sind 25. Poststationes, oder Posten und Meilen . . | 32½ | 65 |
| | Vide den Hauptpostcours Nro. XVI. | | |
| | Latus per se. | | |

Von

| Nro. | | Diſtance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 32½ | 65 |
| | Von Augſpurg nach | | |
| 26 | Memmingen | 4½ | 9 |
| 27 | Ochſenhauſen | 1 | 2 |
| 28 | Biberach | 1 | 2 |
| 29 | Sulgau | 1¼ | 2½ |
| 30 | Mengen | 1 | 2 |
| 31 | Meskirch | 1 | 2 |
| 32 | Düttlingen | 1 | 2 |
| 33 | Donneſching | 1½ | 3 |
| 34 | Villingen | 1¾ | 3½ |
| 35 | Schiltach | ¾ | 1½ |
| 36 | Hornberg | ¾ | 1½ |
| 37 | Haſslach | 1 | 2 |
| 38 | Gegenbach | 1 | 2 |
| 39 | Offenburg | 1½ | 3 |
| 40 | Straſsburg | 1½ | 3 |
| 41 | Stiffen | 1½ | 3 |
| 42 | Wiltem | 1 | 2 |
| 43 | Saverne | 1½ | 3 |
| 44 | Phalsbourg | 1½ | 3 |
| 45 | Hommartin | 1 | 2 |
| 46 | Sarrebourg | 1 | 2 |
| 47 | Hemming | 1 | 2 |
| 48 | Azondange | 1½ | 3 |
| 49 | Bourdonnaye | 1 | 2 |
| 50 | Vic | 2 | 4 |
| 51 | Delme | 2 | 4 |
| 52 | Solgne | 1½ | 3 |
| 53 | Horgne | 1 | 2 |
| 54 | Metz | 1½ | 3 |
| | Latus | 72 | 144 |

| Nro. | | Distance, oder Poft. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 72 | 144 |
| 55 | Gravellotte | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 56 | Marslatour | 1 | 2 |
| 57 | Harville | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 58 | Manheule | 1 | 2 |
| 59 | Verdun | 2 | 4 |
| 60 | D'Ombale | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 61 | Clermont | 1 | 2 |
| 62 | Islettes | 1 | 2 |
| 63 | St. Mennehoud | 1 | 2 |
| 64 | Orbeval | 1 | 2 |
| 65 | Belay | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 66 | Notre Dame l'Epine | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 67 | Chaalons | 1 | 2 |
| 68 | Maſtogne | 1 | 2 |
| 69 | Jalons | 1 | 2 |
| 70 | Plivaux | 1 | 2 |
| 71 | Epernay | 1 | 2 |
| 72 | La Cave | 1 | 2 |
| 73 | Binſon | 1 | 2 |
| 74 | Dormans | 1 | 2 |
| 75 | Paroy | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 76 | Chateau-Thierry | 1 | 2 |
| 77 | Vivray | 1 | 2 |
| 78 | Montreüil | 1 | 2 |
| 79 | La Ferte | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 80 | St. Jean | 1 | 2 |
| 81 | Meaux | 1 | 2 |
| 82 | Claye | 2 | 4 |
| 83 | Verlgalant | 1 | 2 |
| 84 | Bondy | 1 | 2 |
| 85 | Paris | 1 | 2 |
| | Summa von Wien bis Paris | $108\frac{1}{2}$ | 217 |

# XXI.

Hauptpoſtcours von Wien über Paris, Orleans, Limoges, Toulouse, Carcassone, Narbone, Barcellone nach Madrit.

| Nro. | | Distance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 85 | Von Wien bis Paris ſind 85 Poſtſtationes; oder Meilen Vide den vorigen Hauptpoſtcours Nro. XX. | $108\frac{1}{2}$ | 217 |
| | Von Paris nach | | |
| 86 | La Croix de Berny | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 87 | Long jumeau | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 88 | Linas | 1 | 2 |
| 89 | Arpajon | 1 | 2 |
| 90 | Etrechy | 2 | 4 |
| 91 | Eſtampes | 1 | 2 |
| 92 | Montdeſir | 1 | 2 |
| 93 | Monnerville | 1 | 2 |
| 94 | Angerville | 1 | 2 |
| 95 | Boiſſeau | 1 | 2 |
| 96 | Toury | 1 | 2 |
| 97 | Chateau Gaillard | 1 | 2 |
| 98 | Artenay | 1 | 2 |
| 99 | Cercottes | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 100 | Orleans | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 101 | La Ferte | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 102 | Chaumont | 1 | 2 |
| 103 | La Motte Beuvron | 1 | 2 |
| 104 | Nouan le Fuſilier | 1 | 2 |
| 105 | Salbris | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 106 | La Loge | 1 | 2 |
| | Latus | $134\frac{1}{2}$ | 269 |

| | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 134½ | 269 |
| 107 | Vierzon . . . . . | 2 | 4 |
| 108 | Maſſey . . . . | 1 | 2 |
| 109 | Vatan . . . . . | 2 | 4 |
| 110 | L' Epinefaveau . . . | 1½ | 3 |
| 111 | Châteauroux . . . | 2½ | 5 |
| 112 | Lottier . . . . . | 1½ | 3 |
| 113 | Argenton . . . . | 1½ | 3 |
| 114 | Fay . . . . . . | 1½ | 3 |
| 115 | Boisremond . . . | 1 | 2 |
| 116 | Boismande . . . | 1 | 2 |
| 117 | Montmagne . . . | 1 | 2 |
| 118 | Mortrolles . . . | 1 | 2 |
| 119 | Razes . . . . . | 1½ | 3 |
| 120 | La Maiſon Ronge . . | 2 | 4 |
| 121 | Limoges . . . . . | 1½ | 3 |
| 122 | Boiſſeil . . . . | 1 | 2 |
| 123 | Piere Buſſiere . . . | 1 | 2 |
| 124 | Magnac . . . . . | 1½ | 3 |
| 125 | Fregeſond . . . . | 1½ | 3 |
| 126 | Uzerohes . . . . | 2 | 4 |
| 127 | Barriclet . . . . . | 1½ | 3 |
| 128 | Donzenat . . . . . | 2 | 4 |
| 129 | Brives . . . . . | 1 | 2 |
| 130 | Greſſenſac - . . . | 2 | 4 |
| 131 | Souillac . . . . . | 2 | 4 |
| 132 | Beyrat . . . . . . | 2 | 4 |
| 133 | Pont de Rodes . . . | 2 | 4 |
| 134 | Pouſſat . . . . . | 1½ | 3 |
| 135 | Cahors . . . . . | 2½ | 5 |
| 136 | l' Hoſpitalet . . . | 1 | 2 |
| 137 | Caſtel nau de Montratier . | 1½ | 3 |
| | Latus | 183 | 366 |

| | | Distnace, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 183 | 366 |
| 138 | Molieres | 1 | 2 |
| 139 | St. Romans | 1 | 2 |
| 140 | Montauban | 1½ | 3 |
| 141 | la Bastide St. Pierre | 1½ | 3 |
| 142 | Gisolles | 1 | 2 |
| 143 | St. Jorry | 1 | 2 |
| 144 | la Courtansoul | 1 | 2 |
| 145 | Toulouse | 1 | 2 |
| 146 | Castanet | 1 | 2 |
| 147 | Bassiege | 1 | 2 |
| 148 | Ville Franche | 1 | 2 |
| 149 | la Bastide d'Anjou | 1½ | 3 |
| 150 | Castelnau d'Ary | 1 | 2 |
| 151 | Alzonne | 2 | 4 |
| 152 | Carcassone | 1½ | 3 |
| 153 | Barbayrac | 1½ | 3 |
| 154 | Mons | 1 | 2 |
| 155 | Cruscades | 1½ | 3 |
| 156 | Villedaigne | 1 | 2 |
| 157 | Narbone | 1 | 2 |
| 158 | Syean | 2 | 4 |
| 159 | la Palme | 1 | 2 |
| 160 | Salces | 2 | 4 |
| 161 | Perpignan | 1½ | 3 |
| 162 | Boulu | 2½ | 5 |
| 163 | Jonquiere | 1½ | 3 |
| 164 | Figueras | 1½ | 3 |
| 165 | Bascara | 1½ | 3 |
| 166 | Gerona | 1½ | 3 |
| 167 | Las Mallorquinas | 2 | 4 |
| | Latus | 224 | 448 |

| Nro. | | Diſtance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 224 | 448 |
| 168 | Hoſtallrich . . . . | 1¼ | 2½ |
| 169 | San - Seloni . . . | 1 | 2 |
| 170 | La Roca . . . . | 1½ | 3 |
| 171 | Moncada . . . . | 1¼ | 2½ |
| 172 | Barcelona . . . . | 1 | 2 |
| 173 | San Filiu . . . . | 1 | 2 |
| 174 | Martorell - . . . | 1½ | 3 |
| 175 | Piera . . . . . | 1½ | 3 |
| 176 | Igualada . . . - | 1½ | 3 |
| 177 | Santa Maria . . . | 1½ | 3 |
| 178 | Cervera . . . . | 1½ | 3 |
| 179 | Tarraga . . . . | 1 | 2 |
| 180 | Molleruza . . . . | 2 | 4 |
| 181 | Lerida . . . . | 2 | 4 |
| 182 | Fraga . . . . | 2½ | 5 |
| 183 | Candasnos . . . . | 2 | 4 |
| 184 | Bujaraloz . . . . | 1½ | 3 |
| 185 | La venta de S. Lucia . . | 1½ | 3 |
| 186 | Aquilar . . . . | 1½ | 3 |
| 187 | La Puebla . . . | 1½ | 3 |
| 188 | Jaragoſa . . . . | 1½ | 3 |
| 189 | La Muela , . . . . | 2 | 4 |
| 190 | La Venta de la Ramera . | 1 | 2 |
| 191 | Armunia . . . . | 1½ | 3 |
| 192 | Freſno . . . . | 1½ | 3 |
| 193 | Calatayud . . . . | 1½ | 3 |
| 194 | Bubierca . . . . | 1½ | 3 |
| 195 | Cetina . . . . | 1 | 2 |
| 196 | Monreal de Ariza . . | 1 | 2 |
| 197 | Arcos . . . . . | 1½ | 3 |
| 198 | Lodáres . . . . . | 1¼ | 2½ |
| | Latus | 269¼ | 538½ |

| Nro. | | Distance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 269 1/4 | 538 1/2 |
| 199 | Bujarabal . . . . | 1 1/4 | 2 1/2 |
| 200 | Torremocha . . . | 1 1/4 | 2 1/2 |
| 201 | Almadrones . . . | 1 1/2 | 3 |
| 202 | Grajajenos . . . . | 1 1/4 | 2 1/2 |
| 203 | Torrya . . . . | 1 1/2 | 3 |
| 204 | Quadalaxara . . . | 1 1/2 | 3 |
| 205 | la Venta de Meco cerca de Alcala | 1 3/4 | 3 1/2 |
| 206 | Ardoa . . . . | 1 3/4 | 3 1/2 |
| 207 | Madrit . . . . | 2 | 4 |
| | Summa von Wien bis Madrit . . | 283 | 566 |

# XXII.

Anderer Hauptpoſtcours von WIEN über PARIS, ORLEANS, BOURDEAUX, BAYONE, ST. JEAN, DU LUZ à MADRIT.

| Nro. | | Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 85 | Von Wien bis Paris ſind 85 Poſtſtationes, oder Poſten und Meilen . - - | 108 1/2 | 217 |
| | Vide den Hauptpoſtcours Nro. XX. | | |
| 15 | Und von Paris nach Orleans ſind 15. Poſtſtationes, oder Poſten und Meilen | 18 | 36 |
| 100 | in Summa - - - | 126 1/2 | 253 |
| | Vide den Hauptpoſtcours Nro. XXI. | | |
| | Latus | 126 1/2 | 253 |

| Nro. | | Distance oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 126½ | 253 |
| | Von Orleans nach | | |
| 101 | St. Memin | 1 | 2 |
| 102 | Clery | 1 | 2 |
| 103 | Lailly | 1 | 2 |
| 104 | St. Laurent des Eaux | 1 | 2 |
| 105 | Nouant | 1 | 2 |
| 106 | St. Diey | 1 | 2 |
| 107 | Blois | 2 | 4 |
| 108 | Chousy | 1½ | 3 |
| 109 | Veuve | 1½ | 3 |
| 110 | Haut-Chantier | 1 | 2 |
| 111 | Amboise | 1 | 2 |
| 112 | Bordes | 1 | 2 |
| 113 | la Friliere | 1 | 2 |
| 114 | Tours | 1½ | 3 |
| 115 | Carrez | 1½ | 3 |
| 116 | Montbason | 1 | 2 |
| 117 | Sorigny | 1 | 2 |
| 118 | St. Catherine | 1 | 2 |
| 119 | Ste Maure | 1 | 2 |
| 120 | Beauvais | 1 | 2 |
| 121 | Ormes St. Martin | 1 | 2 |
| 122 | Ingrande | 1½ | 3 |
| 123 | Chatelleraut | 1 | 2 |
| 124 | Barres de Nintre | 1 | 2 |
| 125 | la Fricherie | 1 | 2 |
| 126 | Clan | 1 | 2 |
| 127 | Grand Pont | 1 | 2 |
| 128 | Poitiers | 1 | 2 |
| 129 | Croutelle | 1 | 2 |
| 130 | Roussigny | 1 | 2 |
| | Latus | 160 | 320 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 160 | 320 |
| 131 | Vivone . . . . . | 1 | 2 |
| 132 | Minieres . . . . | 1½ | 3 |
| 133 | Coüe . . . . . | 1 | 2 |
| 134 | Chaunoy . . . . | 1 | 2 |
| 135 | Maisons Blanches . . | 1 | 2 |
| 136 | Ruffec . . . . | 1½ | 3 |
| 137 | Negres . . . . | 1 | 2 |
| 138 | Mansle . . . . | 1½ | 3 |
| 139 | Tourriers . . . . | 1 | 2 |
| 140 | Churet . . . . | 1 | 2 |
| 141 | Fauxbourg de l'Houmeau | 1½ | 3 |
| 142 | La Couronne . . . | 1 | 2 |
| 143 | Roulet . . . . | 1 | 2 |
| 144 | Petignac . . . . | 1 | 2 |
| 145 | Pontabac . . . . | 1 | 2 |
| 146 | Barbezieux . . . | 1 | 2 |
| 147 | Reignac . . . . | 1½ | 3 |
| 148 | La Grotte . . . | 1½ | 3 |
| 149 | Chevanceau . . . | 1½ | 3 |
| 150 | Montlieu . . . . | 1 | 2 |
| 151 | Chersac . . . . | 1 | 2 |
| 152 | Pierre Brune . . . | 1 | 2 |
| 153 | Cavignac . . . . | 1 | 2 |
| 154 | Bois Martin . . . | 1 | 2 |
| 155 | Cubsac . . . . | 1 | 2 |
| 156 | Carbonblanck . . . | 1 | 2 |
| 157 | Bordeaux . . . | 1½ | 3 |
| 158 | Gradignan . . . | 1½ | 3 |
| 159 | L'Estaule . . . . | 1 | 2 |
| 160 | Butz de la Gubatte . . | 1 | 2 |
| 161 | Barps . . . . | 1 | 2 |
| 162 | L'Hospitalet . . . | 1 | 2 |
| | Latus | 196½ | 393 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $196\frac{1}{2}$ | 393 |
| 163 | Belin | 1 | 2 |
| 164 | Muret | 1 | 2 |
| 165 | L'Hispotey | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 166 | Bouchaire | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 167 | Belloc | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 168 | La Haire | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 169 | L'Esperon | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 170 | Caltets | 2 | 4 |
| 171 | Maiex | 2 | 4 |
| 172 | Monts | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 173 | St. Vincent | 1 | 2 |
| 174 | La Cabanne | 1 | 2 |
| 175 | Ondres | 2 | 4 |
| 176 | Bayone- | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 177 | Bydars | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 178 | St. Jean de Luz | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 179 | Franz. Orggne. Yrun. erste span. Poststation | 1 | 2 |
| 180 | Oyarzun | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 181 | Urnieta | $1\frac{3}{4}$ | $3\frac{1}{2}$ |
| 182 | Tolosa | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 183 | Villa Franca | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 184 | Zegama | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 185 | Gallareta | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 186 | Udicana | 1 | 2 |
| 187 | Vitoria | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 188 | La Buebla | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 189 | Miranda de Ebro | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 190 | Ameyuyo | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 191 | Zunneda | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 192 | Bribiesca | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Latus | $239\frac{1}{2}$ | 479 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 239½ | 479 |
| 193 | Castil de Peones - - - | 1 | 2 |
| 194 | Quintanapalla - - - | 1½ | 3 |
| 195 | Burgos - - - - - | 1½ | 3 |
| 196 | Saracin - - - - | 1 | 2 |
| 197 | Madrigajelo - - - | 1½ | 3 |
| 198 | Lerma - - - - | 1¼ | 2½ |
| 199 | Bahabon - - - | 1½ | 3 |
| 200 | Aranda de duero - - | 2 | 4 |
| 201 | Onrubia - - - - | 1½ | 3 |
| 202 | Fresnillo de la Fuente - | 1½ | 3 |
| 203 | Castillejo - - - - | 1¼ | 2½ |
| 204 | Somo Sierra - - - | 1½ | 3 |
| 205 | Buytrago - - - - | 1½ | 3 |
| 206 | Cabanillas - - - | 2 | 4 |
| 207 | San Augustin - - - | 1½ | 3 |
| 208 | Arcovendas - - - | 1¾ | 3½ |
| 209 | Madrit - - - - | 1½ | 3 |
| | Summa von WIENN bis MADRIT auf den anderten Postcours - - - - | 264¾ | 529½ |

# XXIII.

Hauptpostcours von WIEN übdr PARIS, MADRIT nach LISBON, oder LISABON in Portugall.

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 207 | Von Wien bis Madrit sind auf dem ersten Postcourse 207. Poststationes oder Posten und Meilen - - vide den Hauptpostcours Nro. XIX. | 283 | 566 |
| | Von Madrit nach | | |
| 208 | Móstoles - - - - | 1½ | 3 |
| 209 | Casa rubios - - - | 2 | 4 |
| 210 | Noves - - - - | 2 | 4 |
| 211 | Al Bravo - - | 2 | 4 |
| 212 | Falavera de la Reyna - | 2 | 4 |
| 213 | Orepesa - - - - | 3 | 6 |
| 214 | Paraleda - - - - | 1½ | 3 |
| 215 | Almaraz - - - - | 2½ | 5 |
| 216 | Jaraycejo - - - - | 2 | 4 |
| 217 | Truxillo - - - | 2 | 4 |
| 218 | Vademorales - - - | 2½ | 5 |
| 219 | Mirandilla - - - | 2½ | 5 |
| 220 | Arroyo de San Servan - | 2 | 4 |
| 221 | Talavera del Arroyo - | 2 | 4 |
| 222 | Badajoz - - - - | 1½ | 3 |
| 223 | Yelyes - - - - | 1½ | 3 |
| 224 | Alcravyzas - - - | 2 | 4 |
| 225 | Estremoz - - - | 1½ | 3 |
| 226 | La Venta del Duque - | 1½ | 3 |
| 227 | Arrayelos - - - | 1½ | 3 |
| 228 | Montemon novo - - | 1½ | 3 |
| 229 | Las Ventas nuevas - - | 2 | 4 |
| 230 | Canna - - - - | 1½ | 3 |
| 231 | Gallega - - - - | 2½ | 5 |
| 232 | Lisbon oder Lisabon - | 1½ | 3 |
| | Summa von Wienn bis Lisabon | 331 | 662 |

| Nro. | XXIV. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Anderer Hauptpostcours von WIEN bis LISBOA, oder LISABON. | | |
| 209 | Von Wien über Paris, Orleans, St. du Luz, bis Madrit sind 209. Poststationes, oder Posten und Meilen - Vide den Hauptpostcours Nro. XXII. | 264¾ | 529½ |
| 25 | Und von Madrit nach Lisabon sind 25. Poststationes, oder Posten und Meilen - | 48 | 96 |
| 234 | in Summa Summarum | 312¾ | 625½ |

## XXV.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Hauptpostcours von WIEN über LION und BARCELLONA nach VALENCIA und ALICANTE bis CARTAGENA. | | |
| 65 | Von Wien bis Lion in Frankreich sind 65. Poststationes, oder Posten und Meilen . Vide den Hauptpostcours Nro. XIX. | 83½ | 167 |
| | Von Lion nach | | |
| 66 | St. Fond - - - | 1 | 2 |
| 67 | St. Saphorin d'Ozon- - | 1 | 2 |
| | Latus | 85½ | 171 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $85\frac{1}{2}$ | 171 |
| 68 | Vienne | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 69 | Auberive | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 70 | Peage de Rouissillon | 1 | 2 |
| 71 | St. Rambert | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 72 | St. Vallier | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 73 | Tein | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 74 | Sillart | 1 | 2 |
| 75 | Valence | 1 | 2 |
| 76 | La Bailaisse | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 77 | Loriol | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 78 | Laine | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 79 | Montelimart | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 80 | Donzere | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 81 | Pierrelote | 1 | 2 |
| 82 | la Polu | 1 | 2 |
| 83 | Pont St. Esprit | 1 | 2 |
| 84 | Bagnois | 1 | 2 |
| 85 | Connaut | 1 | 2 |
| 86 | Valiguieres | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 87 | Remoulins | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 88 | St. Gervasii | 1 | 2 |
| 89 | Nismes | 1 | 2 |
| 90 | Uchaut | 1 | 2 |
| 91 | Lunel | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 92 | Colombiere | 1 | 2 |
| 93 | Montpelier | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 94 | Fabreques | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 95 | Gigean | 1 | 2 |
| 96 | Loupian | 1 | 2 |
| 97 | Villemagne | 1 | 2 |
| 98 | Pezenas | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Latus | $124\frac{1}{2}$ | 249 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 124½ | 249 |
| 99 | La Begude de Jordy - | 1 | 2 |
| 100 | Beziers - - - | 1½ | 3 |
| 101 | Nissan - - - - | 1 | 2 |
| 102 | Narbone - - - | 2 | 4 |
| 103 | Syean - - - | 2 | 4 |
| 104 | La Palme - - - | 1 | 2 |
| 105 | Salces - - - - | 2 | 4 |
| 106 | Perpignan - - - | 1½ | 3 |
| 107 | Boulu - - - - | 2½ | 5 |
| 108 | Jonquiere - - - | 1½ | 3 |
| 109 | Fiqueras - - - | 1½ | 3 |
| 110 | Bascara - - - | 1½ | 3 |
| 111 | Gerona - - - | 1½ | 3 |
| 112 | Las Mallorquinas - - | 2 | 4 |
| 113 | Hostallrich - - - | 1¼ | 2½ |
| 114 | San Seloni - - - | 1 | 2 |
| 115 | La Rocca - - | 1½ | 3 |
| 116 | Mancada - - - | 1¼ | 2½ |
| 117 | Barcellona - - - | 1 | 2 |
| 118 | San Filiu - - - | 1 | 2 |
| 119 | Martorell - - - | 1½ | 3 |
| 120 | San Sadorni - - - | 1½ | 3 |
| 121 | Villa Franca - - - | 1 | 2 |
| 122 | Vendrell - - - | 1½ | 3 |
| 123 | Torre de Embarra - | 1 | 2 |
| 124 | Tarragona - - - | 1 | 2 |
| 125 | Cambrills - - - | 1½ | 3 |
| 126 | Al Coll de Balaguer - | 2 | 4 |
| 127 | Perello - - - | 2½ | 5 |
| 128 | Tortosa - - - | 2 | 4 |
| 129 | Uldecona - - - | 2 | 4 |
| 130 | Vinaroz - - - | 1 | 2 |
| | Latus | 172½ | 345 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $2\frac{1}{2}$ | 345 |
| 131 | Torrblanca - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 132 | Castellon de la Plana - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 133 | Murviedro - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 134 | Valencia - - - | 2 | 4 |
| 135 | Algemesi - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 136 | Canals - - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 137 | La Hiquera - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 138 | Villena - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 139 | Elda - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 140 | Monforte - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 141 | Alicante - - - | 2 | 4 |
| 142 | Elche - - - | $2\frac{1}{2}$ | 4 |
| 143 | Orihuela - - - | 2 | 5 |
| 144 | Pacheco - - - | 3 | 6 |
| 145 | Cartagena - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | 205 | 410 |

# XXVI.

Hauptpostcours von Madrid nach Cadix.

| Nro. | Von Madrit nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Getafe - - - - | $1^{1}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 2 | Illescas - - - | 2 | 4 |
| 3 | Cambannas - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 4 | Toledo - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 5 | Orgaz - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 6 | La Venta de Juan de dios | 2 | 4 |
| | Latus | $10\frac{3}{4}$ | $21\frac{1}{2}$ |

| Nro. | | Diſtance oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $10\frac{3}{4}$ | $21\frac{1}{2}$ |
| 7 | La de la Zarzuela | 2 | 4 |
| 8 | Malayon | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 9 | Ciudad Real | 2 | 4 |
| 10 | Caracuel | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 11 | Almodovar del Campo | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 12 | La Venta de Alcudia | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 13 | La Conquiſta | 2 | 4 |
| 14 | La Venta del Puerto | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 15 | Adamuz | 2 | 4 |
| 16 | Cordova | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 17 | La Venta del Arreciſe | 3 | 6 |
| 18 | Ezya | 2 | 4 |
| 19 | Fuentes | 2 | 4 |
| 20 | Carmona | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 21 | Sevilla | 3 | 6 |
| 22 | Palacios | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 23 | Lebrya | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 24 | Xeréz | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 25 | Puerto de Santa Maria | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 26 | Cadix per mare | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | $53\frac{1}{4}$ | $106\frac{1}{2}$ |

## XXVII.

Hauptpoſtceurs von MADRIT über SAN ROQUE à GIBRALTAR.

| Nro. | | Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 18 | Von Madrit bis Ezya ſind 18 Poſitationes oder Poſten und Meilen - - Vide den Hauptpoſtcours Nro. XXVI. | $35\frac{1}{2}$ | 71 |
| | Von Ezya nach | | |
| 19 | Oſuna - - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 20 | Olvera - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 21 | Ronda - - - - | 2 | 4 |
| 22 | Gauſin - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 23 | San Roque - - - | 3 | 6 |
| | Summa | 48 | 96 |
| | Von San Roque bis Gibratar per Mare (zu Schiffe.) | | |

(Diſtance, oder Poſt. | Meil.)

## XXVIII.

Von MADRIT über CORONA und zur See nach FALLMOUTH in England, und ferner nach LONDON.

*NOTA.* Das Paquetboot gehet ordentlich in 5 bis 6 Tägen von Corruna nach Fallmouth, und mit dieſen Paquetboot werden die portuge-

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | tugesischen Briefe Tour & retour bestellt. Gehet wochentlich einmal ab, und kommt auch einmal wieder an. | | |
| | **Ferner** | | |
| | Von Fallmouth gehet alle Monath ein Paquetboot nach Westindien, und schift bey guten Winde in 100. Tägen tour & retour. | | |
| | Von Madrit nach | | Span. Meil. |
| 1 | Las Rosas - - - | — | 3 |
| 2 | Torrelodónes - - | — | 2½ |
| 3 | Guadarrama - - - | — | 4 |
| 4 | Al Espinar - - - | — | 3 |
| 5 | á Villa castin - - | — | 2½ |
| 6 | Adanéro - - - | — | 4 |
| 7 | Arév - - - | — | 3 |
| 8 | Medina del Campo - | — | 6 |
| 9 | Vega de Valdetrona - | — | 6 |
| 10 | Villagarcia - - - | — | 3 |
| 11 | Villaipando - - - | — | 4 |
| 12 | Benavente - - - | — | 4 |
| 13 | La Barneza - - - | — | 6 |
| 14 | à Astorga - - - | — | 4 |
| 15 | Foncebadón - - - | — | 4 |
| 16 | Molina Seca - - - | — | 4 |
| 17 | Cavavélos - - - | — | 3½ |
| 18 | Travadélos - - - | — | 3½ |
| 19 | Al Cebréro - - - | — | 4 |
| 20 | à Fuen - Fria - - | — | 3 |
| 21 | Gallegos - - - | — | 4 |
| | Latus | | 81 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | — | 81 |
| 22 | Al Hospitall de Echamoso | — | 3 |
| 23 | à Otero de Rey - - | — | 4 |
| 24 | Portobello - - - | — | 4 |
| 25 | Betanzos - - - | — | 5 |
| 26 | La Corunna, - - - | — | 4 |
| | Summa | — | 101 |

Von Corunna alle Wochen mit einem Paquetboot nach Fallmouth.

| Nro. | Von Fallmouth nach | Post. | Engl. Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Truro - - - - | — | 10 |
| 2 | St. Columb - - - | — | 16 |
| 3 | Bodmin - - - - | — | 13 |
| 4 | Camelford - - - | — | 13 |
| 5 | Launceston - - - | — | 16 |
| 6 | Oakhampton - - - | — | 19 |
| 7 | Exeter - - - - | — | 22 |
| 8 | Honiton - - - | — | 15 |
| 9 | Crewkerne - - - | — | 19 |
| 10 | Scherborne - - - | — | 13 |
| 11 | Schaftburg - - - | — | 16 |
| 12 | Salisburg - - - | — | 19 |
| 13 | Andover - - - | — | 16 |
| 14 | Pasingstohe - - - | — | 18 |
| 15 | Hardfordbridge - - - | — | 9 |
| 16 | Staines - - - - | — | 16 |
| 17 | London - - - | — | 16 |
| | Summa englische Meilen | — | 266 |

XXIX.

# XXIX.

## Hauptpoſtcours von WIEN über LION nach MARSEILLE und TOULON.

| Nro. | | Distance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 65 | Von Wien bis Lion ſind 65. Poſtſtationes, oder Poſten und Meilen . . Vide den Hauptpoſtcours Nro. XIX. | 83½ | 167 |
| 19 | Und von Lion bis Bagnois ſind 19. Poſtſtationes oder Poſten und Meilen - - | | |
| 84 | in Summa. | 24 | 48 |
| | Vide den Hauptpoſtcours Nro. XXV. | | |
| | Von Bagnois nach | | |
| 85 | Begude St. Laurent - | 1½ | 3 |
| 86 | Bujeau - - - - | 1 | 2 |
| 87 | Avignon - - - | 1 | 2 |
| 88 | St. Andial - - - | 2 | 4 |
| 89 | Orgon - - - - | 1 | 2 |
| 90 | Poſt Royal - - - | 2 | 4 |
| 91 | St. Cannat - - - | 2 | 4 |
| 92 | Aix - - - - | 2 | 4 |
| 93 | Pin - - - - | 2 | 4 |
| 94 | Marſeille - - - | 2 | 4 |
| | Summa | 124 | 248 |
| | Von Marſeille nach | | |
| 95 | Aubagne - - - | 2 | 4 |
| 96 | Guges - - - | 1½ | 3 |
| | Latus | 127½ | 255 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 127½ | 255 |
| 97 | Bousset - - - | 2 | 4 |
| 98 | Toulon - - - | 2 | 4 |
| | Summarum | 131½ | 263 |

## XXX.

Hauptpostcours von WIEN über BASEL nach PARIS.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Wien bis Basel in der | | |
| 37 | Schweitz sind 37. Poststationen und Meilen - | 47¼ | 94½ |
| | Vide den Hauptpostcours Nro. XVIII. | | |
| | Von Basel nach | | |
| 38 | Maison Rouge - - | 1 | 2 |
| 39 | Seppois - - - | 1 | 2 |
| 40 | Delle - - - - | 1 | 2 |
| 41 | Befort - - - - | 2 | 4 |
| 42 | Frayet - - - | 1 | 2 |
| 43 | Ronchamps - - - | 1½ | 3 |
| 44 | Lure - - - - | 1 | 2 |
| 45 | Calmontier - - - | 2 | 4 |
| 46 | Vesoul - - - | 1½ | 3 |
| 47 | Sort sur Vaone - - | 1½ | 3 |
| 48 | Cambeau Fontaine - - | 1½ | 3 |
| 49 | Santrey - - - | 1½ | 3 |
| 50 | Faybillot - - - | 1½ | 3 |
| 51 | Griffonotes - - - | 1 | 2 |
| | Latus | 66¼ | 132½ |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 66¼ | 132½ |
| 52 | Langres - - - | 1½ | 3 |
| 53 | Vesigne - - - | 1½ | 3 |
| 54 | Chaumont - - - | 1½ | 3 |
| 55 | Suzainecourt - - - | 1½ | 3 |
| 56 | Bar sur Aube - - | 2½ | 5 |
| 57 | Vandouvre - - - | 2 | 4 |
| 58 | Montierame - - - | 1½ | 3 |
| 59 | Troyes - - - | 2 | 4 |
| 60 | Grés - - - - | 2 | 4 |
| 61 | Granges - - - | 1½ | 3 |
| 62 | Nogent sur Seine - - | 2½ | 5 |
| 63 | Provins - - - | 2 | 4 |
| 64 | La Maison rouge - - | 1½ | 3 |
| 65 | Nangis - - - | 1½ | 3 |
| 66 | Mormans - - - | 1½ | 3 |
| 67 | Guignes - - - | 1 | 2 |
| 68 | Brie Comte Robert - | 2 | 4 |
| 69 | Grosbois - - - | 1 | 2 |
| 70 | Charenton - - - | 1½ | 3 |
| 71 | Paris - - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 99¼ | 198½ |

# XXXI.

Hauptpostcours von WIEN über LINTZ, SALZBURG nach INSPRUCK.

| | | |
|---|---|---|
| 10 | Von Wien bis Lintz sind 10. | |



Post-

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Poststationes, oder Posten und Meilen. - - | 12 | 24 |
| | Vide den Hauptpostcours Nro. XV. | | |
| | Von Lintz nach | | |
| 11 | Wels - - - - | 2 | 4 |
| 12 | Lambach - - - | 1 | 2 |
| 13 | Vöcklabruck - - | 1½ | 3 |
| 14 | Frankenmark - - | 1 | 2 |
| 15 | Neümarck - - - | 1½ | 3 |
| 16 | Salzburg - - - | 1½ | 3 |
| 17 | Uncken - - - | 2 | 4 |
| 18 | Waydering - - - | 1 | 2 |
| 19 | Ellmau - - - | 2 | 4 |
| 20 | Lueg - - - - | 1 | 2 |
| 21 | Kundel - - - | 2 | 4 |
| 22 | Schwatz - - - | 1 | 2 |
| 23 | Volters - - - | 1 | 2 |
| 24 | Inspruck in Tyrol - - | 1 | 2 |
| | Summa | 31½ | 63 |

Distance, oder

# XXXII.

Hauptpostcours von Inspruck bis Freyburg in Brisgauischen.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Inspruck nach | | |
| 1 | Dirschenbach - - | 1 | 2 |
| 2 | Barweis - - - | 1 | 2 |
| 3 | Nazareth - - - | 1 | 2 |
| | Latus | 3 | 6 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 6 | 3 |
| 4 | Lermes - - - | 1 | 2 |
| 5 | Heiterwangen - - | 1 | 2 |
| 6 | Fuessen - - - | 1 | 2 |
| 7 | Weissbach - - - | 1 | 2 |
| 8 | Kemperwalde - - | 1 | 2 |
| 9 | Kempten - - - | 1 | 2 |
| 10 | Kumerhofen - - - | 1 | 2 |
| 11 | Leitkirch - - - | 1 | 2 |
| 12 | Bergetreuth - - - | 1 | 2 |
| 13 | Altdorff - - - | 1 | 2 |
| 14 | Dürnast - - - | 1 | 2 |
| 15 | Markdorff - - - | 1 | 2 |
| 16 | Deisdorff - - - | 1 | 2 |
| 17 | Stockach - - - | 1 | 2 |
| 18 | Engen - - - | 1 | 2 |
| 19 | Handingen - - - | 1 | 2 |
| 20 | Unadingen - - - | 1 | 2 |
| 21 | Neustadt - - - | 1 | 2 |
| 22 | Steig - - - | 1 | 2 |
| 23 | Freyburg - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 23 | 46 |
| | Ferner von Freyburg nach | | |
| 24 | Kenzingen - - - | 1 | 2 |
| 25 | Frixenheim - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 26 | Offenburg - - - | 1 | 2 |
| 27 | Kehl - - - | 1 | 2 |
| 28 | Strasburg - - - | $\frac{1}{2}$ | 1 |
| | Summa von Freyburg bis Strasburg. - - | 5 | 10 |

 XXXIII.

| Nro. | XXXIII. | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Hauptpostcours von Wien über Brüssel und Ostende nach London. | | |
| 57 | Von Wien bis Brüssel sind 57. Poststationes, oder Posten und Meilen - | 75½ | 151 |
| | Vide den Hauptpostcours No. XVII. | | |
| | Von Brüssel nach | | |
| 58 | Asche - - - | 1½ | 3 |
| 59 | Alost - - - - | 1½ | 3 |
| 60 | Quadregt - - - | 1½ | 3 |
| 61 | Gand - - - - | 1 | 2 |
| 62 | Alteren - - - | 2 | 4 |
| 63 | Brüges - - - | 2 | 4 |
| 64 | Ostende - - - | 2 | 4 |
| | Summa bis Ostende | 87 | 174 |

Von Ostende nach England gehet wochentlich zweymal ein Paquetboot nach Harwich, und schift bey guten Winde in 20. Stunden über. Mit diesen Paquetbott gehen alle Englische Briefe, welche die kaiserl Reichspost aus dem Römischen Reich nach England beförderet.

Von

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Harwich nach | | |
| 65 | Maningtrée - - - | — | 10 |
| 66 | Colchester - - - | — | 14 |
| 67 | Vitham - - - | — | 14 |
| 68 | Ingatstone - - - | — | 12 |
| 69 | Rumford - - - | — | 12 |
| 70 | London - - - | — | 12 |
| | Summa von Harwich bis London englische Meilen | — | 74 |

Die französische Correspondence gehet von Calais nach Dower, und fährt über die Meerenge in 5. bis 6. Stunden.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Calais nach | | |
| 1 | Dower - - - | — | 29 |
| 2 | Canterbury - - - | — | 15 |
| 3 | Sittingbourn - - | — | 15 |
| 4 | Rochester - - - | — | 11½ |
| 5 | Datford - - - | — | 13½ |
| 6 | London - - - | — | 16 |
| | Summa englische Meilen | — | 100 |

*NOTA.* Bey England ist noch anzuführen: dass in Kriegszeiten von Lisabon wochentlich ein Paquetboot bis Fallmouth in England in 30. Tagen herüber kommt,

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | und gehet auch wochentlich von dar wieder nach Lisabon zurück; in Friedenszeiten aber gehet solches von Fallmouth nach Corunna in Spanien, und zu Lande über Madrid nach Lisabon. | | |
| | Die holländischen Briefe gehen wochentlich zweymal von Helvoetsluys zur See nach Harwich bey guten Winde in 20. bis 30. Stunden, und kommen mit einen Paquetboot wochentlich zweymal wieder an. | | |

## XXXIV.

Hauptpostcours von Wienn über Mannheim nach Trier, Luxenburg, Namur bis Brüssel und Lüttich.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 39 | Von Wienn bis Mannheim sind 39. Poststationes, oder Posten und Meilen - Vide den Hauptpostcours No. XVI. | $47\frac{1}{2}$ | 95 |
| | Von Mannheim nach | | |
| 40 | Worms - - - | 1 | 2 |
| 41 | Altzey - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 42 | Creuzenach - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 43 | Dornbach - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 44 | Simmern - - - | $\frac{3}{4}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| | Latus | $53\frac{3}{4}$ | $107\frac{1}{2}$ |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Distance, oder Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 53¾ | 107½ |
| 45 | Kirchberg - - - | ¾ | 1½ |
| 46 | Monselfeld - - - | 1½ | 3 |
| 47 | Hezerad - - - | 1¼ | 2½ |
| 48 | Trier - - - | 1 | 2 |
| 49 | Gresemacher - - | 1 | 2 |
| 50 | Luxenburg - - - | 1½ | 3 |
| 51 | Steinford - - - | 2 | 4 |
| 52 | Attert - - - | 1½ | 3 |
| 53 | Malmaison - - - | 2 | 4 |
| 54 | Flamaisoul - - - | 2 | 4 |
| 55 | Grinchamp - - - | 1½ | 3 |
| 56 | Marche - - - | 2 | 4 |
| 57 | Emptine - - - | 1½ | 3 |
| 58 | Viviers l' Agenau - | 1½ | 3 |
| 59 | Namur - - - | 1½ | 3 |
| 60 | Sombref - - - | 2 | 4 |
| 61 | Gennappe - - - | 2 | 4 |
| 62 | Tubise - - - | 1½ | 3 |
| 63 | Brüssel - - - | 1½ | 3 |
| | Summa | 83¼ | 166½ |

*Seitencours.*

Von Namur bis Lüttich.

| Nro. | Von Namur nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 59 | Huy - - - | 1½ | 3 |
| 60 | Lüttich - - - | 1½ | 3 |
| | Summa | 3 | 6 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | **67.** | | |
| | Ober Oesterreichischer Postcommunicationscours von LINTZ bis PRAG. | | |
| | Vide den böhmischen Postcours No. 41. | | |
| | **68.** | | |
| | Oberösterreichischer Postcommunicationscours von LINTZ bis BRUGG an der Muhr in Steyermark. | | |
| | Von Lintz nach | | |
| 1 | Enns . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 2 | Stadt Steyer . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 3 | Lostein . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 4 | Kaiten . . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 5 | Altenmarkt in Steyermark | 1 | 2 |
| 6 | Reifling . . . . . | 1 | 2 |
| 7 | Eisenärtz . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 8 | Vordernberg . . . | 1 | 2 |
| 9 | Leoben . . . . | 1. | 2 |
| 10 | Prugg an der Muhr . . | 1 | 2 |
| | Summa | $12\frac{1}{2}$ | 25 |
| | **63.** | | |
| | Niederösterreichis. Poststcommunicationscours von St. PÖLTEN nach MARIA-ZELL in Steyermark. | | |
| | Von St. Pölten nach | | |
| 1 | Lilienfeld . . . . . | 2 | 4 |
| 2 | Tyrnitz . . . . | 1 | 2 |
| 3 | Annaberg . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Mariazell . . . | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | $5\frac{1}{2}$ | 11 |

# XXXV.

Hauptpoſtcours von Wien über Gratz, Laibach bis Fiume, und Zeng.

| Nro. | Von Wien nach | Diſtance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Draskirchen - - - | 1½ | 3 |
| 2 | Wieneriſch Neuſtadt - | 1½ | 3 |
| 3 | Neükirchen - - - | 1 | 2 |
| 4 | Schottwienn - - | 1 | 2 |
| 5 | Merzuſchlag - - - | 1 | 2 |
| 6 | Krieglach - - - | 1 | 2 |
| 7 | Merzhofen - - - | 1 | 2 |
| 8 | Brugg an der Muhr 9. P. 18. M. | 1 | 2 |
| 9 | Reddelſtein - - - | 1 | 2 |
| 10 | Peggau - - - | 1 | 2 |
| 11 | Gratz - - - | 1½ | 3 |
| 12 | Kahlsdorff - - - | 1 | 2 |
| 13 | Lebering - - - | 1 | 2 |
| 14 | Ehrenhauſs - - - | 1 | 2 |
| 15 | Mahrburg - - - | 1 | 2 |
| 16 | Feiſtritz - - - - | 1 | 2 |
| 17 | Gannowitz - - - | 1 | 2 |
| 18 | Cilli - - - - | 1 | 2 |
| 19 | Franz - - - - | 1½ | 3 |
| 20 | St. Oſwald - - - | 1 | 2 |
| 21 | Potpetſch - - - | 1 | 2 |
| 22 | Laybach - - - - | 1 | 2 |
| 23 | Oberlaybach - - - | 1 | 2 |
| 24 | Laſſe - - - - | 1 | 2 |
| 25 | Adelſperg 27. P. 54. M. | 1 | 2 |
| 26 | Saguria - - - - | 1 | 2 |
| 27 | Lippa - - - - | 1½ | 3 |
| 28 | Fiumme - - - - | 1½ | 3 |
|  | Summa | 31 | 62 |

| Nro. | Und von Fiume ferner per Mare bis Zeng. | Distance, oder | |
|---|---|---|---|
| | | Post. | Meil. |

## XXXVI.

Hauptpostcours von Wienn über Gratz, Laybach nach Triest.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 25 | Von Wienn bis Adelsperg sind 25. Poststationen, oder Posten und Meilen - - - Vide den Hauptpostcours Nro. XXXV. | 27 | 54 |
| | Von Adelsperg nach | | |
| 26 | Prewald - - - - | 1 | 2 |
| 27 | Corgnial - - - - | 1 | 2 |
| 28 | Triest - - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 30 | 60 |

## XXXVII.

Hauptpostcours von Wienn über Brugg an der Muhr, Clagenfurth, Brixen, Botzen, Trient, Roveredo bis Mantua in Italien.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 8 | Von Wien bis Brugg an der Muhr sind 8. Poststationes, oder Posten und Meilen. Vide den Hauptpostcours Nro. XXXV. | 9 | 18 |

Von

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 9 | 18 |
| | Von Brugg an der Muhr nach | | |
| 9 | Leoben - - - - | 1 | 2 |
| 10 | Kraubath - - - | 1 | 2 |
| 11 | Knittelfeld - - - | 1 | 2 |
| 12 | Judenburg - - - | 1 | 2 |
| 13 | Unzmarck - - - | 1½ | 3 |
| 14 | Neümarck - - - | 1½ | 3 |
| 15 | Frisach - - - - | 1 | 2 |
| 16 | St. Veit - - - - | 1½ | 3 |
| 17 | Clagenfurth - - - | 1 | 2 |
| 18 | Velden - - - - | 1 | 2 |
| 19 | Villach - - - - | 1 | 2 |
| 20 | St. Paternion - - - | 1 | 2 |
| 21 | Spittal - - - - | 1 | 2 |
| 22 | Sachsenburg - - - | 1 | 2 |
| 23 | Greiffenburg - - - | 1 | 2 |
| 24 | Draburg - - - - | 1 | 2 |
| 25 | Lienz in Tyrol - - | 1 | 2 |
| 26 | Mittewald - - - | 1 | 2 |
| 27 | Silian - - - - | 1 | 2 |
| 28 | Niederdorff - - - | 1 | 2 |
| 29 | Bruneggen - - - | 1 | 2 |
| 30 | Vintl - - - - | 1 | 2 |
| 31 | Brixen - - - - | 1 | 2 |
| 32 | Collmann - - - - | 1 | 2 |
| 33 | Teutschen - - - | 1 | 2 |
| 34 | Botzen - - - - | 1 | 2 |
| 35 | Brandsohl - - - - | 1 | 2 |
| 36 | Neümark - - - - | 1 | 2 |
| 37 | Welschmichl - - - | 1 | 2 |
| | Latus | 39½ | 79 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $39\frac{1}{2}$ | 79 |
| 38 | Trient - - - | 1 | 2 |
| 39 | Roveredo - - - | 2 | 4 |
| 40 | Alla - - - - | 1 | 2 |
| 41 | Peri - - - - | 1 | 2 |
| 42 | Volargne - - - - | 1 | 2 |
| 43 | Villa Franca - - - | 2 | 4 |
| 44 | Roverbella - - - | 1 | 2 |
| 45 | Mantua - - - - | 1 | 2 |
| | Summa | $49\frac{1}{2}$ | 99 |

## XXXVIII.

Hauptpostcours von WIENN über GRATZ, LAYBACH, nach VENEDIG.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 26 | Von Wienn bis Prewald sind 26. Poststationes oder Posten und Meilen - - - | 28 | 56 |
| | Vide den Hauptpostcours Nro. XXXVI. | | |
| | Von Prewald nach | | |
| 27 | Wippach - - - - | 1 | 2 |
| 28 | Cerniza - - - - | 1 | 2 |
| 29 | Görz - - - - | 1 | 2 |
| 30 | Ottognano - - - | 2 | 4 |
| 31 | Göriziza - - - - | 2 | 4 |
| 32 | Sacile - - - - | 2 | 4 |
| 33 | Conegliano - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Latus | $38\frac{1}{2}$ | 77 |

| Nro. | | Distanze, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 38½ | 77 |
| 34 | Treviso - - - - | 2 | 4 |
| 35 | Mestre - - - - | 1½ | 3 |
| 36 | Venedig - - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 43 | 86 |

70.

Steyerischer Postcommunicationscours von GRATZ nach KÖRMEND in Hungarn. Vide den hungarischen Postcommunicationscours Nro. 7.

71.

Steyerischer Postcommunicationscours von MAHRBURG nach WARASDIN.

| Nro. | Von Mahrburg nach | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 1 | Pettau - - - - | 1 | 2 |
| 2 | Sauritz - - - - | 1 | 2 |
| 3 | Warasdin - - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 3 | 6 |

72.

Ein ehmaliger Postcours von MARBURG nach CLAGENFURTH, welcher mit der extra Post noch befahren werden kann.

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | V[illegible] Mahrburg nach | | |
| 1 | St. [illegible]swald - - - - | 2 | 4 |
| 2 | Draburg - - - - - | 2 | 4 |
| 3 | Volckenmark - - - - | $2\frac{1}{2}$ | 5 |
| 4 | Clagenfurth - - - | 2 | 4 |
| | Summa | $8\frac{1}{2}$ | 17 |

73.

Cärntnerischer Postcommunicationscours von Clagenfurth über Laybach Carlstadt in Croatien.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Clagenfurth nach | | |
| 1 | Kirschentheüer - - - | 1 | 2 |
| 2 | Neümarkel - - - | 2 | 4 |
| 3 | Laybach - - - - | 3 | 6 |
| 4 | Pösendorff - - - | 2 | 4 |
| 5 | Rudolphswerth - - | 2 | 4 |
| 6 | Medling - - - | 2 | 4 |
| 7 | Carlstadt - - - | 2 | 4 |
| | Summa | 14 | 28 |

74.

Cärntnerischer Postcommunicationscours von Triest nach Lippa.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Triest nach | | |
| 1 | Mataria - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 2 | Lippa - - - | 1 | 2 |
| | Summa | $2\frac{1}{2}$ | 5 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | **75.** Crainerischer Postcommunicationscours von TRIEST nach OTTOGNANO. | | |
| | Von Triest nach | | |
| 1 | Prosecoo - - - | 1 | 2 |
| 2 | St. Johann - - - | 1 | 2 |
| 3 | Gradisca - - - | 2 | 4 |
| 4 | Ottognano - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa | $5\frac{1}{2}$ | 11 |

## XXXIX.

Tyrolerische Hauptpostcours von INSBRUCK nach MANTUA.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Insbruck nach | | |
| 1 | Schönberg - - - | 1 | 2 |
| 2 | Steinnach - - - | 1 | 2 |
| 3 | Brenner - - - | 1 | 2 |
| 4 | Sterzing - - - | 1 | 2 |
| 5 | Ober - Mittewalde - - | 1 | 2 |
| 6 | Brixen - - - | 1 | 2 |
| | Summa | 6 | 12 |
| 14 | Und ferner nach Mantua vide No. XXVII. | $16\frac{1}{2}$ | 33 |
| | Zusammen | $22\frac{1}{2}$ | 45 |

| Nro. | XL. | Distance, oder | |
|---|---|---|---|
| | Hauptpostcours von WIENN über MANTUA, FLORENZ, ROM, NEAPOLIS, und über die Meerenge, nach MESSINA bis PALERMO. | Post. | Meil. |
| 45 | Von Wien bis Mantua sind 45. Poststationes, oder Posten und Meilen - | 49½ | 99 |
| | Vide den Hauptpostcours No. XXXVII. | | |
| | Von Mantua nach | | |
| 46 | St. Benedeto - - - | 1½ | 3 |
| 47 | Concordia - - - | 1 | 2 |
| 48 | Mirandola - - | 2 | 4 |
| 49 | Buonporto - - | 1 | 2 |
| 50 | Modena - - - | 1½ | 3 |
| 51 | Samoggio - - - | 1½ | 3 |
| 52 | Bologna - - - | 1½ | 3 |
| 53 | Pianoro - - - - | 1½ | 3 |
| 54 | Lojano - - - - | 1½ | 3 |
| 55 | Filigare - - - | 1 | 2 |
| 56 | Coviglìajo - - - | 1 | 2 |
| 57 | Monte Carello- | 1 | 2 |
| 58 | Caffagiolo - - | 1 | 2 |
| 59 | Fonte Buono - - | 1 | 2 |
| 60 | Florenz - - - | 1 | 2 |
| | Summa von Wienn bis Florenz - - - | 68½ | 137 |

Von

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $68\frac{1}{2}$ | 137 |
| | Von Florenz nach | | |
| 61 | St. Cassiano - - - - | 1 | 2 |
| 62 | Alle Tavernelle - - | 1 | 2 |
| 63 | Poggi Ponzi - - - | 1 | 2 |
| 64 | Castelio celo - - - | 1 | 2 |
| 65 | Sienna - - - - | 1 | 2 |
| 66 | Montarone - - - | 1 | 2 |
| 67 | Bon Convento - - | 1 | 2 |
| 68 | Torniari - - - - | 1 | 2 |
| 69 | Alla Scala - - - | 1 | 2 |
| 70 | Ricorsi - - - - | 1 | 2 |
| 71 | Rede Coffani - - - | 1 | 2 |
| 72 | Centino - - - - | 1 | 2 |
| 73 | Aquapendente - - | 1 | 2 |
| 74 | St. Laurenzo - - - | 1 | 2 |
| 75 | Bolzena - - - - | 1 | 2 |
| 76 | Monte Fiascona - - | 1 | 2 |
| 77 | Ulterbo - - - - | 1 | 2 |
| 78 | Alla Montagna di Viterbo | 1 | 2 |
| 79 | Ronciglione - - - | 1 | 2 |
| 80 | Monterosi - - - | 1 | 2 |
| 81 | Bavano - - - - | 1 | 2 |
| 82 | Alla Storta - - - | 1 | 2 |
| 83 | Roma - - - - | 1 | 2 |
| | Summa von Wienn bis Rom | $91\frac{1}{2}$ | 183 |
| | Von Rom nach | | |
| 84 | Torre di Mezzavia - - | 1 | 2 |
| 85 | Marino - - - - | 1 | 2 |
| 86 | Farola - - - - | 1 | 2 |
| 87 | Velletri - - - - | 1 | 2 |
| | Latus | $95\frac{1}{2}$ | 191 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | $95\frac{1}{2}$ | 191 |
| 88 | Cisterna - - - - | 1 | 2 |
| 89 | Sermoletta - - - | 1 | 2 |
| 90 | Casa nove - - - - | 1 | 2 |
| 91 | Piperno - - - - | 1 | 2 |
| 92 | Li Mauritti - - - | 1 | 2 |
| 93 | Terracina - - - - | 1 | 2 |
| 94 | Fondi - - - - - | 1 | 2 |
| 95 | Istri - - - - - | 1 | 2 |
| 96 | Mola - - - - - | 1 | 2 |
| 97 | Garigliano - - - | 1 | 2 |
| 98 | St. Segatha - - - | 1 | 2 |
| 99 | Francolisi - - - - | 1 | 2 |
| 100 | Capua - - - - - | 1 | 2 |
| 101 | Aversa - - - - - | 1 | 2 |
| 102 | Napoli - - - - - | 1 | 2 |
| | Summa von Wien bis Neapel | $110\frac{1}{2}$ | 221 |
| | Von Neapel nach | | |
| 103 | Torre de Greco - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 104 | Nocera de Pagani - - | 1 | 2 |
| 105 | Salerno - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 106 | Taverna pinta - - | 1 | 2 |
| 107 | Evoli - - - - - | 1 | 2 |
| 108 | lo Seorso - - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 109 | Auletta - - - - | 1 | 2 |
| 110 | Alla Scala - - - - | 1 | 2 |
| 111 | Casal novo - - - - | 1 | 2 |
| 112 | Lago negro - - - - | 1 | 2 |
| 113 | Lauria - - - - - | 1 | 2 |
| 114 | Castellucia - - - - | 1 | 2 |
| 115 | Rotonda - - - - | 1 | 2 |
| 116 | Castro Villari - - - | 1 | 2 |
| | Latus | 126 | 252 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 126 | 252 |
| 117 | Esaro - - - | 1 | 2 |
| 118 | la Regina - - - | 1 | 2 |
| 119 | Conzenza - - - | 1 | 2 |
| 120 | Belito - - - | 1½ | 3 |
| 121 | Martorano - - - | 1 | 2 |
| 122 | Biagio - - - | 1 | 2 |
| 123 | Fondace - - - | 1 | 2 |
| 124 | Monte Leone - - | 1 | 2 |
| 125 | St. Petro de Melito - | 1 | 2 |
| 126 | Drosi - - - - | 1 | 2 |
| 127 | Seminara - - - | 1 | 2 |
| 128 | Passo di Solana - - | 1 | 2 |
| 129 | Fiumara di Mura - - | 1 | 2 |
| 130 | Catona über die Meerenge | 1 | 2 |
| 131 | Messina - - - | 1 | 2 |
| | Summa von Wienn bis Messina | 141½ | 283 |
| | Von Messina nach | | |
| 132 | Lucia - - - - | 2 | 4 |
| 133 | Findaro - - - | 2 | 4 |
| 134 | Platti - - - - | 1 | 2 |
| 135 | St. Marco - - - | 2 | 4 |
| 136 | Cardonia - - - | 1½ | 3 |
| 137 | Tosa - - - - | 1 | 2 |
| 138 | Rocella - - - | 1½ | 3 |
| 139 | Salanto - - - | 1½ | 3 |
| 140 | Palerno - - - | 2 | 4 |
| | Summa von Wienn bis Palermo - | 156 | 312 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | **76.** Italiänischer Postcommunicationscours von MANTUA bis BARMA. | | |
| | Von Mantua nach | | |
| 1 | Borgoforte - - - | 1 | 2 |
| 2 | Quastalla - - - | $1\frac{1}{4}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 3 | Bersella - - - | 1 | 2 |
| 4 | Parma - - - | 1 | 2 |
| | Summa | $4\frac{1}{4}$ | $8\frac{1}{2}$ |

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | **77.** Italiänischer Postcommunicationscours von MANTUA nach MILANO. | | |
| | Von Mantua nach | | |
| 1 | Castellucio - - - | 1 | 2 |
| 2 | Bozolo - - - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 3 | St. Pietro Medegallo - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 4 | Alla Pieve - - - | 1 | 2 |
| 5 | Cremona - c - | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 6 | Pizighitone - - - | 1 | 2 |
| 7 | Zorlesco - - - | 1 | 2 |
| 8 | Lodi - - - - | 1 | 2 |
| 9 | Melegnano - - - | 1 | 2 |
| 10 | Milano - - - - | 1 | 2 |
| | Summa | $11\frac{1}{2}$ | 23 |

| Nro. | 78. | Distance, oder | |
|---|---|---|---|
| | **Italiänischer Postcommunicationscours von Florenz nach Livorno.** | Post. | Meil. |
| | Von Florenz nach | | |
| 1 | La Lastra - - - | 1 | 2 |
| 2 | l'Osteria nuova - - | 1 | 2 |
| 3 | La Scala - - - | 1 | 2 |
| 4 | Castello del Bosco - - | 1 | 2 |
| 5 | Casseina - - - | 1 | 2 |
| 6 | Pise - - - - | 1 | 2 |
| 7 | Livorno - - - | 2 | 4 |
| | Summa | 8 | 16 |
| | Oder von Casseina per fosso chiaro à Livorno - | 2 | 4 |
| | Summa | 7 | 14 |

| Nro. | 79. | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | **Von Trient über Milano nach Turin.** | | |
| | Von Trient nach | | |
| [illegible] | Rove[illegible] - - - | 2 | 4 |
| 2 | Alla - - - - | 1 | 2 |
| 3 | Peri - - - - | 1 | 2 |
| 4 | Volargne - - - | 1 | 2 |
| 5 | Villa Franca - - - | 2 | 4 |
| 6 | Denzenzano - - - | 1½ | 3 |
| 7 | Ponte St. Marco - - | 1 | 2 |
| 8 | Brescia - - - - | 1½ | 3 |
| | Latus | 11 | 22 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 11 | 22 |
| 9 | Ospitteletto - - - | 1 | 3 |
| 10 | Pallazolo - - - | 1½ | 2 |
| 11 | Cavernago - - - | 1 | 2 |
| 12 | Bergamo - - - | 1½ | 3 |
| 13 | Canonica - - - | 1 | 2 |
| 14 | Casina - - - | 1½ | 3 |
| 15 | Mayland oder Milano - | 1 | 2 |
| | Summa von Trient bis Mayland - - | 19½ | 39 |
| | Von Mayland nach | | |
| 16 | Alla Barba Tolla - - | 1½ | 3 |
| 17 | Virevano - - - | 1 | 2 |
| 18 | Mortara - - - | 1 | 2 |
| 19 | Casal mont Ferrato - | 1 | 2 |
| 20 | Chivasco - - - | 1 | 2 |
| 21 | Settimo - - - | 1 | 2 |
| 22 | Turino - - - | 1 | 2 |
| | Summa von Trient bis Turin - - | 26½ | 53 |

80.

Von Mantua über Parma nach Genua.

| Nro. | | Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 4 | Von Mantua bis Parma sind 4. Poststationes, oder Posten und Meilen - - | 4½ | 9 |
| | Latus per se | | |

| Nro. | Vide den Poſtcommunications-cours No. 76. | Diſtance, oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Parma nach | | |
| 5 | Brogodi St. Donino | 2 | 4 |
| 6 | Fiorenzula | 1 | 2 |
| 7 | Piancenza | 2 | 4 |
| 8 | Caſtel St Giow | 2 | 4 |
| 9 | Bronn | 1 | 2 |
| 10 | Voghera | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| 11 | Tortona | 1 | 2 |
| 12 | Nuori | 2 | 4 |
| 13 | Oltaggio | 2 | 4 |
| 14 | Campo Marone | 2 | 4 |
| 15 | Genua | $1\frac{1}{2}$ | 3 |
| | Summa von Mantua bis Genua | $22\frac{1}{2}$ | 45 |

81.

Von Mantua nach Bologna.

| Nro. | | Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| 4 | Von Mantua bis Parma ſind 4. Poſtſtationes, oder Poſten und Meilen | $4\frac{1}{4}$ | $8\frac{1}{2}$ |
| | Von Parma nach | | |
| 5 | St. Ilaro | 1 | 2 |
| 6 | Reggio | 1 | 2 |
| 7 | Marzaria | 1 | 2 |
| 8 | Modena | 1 | 2 |
| 9 | Sarmogia | 1 | 2 |
| 10 | Bologna | 1 | 2 |
| | Summa | $10\frac{1}{4}$ | $20\frac{1}{2}$ |

81.

| Nro. | 81. Von MYLAND nach GENEVE. | Diſtnace oder Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Mayland nach | | |
| 1 | Alla Barba Toſia | 1 | 2 |
| 2 | Buffalore | 1 | 2 |
| 3 | Seſto | 1½ | 3 |
| 4 | Laveno | 1½ | 3 |
| 5 | Marguzo | 3 | 6 |
| 6 | Domo d'Oſſola | 1½ | 3 |
| 7 | Duedro | 2½ | 5 |
| 8 | Monte Sempione | 3 | 6 |
| 9 | Briga | 1 | 2 |
| 10 | Veſpia | 1½ | 3 |
| 11 | Tortomagna | 1½ | 3 |
| 12 | Ciera | 1½ | 3 |
| 13 | Sion | 1 | 2 |
| 14 | St. Pietro | 1 | 2 |
| 15 | Martiniz | 2 | 4 |
| 16 | St. Maurizio | 1½ | 3 |
| 17 | Vianna | 1½ | 3 |
| 18 | St. Segond | 1½ | 3 |
| 19 | Evian | 1 | 2 |
| 20 | Thenon | 1 | 2 |
| 21 | Dovenne | 1 | 2 |
| 22 | Geneve | 1 | 2 |
| | Summa | 33 | 66 |

| Nro. | 82. Von TURIN nach GENEVE. | Poſt. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Von Turin nach | | |
| 1 | Rivoli | 1½ | 3 |
| 2 | St. Ambroſie | 1 | 2 |
| | Latus | 2½ | 5 |

| Nro. | | Distance, oder Post. | Meil. |
|---|---|---|---|
| | Transport | 2½ | 5 |
| 3 | la Jaconiere . . . . | 1 | 2 |
| 4 | Suse . . . . | 1½ | 3 |
| 5 | Novalaise . . . | 1 | 2 |
| 6 | Aux tournetter . . | 1½ | 3 |
| 7 | Lanebourg . . . | 1 | 2 |
| 8 | Brumann . . . | 1 | 2 |
| 9 | Villarodin . . . | 1 | 2 |
| 10 | St. Andre . . . | 1 | 2 |
| 11 | St. Michel . . . | 1½ | 3 |
| 12 | St. Jean . . . | 1½ | 3 |
| 13 | la Chambre . . . | 1 | 2 |
| 14 | Epierre . . . | 1 | 2 |
| 15 | Aygnebelle . . . | 1 | 2 |
| 16 | Malleravene . . . | 1 | 2 |
| 17 | Montmeillan . . . | 1 | 2 |
| 18 | Chambery . . . | 1 | 2 |
| 19 | Aix . . . . | 1 | 2 |
| 20 | St. Felix . . . | 1 | 2 |
| 21 | Annecy . . . | 1 | 2 |
| 22 | Gruseille . . . | 1 | 2 |
| 23 | Chable . . . . | 1 | 2 |
| 24 | Geneve . . . . | 1 | 2 |
| | Summa | 26½ | 53 |

## *Neue Postcourse in Pohlen.*

Auf Ihro Russisch kaiserl. Majest. Befehl ist zu Polock in denen überkommenen pohlnischen Landen eine Post angeleget, welche in den ordinarien

| Nro. | rien russischen Postcours von St. Petersburg über Pleskow nach Smolesnko abgehend, von Polock über Kosiny und Newel, zu Weliki Luki (eine Stadt an den Fluss Lowat gelegen) daselbst in diesen Postcours einschlägt, mit welchen die Briefcorrespondence über Narva rechter Hand nach St. Petersburg und linker Hand nach Riga wegen dasiger Seehandlung abgehet. | Werste. |
|---|---|---|
| | Ordinairer russischer Postcours von St. PETERSBURG nach SMOLENSKO. | |
| | Von St. Petersburg nach | |
| 1 | Gereloikaback - c | 24 |
| 2 | Kipina Mysa - - | 21 |
| 3 | Koskowa - - - | 20 |
| 4 | Tschirkowiza - - | 20 |
| 5 | Opolje - - - | 22 |
| 6 | Schabinskoj - - | 20 |
| 7 | Narva Stadt - - | 18 |
| | 145 | |
| 8 | Poli - - - - | 33 |
| 9 | Kuskowa - - - | 21 |
| 10 | Gedow Stadt - - | 22 |
| | 76 | |
| 11 | Scheltschi - - - | 37 |
| 12 | Maslogotiza - - | 37 |
| 13 | Pleskow Stadt - - | 40 |
| 14 | Ruskoj Pogost - - | 22 |
| | Latus | 356 |

| Nro. | | Werſte. |
|---|---|---|
| | Transport | 356 |
| 15 | Masloviza - - - | 22 |
| 16 | Morchewizi - - - | 21 |
| 17 | Strelkina - - - | 20 |
| 18 | Slobodi - - - | 28 |
| 19 | Gritkowa c - - | 22 |
| 20 | Nikiforowa - - - | 24 |
| 21 | Pryskucha - - - | 30½ |
| 22 | Sabolotja - - - | 12½ |
| 23 | Welihi Luki Stadt, allhier fällt der neue Poſtcours von Polok ein | 28 |
| | 230 | |
| 24 | Krasnaja Weſchna - - | 27 |
| 25 | Priluci - - - | 40 |
| 26 | An den Fluſs Duna | 36 |
| 27 | Pryſuchowa - - - | 33 |
| 28 | Trunajewa - - - | 36 |
| 29 | Bereſnowa - - - | 33 |
| 30 | Sujewa - - - | 31 |
| 13 | Smolensko - - - | 36 |
| | 272 | |
| | Summa von St. Petersbrrg bis Smolensko - - | 837 |

Nota. Auf jeder Station werden drey Jamſchtſchick Pferde gehalten.

Ordinari ruſsiſcher Poſtcours von St. Petersburg nach Riga vide No. VI. pag 80.

Auf Sr. königl. Maj. in Preussen Befehl, ist in denen überkommenen pohlnischen Landen nachstehende Posteinrichtung von den königl. preussischen General-Postamte d d. Berlin den 4. October 1772. folgendermassen öffentlich bekannt gemacht worden.

Es haben Sr. königl. Maj. in Preussen, bey der Possessionsergreifung von Pohlnischpreussen und zugehör, höchstdero landesväterliche Sorgfalt zugleich dahin gerichtet, dass zum Vortheil der dasigen Einwohner, auch Erleichterung und Aufnahme deren Verkehr- und Kommercii, diese Provinzen sowohl unter sich, als mit den angränzenden, Höchstdero Scepter unterworfenen, und durch selbige, mit allen übrigen Staaten und Ländern, in eine genaue Postverbindung gesetzet worden, dergestalt das 1) der bisherige Hauptcours über Stolpe, von da wöchentlich zweymal, sowohl fahrend, als reitend, auf Wotzkow, Stoltzenberg bey Danzig, Dirschau, Marienburg, Elbing, Frauenburg, Braunsburg, Heiligenbeil und Brandenburg, nach Königsberg in Preussen &c. &c. tour & retour geleitet, hiernächst 2) von Stoltzenberg über Dirschau, Meve, Neuenburg, Graudenz, Kulmsee auf Thoren, eine wöchentlich zweymal fahrende Post regulieret, auch die reitende Post dahin zweymal in der Woche, auf den bisherigen Fuss beybehalten worden. Ingleichen soll 3) mit dem bisherigen Hauptcours nach Pommern von Stargard ab, eine fahrende Post über Konitz auf Meve von wo selbige über Marienwerder in den Cours nach Königsberg einfält, combiniret werden, und endlich ist 4) von hier über Hertzfelde, Müncheberg, Küstrin, Landsberg an der Warthe, Friedeberg, Driesen, Fielehur,

Schnei-

Schneidemühl, Nackel, Bromberg Vordon, und Oſtromezke (woſelbſt eine Seitenpoſt nach Thorn gehet) auf Kulm, Graudenz, Gardenſee, Marienwerder, Rieſenburg, preuſsiſche Mark, preuſs. Holland, Mühlhauſen, Braunsburg, Heiligenbeil, und Brandenburg bis Königsberg in Preuſsen, zweymal in der Wochen, nämlich Montags und Freytags Vormittags um 11. Uhr, eine fahrende, und Dienſtag und Sonnabends abends um 9. Uhr, eine reitende Poſt tour & retour bereits im Gange gebracht worden. Auf ſämtlichen obgedachten Courſen ſind zur Bequemlichkeit der Reiſenden, verdeckte Wagens im Gange. Man hat alſo ſolches dem Publiko hierdurch bekannt machen wollen, und kann jedermann ſich verſichert halten, daſs ſowohl Perſonen als Briefe, Päckereyen und Gelder auf vorbenannten Courſen gegen ein billiges Porto ſchleunig und ſicher befördert, auch da in Anſehung der Gelder und Prætioſorum, das königl. Generalpoſtamt dafür, ſoweit Sr. königl. Majeſtät poſten gehen, die Garantie übernimmt, und ſich ereignender Entwendung oder Verwahrloſung, den Eigenthümern die prompteſte Erſtattung ohne einige Weitläuftigkeit gewäret werden ſoll. Berlin den 4. Weinmonat 1772.

Königl. preuſsiſches Generalpoſtamt.

v. Derſchau.

| Nro. | Ordinairer preuſsiſcher Poſt-cours von BERLIN bis KÖNIGSBERG in Preuſsen. | Meilen. |
|---|---|---|
| | Von Berlin nach | |
| 1 | Bernau - - - | 3 |
| 2 | Neuſtadt - - - | 3 |
| 3 | Angermunde - - | 3 |
| 4 | Schwedt - - - | 2 |
| 5 | Königsberg in der Neumark | 1 |
| 6 | Bahn - - - - | 3 |
| 7 | Piritz - - - - | 2 |
| 8 | Stargard - - - | 3 |
| 9 | Maiſſow - - - | 2 |
| 10 | Neugard - - - | $2\frac{1}{2}$ |
| 11 | Platho - - - | 2 |
| 12 | Pinno - - - - | 2 |
| 13 | Neugaſthof - - - | 2 |
| 14 | Cörlin - - - - | 2 |
| 15 | Cöſslin - - - | 3 |
| 16 | Schlawe - - - | 5 |
| 17 | Stolpe - - - - | 3 |
| | Summa | $43\frac{1}{2}$ |
| | Und ferner bis Königsberg in Preuſsen - - | 34 |
| | Vide den Hauptpoſtcours Nro. VII. pag. 85. beträgt in Summa Summarum - - | $77\frac{1}{2}$ |
| | Der neue eingerichtete Poſtcours iſt alſo | |
| | Von Berlin nach | |
| 17 | Stolpe - - - | $43\frac{1}{2}$ |
| 18 | Wutzko - - - | $2\frac{1}{2}$ |
| 19 | Dönnemprſe - - - | 5 |
| 20 | Stoltzenberg eine Vorſtadt bey Danzig - - - | 5 |
| | Latus | 56 |

| Nro. | | Meilen- |
|---|---|---|
| | Transport | 56 |
| 21 | Dirſchau - - - | 4½ |
| 22 | Marienburg - - - | 2 |
| 23 | Elbingen - - - | 4 |
| 24 | Frauenburg - - - | 4½ |
| 25 | Braunsberg - - - | 2 |
| 26 | Heiligenbeil - - - | 2 |
| 27 | Brandenburg - - | 4 |
| 28 | Königsberg in Preuſsen | 2½ |
| | Summa | 81½ |

Poſtcommunicationscours von Stolzenberg bey Danzig nach Thorn.

| | Von Stoltzenberg nach | |
|---|---|---|
| 1 | Dirſchau - - - | 4½ |
| 2 | Meve - - - - | 3 |
| 3 | Neuenburg - - - | 3 |
| 5 | Graudenz - - - | 3 |
| 4 | Kulmſee - - | 3½ |
| 6 | Thorn - - - - | 3 |

Der fahrende Poſtcours aus Pommern nach Preuſsen wird eingerichtet

| Von Stargard in Pommern nach | |
|---|---|
| Konitz - - - | 21 |
| Meve - - - - | 14 |
| Marienwerder woſelbſt derſelbige in den alten Poſtcours nach Königsberg in Preuſsen einſchlägt. | 2 |

| Nro. | Neuer Poſtcours von Berlin nach Königsberg in Preuſsen. | Meilen. |
|---|---|---|
| | Von Berlin nach | |
| 1 | Herzfelde - - - | 3 |
| 2 | Müncheberg - - | 3 |
| 3 | Küſtrin - - - | 4 |
| 4 | Landsberg an der Warthe | 5 |
| 5 | Friedeberg - - - | 3 |
| 6 | Drieſen - - - | 2 |
| 7 | Fielehn - - - | 3 |
| 8 | Schneidemühl - - | 3 |
| 9 | Nakel - - - | 6 |
| 10 | Bromberg - - - | 5 |
| 11 | Fordon - - - | 2 |
| 12 | Oſtroniczke - - - | 2 |
| | Von hier gehet eine Seitenroute nach Thorn 2. Meilen | |
| 13 | Kulm - - - - | 3 |
| 14 | Graudenz - - - | 3 |
| 15 | Gardenſee - - - | 3 |
| 16 | Marienwerder - - | 2 |
| 17 | Rieſenburg - - - | 2 |
| 18 | Preuſsiſch Mark - - | 3 |
| 19 | Preuſsiſch Holland - - | 4 |
| 20 | Mühlhauſen - - - | 2 |
| 21 | Braunsberg - - - | 3 |
| 22 | Heiligenbeil - - | 2 |
| 23 | Brandenburg - - - | 4 |
| 24 | Königsberg in Preuſsen - | $3\frac{1}{2}$ |
| | Summa | $75\frac{1}{2}$ |

Ver-

| *Vergleichung der europäiſchen Meilen gegeneinander.* | Halten geometriſche Schritte |
|---|---|
| Eine ſchwediſche Meile — — | 5761 |
| Eine ſchweizeriſche d° — — | 4512 |
| Eine hungariſche d° — — | 4500 |
| Eine däniſche d° — — | 4061 |
| Eine ordinari teutſche Meile | 4000 |
| Eine holländiſche d° — | 3158 |
| Eine franzöſiſche Lieüe — | 2400 |
| Eine ſpaniſche Meile — | 2286 |
| Eine italiäniſche d° — | 1000 |
| Eine ſchottiſche d° — — | 1500 |
| Eine engliſche d° — — | 868 |
| Eine ruſsiſche Werſte — | 575 |

| | *Die europäiſchen Meilen werden auch folgender Geſtalt gegeneinander gerechnet.* | Deutſche Meilen |
|---|---|---|
| 4 | Schweizeriſche, oder hungariſche Meilen thuen ungefähr teutſche Meilen — — — | 5 |
| 4 | Italiäniſche Meilen machen teutſche d° — — — | 1 |
| 5 | Francöſiſche Lieües machen teutſche d° — — — | 3 |
| 11 | Engliſche Meilen — — | 3 |
| 2 | Schwediſche d° — — | 3 |
| 7 | Spaniſche d° — — | 6 |
| 19 | Holländiſche d° — — | 15 |
| 8 | Schottiſche d° — — | 3 |
| 20 | Ruſsiſche Werſte — — | 3 |

| | *Es werden solche auch also verglichen.* | Teutsche Meilen. |
|---|---|---|
| $10\frac{1}{2}$ | Dänische und schwedische Meilen machen teutsche Meilen — | 15 |
| $13\frac{1}{2}$ | Hungarische, und schweitzerische | 15 |
| $17\frac{1}{2}$ | Spanische d°. — — | 15 |
| 20 | Französisch und pohlnische | 15 |
| 25 | Portugesische d°. | 15 |
| 60 | Italiänische d°. — — | 15 |
| $66\frac{2}{3}$ | Türkische d°. — — | 15 |
| 70 | Englische d°. — — | 15 |
| 105 | Rufsische Werste d°. — | 15 |

*Nach diesem Verhältniss würde*

| | |
|---|---|
| Eine dänische, oder schwedische Meile fast so grofs seyn, als teutsche Meilen — | $1\frac{1}{2}$ |
| Die hungarischen und schweitzerischen würden auch um etwas länger, dahingegen würden ungefähr auf eine teutsche Meile gehören spanische Meilen — | $1\frac{1}{[illegible]}$ |
| Französische Lieues, oder pohlnische Meilen | $1\frac{1}{3}$ |
| Portugesische d°. — | $1\frac{2}{3}$ |
| Italiänische d°. — | 4 |
| Türkische do. — | $4\frac{4}{5}$ |
| Englische d°. — | $4\frac{2}{3}$ |
| Rufsische Werste — | 7 |



# Druckfehler.

## *Verbeſſerung und Zuſätze.*

Pag. 4 Mittwoche, ſtatt Antzing leſe: *Haag, Hohenlinden, Parſchdorff bis München.*

Pag. 19 2te Lin. ſtatt Paquetel, leſe: *Paquete.*

- - 11te Lin. ſtatt werden, leſe: *werde.*

Pag. 20 der 3te §. ſtatt was Kaufmannswaaren, leſe: *was vor Kaufmannswaaren.*

Pag. 21 erſte §. ſtatt was Kaufmannswaren, leſe: *was vor Kaufmannswaaren.*

- - im 4ten §. in der 12ten Linie ſtatt bey der Abgabe zu Bezahlen, leſe: *bey der Aufgabe zu bezahlen.*

Pag. 29 in der 2ten Lin. ſtatt Antzingen, leſe: *Hohenlinden, Parſchdorff bis München.*

Pag. 32 leſe die letzte Rubric: *Lintzer und Reichs-Journal.*

Pag. 34 in der 2ten Lin. leſe: *von allen denjenigen Orten.*

Pag. 35 in der 2ten Linie, leſe: *wie Sonntags.*

- - in der 2ten Rubric in der erſten Linie, leſe: *Presburg.*

Pag. 43 in den 2ten §. in der 2ten Lin. leſe: *vor ein halbes Loth.*

Pag. 46 No. III. in der 2ten Lin. leſe: *aufgegeben wird, und nicht über ein Ober - oder Abſatz-Poſtamt lauft.*

Nach pag. 52 folgtt *pag.* 53.

Pag. 60 beträgt das Latus 78. *Meilen*, ſo auch p. 61 als 78 Meilen zu transportiren.

Pag. 66 leſe No. 11. ſtatt Hanzabech, *Teteny* 1½ *Poſt* [illegible] Meilen, Nr. 12. *Ofen* 1. *Poſt* 2. *Meilen*, die Summa verbleibt richtig ſtehen.

Pag. 68 leſe: *von Ofen nach* 1. *Kerepes* 1. *Poſt* 2. *Meilen*, 2. *Back* 1. *Poſt* 2. *Meilen, wird alſo die Summa* 8. *Poſten* 16. *Meilen.*

Pag. 77 betragt der Transport 8. *Poſten* 16. *Meilen.*

Pag. 80. in fine, leſe: 20. *ruſs. Werſte auf* 3. *teutſche Meilen.*

Pag. 89 in 33. leſe von Brün *nach Presburg.*

Pag. 96 No. 115. leſe: *mit einen Boot über Zwey &c.*

Pag. 130 No. 120. *la Maiſon Rouge.*

Die übrigen ſich noch findenden Fehler und Mängel werden verbeſſert werden.

Probatio Calami et Atramenti

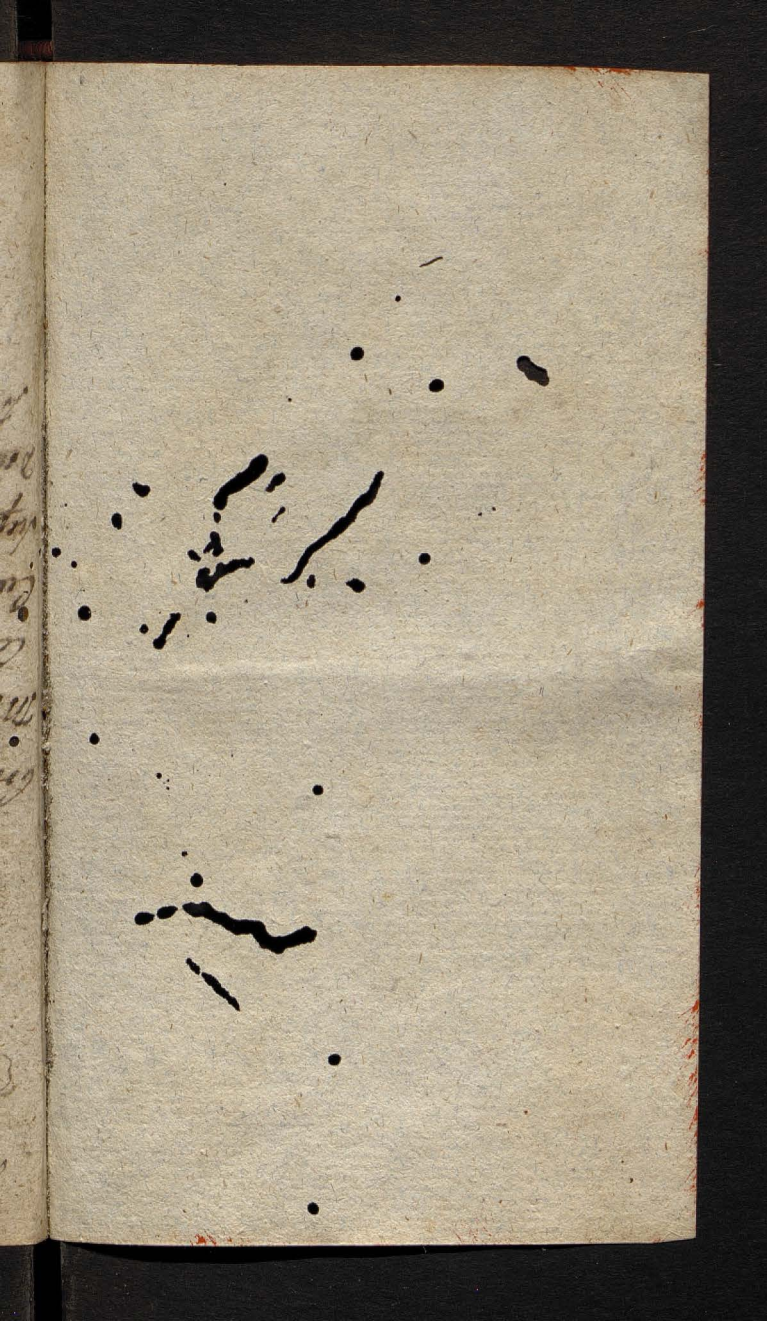
Ambroży Strzelski

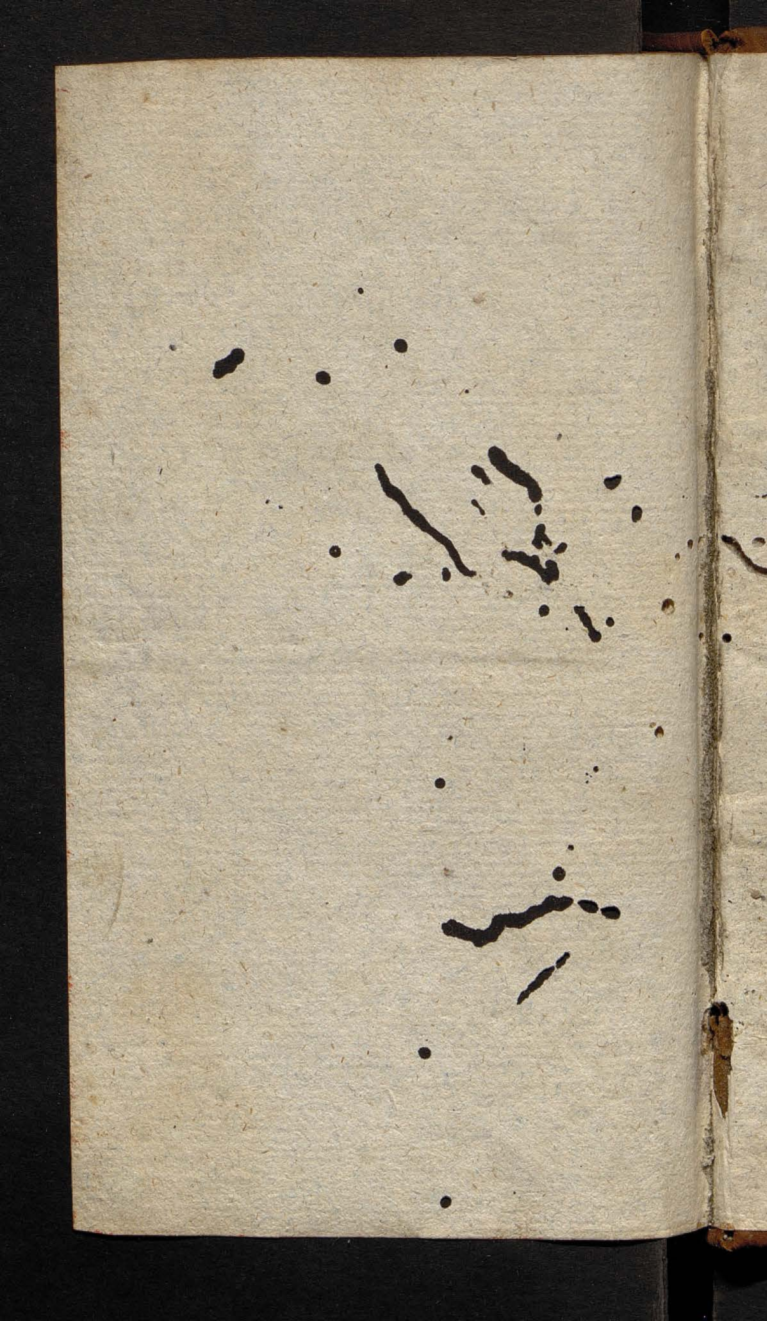
Ignacy Kostyra Skoczylski
myszna

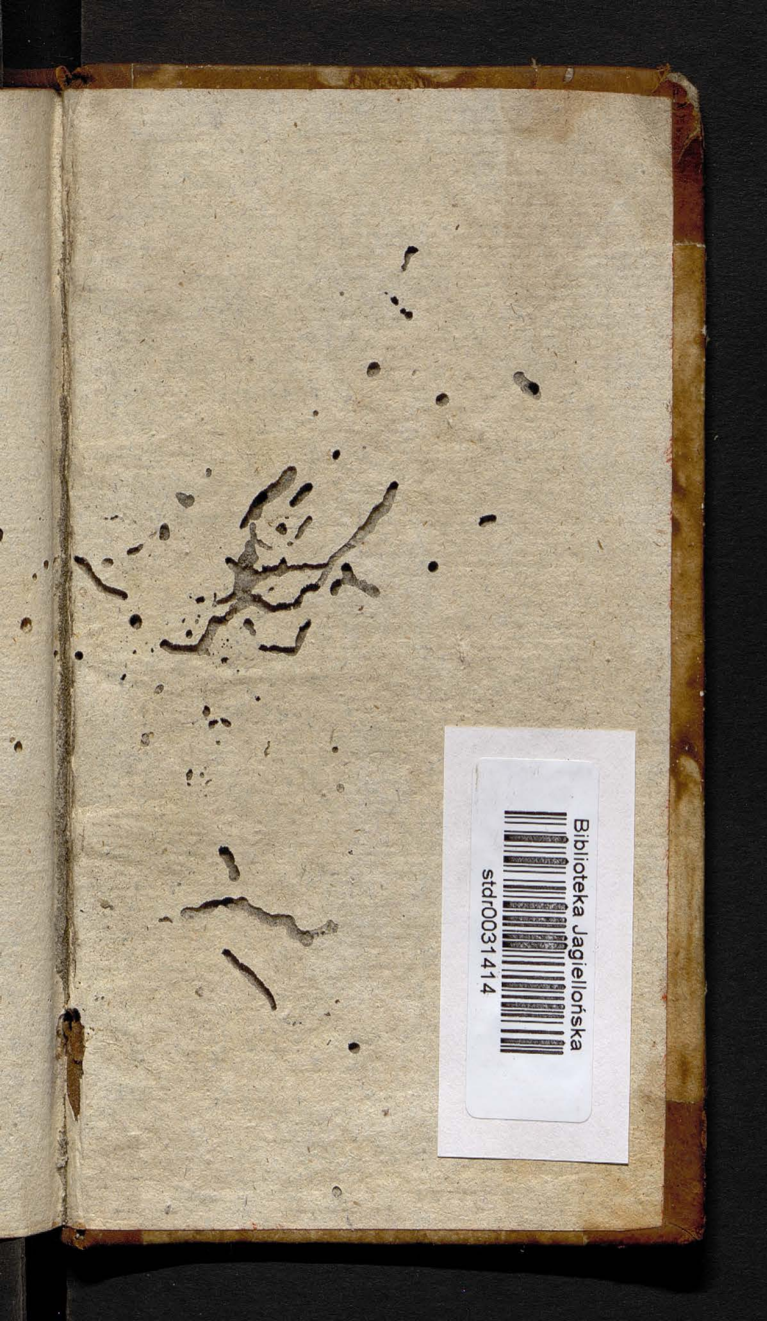
Ao Dni Et Acta presens

Mathias Derkowski De Vo
Cistkow mlis Ani Glis in
Curia Dni Wszembork
Scinica Albi presens Ancill
Die Decima Octava Mensis
Augusti Ao Dni 1785

Narzicki Wickow Anis






Biblioteka Jagiellońska
stdr0031414




GEOGRA
PHISCHES
HANDBUCH